



Schätze heben
im fränkischen
Grabfeldgau

Fränkischer
Grabfeldgau



INTERKOMMUNALE ALLIANZ | FRÄNKISCHER GRABFELDGAU E.V.

Evaluierung und Fortschreibung des
Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes ILEK
und des Konzeptes zur Sicherung und Stärkung der
Daseinsvorsorge im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm
„Kleinere Städte und Gemeinden“

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh

architektur + ingenieurbüro  perleth

AUFTRAGGEBER

BEARBEITUNG

FÖRDERUNG



**Fränkischer
Grabfeldgau**

Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau

1. Vorsitzender: Herr Jürgen Heusinger, 1. Bgm. Sulzfeld i.Gr.
Josef-Sperl-Straße 3
97631 Bad Königshofen i. Gr.

arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh

Steigweg 24
97318 Kitzingen
Frau Sarah Geißler
09321 2680076 - geissler@arc-gruen.de

architektur + ingenieurbüro perleth

Kornmarkt 17
97421 Schweinfurt
Frau Christiane Wichmann
09721 67519130 - christiane.wichmann@architekt-perleth.de
Frau Leonie Wabra
09721 67519138 - leonie.wabra@architekt-perleth.de

Amt für Ländliche Entwicklung, Unterfranken

Zeller Straße 40
97082 Würzburg
Herr Michael Kuhn
0931 4101180 - Michael.Kuhn@ale-ufr.bayern.de

Regierung von Unterfranken

Peterplatz 9
97070 Würzburg
Herr Alexander Zeller
0931 380 1431 - alexander.zeller@reg-ufr.bayern.de

Februar 2020



Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

INHALT

1	Inhalt und Vorgehensweise	8
2	Evaluation Maßnahmen, Struktur und Beteiligung	13
3	Aktualisierung der Rahmenbedingungen	87
4	Beteiligungsformate im Evaluationsprozess	111
5	Leitbild und Entwicklungsziele	129
6	Massnahmenkatalog ILEK 2019	135
7	Massnahmenkatalog DVK 2019	197
8	Fördermöglichkeiten kommunaler Projekte	231

VORWORT

Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung kleiner Städte und Gemeinden im ländlichen Raum haben sich in den letzten Jahren verändert, dieser Wandel wird sich in den folgenden Jahren noch fortsetzen. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die Auswirkung des demografischen Wandels sind den Kommunen nicht neu. Die Abwanderungstendenz der Jugendlichen im ländlichen Bereich steigt zunehmend, immer häufiger verlassen diese ihre Heimat für einen Ausbildungsplatz oder ein Studium, nachfolgend für einen Arbeitsplatz. Wahrnehmbare Folgen daraus sind zum einen, die zunehmenden Leerstände innerorts, zum anderen der erhebliche Fachkräftemangel, besonders im Handwerk. Um diesen Situationen entgegenzuwirken und vor allem um die Region gemeinsam voran zu bringen, bildete sich 2006 die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau. Die 11 Kommunen entwickeln und verfolgen Projekte für eine Verbesserung der Strukturen des Grabfelds, Grundlagen für eine gezielte positive Einflussnahme auf die Sicherung und Entwicklung der Region als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum.

Dem Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken danken wir ebenso wie der Regierung von Unterfranken, hier besonders der Abteilung Städtebau, für die sachkundige und engagierte Begleitung ganz herzlich. Der Dank gilt natürlich für die bisherige und die zukünftige Unterstützung, ohne die es nicht weitergehen wird, gleichermaßen.



Jürgen Heusinger

1. Vorsitzender der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V und
1. Bürgermeister der Gemeinde Sulzfeld i. Grabfeld

KOMMUNALE ALLIANZ FRÄNKISCHER GRABFELDGAU E.V.

Der Grabfeldgau befindet sich im Grenzbereich von Südtüringen und Nordbayern. Seit der Wiedervereinigung liegt der fränkische Teil des Grabfeldgaus nicht mehr an der innerdeutschen Grenze, sondern mitten in Deutschland. Mit der Autobahnanschlussstelle Bad Neustadt a.d Saale wurde das Grabfeld über die B 279 an den Raum Schweinfurt, Würzburg, Nürnberg sowie Erfurt angebunden.

Alle elf Mitgliedskommunen der Allianz befinden sich im Landkreis Rhön-Grabfeld, im Regierungsbezirk Unterfranken. Landschaftlich befindet sich das Gebiet im fränkischen Grabfeldgau - nahe dem Naturpark und Biosphärenreservat Rhön.

Folgende Kommunen sind Mitglied der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.:

- Gemeinde Aubstadt
- Gemeinde Großbardorf
- Gemeinde Großeibstadt
- Gemeinde Herbstadt
- Gemeinde Höchheim
- Gemeinde Sulzfeld i.Gr.
- Gemeinde Sulzdorf a. d. Lederhecke
- Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale
- Markt Saal a. d. Saale
- Markt Trappstadt
- Stadt Bad Königshofen i. Gr.

Diese Bürgermeisterin und Bürgermeister arbeiten in der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. zusammen und wollen das Integrierte Entwicklungskonzept und Daseinsvorsorgekonzept für das fränkische Grabfeld gemeinsam evaluieren und fortschreiben.

Burkhard Wachenbröner
1. Bürgermeister
Gemeinde Aubstadt



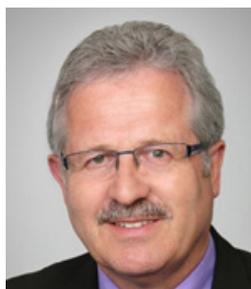
Thomas Helbling
1. Bürgermeister
Stadt Bad Königshofen i. Gr.



Josef Demar
1. Bürgermeister
Gemeinde Großbardorf



Emil Sebald
1. Bürgermeister
Gemeinde Großeibstadt



Georg Rath
1. Bürgermeister
Gemeinde Herbstadt



Michael Hey
1. Bürgermeister
Gemeinde Höchheim



Norbert Bauer
1. Bürgermeister
Markt Saal a. d. Saale



Angelika Götz
1. Bürgermeisterin
Sulzdorf a. d. Lederhecke



Jürgen Heusinger
1. Bürgermeister
Gemeinde Sulzfeld i.Gr.
Vorsitzender der Allianz



Michael Custodis
1. Bürgermeister
Markt Trappstadt



Wolfgang Seifert
1. Bürgermeister
Gemeinde Wülfershausen a.d.
Saale



1 INHALT UND VORGEHENSWEISE

Einsatz für die Region -
Grabfeld-Allianz
© Main-Post



Im Jahr 2005 haben sich die elf Kommunen des Fränkischen Grabfeldgaus entschlossen, die Kräfte in der Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau zu bündeln, um gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und die Umsetzung der Projekte zu ermöglichen

Im Folgenden wird bei der Beschreibung der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. auf das e.V. verzichtet.

2011 wurde die interkommunale Zusammenarbeit mit der Vereinsgründung *Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.* verfestigt und bestärkt.

Im folgenden Text wird das Integrierte Entwicklungskonzept mit ILEK und das Daseinsvorsorgekonzept mit DVK abgekürzt.

In der Grabfeldallianz wurden bisher viele gemeinsame Projekte aus dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept ILEK 2007 des Büros Raimund Böhringer Regionalentwicklung + Städtebau + Landschaftsarchitektur angestoßen und umgesetzt. Ein kontinuierliches Monitoring zeigt die positiven Effekte, die bisher durch entstandene Kooperationen, Vernetzungen und Zusammenarbeit für das Grabfeld, seine Bewohner und Besucher erzielt wurden.

Mit dem Konzept zur Sicherung und Stärkung der Daseinsvorsorge DVK 2013 wurden auch kommunale Maßnahmen auf der Grundlage des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ umgesetzt, um die Attraktivität der Mitgliedskommunen zu stärken und die Lebensbedingungen in den Orten im Grabfeldgau zu verbessern.

Begleitet wurde der Prozess von einem Strategieseminar in Klosterlangheim, einer Onlinebefragung wichtiger Akteure, einer Bürgerbeteiligung auf dem Handwerkermarkt und einer Fachexpertenrunde.

Nach zwölf Jahren intensiver Zusammenarbeit und Projektumsetzung stellt sich die Allianz Fränkischer Grabfeldgau nun der Aufgabe einer umfassenden Evaluierung und Fortschreibung von ILEK und DVK, als Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung der Region in den nächsten Jahren.

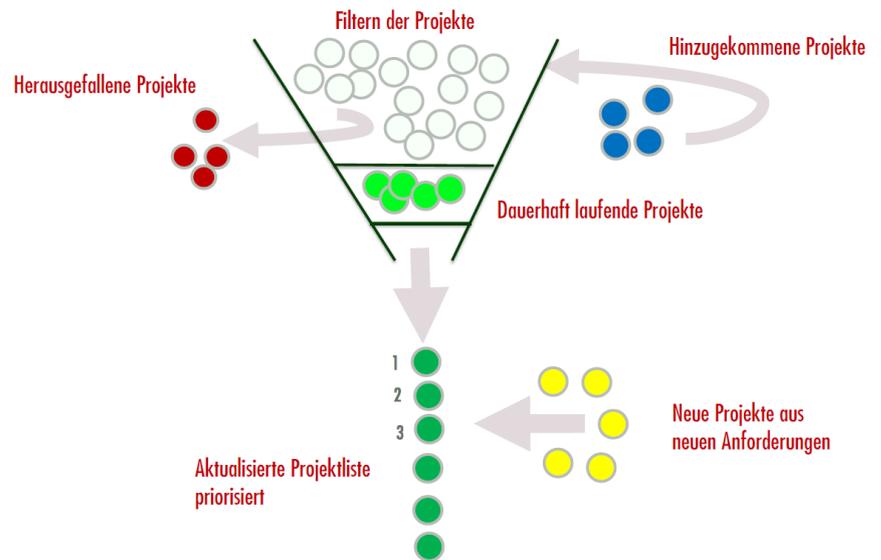
Dabei wird überprüft, inwieweit die damals gesetzten Ziele verwirklicht werden konnten, in welchen Bereichen Abweichungen oder neue Projekte erforderlich waren und wo bisher nicht erkannte Themen und Notwendigkeiten entstanden sind, die bisher keine Berücksichtigung fanden. Auch die Diskussion der Zielführung wird erneut angegangen und mit Beteiligung der Bevölkerung fortgeschrieben.

Die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. wurde aufgrund der umfassenden Leistungen zur Stärkung des ländlichen Raumes 2018 mit dem Bayerischen Staatspreis für Land- und Dorfentwicklung in der Kategorie „Regionale Baukultur erhalten, Identität bewahren und das Heimatgefühl bestärken“ ausgezeichnet. Diese Anerkennung ist eine offizielle Bestätigung für die vorbildhafte, innovative und erfolgreiche Zusammenarbeit der Kommunalen Allianz Grabfeldgau!

Auszeichnung Bayerischer
Staatspreis 2018 Land- und
Dorfentwicklung
© stmelf.bayern



Skizze: Evaluierung und Fortschreibung der Projekte
© arc.grün



Im Kapitel 2 werden zunächst alle Maßnahmen aus dem ILEK 2007 und dem DVK 2013 sowie neu hinzugekommene Projekte gefiltert und quantitativ und qualitativ auf ihre Auswirkungen hinsichtlich der Entwicklungsziele überprüft. Des Weiteren wird die Organisationsstruktur und Beteiligung in der Integrierten Ländlichen Entwicklung der Grabfeldgaus untersucht und bewertet.

Im nächsten Schritt wird in Kapitel 3 beschrieben, in welchen Bereichen sich die Rahmenbedingungen seit 2007 bzw. 2013 verändert haben, in welchen Bereichen neue Aufgabenfelder und Herausforderungen entstanden sind und mit welchen Strategien auf neue Handlungsfelder und aktuelle Themen reagiert werden kann.

In der Zieldiskussion in Kapitel 4 wird geprüft, inwieweit das Leitbild und Entwicklungsziele der fünf Handlungsfelder im ILEK 2007 und dem DVK 2013 schon erreicht wurden oder aufgrund neuer Anforderungen aus geänderten Rahmenbedingungen und der Ergebnisse aus den Seminaren, Workshops, Beteiligungen und Befragung überarbeitet und fortgeschrieben werden müssen, um das Grabfeld weiterhin als attraktiven Lebensraum zu erleben.

In den Kapiteln 5 und 6 werden die aktualisierten Maßnahmenkataloge für das ILEK und DVK beschrieben. Die interkommunalen Projekte sind fünf Handlungsfeldern zugeordnet und werden auf Maßnahmenblättern mit Kostenansätzen, Fördermöglichkeiten, Träger und zeitlichem Umsetzungsrahmen beschrieben. Die Maßnahmen des DVK werden gemeinden-spezifisch dargestellt.

Die unten abgebildete Darstellung zeigt die Vorgehensweise und den zeitlichen Ablauf der Evaluation und Fortschreibung von ILEK und DVK in einzelnen Schritten und die dazugehörigen Veranstaltungen auf:



2 EVALUATION MASSNAHMEN, STRUKTUR UND BETEILIGUNG

2.1 Maßnahmen ILEK 2007

2.2 Maßnahmen DVK 2013

2.3 Struktur und Beteiligung

2.1 Maßnahmen ILEK 2007

Eine übersichtliche Buchführung über die Haushaltskosten wird in der Allianz erst seit 2015 durchgeführt. Aufgrund dessen sind für viele Projekte keine Angaben zu den Kosten vorhanden.

Projektstatus:



abgeschlossene Maßnahme



laufende Maßnahme



nicht weiter verfolgt Maßnahme



Weiterverfolgung geplant



wird nicht weiterverfolgt

Im ILEK 2007 wurden fünf Handlungsfelder mit 40 Maßnahmen beschrieben, um die vorhandenen Strukturen in der Region behutsam umzugestalten und die Weiterentwicklung der Kommunen im Fränkischen Grabfeld auch in Zukunft zu gewährleisten. Einige Projekte wurden als sogenannte IMPULS-Projekte als besonders wichtig erachtet.

Zum Zeitpunkt der Evaluation im März 2019 waren 21 Projekte (50 %) umgesetzt, fünf Projekte (15 %) waren in Bearbeitung und 14 Projekte (33 %) waren noch nicht weiter verfolgt worden.

Im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung sind seit 2007 noch 35 NEUE Projekte dazugekommen. Von diesen wurden 27 Projekte bereits umgesetzt, acht Projekte sind aktuell in Bearbeitung.

Die Auflistung der Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern mit Stand der Umsetzung und Höhe der Investitionen wird zunächst in Tabellen zusammengefasst, anschließend werden die einzelnen Maßnahmen entsprechend ihres Umsetzungsstandes näher beschrieben und in der Zusammenfassung die Auswirkung der Projekte auf die Realisierung der Entwicklungsziele geprüft.

Handlungsfeld 1

Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur, Standortmarketing

Im ILEK 2007 wurden insgesamt sechs Projekte in diesem Handlungsfeld formuliert, drei Projekte wurden bisher umgesetzt, zwei sind in Bearbeitung und eines wurde noch nicht angegangen.

Projekt- und Umsetzungsmanagement, Corporate Design und die Internetpräsentation wurden bereits in den ersten Jahren als IMPULS-Projekte umgesetzt und vom Amt für Ländliche Entwicklung gefördert. Ein Schaufenster der Region entsteht mit dem „Treffpunkt Grabfeld“, der aktuell im Museum in der Schranne Bad Königshofen i. Gr. eingerichtet wird. Bürgerbusse und Sammeltaxis werden in den Kommunen nur vereinzelt als Ergänzung zum ÖPNV-Angebot eingesetzt. Ein Gewerbezentrum im Grabfeld war durch den Austritt der Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale bisher noch nicht umsetzbar.

Zudem wurden vier NEUE Projekte angestoßen. Drei Projekte wurden bereits umgesetzt, ein Projekt läuft aktuell.

Die Grabfelder Jobmeile läuft seit 2014 sehr erfolgreich und wurde von der Pilotgruppe Wirtschaft initiiert. Die Ortsumge-

hungen Sulzfeld und Saal a. d. Saale sind in der Planungsphase und sollen zeitnah umgesetzt werden. In den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen wird aktuell ein Mobilitätsversorgungskonzept entwickelt.

Handlungsfeld 1 Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur, Standortmarketing							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität ILEK 2007
1.1	Gewerbezentren im Grabfeld			Durch Austritt von Wülfershausen (noch) nicht umsetzbar	keine	keine	IMPULS
1.2	Schaufenster der Region			Treffpunkt Grabfeld im Museum in der Schranne, Eröffnung Juni 2019; Kooperationsprojekt mit der vhs Rhön und Grabfeld	Ausbau Schranne 146.610 €	LEADER, Kulturstiftung, Grabfeldkommunen, Stadt Bad Königshofen	IMPULS
1.3	Bürgerbus / Sammeltaxi			Stadtbus Kön seit 2009, derzeit wird ein ÖPNV-Konzept erarbeitet	k. A.	Allianzgemeinden	
1.4	Projekt- und Prozessmanagement (Umsetzungsbegleitung)			Seit 2008 mit Management, seit 2017 unbefristet, 1 Vollzeitstelle und eine Teilzeitkraft mit 10 Std.	25.000 €/jährlich	ALE Unterfranken	IMPULS
1.5	Corporate Design			Logo seit 2008	k. A.	ALE Unterfranken	IMPULS
1.6	Internetpräsentation			Seit 2010; wird immer wieder aktualisiert	k. A.	ALE Unterfranken	IMPULS

NEU	Projektgruppe Wirtschaft			Trifft sich bei Bedarf, entwickelte Idee Jobmeile	keine	keine	
NEU	Grabfelder Jobmeile			Seit 6 Jahren in Folge sehr erfolgreiche Veranstaltung	ca. 5.000€ / jährlich	Lkr. Rhön-Grabfeld	
NEU	Gemeinsamer Einsatz für Ortsumgehungsstraßen in Sulzfeld und Saal			Ortsumgehungsstraße Sulzfeld bereits in Planungsphase	keine	keine	
NEU	Pilotregion Grabfeld ÖPNV			Haushaltsbefragung abgeschlossen, Arbeitsgruppe wird installiert	ca. 500€ für Befragung	Lkr. Rhön-Grabfeld	

Handlungsfeld 2

Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien

Im diesem Handlungsfeld wurden von sechs aufgestellten Maßnahmen nur zwei Projekte umgesetzt, vier Projekte wurden nicht weiter verfolgt.

Die gemeinsame Hackschnitzelvermarktung „Grabfeld-Gold“ wurde durch die Forstbetriebsgemeinschaft „Fränkische Rhön und Grabfeld“ und die Vortragsreihe „Einsatz erneuerbare Energien“ durch die Energieinitiative Rhön-Grabfeld e.V. realisiert. Die weiteren Maßnahmen wurden nicht weiter verfolgt, da sich die Förderbedingungen geändert haben.

Mit dem 2015 erstellten Kernwegenetzkonzept und der Inbetriebnahme der Bürgerwindenergie Großbardorf-Sulzfeld 2016 wurden zwei NEUE Projekte umgesetzt.

Handlungsfeld 2 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität ILEK 2007
2.1	Landkreis Pflanzenöl-Mühle	●	✘	Verschlechterte Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten	keine	keine	
2.2	Pelletherstellung aus Rapskuchen	●	✘	Verschlechterte Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten	keine	keine	
2.3	Pelletherstellung aus Stroh	●	✘	Verschlechterte Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten	keine	keine	
2.4	Grabfeld-Gold: Gemeinsame Hackschnitzelvermarktung	✓	✘	Realisiert durch Forstbetriebsgemeinschaft „Fränkische Rhön und Grabfeld“	k.A.	keine	
2.5	Vortragsreihe zum Einsatz erneuerbare Energien	✓	✘	Realisiert durch Energieinitiative Rhön-Grabfeld e.V.	k.A.	keine	
2.6	„Grüne Tankstelle“ im Grabfeld	●	✘	E-Tanksäulen schon in vielen Allianzgemeinden	keine	keine	
NEU	Gemeinsame Vorgehensweise bei interkommunalen Windenergieprojekten	✓	✘	gemeinsame Infoveranstaltungen, Abstimmung von Arbeitstreffen, Weitergabe von Informationen, Interkommunaler Windpark Sulzfeld-Großbardorf	19.680.000,- €	keine	
NEU	Kernwegenetzkonzept	✓	➡	Kernwegenetzkonzept wurde 2015 fertiggestellt, erste Wege sind in der Planung	ca. 30.000 €	ALE	

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung, Baukultur, Gemeinbedarfseinrichtung

Das Handlungsfeld umfasst insgesamt elf Maßnahmen, von denen acht umgesetzt wurden, ein Projekt im Aufbau ist und nur zwei Projekt bisher nicht angegangen wurden.

Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung zahlreicher Projekte im Bereich der Innenentwicklung, ist die Grabfeldallianz in diesem Handlungsfeld gut aufgestellt. Die Arbeit an einen Leerstandskataster wird aktuell durch das Allianzmanagement vorangetrieben. Die Zusammenarbeit im Schulverband Grabfeld wird weiterhin durch die Grabfeldallianz unterstützt.

In den letzten Jahren wurden in der Grabfeldallianz noch sechs NEUE Projekte im Bereich der Innenentwicklung umgesetzt, die sich zum Teil auch im DVK wiederfinden.

Das allianzweite kommunale Innenentwicklungsförderprogramm wurde aktuell verlängert. Durch die Projekte „Tatort_Leere“ und „Häuser erzählen Geschichten“ wurde die Bevölkerung für das Thema Innenentwicklung sensibilisiert.

3. Handlungsfeld | Siedlungs- und Dorfentwicklung, Baukultur, Gemeinbedarfseinrichtungen

Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität ILEK 2007
3.1	Ist-Ortskernaufnahme	✓	✗	Bestandsaufnahme von Ortskernen durch das Büro von Dr. Angela Michel im Rahmen des Projektes „Grabfeld-Dorf“	ca.29.000 € zusammen mit Projekt 3.6	ALE	IMPULS
3.2	Exkursion zu gelungenen Beispielen der Sanierung	✓	➡	2011 Exkursion nach Obbach, immer wieder Besichtigung gelungener Sanierungen im Allianzgebiet	k.A.	keine	IMPULS
3.3	Profilkatalog zur Bewertung der Objekte	✓	➡	Broschüre „Farben im Dorf“ und Innenentwicklungsmappe	46.000€	ALE	IMPULS
3.4	Leerstandskataster	✓	➡	VGem Saal und Stadt Bad Königshofen erfolgt, VGem Bad Königshofen in Bearbeitung	k.A.	Regierung Unterfranken	
3.5	Ortskernvermarktung, Gebäudebörse	✓	➡	Leerstandsbörse wurde vom Landkreis realisiert	k.A.	keine	
3.6	Beraterteam für Sanierungen	✓	➡	Über 200 kostenlose Bauberatungen im Zuge der Innenentwicklungsförderung und „Grabfeld-Dorf“	Siehe Projekt 3.1	ALE	IMPULS
3.7	Evaluierung, Wettbewerb	●	✗	Staatspreis 2018 Land- und Dorfentwicklung gewonnen; "Türen auf "	keine	keine	
3.8	Schulverband Grabfeldgau	●	➡	bisher nicht durchführbar; jedoch gemeinsame Beschaffung von digitalen Medien	keine	keine	IMPULS
3.9	Mobile Nahversorgung	✓	➡	Projekt „Tüten Packen“ hat sich in der Gmd. Sulzdorf etabliert	ca. 2000 €	ALE	
3.10	Zugang zum Gemeindegeschehen für Jugendliche	✓	✗	partielle Aktivierung über das Leader-Projekt „Anpassungs- und Projektstrategien Grabfeld 2030“	k.A.	LEADER	
3.11	Fotoprojekt „Hier bei uns“ – Jugend im Blickpunkt der Öffentlichkeit	✓	➡	Zwei Projekte wurden durchgeführt: „Ich sehe was, was du nicht siehst“; „ich @ grabfeld“	k.A.	k.A.	
NEU	Häuser erzählen Geschichten	✓	✗	Fotoprojekt und Ausstellung mit Jugendlichen	k.A.	ALE	
NEU	Tatort_Leere	✓	✗	Gut besuchte Infoveranstaltung für Bürger	ca. 925 €	ALE	
NEU	Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm	✓	➡	Nach 5-jähriger Laufzeit 2019 für weitere 5 Jahre verlängert	ca. 580.000 €	ALE	
NEU	„Türen auf“ – Infotag für Innenentwicklung	✓	➡	Erstmals 2017 durchgeführt, 2018 wiederholt, 2019 auch geplant	ca. 5.000 €	ALE	
NEU	Informationsmappe „Bauen und Leben im Ortskern“	✓	➡	In Zusammenarbeit mit dem Innenentwicklungsmanager des Landkreises	ca. 5.450 €	ALE	
NEU	Broschüre „Farben im Dorf“	✓	➡	In Zusammenarbeit mit dem Innenentwicklungsmanager des Landkreises			

Handlungsfeld 4 Natur, Landschaft, Umwelt, Landschaftsgenuss

Es wurden insgesamt sechs Maßnahmen in diesem Handlungsfeld aufgeführt, wovon das Projekt „Fränkische Küche“ in der Gastronomie und „Gentechnikfreies Grabfeld“ umgesetzt wurden. Ein Projekt aus dem Handlungsfeld läuft aktuell. Natur- und Kräuterwanderungen sowie umweltpädagogische Angebote werden vom Biosphärenreservat Rhön angeboten.

Im Allianzgebiet wurden als NEUE Maßnahmen zwei boden:ständig-Projekte umgesetzt. Zudem werden das Blühflächenprojekt und die Aktion: Wasser. Heimat. Leben unterstützt

Handlungsfeld 4 Natur, Landschaft, Umwelt, Landschaftsgenuss							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität ILEK 2007
4.1	Renaturierung Weißbach			DE-Verfahren Ipthausen laufend	k.A.	ALE	
4.2	Kampagne „Gentechnikfreies Grabfeld“			Landkreis Rhön-Grabfeld ist seit 2018 Ökomodellregion	keine	keine	
4.3	Naturwanderung – Mittelwaldwirtschaft Eyershausen			2016 Vortragsreihe zum Thema in Stadt Bad Königshofen	keine	keine	
4.4	Kräuterwanderung „Delikatessen am Wegesrand“			Aufgabengebiet Ökomodellregion oder Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön	keine	keine	
4.5	Informationsportal umweltpädagogischer Angebote			Aufgabengebiet Ökomodellregion oder Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön	keine	keine	
4.6	„Fränkische Küche“ in die Gastronomie			Aktion Grabfelder Genüsse, Erstellung Flyer und Tischaufsteller; Grabfeld-Kochbuch	k.A.	ALE	
NEU	Boden:ständig Sulzfelder Badeseesee			Kommunales Projekt: Uferstrandstreifen und Rückhaltebecken verhindern Verlandung des Badesees	k.A.	ALE	
NEU	Boden:ständig Haubachtal			Interkommunales Projekt: verschiedene Maßnahmen zur Nitratreduzierung	k.A.	ALE	
NEU	Blühflächenprojekt „Das Grabfeld blüht auf“			Kooperation u.a mit Agrokraft, BBV, LWG, BUND Naturschutz für mehr Wildpflanzen	ca. 4.000€	keine	
NEU	Aktion: Wasser Heimat Leben			Kooperation mit der Reg. Ufr. um mitverschiedenen Projekten für Grundwasserschutz zu werben	keine	Regierung Unterfranken	

Handlungsfeld 5

Tourismus, Naherholung, Gesundheit, Natur

Im Handlungsfeld fünf wurden insgesamt elf Maßnahmen durchgeführt, wovon sechs Projekte umgesetzt wurden, vier Projekte nicht realisiert wurden und ein Projekt als laufend beschrieben wird.

Erfolgreich umgesetzt wurde die IMPULS-Maßnahme „Radwegenetz mit touristischem Handlungsrahmen“. 2009 wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweinfurter Oberland ein Kultur- und Naturführer herausgegeben. Der gemeinsame Veranstaltungskalender erscheint gedruckt und online. Der Runde Tisch für die Gastronomie wurde wegen fehlendem Interesse eingestellt. Die Aktion „Grabfelder Genüsse“ wurde zuletzt 2017 durchgeführt. Weitere Projekte wie Reaktivierung der Biergärten, ein Wettbewerb „Schönster Biergarten im Grabfeld“ und „Gesunde Ernährung“ als Alleinstellungsmerkmal in der Gastronomie wurden nicht weiter verfolgt. Eine eigene Grabfeld-Bibliografie soll vorerst nicht erstellt werden.

Im Allianzgebiet wurden im Handlungsfeld 5 sechs NEUE Projekte mit aufgenommen, vier Projekte wurden schon abgeschlossen, zwei laufen aktuell weiter.

Neben dem Herausgeben eines Grabfelder Kochbuchs wurde die grenzübergreifende Kooperation „Grabfeld – grenzenlos mittendrin“ ins Leben gerufen und gemeinsame Freizeit-/Tourismuskarten erstellt. Durch die Anschaffung der SOS-Dosen leistet die Allianz einen Beitrag zur 1. Hilfe ihrer Bürger.

Der Treffpunkt Grabfeld in der Schranne in Bad Königshofen i.Gr. und der Bildband Bildschönes Grabfeld sind die aktuellsten Projekte in diesem Handlungsfeld.

Handlungsfeld 5 Tourismus, Naherholung, Gesundheit, Natur							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität ILEK 2007
5.1	Radewegenetz mit touristischem Handlungsrahmen	✓	➡	Ausgeschilderte Radtouren, aktualisierte Radkarte, Radinfotafeln in allen Gemeinden, Lückenschlüsse, Einführung durch Grabfeld-Radtouren mit Bgm's und Bürgern, überregionale Bewerbung durch Rhön GmbH und Haßberge Tourismus	ca. 10.000 €	ALE	IMPULS
5.2	Touristisches Beschilderungskonzept für Historisches und Landschaftliches	✓	➡	Verein für Heimatgeschichte im Grabfeld e.V. hier federführend	ca. 10.000 €	LEADER	IMPULS
5.3	Kultur- und Naturführer	✓	➡	Zusammen mit Schweinfurter Oberland 2009 umgesetzt	ca. 5.000 €	ALE	
5.4	Runder Tisch Gastronomie	✓	✗	Hat stattgefunden, aber geringes Interesse bei der Gastronomie	keine	keine	
5.5	Gastwirtetage – regionale Küche	✓	✗	Aktion „Grabfelder Genüsse“ zuletzt 2017 durchgeführt	k.A.	keine	
5.6	Reaktivierung der Biergärten, Freisitze, Innenhöfe	●	✗		keine	keine	
5.7	Wettbewerb „Schönster Biergarten im Grabfeld“	●	✗		keine	keine	
5.8	„Gesunde Ernährung“ als Alleinstellungsmerkmal in der Gastronomie	●	✗		keine	keine	
5.9	Grabfeld-Bibliografie erstellen	●	✗	Literatur zum Grabfeld in der Stadtbibliothek erhältlich und evtl. im neuen Grabfeld-Treffpunkt in der Schranne	keine	keine	
5.10	Gemeinsamer Veranstaltungskalender	✓	➡	Der Grabfeldkalender erscheint vierteljährlich gedruckt alle Termine stehen im auch auf der Homepage	k.A.	ALE	
5.11	Medienpartnerschaft	✓	➡	Regelmäßige Berichte über LG-Sitzungen und Projekte in der Main Post	keine	keine	

NEU	Grabfelder Kochbuch	✓	✗	Traditionelle fränkische und thüringische Rezepte in einem Kochbuch, bereits 3-mal nachgedruckt	k.A.	keine	
NEU	Grabfeld – grenzenlos mittendrin Grenzübergreifende Kooperation	✓	➡	Kooperation mit den thüringischen Gemeinden Grabfeld und Römhild	ca. 6.000 €	ALE; Landkreise	IMPULS
NEU	Grabfeld – grenzenlos mittendrin Freizeit-/Tourismuskarten	✓	➡	Highlights- und eine Sagenkarten wurden erstellt	ca. 4.000 €	ALE; Landkreise	
NEU	LEADER-Projekt Grabfeld Treffpunkt	✓	➡	Im umgebauten Museum Schranne dient das EG der Präsentation unserer Region	Ausbau Schranne 146.610 €	LEADER, Kulturstiftung, Grabfeldkommunen, Stadt Bad Königshofen	
NEU	Bildband Bildschönes Grabfeld	✓	➡	Bildband mit allen Grabfeld-Gemeinden für Einheimische und Gäste in Verbindung mit der Einweihung des neuen Grabfeld Treffpunktes	k.A.	ALE	
NEU	SOS-Rettungsdose	✓	➡	Einführung der kostenlosen Rettungsdose für alle Bürger	ca. 5.000 €	keine	21

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit

Im ILEK 2007 wurden Maßnahmen im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit noch nicht als eigenes Handlungsfeld genannt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass eine positive Außenwirkung und Akzeptanz in der Bevölkerung durch Informations- und Werbematerialien erreicht werden können.

Von den acht NEUEN Projekten haben vor allem die Projekte Grabfeld-Botschafter, Grabfelder-Postkarten-Edition und die Honigetikette Grabfeld-Goldschatz für Aufmerksamkeit gesorgt. Das öffentliche Interesse an den Regionalmarkt oder Allianz-Lesezeichen ist dagegen kaum wahrnehmbar.

Neue Projekte Marketing, Öffentlichkeitsarbeit						
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch
NEU	Regionalmarkt	✓	✗	wenig Interesse, aber: abgedeckt durch Bauernmarkt	k.A.	ALE
NEU	Lesezeichen	✓	✗	In Kooperation mit der Stadtbibliothek Königshofen	k.A.	keine
NEU	Kugelschreiber	✓	➡	Werden immer wieder überarbeitet und nachbestellt	k.A.	ALE
NEU	Grabfeld-Goldschatz	✓	➡	Honigetiketten werden regelmäßig von den Imkern geholt	k.A.	ALE
NEU	Grabfeld-Botschafter	✓	➡	„Amtszeit“ der Botschafter abgelaufen, evtl. neu ausschreiben	k.A.	keine
NEU	„Grabfelder Postkarten-Edition	✓	➡	9 verschiedene Motive von Postkarten kostenlos zum Mitnehmen in vielen Gasthäusern mit extra gefertigten hochwertigen Holz-Postkartenständern	15.000 €	ALE
NEU	Wanderkarten	✓	➡	Wurden 2017 überarbeitet und nachgedruckt	6.000 €	k.A.
NEU	Blöcke und Tragetaschen <i>Grabfeld grenzenlos</i>	✓	➡		k.A.	ALE

Weitere Projekte

Die Grabfeldallianz hat sich auch außerhalb des ILEK 2007 an NEUEN Projekten beteiligt, um die Region voranzubringen. Acht der neun weiteren Projekte wurden bereits umgesetzt. Zu diesen Projekten zählen z. B. das LEADER-Projekt „Grabfeld 2030“, das Projekt „Dorfrunde“ und die Beteiligung an der Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes. Aktuell ist die Allianz am Aufbau des Kulturnetzwerkes K² beteiligt.

Neue Projekte Sonstige						
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch
NEU	Projekt „Grabfeld 2030“	✓	✗	LEADER-Projekt mit Schülern, Untersuchungen zur Demographie im Grabfeld	k.A.	LEADER
NEU	Vereinsarbeit fördern	✓	➡	4. Vereinsstammtische wurden abgehalten, Internetforum mangels Interesse wieder eingestellt; Landratsamt greift dieses Thema auf mit dem Projekt „Ehrenamtssprecher“	k.A.	ALE
NEU	Bauhof-Kooperation	✓	➡	Bauhofleitertreffen finden statt (Organisation über Bauhof Kön); Verleihliste wurde erstellt	k.A.	keine
NEU	Regionalwährung Grabfelder	✓	✗	Mitarbeit bei dem Projekt, der federführende Verein „Grabfelder e.V.“ hat sich aufgelöst	k.A.	keine
NEU	Beteiligung Projekt „Dorfrunde“	✓	✗	2018 wurden die letzten fehlenden Dorfrunden installiert	k.A.	keine
NEU	Beteiligung Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes	✓	➡	Das Konzept wurde Ende 2018 öffentlich vorgestellt	k.A.	keine
NEU	Beteiligung Projekt „Seensucht hoch 4“	✓	➡	Eine Überarbeitung des Konzepts und Erweiterung um den Badeseesee Irmelshausen wurde mit Haßberge Tourismus besprochen	k.A.	keine
NEU	Beteiligung am Projekt „K ² – Kulturnetzwerke“	✓	✗	Aufbau eines Kulturnetzwerkes in der Region mit verschiedenen Akteuren	k.A.	ALE

Projektdaten
Realisierung: 2008-2019
Kosten: ca. 100.000 €/Jahr
Fördermittel: ALE



Projektdaten
Realisierung: 2008
Kosten: k.A.
Fördermittel: ALE

Abgeschlossene Maßnahmen ILEK 2007

Von 40 Projekten aus dem ILEK 2007 wurden 20 Maßnahmen als abgeschlossen definiert. Diese werden nachfolgend vorgestellt:

1.4 Projekt- und Umsetzungsmanagement

Die Allianz hat seit Juli 2008 ein professionelles Projekt- und Umsetzungsmanagement zur Realisierung der Maßnahmen aus dem ILEK eingesetzt, welches durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken gefördert wird.

Die Allianzmanagerstelle war 2008 zunächst auf 10 Std. pro Woche begrenzt. Seit 2010 wird die Stelle jedoch mit 39 Std. pro Woche gefördert und wurde inzwischen sogar durch eine Teilzeitkraft aufgestockt.

Seit April 2016 ist Frau Silvia Schmitt als Allianzmanagerin und Geschäftsführerin bei der Allianz Fränkischer Grabfeldgau angestellt und wird von Frau Annedore Dietz-Holzheimer unterstützt. Das Projektmanagement befindet sich als ständiger Ansprechpartner im 1. Stock der Verwaltungsgemeinschaft Bad Königshofen i. Gr.

Die professionelle Umsetzungsbegleitung ist ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Umsetzung vieler Projekte insbesondere im Bereich Öffentlichkeit und Marketing.

1.5 Corporate Design

Seit 2008 hat die Allianz mit einem eigenem Logo ein einheitliches Erscheinungsbild für die Region Fränkischer Grabfeldgau entwickelt.

Das gemeinsame Logo unter dem Motto „Schätze heben im Fränkischen Grabfeldgau“ zeigt das Leitbild für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit auf. Anwendungsbereiche des Logos sind z. B. Begrüßungstafeln am Ortseingang, Werbeplakate, Radwandertafeln, Homepage, Printmedien.

Durch das gemeinsame Logo wurde ein großer Wiedererkennungseffekt nach innen und auch nach außen erreicht und ein Beitrag zur Imageprofilierung geleistet.



Projektdaten
Realisierung: 2010
Kosten: k.A.
Fördermittel: ALE

1.6 Internetpräsentation

Die Internetseite der Grabfeldallianz wurde 2010 realisiert und kann unter <http://www.allianz-grabfeldgau.de> aufgerufen werden. Sie ist übersichtlich aufgebaut und mit vielen Bildern aus der Region ansprechend gestaltet. Die Verwendung des gemeinsamen Logos unterstützt den Wiedererkennungseffekt. Über Reiter können Informationen über die Allianz und ihre Mitgliedskommunen sowie aktuelle Themen, Veranstaltungen, sowie abgeschlossene und laufende Projekte einfach abgefragt werden.

Projektdaten
Realisierung: 2012
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

2.4 Grabfeld-Gold: Gemeinsame Hackschnitzelvermarktung

Die Idee der regionalen Hackschnitzelvermarktung für Privatleute und Gewerbe wurde durch die Forstbetriebsgemeinschaft „Fränkische Rhön und Grabfeld“ realisiert.



Projektdaten
Realisierung: 2006
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

2.5 Vortragsreihe zum Einsatz erneuerbare Energien

Die Energieinitiative Rhön-Grabfeld informiert seit 2006 Bürger über die Chancen und Möglichkeiten erneuerbarer Energien, um Akzeptanz und Mitwirkung beim Ausbau und der Nutzung regenerativer Energieträger zu bewirken.



Projektdaten
Realisierung: 2008-2009
Kosten: 29.000 € im Rahmen des Projektes Grabfeld-Dorf
Fördermittel: ALE

3.1 Ist-Ortskernaufnahme

Das fränkische Grabfeld zeichnet sich durch seine historischen Ortsbilder und Siedlungsstrukturen aus.

In den Jahren 2008/2009 wurde eine flächendeckende Bestandsaufnahme der Ortskerne in den Allianzkommunen in Auftrag gegeben. Die Zahl der ortsbildprägenden und denkmalgeschützten Häuser und Tor- bzw. Zaunanlagen liegt bei 2.900.

Die Ortskernaufnahmen wurden durch das Büro von Dr. Angela Michel im Rahmen des IMPULS-Projektes „Grabfeld-Dorf“ durchgeführt.

Projektdaten
Realisierung: 2007-2019
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine



Projektdaten
Realisierung: 2007-2019
Kosten: 46.000 €
Fördermittel: 27.600 €



Projektdaten
Realisierung: seit 2012
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine



Projektdaten
Realisierung: 2010-2019
Kosten: siehe 3.1
Fördermittel: ALE

3.2 Exkursion zu gelungenen Beispielen der Sanierung

Die Projektgruppe machte 2011 eine Exkursion nach Obbach und besuchte im Zeitraum der letzten Jahre immer wieder gute, gelungene Beispielobjekte im Allianzgebiet, um Anregungen und Motivation für Ortskernsanierungen und Einzelobjekte im Ortskern oder zur Daseinsvorsorge zu erhalten.

3.3 Profilkatalog zur Bewertung der Objekte

Im März 2015 wurde im Auftrag der Allianz Fränkischer Grabfeldgau eine Imagemappe Bauen und Leben im Innenort - „... so hab' ich das noch nie gesehen!“ erstellt.

Die Informationsbroschüre zum Thema Bauen und Modernisieren im Bestand zeigt auf, welche Qualitäten ein gut sanierter Altbau für seine Bewohner und das Dorf schaffen kann.

3.5 Ortskernvermarktung, Gebäudebörse

Das Portal www.rhoen-grabfeld-innenleben.de soll dazu beitragen, ansprechend und professionell Altbauten und Baulücken aus den Ortskernen des gesamten Landkreises zu vermarkten. Die Börse wurde von dem Innenentwicklungsmanagement des Landkreises Rhön-Grabfeld entwickelt, um einen Beitrag zur Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit der Ortsmitten zu leisten.

3.6 Beraterteam für Sanierungen

Die Besitzer ortsbildprägender und denkmalgeschützter Objekte wurden im Frühjahr 2010 angeschrieben und konnten ein kostenfreies Beratungsgespräch wahrnehmen, um sich hinsichtlich Instandhaltungsmaßnahmen, entstehenden Kosten und Förderungsmöglichkeiten beraten zu lassen. Bisher wurden Beratungen vom Amt für Ländliche Entwicklung im Rahmen des Programms Grabfeld-Dorf gefördert.

Aktuell ist das Projekt Teil des allianzweiten kommunalen Innenentwicklungsförderprogramms.



Projektdate
Realisierung: 2017
Kosten: 2.000 €
Fördermittel: ca. 1.500 €

3.9 Mobile Nahversorgung

In den Kommunen soll eine mobile Nahversorgung die Versorgungssicherheit von allen Bürgern sicherstellen. Um die Versorgung der nicht mobilen Bevölkerung zu verbessern hat die Grabfeldallianz 2017 das Pilotprojekt „Tüten packen“ auf den Weg gebracht. Das Projekt startete zunächst in der Gemeinde Sulzdorf mit allen dazugehörenden Orten und in Irmelshausen, Gemeinde Höchheim. Die Edeka-Filiale Höchner in Bad Königshofen stellte sich als Projektpartner zur Verfügung.

Projektdate
Realisierung: 2009-2011
Kosten: k.A.
Fördermittel: k.A.

3.10 Zugang zum Gemeindegeschehen für Jugendliche

Wie in der gesamten Bundesrepublik so schreitet auch im Grabfeld der demographische Wandel rasch voran. Aus diesem Grund wurde von der Kommunalen Allianz in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement das Leader-Projekt „Anpassungs- und Projektstrategien Grabfeld 2030“ ins Leben gerufen. Schüler der Volksschule Bad Königshofen i. Gr. erarbeiteten eine Studie über die demographische Entwicklung der Grabfeldkommunen. Die Jugendlichen konnten sich dadurch aktiv am kommunalen Geschehen beteiligen.

Die Ergebnisse mit Lösungsvorschlägen zur Verödung der Ortskerne, Wegzug und Überalterung wurden in den einzelnen Kommunen vorgestellt und ermöglichen den Allianzkommunen sich besser auf die zukünftigen Anforderungen einzustellen und frühzeitig reagieren zu können.



Projektdate
Realisierung: 2011
Kosten: ca. 5.000 €
Fördermittel: ALE

3.11 Fotoprojekt „Hier bei uns“ - Jugend im Blickpunkt der Öffentlichkeit

Beim ersten Jugendfotowettbewerb im Grabfeld 2011 unter dem Motto „ich @ grabfeld“ waren Kinder und Jugendliche bis 23 Jahre dazu aufgerufen, sich künstlerisch mit ihrer Heimatregion dem „Grabfeld“ zu beschäftigen. Bewerben konnten sie sich z. B. mit Fotos von Orten oder Plätzen im Grabfeld, an denen sie ihre Zeit am liebsten verbringen, oder mit Fotos von Situationen, mit denen schöne Erinnerungen verbunden werden oder auch Fotos von Personen, die ihr Leben hier lebenswert machen.

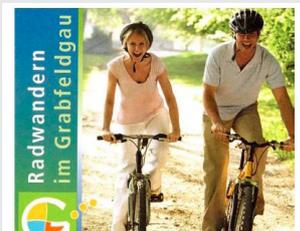
Die Jury bestand aus regionalen Künstlern und den Bürgermeistern der Grabfeldallianz.



Projektdaten
Realisierung: 2012
Kosten: keine
Fördermittel: keine



Projektdaten
Realisierung: 2013-2017
Kosten: k.A
Fördermittel: 50 % ALE



Projektdaten
Realisierung: 2009-2011
Kosten: ca. 10.000 €
Fördermittel: ALE



Projektdaten
Realisierung: 2009
Kosten: ca. 10.000 €
Fördermittel: LEADER

4.2 Kampagne „Gentechnikfreies Grabfeld“

Seit 2012 verzichtet der Landkreis Rhön-Grabfeld auf eigenen Flächen freiwillig auf den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen und ist seit 2018 Ökomodellregion mit dem Ziel der freiwilligen Verpflichtung aller Saatgutausbringer keine genmanipulierten Saaten zu verwenden.

4.6 „Fränkische Küche“ in die Gastronomie

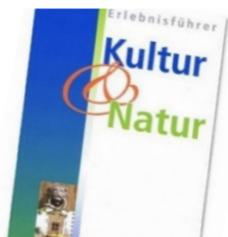
Ziel des Projektes war die Einführung und Verbreitung alter fränkischer Gerichte mit Produkten aus der Region, um die Tradition alter Gerichte fortzuführen und zudem eine touristische Angebotsstruktur aufzubauen. An den sogenannten „Grabfelder Geschmackstagen“ hatten die Gastronomiebetriebe und regionale Erzeuger die Möglichkeit ihre regionalen Spezialitäten aus dem fränkischen und thüringischen Grabfeld zu präsentieren. Die 4. Grabfelder Genussstage fanden 2017 zum letzten Mal statt, da die heimischen Gastwirte das Projekt nicht mehr unterstützen.

5.1 Radewegenetz mit touristischem Handlungsrahmen

Das Radewegenetz wurde in der Allianz als IMPULS-Projekt behandelt: Radtouren wurden neu ausgeschildert, Lücken im Radwegenetz geschlossen, Grabfeld-Radtouren eingeführt und überregional beworben. 2009 entstand die Faltkarte „Radwandern im Grabfeldgau“ mit einer Auflage von 10.000 Stück. Die Karte gibt einen Überblick über das Gebiet der Allianz sowie Informationen über örtliche Gastronomiebetriebe, ausgearbeitete Themenrundwege und ist gratis erhältlich. Die Radwanderkarte wurde bereits 2010 neu aufgelegt. Im Allianzgebiet stehen insgesamt 29 Radwanderinfotafeln und geben einen Überblick über das Gebiet, die Sehenswürdigkeiten sowie ein Kurzportrait über die jeweilige Mitgliedsgemeinde und weisen auf Einkehrmöglichkeiten hin.

5.2 Touristisches Beschilderungskonzept für Historisches und Landschaftliches

In den Kommunen und Ortschaften der Allianz stehen seit 2009 einheitliche Begrüßungstafeln an den Ortseingängen mit dem Slogan „Fränkischer Grabfeldgau - Schätze heben“. Aubstadt und Kleinbardorf sind als Themendörfer mit einem Zusatz der Besonderheit gekennzeichnet: Kirschendorf Aubstadt und Kulturhistorisches Kleinod Kleinbardorf.



Projektdaten
Realisierung: 2009
Kosten: ca. 5.000 €
Fördermittel: ALE

5.3 Kultur- und Naturführer

In Zusammenarbeit der beiden Kommunalen Allianzen Schweinfurter Oberland und Fränkischer Grabfeldgau e.V. ist 2009 ein Erlebnislehrer für Kultur und Natur entstanden.

Den Besuchern werden die einzigartigen Burgen und Schlösser, Kirchenanlagen, Naturdenkmäler, historische Ensembles und Bauwerke bildlich und textlich dargestellt.

Der Erlebnislehrer ist in den Verwaltungsgemeinschaften Bad Königshofen i. Gr. und Saal a. d. Saale, den Mitgliedskommunen, der Stadt Bad Königshofen i. Gr. und den Touristinforma-tionsstellen in der Frankentherme, Hofheim in Unterfranken und Bad Neustadt a. d. Saale kostenlos erhältlich.

Projektdaten
Realisierung: 2013
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

5.4 Runder Tisch Gastronomie

Ziel war die Einrichtung eines regelmäßigen Treffens der Gastwirte zur Abstimmung von Angebot, Öffnungszeiten und Spezialitäten.

Das Projekt wurde mangels Interesse wieder eingestellt.



Projektdaten
Realisierung: seit 2013
Kosten: ca. 5.000 €
Fördermittel: ALE

5.10 Gemeinsamer Veranstaltungskalender

2013 setzte die Grabfeldallianz die Idee aus dem Vereinsstammtisch um und veröffentlichte den vierteljährlich erscheinenden Grabfeld-Kalender. Der komplette Veranstaltungskalender erfasst alle bedeutsamen Veranstaltungen in der Grabfeldallianz. Der Grabfeld-Kalender wird in den Allianz-kommunen an die Haushalte verteilt. In Bad Königshofen i. Gr. liegt der Grabfeld-Kalender in verschiedenen Geschäften zur Mitnahme aus.

Projektdaten
Realisierung: seit 2007
Kosten: keine
Fördermittel: keine

5.11 Medienpartnerschaft

Seit 2007 wird durch die vorbildhafte Medienpartnerschaft mit der Main-Post eine umfangreiche Benachrichtigung über die Erfolge der Grabfeldallianz sichergestellt.

In allen Kommunen des Grabfeldes erfolgt eine einheitliche, kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung mit regelmäßigen Berichten über Lenkungsgruppen-Sitzungen und aktuelle Projekte.

Projektdaten
Realisierung: seit 2013
Kosten: keine
Fördermittel: keine



Projektdaten
Realisierung: seit 2014
Kosten: ca. 5.000€
Fördermittel: keine

Projektdaten
Realisierung: k.A.
Kosten: keine
Fördermittel: keine



Projektdaten
Realisierung: 2016
Kosten: 19.680.000 €
Fördermittel: keine

Abgeschlossene Maßnahmen - NEU

Seit 2007 sind insgesamt 35 NEUE Projekte dazugekommen. Davon werden folgende 27 Maßnahmen als bereits abgeschlossen definiert. NEUE Maßnahmen die weitergeführt werden sollen sind im Kapitel 6.3 Maßnahmen ILEK 2019 wiederzufinden

HF1 Projektgruppe Wirtschaft

Die Projektgruppe Wirtschaft trifft sich bei Bedarf zu aktuell anstehenden Themen und bereitet die Projekte vor. In der Pilotgruppe Wirtschaft wurde die Idee der Jobmeile entwickelt.

HF1 Grabfelder Jobmeile

Seit 6 Jahren in Folge wird die Grabfelder Jobmeile in Kooperation mit dem Landkreis Rhön-Grabfeld und dem Netzwerk für Jugendkultur jukunet durchgeführt. Die sehr erfolgreiche Veranstaltung stellt eine Plattform für Unternehmen und junge Menschen zur Berufswahl bereit. Die nächste Grabfelder Jobmeile soll am 09.02.2020 stattfinden.

HF1 Gemeinsamer Einsatz für Ortsumgehungsstraßen in Sulzfeld und Saal a. d. Saale

Aktuell werden Ortsumgehungen für Sulzfeld und Saal a. d. Saale geplant. Die Umgehungsstraßen haben eine große städtebauliche Bedeutung, vermindern die Schadstoffemissionen und leisten einen Beitrag zur Verkehrssicherheit in den Ortschaften.

HF2 Gemeinsame Vorgehensweise bei interkommunalen Windenergieprojekten

Die Bürgerwindenergie Großbardorf-Sulzfeld GmbH & Co. KG realisierte im Gebiet der Gemeinden Großbardorf und Sulzfeld, Landkreis Rhön-Grabfeld, die Errichtung und den Betrieb von vier Windenergieanlagen. 250 Personen aus der direkten Umgebung haben sich an dem Windpark beteiligt und das Eigenkapital aufgebracht.

Projektdaten
Realisierung: 2015
Kosten: 19.680.000 €
Fördermittel: ALE



Projektdaten
Realisierung: seit 2014
Kosten:
Fördermittel: ALE

HF2 Kernwegenetzkonzept

Das Kernwegenetzkonzept wurde 2015 fertiggestellt und zeigt ein dem ländlichen Raum angepasstes, weitmaschiges, gemeindeübergreifendes und leistungsfähiges Netz von Hauptwirtschafts-/Kernwegen auf, das gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden ist und den Anforderungen einer überbetrieblich organisierten und überörtlich tätigen Landwirtschaft als auch der Naherholung und dem Tourismus gerecht wird. Erste Kernwege sind in der Planung und sollen umgesetzt werden.

HF3 Häuser erzählen Geschichten

Das Projekt „Häuser erzählen Geschichten“, ein Fotoprojekt und eine Ausstellung mit Jugendlichen, schaffte ein Bewusstsein für die Themen Leerstand und Innenentwicklung in der breiten Öffentlichkeit im Grabfeld.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Netzwerk für Jugendkultur jukunet im Rahmen der 6. Jugendkulturwochen durchgeführt. Es war eine Öffentlichkeitsmaßnahme im Rahmen des Projekts „Grabfeld-Dorf“ und wurde vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken gefördert.

HF3 Tatort_Leere

siehe DVK Maßnahme 2013: B07 Info-Veranstaltung zum Thema Bauen und Modernisieren im Bestand

HF3 Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm

siehe DVK Maßnahme 2013: B09 Regionales Förderprogramm junge Familien, Bauen und Wohnen im Grabfeld (im Bestand)

HF3 „Türen auf“ - Infotag für Innenentwicklung

siehe DVK Maßnahme 2013: B10 Intensives Kommunizieren von Best-Practice Beispielen

HF3 Informationsmappe „Bauen und Leben im Ortskern“

siehe DVK Maßnahme 2013: B07-Info-Veranstaltung zum Thema Bauen und Modernisieren im Bestand

HF3 Broschüre „Farben im Dorf“

siehe DVK Maßnahme 2013: B07-Info-Veranstaltung zum Thema Bauen und Modernisieren im Bestand



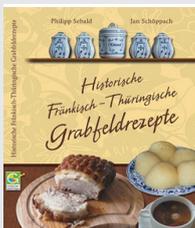
Projektdaten
Realisierung: 2014-2016
Kosten: k.A.
Fördermittel: WWA, ALE

HF4 boden:ständig Sulzfelder Badesees

Mithilfe von AgroKraft entwickelten und realisierten Behörden und Landwirte kombinierte Maßnahmen, um die Eintragswege des Badesees in Sulzfeld langfristig zu reinigen.

Maßnahmenswerpunkte:

- Anlage von Puffer- und Uferrandstreifen
- Ausbaggern und Umgestalten des vorgelagerten Fischteiches und Neubau eines funktionsfähigen Absetzbeckens
- Veränderung von Schafweide (Zaun+ Futterstelle)



Projektdaten
Realisierung: 2013
Kosten: k.A.
Fördermittel: 50% ALE

HF5 Grabfelder Kochbuch

Nach Jahren intensiver ehrenamtlicher Arbeit ist das Grabfeld-Kochbuch im Juni 2013 erstmalig erschienen. Das 400-seitige Buch ist gefüllt mit „historischen fränkisch-thüringischen Grabfeldrezepten“. Um typische Grabfeldgerichte vor dem Vergessen zu bewahren und an nächste Generationen weiterzugeben, unterstützten die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau und das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken dieses Projekt. Aktuell ist das Grabfelder Kochbuch vergriffen.



Projektdaten
Realisierung: 2013-2019
Kosten: k.A.
Fördermittel: 50% ALE

HF5 Grabfeld - grenzenlos mittendrin grenzübergreifende Kooperation

„Grabfeld – grenzenlos mittendrin“ heißt die Kooperation zwischen dem bayerisch-fränkischen und thüringisch-fränkischen Grabfeld. Die Ziele der Kooperation sind die Stärkung der regionalen Identität und eine bessere Vermarktung der Region Grabfeld nach außen.

Unterstützt wird die Kooperation der Grabfeldallianz mit der Stadt Römhild und der Gemeinde Grabfeld von den Landkreisen und den Tourismus- und Regionalentwicklungsorganisationen aus beiden Bundesländern. Seit 2013 hat die Kooperation eine eigene Homepage.



Projektdaten
Realisierung: 2015-2016
Kosten: ca. 5.000 €
Fördermittel: ALE

HF5 Grabfeld – grenzenlos mittendrin Freizeit-/Tourismuskarten

Im August 2015 erschien die erste grenzübergreifende touristische Themenkarte „Highlights im Grabfeld“, die zweite grenzübergreifende Themenkarte „Sagenhaftes Grabfeld“ wurde 2016 fertig gestellt. Die Freizeit- und Tourismuskarten können an verschiedenen Stellen im Grabfeld kostenlos mitgenommen werden. Sie stehen zum Download auf den Homepages der Grabfeldallianz und Grenzenlos-mittendrin bereit und können als Printprodukt bestellt werden.



Projektdaten
Realisierung: 2017
Kosten: ca. 5.000 €
Fördermittel: keine

HF5 SOS-Rettungsdose

2017 wurden in der Grabfeldallianz 3.650 SOS Rettungsdosen angeschafft, um die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen. Im Ernstfall können die – in den Dosen aufbewahrten – Informationen Leben retten. Die Rettungsdose beinhaltet alle wichtigen Informationen, die Rettungsdienste im Notfall benötigen, um schnell die richtigen Rettungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Projektdaten
Realisierung: 2013 & 2014
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

Öffentl./ Marketing: Regionalmarkt

Der Regionalmarkt fand 2013 und 2014 auf dem Marktplatz in Bad Königshofen i. Gr. statt und wurde dann mangels Interesse eingestellt.



Projektdaten
Realisierung: k.A.
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

Öffentl./ Marketing: Lesezeichen

Die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau hat in den letzten Jahren ein vielfältiges Angebot an Print-Produkten entwickelt. In Kooperation mit der Stadtbibliothek Königshofen wurde das Grabfeldallianz-Lesezeichen entwickelt und kann beim Allianzmanagement kostenlos bestellt werden.

Öffentl./ Marketing: Kugelschreiber

Kugelschreiber, Stifte etc. mit dem Allianzlogo werden als Werbeartikel immer wieder überarbeitet und nachbestellt.



Projektdaten
Realisierung: 2012
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine



Projektdaten
Realisierung: 2013-2019
Kosten: ca. 3.000 €
Fördermittel: keine



Projektdaten
Realisierung: 2016
Kosten: ca. 15.000 €
Fördermittel: keine



Projektdaten
Realisierung: 2008-2012
Kosten: ca. 10.000 €
Fördermittel: ALE

Projektdaten
Realisierung: 2010
Kosten: k.A.
Fördermittel: LEADER

Öffentl./ Marketing: Grabfeld-Goldschatz

Imker aus dem Grabfeld können das Etikett „Der Grabfeld-Goldschatz“ mit dem Logo der Grabfeldallianz kostenlos bei der Allianz anfordern und an ihren 250g Gläsern anbringen.

Öffentl./ Marketing: Grabfeld-Botschafter

Die Idee der Grabfeld-Botschafter entstand im Rahmen des LEADER-Projektes „Grabfeld 2030“. Grabfelder Persönlichkeiten tragen dazu bei, die Geschichte der Region in der Öffentlichkeit zu vermitteln und helfen den Menschen sich mit der Region zu identifizieren. Aktuell ist die „Amtszeit“ der Botschafter abgelaufen, soll aber neu ausgeschrieben und beworben werden.

Öffentl./ Marketing: Grabfelder Postkarten-Edition

Seit 2016 liegen Postkarten mit neun verschiedenen Motiven kostenlos zum Mitnehmen in vielen Gasthäusern im Grabfeld aus und bewerben die erfolgreichen Projekte der Grabfeldallianz mit flotten Sprüchen.

Öffentl./ Marketing: Wanderkarten

Die Faltkarte „Wandern im Grabfeldgau“ wurde bereits zweimal überarbeitet und neu aufgelegt. Aktuell sind die Wanderkarten vergriffen.

Weitere: Projekt „Grabfeld 2030“

Im LEADER-Projekt „Grabfeld 2030“ wurden 2010 Untersuchungen zur Demographie in der Allianz durchgeführt und gemeinsam mit Schülern und Bürgern Wege zur Bewältigung des demographischen Wandels entwickelt.



Projektdaten
Realisierung: 2012-2018
Kosten: keine
Fördermittel: keine

Weitere: Beteiligung Projekt „Dorfrunde“

Das Gesundheitsprojekt „Dorfrunde“ wurde 2012 vom LLZ Rhön-Grabfeld in Kooperation mit dem BLSV Rhön-Grabfeld initiiert. Ziel des Projektes „Dorfrunde“ war es in allen Orten des Landkreises Rhön-Grabfeld einen kleinen Rundweg auszuweisen. 2018 wurden die letzten fehlenden Dorfrunden im Grabfeld installiert.

Projektdaten
Realisierung: 2012-2015
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

Weitere: Regionalwährung Grabfelder

Zwischen 2012 und 2015 konnte man im Grabfeld Geld in die Lokal-Währung Grabfelder umgetauschen. Zweimal wurde ein Regionalmarkt in Bad Königshofen i. Gr. abgehalten und es gab Geschäftspartner, die Grabfelder annahmen. Ab 2014 nahm das Interesse an der Regionalwährung ab und das Projekt wurde eingestellt.

Projektdaten
Realisierung: 2016-2018
Kosten: keine
Fördermittel: keine

Weitere: Beteiligung an der Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

Das Gesamtkonzept für Menschen im Alter und mit Handicaps wurde Ende 2018 in der Öffentlichkeit vorgestellt und soll jetzt umgesetzt werden.



Projektdaten
Realisierung: seit 2012
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

Weitere: Beteiligung Projekt „Seensucht“

Eine Überarbeitung des Konzepts und Erweiterung um den Badensee Irmelshausen wurde mit Haßberge Tourismus besprochen.

Projektdaten
Realisierung: seit 2017
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

Weitere: Bauhof-Kooperation

In der Grabfeldallianz haben bereits Bauhofleitertreffen stattgefunden.

Laufende Maßnahmen ILEK 2007

Unter den laufenden Maßnahmen sind die Vorhaben zusammengefasst, die sich derzeit in Bearbeitung finden und deren Abschluss in naher Zukunft zu erwarten ist.



Projektdaten
Realisierung: 2019
Kosten: k.A.
Fördermittel: LEADER



Projektdaten
Realisierung: 2009
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

1.2 Schaufenster in der Region

Im Eingangsbereich des sanierten Museums in der Schranne in Bad Königshofen i. Gr. soll ein Schaufenster in der Region entstehen.

Der „Grabfeld-Treffpunkt“ soll den Bekanntheitsgrad des Grabfeldgaus steigern und Tourismus, regionales Marketing sowie den Verkauf regionaler Produkte fördern.

Das Projekt ist aktuell in der Umsetzung.

1.3 Bürgerbus / Sammeltaxi

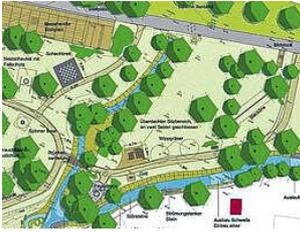
Mit dem Stadtbus in Bad Königshofen i. Gr. konnte das ÖPNV-Angebot in der Grabfeldallianz deutlich verbessert werden.

Bürgerbusse und Sammeltaxis ergänzen das ÖPNV-Angebot insbesondere für entlegene Orte, sie schließen bestehende Lücken im ÖPNV-Angebot und verknüpfen den regionalen Bus- und Bahnverkehr.

Vor allem weniger mobile Bürger profitieren von Bürgerbussen und Sammeltaxis.

1.3 Leerstandskataster

siehe DVK Maßnahme 2013: B05 - Entwicklung einer Leerstandsdatenbank



Projektdaten
 Realisierung: 2014
 Kosten: k.A.
 Fördermittel: ALE

4.1 Renaturierung Weißbach

Ziel ist es den vorhandenen Gewässerentwicklungsplan für den Weißbach zwischen Bad Königshofen i. Gr. und Eyershausen umzusetzen und in die Ortsentwicklung des Ortsteils Ipthausen einschließlich des Kurparks zu integrieren.

Die Renaturierung des Weißbachs wurde im Rahmen des DE-Verfahrens Ipthausen bereits umgesetzt.



Projektdaten
 Realisierung: 2014-2017
 Kosten: k.A.
 Fördermittel: keine

5.5 Gastwirtetag - regionale Küche

Seit 2014 präsentierten sich die Gastronomie- und Direktvermarkter des Grabfelds in regelmäßigen Aktionswochen mit ihren kulinarischen Besonderheiten.

Die Aktion „Grabfelder Genüsse“ wurde zuletzt 2017 durchgeführt. Aktuell ist an der Weiterführung der Geschmackstage in der Gastronomie kaum Interesse vorhanden.



Projektdaten
Realisierung: seit 2018
Kosten: ca.500 €
Fördermittel: keine

Projektdaten
Realisierung: seit 2017
Kosten: k.A.
Fördermittel: WWA, ALE



Projektdaten
Realisierung: seit 2018
Kosten: ca.500 €
Fördermittel: ALE



Projektdaten
Realisierung: seit 2018
Kosten: keine
Fördermittel: keine

Laufende Maßnahmen - NEU

Von insgesamt 35 NEUEN Projekten sind folgende acht Projekte noch in Bearbeitung. NEUE Maßnahmen die weitergeführt werden sollen sind im Kapitel 6.3 Maßnahmen ILEK 2019 wiederzufinden

HF1 Pilotregion Grabfeld ÖPNV

In den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld wird aktuell ein neues Mobilitäts- und Versorgungskonzept entwickelt. Die Allianz beteiligt sich an diesem Konzept und hat 2018 im Allianzgebiet eine Befragung durchgeführt. Ziele sind eine verbesserte Taktausrichtung, zusätzliche Buslinien, regelmäßige Kleinbusse und dezentrale Angebote.

HF4 boden:ständig Haubachtal

Im Haubachtal waren die Nitratgehalte im Grundwasser sehr hoch. Messungen zeigten auf, dass die Wasserqualität durch das Projekt boden:ständig bereits verbessert werden konnte. Allerdings sind die Maßnahmen noch nicht ausreichend. Entlang des Haubachs und der Zuflüsse sollen auf einer Länge von 10 km Pufferstreifen angelegt werden, die zudem auch dem Erosionsschutz dienen.

HF4 Blühflächenprojekt „Das Grabfeld blüht auf“

Ziel ist es, eine alternative Energiepflanzenmischung zur Hauptenergiekultur Mais im Landkreis Rhön-Grabfeld zu etablieren und die Vorteile zur Verbesserung der Biodiversität und des Boden- und Wasserschutzes aufzuzeigen.

Das Projekt „Das Grabfeld blüht auf“ wird von der Allianz unterstützt; die Projektgemeinschaft wächst stetig.

HF4 Aktion Wasser Heimat Leben

Der Zusammenschluss aus der katholischen Pfarreiengemeinschaft GRABFELDBRÜCKE, der evangelischen Kirchengemeinde Bad Königshofen, der Stadt Bad Königshofen und den Mitgliedskommunen der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. sowie der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ – Trinkwasser für Unterfranken der Regierung von Unterfranken nimmt sich der Aufgabe an, das Wasser als kostbare Ressource in das Bewusstsein zu bringen, Eigenverantwortung bei den Verantwortlichen zu wecken und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beizutragen. Weitere Kooperationen bestehen u. a. mit Agrokraft, BBV, LWG, BUND Naturschutz. In der Frankentherme wurde eine Ausstellung zum Thema Wasser gezeigt.

HF5 LEADER-Projekt Grabfeld-Treffpunkt

siehe ILEK Maßnahme 2007: 1.2 Schaufenster in der Region

HF5 Bildband Bildschönes Grabfeld

Projektdaten
Realisierung: 2019
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

Der neue Bildband „Bildschönes Grabfeld Franken und Thüringen“ zeigt auf 120 Seiten Bilder vom fränkischen und thüringischen Grabfeld. Das Projekt wurde durch die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. initiiert und wird aktuell umgesetzt.

Weitere: Vereinsarbeit fördern

Projektdaten
Realisierung: 2014-2019
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

Die Allianz unterstützt die Vereinsarbeit durch Vereinsstammfeste. Das Internetforum auf der Allianz-Homepage wurde mangels Interesse wieder eingestellt.

Weitere: Beteiligung am Projekt „K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen“

Projektdaten
Realisierung: 2019-2020
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

Die Stadt Bad Königshofen i. Gr. will im Rahmen des bundesweiten Projekt „K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen“ die Jugend- und Jugendkulturarbeit innerhalb der Kommune besser sichtbar machen und ein Netzwerk aufbauen.

Im März 2020 soll eine „Grabfelder Freizeitmeile“ in der Frankenthaler stattfinden, bei der alle örtlichen Vereine, Initiativen, Gruppierungen und Projektgruppen aus Schulen eingeladen sind, ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen und neue Mitglieder zu werben. Kinder und Jugendliche sind dabei als Akteure ausdrücklich erwünscht.

Bisher nicht weiter verfolgte Maßnahmen

In der Rubrik der nicht weiter verfolgten Maßnahmen sind insgesamt 14 Projekte genannt, die bisher nicht beachtet oder bereits als interkommunale Projekte gestrichen wurden. Die Realisierung dieser Maßnahmen erscheint aufgrund geänderter Rahmenbedingungen bislang nicht erforderlich bzw. nicht umsetzbar.

1.1 Gewerbezentren im Grabfeld

Im Grabfeld sollten die Gewerbezentren insbesondere die Standorte Wülfershausen a. d. Saale und Bad Königshofen weiterentwickelt werden. Zielsetzung ist und war eine effektive und flächensparende Gewerbeentwicklung und Kosteneinsparung für die einzelnen Kommunen, da vollerschlossene Gewerbegebiete nicht mehr von jeder Kommune vorgehalten werden müssen.

Die Maßnahme wurde bisher nicht umgesetzt, da Wülfershausen a.d.Saale zwischenzeitlich aus der Allianz ausgetreten war.

2.1 Landkreis-Pflanzenöl-Mühle

2007 gab es die Projektidee für eine zentrale Ölmühle in der Region Rhön-Grabfeld, um die Abhängigkeit von den fossilen Energieträgern zu mindern und die regionale Wertschöpfung im Grabfeld zu fördern.

Das Projekt wurde nicht weiter verfolgt, da sich die Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten verschlechtert haben.

2.2 Pelletherstellung aus Rapskuchen

Um die Nutzung regenerativer Energien weiter auszubauen, sollten die Rapskuchen der Ölmühle energetisch genutzt werden.

Das Projekt wurde nicht weiter verfolgt, da sich die Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten verschlechtert haben.

2.3 Pelletherstellung aus Stroh

siehe 2.1 und 2.2

2.6 „Grüne Tankstelle“ im Grabfeld

Mit einer „Grünen Tankstelle“ für die Region sollte der Ausbau regenerativer Energien im Mobilitätssektor gefördert werden. Heute haben viele Kommunen schon eine E- Tankmöglichkeit, sodass eine regionale „Grünen Tankstelle“ im Grabfeld nicht mehr zeitgemäß ist.

3.7 Evaluierung / Wettbewerb

Im Allianzgebiet sollten gut gelungene und beispielhaft umgesetzte Sanierungsprojekte ausgezeichnet werden, um die Motivation zu erhöhen. Die Leistung der Bauherren sollte in Form einer Auszeichnung honoriert werden und gleichzeitig motivierend auf künftige Bewerber einwirken.

Diese Maßnahme wird nicht weiter verfolgt und im wesentlichen durch das Projekt „Türen auf“ (siehe B10) abgedeckt.

3.8 Schulverband Grabfeldgau

Durch die Zusammenlegung der Schulverbände sollten akzeptable Klassengrößen in annehmbarer Nähe geschaffen werden. Eine Zusammenlegung war bisher nicht durchführbar.

Die Zusammenarbeit im Schulverband ist jedoch weiter zu intensivieren.

4.3 Naturwanderung - Mittelwaldwirtschaft Eyershausen

Durch Führungen im Mittelwald sollte ein Beitrag zum Erhalt und Stärkung der Mittelwaldwirtschaft im Grabfeldgau geleistet, sowie der Fremdenverkehr und die Naherholung in der Region gefördert werden.

Es wurden bisher weder Führungen im Mittelwald Eyershausen durch die Allianz angeboten noch ein Konzept für Führungen im Mittelwald erstellt. 2016 gab es eine Vortragsreihe zum Thema nachhaltige Waldbewirtschaftung in Bad Königshofen i. Gr.

4.4 Kräuterwanderung „Delikatessen am Wegesrand“

Die Maßnahme Kräuterwanderung hatte zum Ziel, die Bevölkerung wieder für das Thema Kräuter zu begeistern und das Wissen, um die heimische Flora weiterzugeben.

Naturpädagogische Angebote und Kräuterwanderungen liegen im Aufgabenbereich von Ökomodellregion, Naturpark und Biosphärenreservat Rhön.

4.5 Informationsportal umweltpädagogischer Angebote

Naturpädagogische Angebote liegen im Aufgabenbereich von Ökomodellregion, Naturpark und Biosphärenreservat Rhön

5.6 Reaktivierung der Biergärten, Freisitze, Innenhöfe

Ein Aktionsbündnis der Gastronomen sollte mit verschiedenen Aktionen auf die bestehenden, teils ungenutzten Freisitze, Biergärten und Innenhöfe des Grabfeldes aufmerksam machen und diese als neues Markenzeichen der Region ins Spiel bringen.

Aus fehlendem Interesse hat sich zu diesem Thema kein Aktionsbündnis der Gastronomen zusammengeschlossen.

5.7 Wettbewerb „Schönster Biergarten im Grabfeld“

Mit einem Wettbewerb oder einer Presseaktion sollte der schönste Biergarten im Grabfeld gefunden werden.

Aus fehlendem Interesse am Wettbewerb wurde diese Maßnahme nicht umgesetzt.

5.8 „Gesunde Ernährung“ als Alleinstellungsmerkmal in der Grabfeld-Gastronomie

Die Grabfeld-Gastronomie soll sich im Bereich der gesunden Ernährung deutlich von anderen Gastronomieverbänden abheben, so dass die „Gesunde Ernährung“ zum Alleinstellungsmerkmal der Grabfeld-Gastronomie wird.

Aus fehlendem Interesse an dieser Aktion wurde diese Maßnahme nicht weiter umgesetzt.

5.9 Grabfeld-Bibliographie erstellen

Ziel der Grabfeld-Bibliographie ist es, alle Schriften über das Grabfeld vollständig zu sammeln und zu ordnen.

Literatur zum Grabfeld ist in der Staatsbibliothek und in Zukunft auch im Treffpunkt Grabfeldgau erhältlich.

Fazit Evaluierung der Maßnahmen des ILEK

Bei Betrachtung aller umgesetzten, laufenden und nicht weiter verfolgten Maßnahmen aus dem ILEK 2007 fällt auf, dass nicht nur eine Vielzahl der vorgeschlagenen ILEK-Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden, sondern in den letzten 12 Jahren viele neue Projekte dazu kamen und auch realisiert wurden.

Die Grabfeldallianz hat die Region in enger Zusammenarbeit und insgesamt **47 erfolgreich umgesetzten Projekten** vorangebracht. Das gemeinsame Auftreten hat die positive Wirkung nach Innen und Außen gestärkt.

Die Projekte wurden nicht nur in interkommunaler Zusammenarbeit der Mitgliedskommunen durchgeführt, sondern auch zusammen mit Nachbarallianzen und Kommunen in anderen Bundesländern.

Die meisten Projekte wurden in den Handlungsfeldern *Siedlungs- und Dorfentwicklung, Baukultur, Gemeinbedarfseinrichtung* sowie *Tourismus, Naherholung, Gesundheit, Natur* und im Bereich *Öffentlichkeitsarbeit und Marketing* verwirklicht.

In den Handlungsfeldern *Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien* und *Natur, Landschaft, Umwelt, Landschaftsgenuss* wurden dagegen vergleichsweise wenig Maßnahmen umgesetzt. Eine Erklärung dafür ist, dass sich insbesondere im Bereich erneuerbare Energien die Förderrichtlinien geändert haben und Projekte wie z. B. die regionale Holzhackschnitzelvermarktung bereits durch andere Institutionen ausgeführt werden. Im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen durch den Klimawandel, ist es jedoch notwendig, hier nachzusteuern, um eine Anpassung an die Klimakrise für das Grabfeld zu erreichen.

Die Zielsetzungen aus dem ILEK, welche 2007 für alle Handlungsfelder aufgestellt wurden, sind durch verschiedene Maßnahmen und Projekte teilweise bereits erreicht worden.

Nachfolgend werden die fünf Entwicklungsziele der Handlungsfelder aufgeführt und gezeigt inwieweit die dazugehörigen Projekten und Maßnahmen zur Realisierung der Ziele beigetragen haben.

Flyer Grabfelder Jobmeile
© Grabfeldallianz



Handlungsfeld 1

Siedlungs- und Dorfentwicklung, Baukultur, Gemeinbedarfseinrichtungen

Um die Region Grabfeld weiter voranzubringen muss für die Zukunft eine flächendeckende Internet- und Mobilfunkverbindung gewährleistet sein.

Diese Projekte waren ziel führend:

- Projekt- und Prozessmanagement
- Projektgruppe Wirtschaft
- Grabfelder Jobmeile
- Einsatz für Ortsumgehungen Saal a.d. Saale und Sulzfeld
- Pilotregion Grabfeld ÖPNV

ZIEL: Stärkung der regionalen Wirtschaft und Sicherstellung eines positiven Images des Grabfeldes als Wirtschaftsstandort

„Kurze Wege durch die A 71 – neue Chancen mitten in Deutschland nutzen“

Das professionelle Projekt- und Prozessmanagement der Allianzmanager hat in den letzten Jahren grundlegend dazu beigetragen das Image des Grabfeldes aufzuwerten und die gesamte Region als Wirtschaftsstandort zu bestärken.

In der Projektgruppe Wirtschaft wurde die Grabfelder Jobmeile initiiert, die seit einigen Jahren vor allem jungen Menschen in der Region das Angebot der Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten und damit konkrete Zukunftschancen im Grabfeld aufzeigt. Die Jobmeile unterstützt damit auch die regionale Wirtschaft bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften.

Eine Stärkung der regionalen Wirtschaft durch ein interkommunal geplantes Gewerbezentrum im Grabfeld konnte bislang noch nicht umgesetzt werden. Eine enge Zusammenarbeit in der Allianz besteht jedoch beim Einsatz für die Ortsumgehungsstraßen von Saal a. d. Saale und Sulzfeld.

Das ÖPNV-Angebot wurde mit Einführung des Stadtbusses in Bad Königshofen i. Gr. erweitert und die Mobilität in einigen Ortsteilen verbessert. Weitere flächendeckende Lösungen für das gesamte Grabfeld werden aktuell als „Pilotregion Grabfeld ÖPNV“ durch optimierte Taktung, zusätzliche Buslinien, Bürgerbusse und Sammeltaxis getestet. Die Erreichbarkeit ist ein wichtiger Faktor für einen starken Wirtschaftsstandort.

Bürgerwindkraftanlage
© Wust-wind Bürgerenergie
grossbardorf-sulzfeld



Handlungsfeld 2

Land- und Forstwirtschaft,
Erneuerbare Energien

Die Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Wertschätzung von nachhaltig hergestellten, regionalen Lebensmitteln muss verbessert werden.

Diese Projekte waren ziel führend:

- Bürgerwindenergie Großbardorf-Sulzfeld
- boden:ständig-Projekte
- Ökomodellregion Rhön-Grabfeld
- Kernwegekonzept

ZIEL: Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft durch Schwerpunktsetzung im Bereich der Erneuerbaren Energien

„KULTUR-LAND-SCHAFT – unverwechselbares Grabfeld“

2007 wurden im ILEK zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Erneuerbaren Energien und regionalen Wertschöpfung formuliert. Der Bau einer Landkreis-Pflanzenöl-Mühle, die regionale Pelletherstellung aus Rapskuchen oder Stroh und eine „Grüne Tankstelle“ im Grabfeldgau waren aufgrund geänderter Förderrichtlinien und fehlender Investoren jedoch nicht zu realisieren. Die Projekte regionale Hackschnitzel-Vermarktung und Vortragsreihe für Bürger zum Einsatz erneuerbarer Energien wurden von anderen Institutionen erfolgreich umgesetzt.

2016 wurden mit der Bürgerwindenergie Großbardorf-Sulzfeld ein interkommunales erfolgreiches Projekt im Bereich Erneuerbare Energien umgesetzt.

Der Gesetzgeber verlangt von der Landwirtschaft aktuell mehr Verantwortung im Bereich von Arten-, Wasser- und Klimaschutz zu übernehmen. In der Allianz wird im Rahmen der boden:ständig-Projekte Sulzfelder Badeseesee und Haubachtal bereits vorbildhaft mit der örtlichen Landwirtschaft zusammengearbeitet. Die Ökomodellregion Rhön-Grabfeld unterstützt seit 2018 die örtliche Landwirtschaft bei der Umstellung auf Bio-Anbau.

Durch das vorliegende Kernwegekonzept gibt es seit 2015 eine Planungsgrundlage für den Ausbau von Kernwegen im Allianzgebiet.

Ausstellung „Häuser erzählen Geschichten“
© Museum in der Schranne



Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung, Baukultur, Gemeinbedarfseinrichtungen

Für die zukünftige Entwicklung des Grabfeldes ist es, im Hinblick auf den demografischen Wandel, notwendig, eine bedarfsgerechte Infrastruktur zu schaffen und die Jugend zu beteiligen.

Diese Projekte waren zielführend:

- Bestandsaufnahmen der Ortskerne
- Exkursionen zu gelungenen Beispielen
- fachkundige Informationen und Beratungen
- Erstellung von Leerstandskatastern
- Ortskernvermarktung
- Förderprogramm Grabfeld-Dorf
- „Grabfeld 2030“
- Fotowettbewerb
- „Häuser erzählen Geschichten“
- „Tüten packen“

ZIEL: Erhaltung lebenswerter Orte im Grabfeld durch Konzentration auf die Ortskernentwicklung

„Miteinander und Nebeneinander von Wohnen, Leben und Arbeiten“

Zahlreiche Projekte zur Erhaltung lebenswerter Orte im Grabfeld und die Konzentration auf die Entwicklung der Ortskerne haben dazu geführt, dass die Allianz beim Thema Innenentwicklung insgesamt gut aufgestellt ist. Die Bestandsaufnahmen der Ortskerne, Exkursionen zu gelungenen Beispielen, fachkundige Informationen und Beratungen, die Erstellung von Leerstandskatastern und professionelle Ortskernvermarktung haben die Bevölkerung und Verwaltung für dieses wichtige Thema sensibilisiert. Im Rahmen des Förderprogramms Grabfeld-Dorf (2010-2018) und im Rahmen des Förderprogramms zur Innenentwicklungswurden (2014-2019, verlängert bis 2024) wurden kostenlose Bauberatungen angeboten und Instandhaltungsmaßnahmen an ortsbildprägenden Gebäuden, Tor- und Zaunanlagen durchgeführt. Seit 2019 fördern die Mitgliedskommunen der Grabfeldallianz Investitionen in ungenutzte Bausubstanzen in den Ortskernen, welche eine neue Wohn- oder Gewerbenutzung mit sich bringen.

Die Jugendlichen wurden durch „Grabfeld 2030“, einen Fotowettbewerb und „Häuser erzählen Geschichten“ in die Entwicklungen im Grabfeld mit einbezogen.

Das Thema Mobile Nahversorgung wurde mit „Tüten packen“ angegangen, muss jedoch noch dringend weiter verfolgt werden.

Die Zusammenlegung der fünf Schulverbände ist nicht mehr aktuell, eine engere Zusammenarbeit im Schulverband ist wünschenswert.

Renaturierung am Bach
© stmelf



Handlungsfeld 4

Natur, Landschaft, Umwelt,
Landschaftsgenuss

Diese Projekte waren ziel-
führend:

- Renaturierung am Weiß-
bach
- boden:ständig Sulzbacher
Badesee
- boden:ständig Haubachtal
- Ökomodellregion Rhön-
Grabfeld
- „Das Grabfeld blüht auf“
- Aktion Wasser.Heimat.
Leben

ZIEL: Bewahrung und Weiterentwicklung der Einmaligkeiten in Natur und Landschaft

„Netzlinsen in der Grabfeld-Landschaft“

Das ILEK 2007 strebte eine nachhaltige Entwicklung im Grabfeld an; Natur und Landschaft sollten dabei eine besondere Rolle einnehmen, natürliche Lebensgrundlagen geschützt und bewahrt sowie wertvolle Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen erhalten, wiederhergestellt und weiterentwickelt werden, um die Lebensqualität in der Grabfeldallianz zu verbessern.

Die Renaturierung am Weißbach zwischen Bad Königshofen i. Gr. und Eyershausen ist bereits realisiert worden. Weitere Initiativen zum Erhalt der Böden und zum Schutz des Wassers in der Flur wurden im Rahmen von boden:ständig am Sulzbacher Badesee und im Haubachtal durchgeführt.

Der Landkreis Rhön-Grabfeld setzt seit 2012 auf gentechnikfreien Anbau und wird dabei durch die aktuelle Gesetzgebung unterstützt. Die Ökomodellregion Rhön-Grabfeld und das Biosphärenreservat Rhön gehen einen Schritt weiter und fordern auch den Einsatz gentechnikfreier Futtermittel.

Zahlreiche Bildungsangebote für Nachhaltige Entwicklung und geführte Natur- und Landschaftsführungen werden über das Biosphärenreservat Rhön angeboten.

Das länderübergreifende Kochbuch „Grabfeldrezepte“ und der Genussführer mit Gastgebern und Direktvermarktern unterstützten die Wertschätzung der Grabfeldregion.

Mit den Projekten „Das Grabfeld blüht auf“ und die Aktion Wasser.Heimat.Leben verfolgt die Grabfeldallianz Anpassungsstrategien an den Klimawandel.

Grabfeld Botschafter
© Grabfeld-Grenzenlos



Handlungsfeld 5

Tourismus, Naherholung,
Gesundheit, Kultur

Diese Projekte waren ziel-
führend:

- „Grabfeld – grenzenlos
mittendrin“
- Erlebnisführer Kultur &
Natur
- Rad- und Wanderkarten
- Ökomodellregion Rhön-
Grabfeld
- „Das Grabfeld blüht auf
- Aktion Wasser.Heimat.
Leben
- gemeinsame Veranstal-
tungskalender
- Medienpartnerschaft

ZIEL: Entwicklung einer geeigneten touristischen Angebots-
struktur und Pflege der regionalen Kultur

„Positives Image - Genussland Grabfeldgau“

Die Grabfeldallianz hat das Potential für eine touristische Ent-
faltung und den Aufbau einer attraktiven Angebotsstruktur
erkannt und in den letzten Jahren erfolgreich über die Landes-
grenzen hinaus entwickelt. Aus der Kooperation mit den thürin-
ger Kommunen Grabfeld und Römhild „Grabfeld – grenzenlos
mittendrin“ sind bereits einige erfolgreiche Projekte wie z. B.
die touristische Karten Sagenhaftes Grabfeld und Highlights
umgesetzt worden. In Zusammenarbeit mit dem Schweinfur-
ter Oberland wurde ein umfangreicher Erlebnisführer Kultur
& Natur für die Region herausgegeben. Für das Grabfeld wur-
den Rad- und Wanderkarten erstellt, zahlreiche Radwanderin-
formationstafeln mit Einkehrmöglichkeiten in den Ortschaften
aufgestellt und Lücken im Wegenetz geschlossen.

Die Grabfeldallianz verfügt heute über ein ansprechendes und
vielfältiges touristisches Informationsmaterial.

Projekte zur Verbesserung der gastronomischen Situation im
Grabfeld wie z. B. die Grabfelder Genüsse werden von den
örtlichen Gastwirten kaum unterstützt, sodass die Probleme
weniger an fehlender Nachfrage als vielmehr an fehlenden
Arbeitskräften im Gastronomiegewerbe liegen.

Der gemeinsame Veranstaltungskalender und die Medienpart-
nerschaft mit der örtlichen Presse informieren ausführlich über
Projekte und kulturelle Ereignisse der Grabfeldallianz.

2.2 Maßnahmen DVK 2013

Aufgrund der stetigen Veränderungen der demografischen, versorgungsspezifischen und bedarfsgerechten Strukturen stehen die Kommunen vor großen Herausforderungen. Grundlegend für ein, sich den dauerhaft ändernden Voraussetzungen angepasstes, Versorgungsnetz ist eine Daseinsvorsorgestrategie notwendig. Das Daseinsvorsorgekonzept von 2013 enthält für die Kommunen der Allianz Fränkischer Grabfeldgau Maßnahmen, die sich in städtebauliche Projekte, Rahmenpläne sowie allgemeine nicht verortbare Projekte gliedern. Im Rahmen der Evaluierung gilt es nun, die 2013 im Daseinsvorsorgekonzept entwickelten Maßnahmen zu untersuchen und auf ihre Umsetzung und Wirkung hin zu evaluieren.

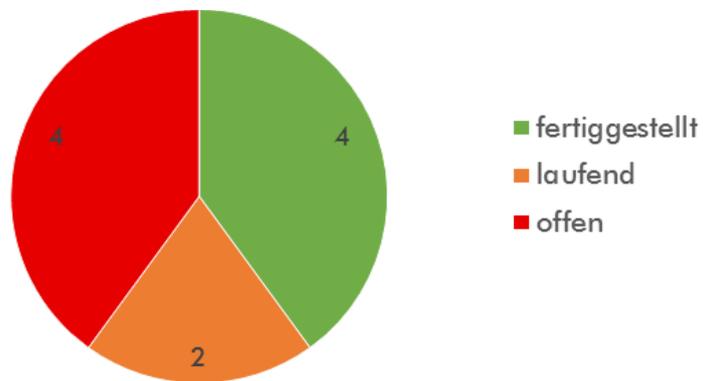


Übersicht der Maßnahmen
des DVK 2013
© DVK 2013

Stand der Umsetzung mit Höhe der Investitionen

Allgemeine Projekte

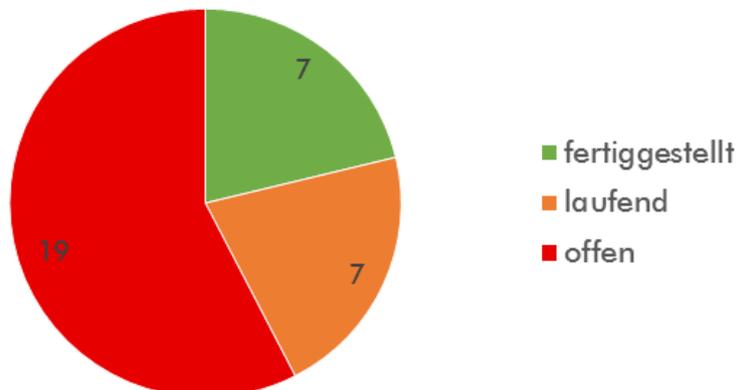
In den allgemeinen, **allianzweiten Projekten** sind zehn Maßnahmen vermerkt, wovon vier schon abgeschlossen und zwei derzeit in Bearbeitung sind. Insgesamt vier Projekte wurden bisher nicht beachtet.



Allianzweite Projekte
© perleth

Ortsspezifische Maßnahmen

In dem Konzept aus dem Jahr 2013 wurden 33 ortsspezifische Maßnahmen entwickelt. Davon wurden sieben Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Weitere sieben Maßnahmen sind derzeit in der Bearbeitung. Neunzehn Maßnahmen wurden aufgrund verschiedener Rahmenbedingungen nicht begonnen. Die Auflistung der einzelnen Projekte erfolgt auf den nächsten Seiten.



Ortsspezifische Projekte
© perleth

Gemeinde **Aubstadt**

Für die **Gemeinde Aubstadt** wurden zwei Maßnahmen formuliert. Durch das Amt für ländliche Entwicklung wird die laufende Maßnahme zur Revitalisierung des Gasthofes „Fränkischer Hof“ gefördert. Im Jahr 2014 wurde die Aufwertung der Mehrzweckhalle fertiggestellt.

Gemeinde Aubstadt							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 01	Revitalisierung Gasthof "Fränkischer Hof"			Kauf des Hauses durch Gemeinde geplant, Förderung durch das ALE wird derzeit geprüft; Aufwertung und anschließende Nutzung durch Vereine	werden gerade geschätzt	ALE	mittel
P 02	Aufwertung Mehrzweckhalle			2014 fertiggestellt; Halle wurde modernisiert.	k.A.	keine	hoch

Stadt **Bad Königshofen im Grabfeld**

In der **Stadt Bad Königshofen i. Gr.** wurden zwei der aufgestellten Maßnahmen umgesetzt, zwei befinden sich in der Realisierungsphase und vier Maßnahmen wurden bisher nicht erarbeitet. Eine fertiggestellte Maßnahme wird durch die „Tuchbleiche“ in Bad Königshofen i. Gr. beschrieben, die 2015 abgeschlossen wurde. Auch das Projekt „Ehemalige Volksschule“ wurde fertiggestellt. Das in der Stadt befindliche Areal des Büttnerbräus gilt derzeit als laufende Maßnahme. Auch das Projekt des Nutzungs- und Bebauungskonzepts am Sambachshof wird bearbeitet. Die Maßnahme der ehemaligen Ziegelei und der Umgestaltung des Marktplatzes sind bisher unbeachtet und werden weiterhin fortgeführt. Die Rahmenplanung der Kirchstraße in Althausen und die Integration eines Pflegezentrums im Schulgebäude im Stadtteil Untereßfeld gelten als offene Maßnahmen, die laut den kommunalen Vertretern nicht weiter Beachtung finden sollen. Die Empfehlung des Planungsbüros ist jedoch, diese Projekte weiter zu verfolgen.

Stadt Bad Königshofen im Grabfeld							
Projekt- nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 03	Büttnerbräu Areal			Vorhabenbezogener Bebauungsplan für Mischgebiet und Sondergebiet in Aufstellung. Ausführung durch örtlichen Unternehmer	k.A.	k.A.	mittel
P 04	Tuchbleiche			Umbau zu zentralem Omnibusbahnhof 2015 fertiggestellt.	1.691.584 €	585.800€ StBauF 345.000€ GVFG 34.500€ ÖPNV (62.872€ Ausbau- beiträge)	Top
P 05	Ehemalige Volksschule			Nutzung als Museumsdepot, hochwertiges städtisches Archiv, Grundschule, städtische Hortbetreuung und durch den Gesangsverein	313.100 €	165.800 € StBauF	mittel
P 06	Ehemalige Ziegelei			Mangelnde Kooperationsbereitschaft der Eigentümer hemmt Entwicklung.	--	--	mittel
P 07	Umgestaltung Marktplatz			Bestehendes Verkehrsgutachten bedarf Aktualisierung. Aktueller Planungsstand unbekannt.	geschätzt: min. 1,3 Mio. €	StBauF	hoch
P 08	Rahmenplanung "Kirchstraße"		 Fortführen empfohlen	Priorität der Planung zurückgesetzt.	--	--	mittel
P 09	Nutzungskonzept und Bebauungskonzept Sambachshof			Areal in Privatbesitz wird zu Pension ausgebaut. Sanierung des Gasthofes 2019 geplant.	k.A.	k.A.	hoch
P 10	Pflegezentrum im Schulgebäude		 Fortführen empfohlen	Umsetzung durch Private bisher gescheitert, Interesse seitens der Gemeinde jedoch vorhanden.	--	--	Top

Gemeinde **Großbardorf**

Für die Gemeinde **Großbardorf** wurde im DVK keine Maßnahme formuliert.

Gemeinde Großbardorf
Keine Maßnahme gelistet

Gemeinde Großeibstadt

Rahmenplan der Innenentwicklung siehe DVK Maßnahmen 2019: GES 01

Insgesamt drei Maßnahmen wurden in der **Gemeinde Großeibstadt** und ihren Ortsteilen entwickelt. Die Maßnahme bezüglich der in Großeibstadt befindlichen Zehntscheune wurde mit anderen Inhalten im Jahr 2018 fertiggestellt. Die Sanierung und Umnutzung der ehemaligen Schule im Ortsteil Kleineibstadt ist ebenfalls abgeschlossen. Der Rahmenplan des Scheunenviertels wurde als offen markiert und ist für die zukünftige Entwicklung herausgestrichen worden.

Gemeinde Großeibstadt							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 11	Nutzungskonzept "Zehntscheune"			Abriss der Zehntscheune und Gestaltung als Park-/Rastplatz 2018 fertiggestellt.	209.251 €	61.682 € ELER	Top
P 12	Rahmenplanung "Scheunenviertel"			Wegen zu hohem Aufwand und Eigentumsverhältnissen verworfen.	--	--	hoch
P 13	Ehemalige Schule in Kleineibstadt			Energetische Sanierung, Nutzung als Gemeindezentrum mit Mittagessensangebot	461.625 €	336.600 € KIP	hoch

Gemeinde Herbstadt

Die konzipierte Maßnahme der Rahmenplanung des „südlichen Ortskerns“ für die Gemeinde Herbstadt wurde bisher nicht umgesetzt, soll jedoch im Rahmen der Dorferneuerung realisiert werden.

Gemeinde Herbstadt							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 14	Rahmenplan "Südlicher Ortskern"			Maßnahme wird Teil der Dorferneuerung ab 2019.	k.A.	k.A.	hoch

Gemeinde Höchheim

Vier Maßnahmen wurden für die **Gemeinde Höchheim** entwickelt und werden größtenteils als offen definiert. Die Rahmenplanung „Im Eck“ in Höchheim wird aktuell bearbeitet und läuft voraussichtlich über eine „Umfassende Dorferneuerung“. Das Nutzungskonzept „Burggut-Areal“ wird verworfen, da das Areal verkauft wurde. Die Rahmenplanung „Oberes Tor“ und „Schlossgarten“ bleiben ebenfalls unbeachtet.

Gemeinde Höchheim							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 15	Nutzungskonzept "Burggut-Areal"			Verworfen wegen Verkauf und fehlendem Investor. Zukünftige Nutzung durch neue Eigentümer unbekannt	--	--	hoch
P 16	Rahmenplanung "Schlossgarten"			Verworfen, da in Privatbesitz. Evtl. erfolgen Privatmaßnahmen im Rahmen der DE Höchheim	--	--	mittel
P 17	Rahmenplanung "Im Eck"			"Umfassende Dorferneuerung" beantragt. Leerstandsinswertsetzung ist bereits durch Innenentwicklungsförderung erfolgt.	noch nicht bekannt	ALE	mittel
P 18	Rahmenplanung "Oberes Tor" in Gollmuthhausen			Verworfen, da derzeit keine Leerstände vorhanden und als Standort für Senioren ungeeignet.	--	--	mittel

Markt Saal a. d. Saale

Der **Markt Saal a. d. Saale** inkludiert insgesamt drei Maßnahmen in seiner Projektsammlung. Die Neugestaltung „Grünanger hinterm Dorf“ in Saal a. d. Saale ist fertiggestellt und entfällt somit in der weiteren Betrachtung. Das Nutzungskonzept für das Schloss in Waltershausen soll zukünftig nicht weiter bearbeitet wird, da es sich in Privatbesitz befindet. Offen ist die Umsetzung der Maßnahmen für eine seniorengerechte Wohnanlage.

Markt Saal a. d. Saale							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 19	Seniorengerechte Wohnanlage			Nur mit Investor/Träger umsetzbar. Aktuell keine Entwicklung.	--	--	Top
P 20	Neugestaltung Grünanger hinterm Dorf			Platz wurde vor ca. 5 Jahren fertig gestellt.	355.338 €	203.200 € StBauF (Stadtumbau West)	Top
P 21	nicht gelistet						
P 22	Nutzungskonzept Schloss in Waltershausen			In Privatbesitz; keine neue Entwicklung	--	--	mittel

Gemeinde Sulzdorf a. d. Lederhecke

Die Gemeinde Sulzdorf a. d. Lederhecke umfasst fünf Maßnahmen, von denen nur eine Maßnahme als laufend beschrieben werden kann. Es gilt, das touristische Potential des Bayernturms aufzuwerten. Das Areal befindet sich in Zimmerau und ist mit dem Berggasthof in privatem Besitz. Zukünftig muss das Areal überplant werden, sodass eine positive Entwicklung angestrebt werden kann. Neben der Rahmenplanung der Hauptstraße in Sulzdorf ist auch die Rahmenplanung für den konzentrierten Rückbau in der Seestraße in Schwanhausen als offen definiert und entfällt in der weiteren Betrachtung. Die alte Schule mit Umfeld in Sulzdorf soll sich zu einem Gemeinschaftshaus mit Dorfladen, Café und medizinischen Sammelpunkt entwickeln. Für den Truck-Stopp in Obereßfeld wurden die Ideen nicht weiter verfolgt und werden auch zukünftigen nicht Teil des Konzepts sein.

Gemeinde Sulzdorf a. d. Lederhecke							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 23	"Alte Schule" mit Umfeld	●	➔	Derzeit vermietet und in sehr schlechtem Zustand. Fördermöglichkeiten für eine Sanierung wurden abgefragt.	--	--	Top
P 24	Rahmenplanung "Hauptstraße"	●	✘ Fortführen empfohlen	Grundstücke entlang der Hauptstraße in Privatbesitz, aktuell keine Entwicklung	--	--	mittel
P 25	Truck-Stopp in Obereßfeld	●	✘	Objekt ist in Privatbesitz, sodass die Gemeinde keinen Einfluss darauf hat. Die Ideen wurden nicht verwirklicht.	--	--	mittel
P 26	Touristisches Potential Bayernturm Zimmerau	✓	➔	Berggasthof ist in Privatbesitz. Gespräche mit der Landesregierung und diverse Planungen laufen. Derzeit wird Hotspot beantragt.	k.A.	k.A.	mittel
P 31	Rahmenplanung für konzentrierten Rückbau "Seestraße" in Schwanhausen	●	✘	Von der Gemeinde an Privat verkauft und entfällt somit. Umbau/Sanierungsarbeiten wurden eingestellt.	--	--	mittel

Gemeinde Sulzfeld i. Gr.

Für die **Gemeinde Sulzfeld i. Gr.** wurden insgesamt drei Maßnahmen entwickelt. Die Platzgestaltung „Am Kindergarten“ ist nahezu fertiggestellt und die Studie für das Schloss befindet sich in abschließender Bearbeitung. Der Ausbau der Funktionalität am Dorfplatz ist in seiner Realisierung offen, da dieser erst nach der Umsetzung der Ortsumgehung durchgeführt werden kann.

Gemeinde Sulzfeld i. Gr.							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 27	Schloss Studie			Entkernungsmaßnahmen, Altlastenuntersuchung und restauratorische VU durchgeführt. Machbarkeitsstudie abgeschlossen.	k.A.	StBauF	Top
P 28	Dorfplatz - Ausbau der Funktionalität			Umsetzung nach dem Bau der Ortsumgehung	--	StBauF	mittel
P 29	nicht gelistet						
P 30	Platzgestaltung "Am Kindergarten"			Ehemalige Raiffeisenbank ist bereits abgerissen. Die Platzgestaltung ist für 2019/2020 geplant	>190.000 €	Verwendungs nachweis eingereicht; StBauF (KSuG)	mittel

Markt Trappstadt

Im **Markt Trappstadt** wurden vier Maßnahmen entwickelt. Alle diese vier Projekte entfallen jedoch, da sich die betroffenen Flächen in Privatbesitz befinden bzw. keine Planungsänderungen vorhanden sind. Neben der Weiterentwicklung des Gasthofes „Zum Goldenen Lamm“ entfällt auch die Rahmenplanung des ehemaligen Kindergartens / Wüstgasse. Das Nutzungskonzept der ehemaligen Volksschule und der Burg in Alsleben sollen ebenfalls nicht weiter bearbeitet werden. Die Fortführung dieser beiden Konzepte wird befürwortet.

Markt Trappstadt							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
P 32	Weiterentwicklung Gasthof "Zum Goldenen Lamm"			Keine neue Entwicklung. In Privatbesitz.	--	--	mittel
P 33	Nutzungskonzept "Burg" Alsleben		 Fortführen empfohlen	Privatbesitz, keine weitere Planung	--	--	mittel
P 34	Nutzungskonzept "Ehemalige Volksschule" Alsleben			Derzeitige Nutzung durch Musikverein und Kirchenverwaltung bleibt. Keine weiteren Planungsänderungen vorhanden	--	--	mittel
P 35	Rahmenplan "ehemaliger Kindergarten" / Wüstgasse Alsleben		 Fortführen empfohlen	Keine Abrissarbeiten oder Gestaltung neuer Bauplätze innerorts geplant.	--	--	mittel

Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale

Die Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale ist neu in die Allianz aufgenommen worden, sodass diese bei der Aufstellung des DVK nicht einbezogen wurde. Im Rahmen des ILEK und DVK der NES-Allianz wurden im Jahr 2017 Maßnahmen für die Gemeinde erarbeitet.

Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale
Keine Maßnahme gelistet

Allianzweite Projekte

Für die gesamte Allianz wurden zehn Maßnahmen aufgestellt. Umgesetzt wurden Info-Veranstaltungen zum Modernisieren im Bestand und das Regionale Förderprogramm. Außerdem wurden Beratungschecks für Bau-/Modernisierungswillige ausgegeben und Best-Practice-Beispiele intensiv beworben. Als laufende Maßnahmen werden der Aufbau des Flächenmanagements und die Entwicklung der Leerstandsdatenbank definiert. Offen bleiben der Grundsatzbeschluss zur Innenentwicklung, eine allianzweit abgestimmte Flächenpolitik, die Abkehr von der Aufstellung neuer Bebauungspläne im Außenbereich sowie die Etablierung eines Immobiliencoachs zur gezielten Eigentümeransprache.

Allianzweite Projekte							
Projekt-nummer	Projektname	Status	zukünftig	aktueller Stand	Investition	Förderung durch	Priorität DVK 2013
B 01	Grundsatzbeschluss: Innenentwicklung	●	➔	Nicht allianzweit umsetzbar. Förderprogramm "Innen statt außen" (dies sieht diesen Beschluss vor) geplant in: Aubstadt, Trappstadt, Großbardorf, Höchheim	--	--	Top
B 02	Abgestimmte Flächenpolitik	●	✘	Nicht allianzweit umsetzbar.	--	--	hoch
B 03	Keine Aufstellung neuer Bebauungspläne im Außenbereich	●	✘	Nicht allianzweit umsetzbar. Bindung ergibt sich aber aus dem gefassten Grundsatzbeschluss.	--	--	Top
B 04	Aufbau eines Flächenmanagements	✓	✘	Nicht allianzweit umsetzbar. Eigentümer wurden in allen Allianzgemeinden in den Jahren 2013/2014 angeschrieben. Keine digitalen Informationen vorhanden.	k.A.	k.A.	Top
B 05	Entwicklung der Leerstandsdatenbank	✓	➔	Läuft über Immobilienportal des LK Rhön-Grabfeld; Stadt Bad Königshofen i. Gr. und VG Saal a. d. Saale nehmen teil; VG Bad Königshofen i. Gr. hat mit einzelnen Objekten begonnen. Zukünftig stetige Fortführung und bessere Bewerbung geplant.	Online-Portal zu 100% von Landkreis; Teilrechnung von 2017: 2.065 €	keine	Top
B 06	Immobiliencoach zur gezielten Eigentümeransprache	●	✘	Läuft über Immobilienportal des LK Rhön-Grabfeld.	--	--	Top

B 07	Info-Veranstaltungen zum Modernisieren im Bestand	✓	➔	Wird stetiges ILEK-Projekt. Infoabende in Sulzfeld i. Gr. u. Herbstadt; "Türen auf" in fünf Kommunen. Broschüre "Farben im Dorf" und Infomappe "So hab ich das noch nie gesehen..." entworfen	34.271 € + 5.451 € + 925 €	25.550 € ALE 4.090 € ALE	Top
B 08	Regionales Förderprogramm junge Familien, Bauen und Wohnen im Grabfeld	✓	➔	Läuft weiter über ILEK-Projekt "Allianzweites kommunales Innenentwicklungsprogramm". Erstmals von 2014 bis 2019, im Februar 2019 für weitere 5 Jahre verlängert	2.2014- 2.2019: 551.000€	Keine Förderung; Kosten tragen die Kommunen zu 100%	hoch
B 09	Beratungsschecks für Bauwillige/ Modernisierungswillige im Grabfeld	✓	➔	Läuft weiter über ILEK-Projekt "Allianzweites kommunales Innenentwicklungsprogramm". Kostenlose Beratungsgespräche im Zuge des Förderprogramms.	siehe B08	Keine Förderung; Kosten tragen die Kommunen zu 100%	hoch
B 10	Intensives Kommunizieren von Best-Practice-Beispielen	✓	➔	Wird stetiges ILEK-Projekt. „Türen auf“- Infotag für Innenentwicklung seit 2017 jährlich zur Besichtigung von laufenden und fertiggestellten Bauprojekten	2017: 843€ 2018:1.480€ 2019:1.148€	Förderung über Öffentlichkeitsarbeit 2017: 632 € 2018: 1.110 € 2019: k.A.	hoch

Beratungsgutschein über StBauF siehe ILEK Maßnahme 2019: 3.4 Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm

Abgeschlossene Maßnahmen

In den 33 ortsspezifischen Projekten des DVK sind derzeit sieben Maßnahmen als abgeschlossen definiert. Diese werden nachfolgend vorgestellt.



Projektdaten
Realisierung: 2014
Kosten: k.A.
Fördermittel: keine

P 02 Aufwertung Mehrzweckhalle, Aubstadt

Die Aufwertung der Mehrzweckhalle (Turn- und Festhalle) in der Gemeinde Aubstadt ist mit einem überörtlichen Charakter sowie der Stärkung des Vereinslebens klassifiziert. Sie ist in das Handlungsfeld Freizeit und Kultur einzuordnen. Im Jahr 2014 wurde die Maßnahme zur Modernisierung der Halle fertiggestellt. Dabei wurden die sanitären Anlagen hergerichtet und der Eingangsbereich saniert. Das Projekt erhielt keinerlei Förderung, sodass die Kosten komplett von der Gemeinde getragen wurden.



Umgestaltung des Busbahnhofes in Bad Königshofen



Projektdaten
Realisierung: 2012-2015
Kosten: 1,69 Mio. €
Fördermittel: 965.800 €

P 04 Tuchbleiche, Bad Königshofen i. Gr.

Der Bereich der Tuchbleiche befindet sich in der Stadt Bad Königshofen i. Gr. und zielt auf eine Stärkung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs sowie die Verbesserung der Erreichbarkeit von Einrichtungen der Nahversorgung, Bildung und medizinischen Versorgung durch die Errichtung eines Omnibusbahnhofs ab. Diese Maßnahme ist in das Handlungsfeld Verkehr einzuordnen. Die Realisierung der Maßnahmen erzielt einen zentralen Rendezvous-Punkt für alle Kommunen und die Allianz. Die 2015 fertiggestellte Umgestaltung schafft einen neuen städtebaulichen Akzent und soll einen Anreiz darstellen, den öffentlichen Nahverkehr vermehrt zu nutzen. Es wurden Bushaltestellen, Stellplätze für Fahrräder, PKW und Reisebusse, eine E-Ladesäule sowie ein barrierefreies WC eingerichtet. Mithilfe der digitalen Fahrgastinformation werden Fahrtzeiten veröffentlicht. Insgesamt wendete die Stadt Bad Königshofen i. Gr. 1.691.584 Euro auf, welche mit 585.800 € durch die Städtebauförderung, mit 345.500 € durch das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz und mit 34.500 € durch die ÖPNV-Förderung gefördert wurde. Des Weiteren wurden 62.872 € durch die Ausbaubeiträge eingenommen.



Projektdaten
Realisierung: 2016-2017
Kosten: 313.100 €
Fördermittel: 165.800 €
StBauF; 74.200 € andere

P 05 Ehemalige Volksschule, Bad Königshofen i. Gr.

Die ehemalige Volksschule in Bad Königshofen i. Gr. zielt auf die Stärkung der Attraktivität als Museumsstandort und auf die Verbesserung der Angebote für Jugendliche mit einer mittleren Priorität ab. In der interkommunalen Bedeutung ist sie als zentraler Punkt für die Kultur- bzw. Jugendarbeit definiert. Der Leerstand ist größtenteils beseitigt. Der Ostflügel wurde, wie geplant, mit Mitteln der Städtebauförderung zum Museumsdepot im Jahr 2016/17 ausgebaut. Im Südflügel befindet sich noch immer die Grabfeld-Grundschule, wobei im ersten Stockwerk die 3. und 4. Klasse, und im Erdgeschoss sowie Dachgeschoss die Schulmittagsbetreuung angesiedelt ist. Ab dem 1. September 2019 wird in diesen Räumen die städtische Hortbetreuung durchgeführt. Im Westflügel des Objekts befindet sich das hochwertige städtische Archiv. Im Obergeschoss nutzt der Gesangsverein Harmonia die Räume für Proben und Veranstaltungen. Für die Sanierung fielen Kosten von 313.100 € an, die mit 165.800 € durch die Städtebauförderung unterstützt wurden. Für die Dachsanierung des Südflügels im Jahr 2017 wurden weiterhin Zuwendungen der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken, des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege, der Bayer. Landesstiftung sowie des Landkreises Rhön-Grabfeld bewilligt.



Projektdaten
Realisierung: 2018
Kosten: 209.251 €
Fördermittel: 61.682 €

P 11 Nutzungskonzept „Zehntscheune“, Großebstadt

Die Maßnahme für die Zehntscheune in Großebstadt konnte in seiner ursprünglichen Nutzung mit einem musealen Konzept aufgrund von bautechnischen Mängeln des Gebäudes nicht realisiert werden. Anstelle dessen wurde die Zehntscheune am Ortseingang von Großebstadt zurückgebaut und der entstehende Bereich als Parkplatz ausgebildet. Durch diese Änderung kann diese Maßnahmen nicht mehr wie ursprünglich dem Handlungsfeld Tourismus zugeschrieben werden. 2018 wurde diese Maßnahme mit einem finanziellen Rahmen von 209.250 € und einer Förderung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums 61.682 € umgesetzt.



*Projekt*daten
Realisierung: 2016
Kosten: 461.625 €
Fördermittel: 336.600 €

P 13 Ehemalige Schule (heute Gemeindezentrum), Kleineibstadt

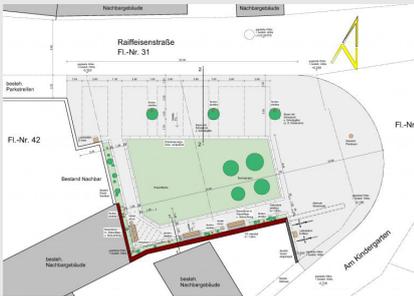
Im Ortsteil Kleineibstadt der Gemeinde Großebstadt befindet sich die ehemalige Schule, welche heute den örtlichen Vereinen, der örtlichen Gemeinschaft und der Brauchtumpflege dient. Eine energetische Sanierung des Gebäudes wurde 2016 umgesetzt. Wöchentlich wird in diesem Gemeindezentrum Mittagessen für Senioren und Kindergartenkinder angeboten. Diese Maßnahme wurde dem Handlungsfeld „Kinder und Jugendliche / Senioren“ zugeschrieben. Insgesamt brachte die Gemeinde Großebstadt 461.625 € auf, die mittels des Kommunalinvestitionsprogramm mit 336.600 € gefördert wurden.



*Projekt*daten
Realisierung: 2014
Kosten: 355.338 €
Fördermittel: 203.200 €

P 20 Neugestaltung „Grünanger hinterm Dorf“, Saal a. d. Saale

Der „Grünanger hinterm Dorf“ im Markt Saal a. d. Saale dient der „Stärkung des Tourismusstandortes“. Die ehemalige Bahnlinie zwischen Bad Neustadt a. d. Saale und Bad Königshofen i. Gr. wurde zu einem Radweg umfunktioniert. Als Lückenschluss des Radwegenetzes wurde der „Grünanger hinterm Dorf“ ausgebaut und die Aufenthaltsqualität verbessert. Dies geschah durch die Errichtung eines touristischen Pavillons, eines Kneippbeckens, einer Kräuterspirale, eines Fahrrad-parcours und einer eBike-Station sowie Sitzgelegenheiten. Die feierliche Einweihung fand im Juli 2014 statt. Die Maßnahme im Markt Saal a. d. Saale wird mit seiner Summe von 355.338€ beziffert und wurde mit 203.200 € durch die Städtebauförderung (Stadtumbau West) gefördert.



Projektdaten
Realisierung: 2019/20
Kosten: >190.000€
Fördermittel: Verwendungsnachweis eingereicht

P 30 Platzgestaltung „Am Kindergarten“, Sulzfeld i. Gr.

Diese Maßnahme ist in Sulzfeld i. Gr. verortet und steht für die Stärkung als Standort für „Kultur, Freizeit und Dorfgemeinschaft“. Auch das Handlungsfeld Kinder und Jugend ist betroffen. Der Dorfplatz sollte nach dem Bau der Umgehungsstraße funktional und gestalterisch verbessert werden. Ziel ist es, vor allem die Verbindung zum Schloss intensiver herauszuarbeiten, um den Dorfplatz als Veranstaltungsort nutzen zu können. Die Umgestaltung wird im Jahr 2019/20 fertiggestellt und durch die Städtebauförderung mitfinanziert. Aktuell ist das ehemalige Gebäude der Raiffeisenbank abgerissen und der Verwendungsnachweis bei der Regierung von Unterfranken eingereicht worden. Die veranschlagten Kosten von 190.000€ wurden übertroffen.

Die abgeschlossenen Maßnahmen des Daseinsvorsorgekonzepts auf Allianzzebene belaufen sich auf vier Vorhaben, welche als ILEK-Projekte stetig weitergeführt werden.



Projektdaten
Realisierung: stetig
Kosten:
34.271 € (Farben im Dorf);
5.451 € (Bauen und Leben im Innenort);
925 € (Infoabend Herbststadt)
Fördermittel: 29.639 €

B 07 Info-Veranstaltung zum Thema Bauen und Modernisieren im Bestand

Die Wirkung dieser TOP-Maßnahme sollte sich im gesamten Allianzgebiet ausdehnen. Ziel ist es, die Information und Kommunikation zwischen den kommunalen Verwaltungen, Genehmigungsbehörden, Eigentümern und potenziellen Investoren im Aufgabenbereich „Leerstand und Innenentwicklung“ zu verbessern. Um über Belebung der Ortskerne zu informieren und sensibilisieren, werden Materialien und Veranstaltungen zu den Themenbereichen Bauen, Modernisieren im Bestand, Energie, Förderung und Finanzierung angeboten. Zwei Informationsbroschüren mit den Titeln „Farben im Dorf“ und „Bauen und Leben im Innenort - ... so hab' ich das noch nie gesehen“ wurden herausgegeben. Informationsabende wurden in Sulzfeld i. Gr. und Herbstadt durchgeführt. Die Veranstaltung „Türen auf“, bei der gute Beispiele der Innenentwicklung besichtigt werden können, konnte seit 2017 in fünf Kommunen durchgeführt werden. Diese Gesamtmaßnahme wird zukünftig als ein fester Bestandteil des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts weitergeführt.



Projektdaten
Realisierung: 2014 – 2019;
bis 2024 verlängert
Kosten: siehe Abb.
Fördermittel: keine

B 08 Regionales Förderprogramm junge Familien, Bauen und Wohnen im Grabfeld (im Bestand)

Die ebenfalls als allianzweit beschriebene Maßnahme ist mit der Priorität hoch gekennzeichnet worden und zielt darauf ab, vorhandene Förderansätze einzelner Kommunen zu bündeln.

Mit dem Kommunales Förderprogramm zur Innenentwicklung werden Investitionen in ungenutzte Bausubstanz der Ortskerne, die eine neue Wohn- oder Gewerbenutzung mit sich bringen, in den Allianzkommunen gefördert. Ebenfalls wird der Abriss und die Errichtung von Ersatzgebäuden oder die Schaffung von wohnungsbezogenen Freiflächen im Ortskern finanziell unterstützt. Teil dieses Förderprogramms ist zudem eine Bauberatung (siehe B 09). Dieses Förderprogramm wurde nach fünfjähriger Laufzeit im Februar 2019 um weitere fünf Jahre verlängert. Die Kosten dieses Förderprogramms tragen die Kommunen zu 100%. Die Grafik zeigt die bisherigen Erfolge des Förderprogramms. Das Projekt wird in die Maßnahme „Allianzweites kommunales Innenentwicklungsprogramm“ im Integriertem Ländlichen Entwicklungskonzept eingebunden.

Neben dem kommunalen Förderprogramm zur Innenentwicklung konnten private Bauherren von ortsbildprägenden und denkmalgeschützten Gebäuden Fördergelder und ein kostenloses Beratungsgespräch im Rahmen des Förderprogramms „Grabfeld-Dorf“ des ALE Unterfranken erhalten. Dieses Programm startete 2010 und lief im Dezember 2018 aus.

B 09 Beratungsscheck für Bauwillige / Modernisierungswillige im Grabfeld (im Bestand)

Im Zuge des Förderprogramms zur Innenentwicklung werden Erstbauberatungsgespräche für Bauwillige durch Architekten kostenlos angeboten. Ziel ist es, eine sinnvolle Aktivierung eines leerstehenden Gebäudes im Ortskern durch wertvolle Ideen von Fachpersonen zu erreichen. Auch diese Maßnahme wird in das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept in der Maßnahme „Allianzweites kommunales Innenentwicklungsprogramm“ verankert und fortgeführt.

Bis Dezember 2018 bestand neben diesem Beratungsangebot eine weitere Beratungsmöglichkeit im Rahmen des Förderprogramms „Grabfeld-Dorf“.

Projektdaten
Realisierung: seit 2014
Kosten: siehe B 08
Fördermittel: keine



Projektdateien
Realisierung: jährlich seit
2017
Kosten: 843 € (2017);
1.480 € (2018); 1.148 €
(2019)
Fördermittel: 632 € (2017);
1.110 € (2018); 2019 noch
offen

B 10 Intensives Kommunizieren von Best-Practice Beispielen

Die Maßnahme ist mit der Priorität hoch definiert und soll ihre Wirkung ebenfalls allianzweit ausstrahlen. Dabei ist es wichtig, die Palette der Möglichkeiten für ein Objekt oder eine Baulücke aufzuzeigen. Neben der Vermittlung von Informationen (B 07) ist die Darstellung von gelungenen Beispielen der Modernisierungen oder Bebauungen der einfachste Weg. Dies geschah in der Allianz anhand von Bildern, die auf dem allianz eigenen Internetportal veröffentlicht wurden und somit Möglichkeiten der Entwicklung darstellen. Zudem können beim Infotag für die Innenentwicklung „Türen auf“ herausragende Beispiele der Innenentwicklung in den verschiedenen Kommunen besichtigt und unterschiedliche Varianten der Entwicklung aufgezeigt werden. Diese Veranstaltung wird jährlich seit 2017 durchgeführt. Die Maßnahme soll als stetiges Projekt im ILEK weiterlaufen.

Laufende Maßnahmen

P 01 Revitalisierung Gasthof „Fränkischer Hof“, Aubstadt

Der Gasthof wurde bei der Konzeptaufstellung 2013 vom neuen Pächter renoviert und diente als Getränke-Gaststätte. Die ursprüngliche Projektidee einer Gaststätte mit Gästezimmern, Gemeindetreff und einer Teilnutzung zur medizinischen Versorgung wird nicht gänzlich angestrebt. Derzeit wird der Kauf des Hauses durch die Gemeinde vorbereitet und die Förderung durch das ALE geprüft. Ziel ist es, den Gasthof wieder herzurichten und eventuell durch die Vereine betreiben zu lassen. Diese Nutzungsidee wird der ursprünglichen Absicht zur Stärkung der Dorfgemeinschaft gerecht, jedoch nicht dem Ziel der besseren medizinischen Versorgung. Diese Maßnahme soll trotzdem weiterhin in das DVK integriert werden.

P 03 Büttnerbräu - Areal, Bad Königshofen i. Gr.

Das Büttnerbräu - Areal wurde im Daseinsvorsorgekonzept als gewerblicher Leerstand mit hoher Lagegunst beschrieben. Da dieses Objekt im Privatbesitz ist, kann eine weitere Bearbeitung des Projekts nicht erfolgen. Die Halle wurde damals vom Eigentümer selbst genutzt, anliegende Nebengebäude waren jedoch ungenutzt. Die Möglichkeiten der Nutzungsideen waren weit gesteckt. Neben der Integration von Wohnprojekten oder

Jugendprojekten, hätten auch Medizin oder Sportattraktionen Einzug halten können. Derzeit befindet sich für das Areal ein vorhabenbezogener Bebauungsplan in Aufstellung. Vorgesehen ist die Integration eines Lebensmittelvollsortimentmarktes, Gastronomie, einer Drogerie und Randsortimente. Insgesamt nimmt dieses Sondergebiet 12.710 m² ein. Angrenzend wurde ein eingeschränktes Mischgebiet mit einer Fläche von 6.780m² für ca. 30 Wohneinheiten beschlossen. Die gesamte Entwicklung läuft über einen örtlichen Unternehmer. Die Grundlage der Entwicklung ist aus dem Integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept und der städtebaulichen Rahmenplanung zu entnehmen. Diese Maßnahme soll zukünftig aus dem DVK entfallen.

P 09 Nutzungskonzept und Bebauungskonzept Sambachshof

Das Areal des Sambachshofs kann laut einer Studie, gefördert von LEADER, ohne eine Modernisierung langfristig nicht bestehen. Bezüglich einer zukünftigen Nutzung wurde im DVK ein Bildungszentrum mit Qualifizierungs-Gaststätte und Integration des Umfeldes vorgeschlagen. Dies entspricht dem Handlungsfeld „Freizeit und Kultur, Tourismus und Image“. Die Interkommunale Bedeutung des Sambachshofs wird als sehr hoch eingeschätzt, da er auch über die Allianzgrenzen hinweg bekannt ist und die Außenwirkung der Region beeinflusst. Aktuell befindet sich das Gelände im privaten Besitz, welches als Freizeitzentrum mit Pension unter dem Motto „schlicht, sauber, preiswert“ ausgebaut wird. Eröffnet wurde die Pension im September 2018, die aufgrund des positiven Feedbacks mit Ferienwohnungen und Wohnmobilstellplätzen erweitert wurde. Die ehemalige Waldgaststätte soll noch im Jahr 2019 saniert werden. Da diese Maßnahme nahezu abgeschlossen ist, soll sie weiterhin nicht in das DVK übernommen werden.

P 14 Rahmenplan „Südlicher Ortskern“, Herbstadt

In der Gemeinde Herbstadt ist ein Rahmenplan des „südlichen Ortskerns“ angedacht gewesen. Aufgrund von vielfältigen Leerständen und einer großen Anzahl an Mindernutzungen vor allem im Bereich der Nebengebäude eröffnet sich enormer Handlungsbedarf. Die Projektidee wurde in die Projekte der Dorferneuerung in Herbstadt aufgenommen, die im Jahr 2019 beginnt.

P 17 Rahmenplanung „Im Eck“, Höchheim

Das Areal „Im Eck“ in Höchheim ist ein innerörtlicher Bereich mit hoher Qualität im öffentlichen Raum und gleichzeitig deutlich erkennbaren Leerständen und Mindernutzungen. Im Rahmenplan sollen Nutzungspotenziale (Wohnen etc.) geklärt werden. Diese Maßnahme ist Teil der beantragten umfassenden Dorferneuerung und soll auch im DVK weitergeführt werden. Die Inwertsetzung von Leerstand ist bereits durch das Förderprogramm zur Innenentwicklung erfolgt.

P 26 Touristisches Potenzial Bayernturm, Zimmerau

Ziel dieser Maßnahmen ist die Revitalisierung des Berggasthofs und die Entwicklung des Bayernturms zu einem touristischen Highlight, um den Standort für Tourismus und Freizeit zu stärken. Derzeit befindet sich der Berggasthof in privatem Besitz. Gespräche mit der Landesregierung wurden durchgeführt und erste Planungsideen entwickelt. Die Erstellung eines Konzeptes ist in Planung, sodass die Maßnahme im DVK vorerst weitergeführt werden soll.

P 27 Schloss Studie, Sulzfeld i. Gr.

Die Machbarkeitsstudie für den künftigen Umbau und Nutzung des Schlosses befindet sich derzeit in Bearbeitung. Die Ideen des DVK wurden teilweise aufgegriffen. Die derzeit angeordnete kulturelle Einrichtung gliedert sich in die Musikakademie, Beherbergung, Ausstellungsfläche und Gastronomie (mit Möglichkeit zur Seniorenbetreuung). Entkernungsmaßnahmen haben bereits stattgefunden, die Rückbauarbeiten wurden im April 2018 fertig gestellt. Zudem wurden eine erweiterte Altlastenuntersuchung und eine restauratorische VU von April bis Juni 2018, Geländevermessung im Mai 2018 und weitere bautechnische Untersuchungen durchgeführt. Rodungsarbeiten waren für 2019 geplant. Gefördert wird diese Maßnahme durch die Städtebauförderung. Sie soll künftig weitergeführt und die Umsetzung des Nutzungskonzeptes der Studie angegangen werden.

B 04 Aufbau eines Flächenmanagements

Der Aufbau eines Flächenmanagements ist für die zukünftige Entwicklung sehr wichtig. Anhand dieser Daten kann eine bessere Vermarktung der Leerstände und Baulücken erfolgen. In der Stadt Bad Königshofen i. Gr., der Gemeinde Aubstadt, Höchstheim, Sulzfeld i. Gr., Sulzdorf, Trappstadt, Herbstadt, Großbardorf und der VG Saal a. d. Saale wurden die Eigentümer von Potenzialflächen in den Jahren 2013/2014 angeschrieben. Es liegen den Kommunen allerdings keine weiteren digitalen Informationen vor. Grundsätzlich ist diese Maßnahme jedoch nicht allianzweit umsetzbar.

B 05 Entwicklung der Leerstandsdatenbank

Ziel dieser Maßnahmen war die Entwicklung einer internet-basierten Datenbank zur Vermarktung von Leerständen und Baulücken. Dieses Angebot ist für die Kommunen der VG Saal a. d. Saale und die Stadt Bad Königshofen i. Gr. über das Immobilienportal des LK Rhön-Grabfeld zugänglich. Auch einzelne Objekte der VG Bad Königshofen i. Gr. sind dort zu finden. Die stetige Fortführung dieser Maßnahmen wird angestrebt.

Dennoch muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass der Sinn einer Leerstandsdatenbank weniger in der Bewerbung, sondern in der stetigen Überprüfung der Leerstandssituation liegt. So können Fehlentwicklung vorgebeugt und Innenentwicklung zielgerichtet betrieben werden. Eine solche Leerstandsdatenbank mit der Auflistung von Leerständen, Leerstandsrisiken und Baulücken ist in der Allianz bisher nicht vorhanden.

Bisher nicht weiter verfolgte Maßnahmen

In der Rubrik der nicht weiter verfolgten Maßnahmen sind insgesamt 19 ortsspezifische Projekte genannt, die bisher nicht beachtet und bereits als kommunale Handlungsziele gestrichen wurden. Die Realisierung dieser Maßnahmen erscheint aufgrund geänderter Rahmenbedingungen bislang nicht erforderlich bzw. nicht umsetzbar. Für einige Maßnahmen wird die Wiederaufnahme in die kommunalen Maßnahmenpläne empfohlen.

P 06 Ehemalige Ziegelei, Bad Königshofen i. Gr.

Die Gebäude der ehemaligen Ziegelei stehen seit Jahren nahezu leer. Eine Zwischennutzung als Kreativfläche oder ein stetiges Wohnprojekt als Alternative zum Büttner-Areal waren angedacht. Diese wurden bisher nicht in einer Planung umgesetzt. Die Maßnahme soll auch weiterhin Teil des DVK bleiben.

P 07 Umgestaltung Marktplatz, Bad Königshofen i. Gr.

Bisher nicht realisiert ist die Umgestaltung des Marktplatzes in Bad Königshofen i. Gr.. Er weist eine zentrale Funktion für die Stadt mit ihren Stadtteilen und die gesamte Allianz auf. Er ist zentraler Platz der historischen (Festungs-) Altstadt zur Versorgung mit Fachgeschäften, Kultur, Freizeit und Medizin. Das DVK sah die Neuordnung der Verkehrsflächen und Stärkung der Aufenthaltsqualität durch Neugestaltung und Verkehrsberuhigung vor. Hinsichtlich der Vorgehensweise sollten aus den Ergebnissen des aktuellen ISEK und dem Verkehrsgutachten mögliche Lösungswege durch einen städtebaulichen Wettbewerb gefunden werden. Dieses Verkehrsgutachten bedarf jedoch vorerst einer Aktualisierung.

P 08 Rahmenplan „Kirchstraße“, Bad Königshofen i. Gr.

Ziel der Maßnahme des Daseinsvorsorgekonzepts war es, den auf beiden Seiten befindlichen Leerstand entlang der kompletten Straße mithilfe eines Rahmenplans zur Innenentwicklung zu dezimieren. Aktuell ist das zu bearbeitende Areal jedoch in privater Hand, sodass eine weitere Planung nicht vorgesehen ist. Die Rahmenplanung der „Kirchstraße“ in Bad Königshofen i. Gr. wurde aus der weiteren Konzeption gestrichen. Hierbei wird jedoch empfohlen, dieses Projekt weiterzuverfolgen.

P 10 Pflegezentrum im Schulgebäude, Untereßfeld

Im Ortsteil Untereßfeld (Bad Königshofen i. Gr.) verortet, ist die Maßnahme der Integration eines Pflegezentrums im Schulgebäude, das sich derzeit zu Teilen im Privatbesitz befindet. Die Planungen für ein Pflegezentrum konnten durch die Eigentümer jedoch nicht zu Ende geführt werden, sodass diese Maßnahme vorerst nicht weiter verfolgt wird. Seitens der Gemeinde

besteht dennoch Interesse an dem Angebot eines Pflegezentrums, sodass die Weiterführung der Maßnahme im DVK befürwortet wird.

P 12 Rahmenplanung „Scheunenviertel“, Großenbstadt

Laut des Daseinsvorsorgekonzepts ist der Rahmenplan des „Scheunenviertels“ in Großenbstadt aufzustellen. Durch den Abriss der Nebengebäude können Freiflächen entstehen, um somit kleinere Wohneinheiten zu schaffen. Aktuell ist festzuhalten, dass keine Entwicklung voranzutreiben war, da der Aufwand und die Kosten als sehr hoch eingestuft wurden. Ebenfalls spielen auch die Eigentumsverhältnisse eine wichtige Rolle, die die Entwicklung stocken ließen.

P 15 Nutzungskonzept „Burggut - Areal“, Höchheim

Teil des Nutzungskonzeptes in Höchheim sollte zukünftig ein Dorfladen, Dorfgemeinschaftshaus mit Funktionen für Jugendliche oder mit Wohnprojekten für Senioren entstehen. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, einen medizinischen Raum als Praxisdependance oder einen Betreuungsraum für eine Dorfschwester zu integrieren. Da das Areal im Privatbesitz ist, wurden weitere Planungen verworfen. Die Planung des „Erlebniszentrums Grünes Band“ ist gescheitert, wobei Investoren vermutlich vor den hohen Folgekosten zurückschreckten. So wurde das Areal verkauft. Zukünftige Nutzungsabsichten der Eigentümer sind nicht bekannt.

P 16 Rahmenplanung „Schlossgarten“, Höchheim

Der Schlossgarten in der Gemeinde Höchheim wies während der Erstellung des Daseinsvorsorgekonzepts deutlich bauliche Defizite auf. Durch die innerörtlich optimale Lage erschließt sich vor allem das Potenzial für Wohnen im Bestand. Die Planung wurde aufgrund des Privatbesitzes verworfen.

P 18 Rahmenplanung „Oberes Tor“, Gollmuthhausen

In der Gemeinde Höchheim, im Ortsteil Gollmuthhausen, wurde die Maßnahmen der Rahmenplanung „Oberes Tor“ verworfen. In der damaligen Bearbeitung markierte sich dort eine attraktive Bausubstanz mit der Funktion des optischen Eingangs in das Ortszentrum. Ziel war es, in einer Rahmenplanung das zukünftige Nutzungspotenzial herauszufinden. Derzeit ist die Planung verworfen, da kaum Leerstände vorhanden sind. Die Idee des Wohnprojekts für Senioren wurde ebenfalls zurückgewiesen, da die Topographie des Geländes solch eine Nutzung nicht zulässt.

P 19 Seniorengerechte Wohnanlage, Saal a. d. Saale

Die Konzeptidee für eine seniorengerechte Wohnanlage in Saal a. d. Saale entstand vor dem Hintergrund der Teilleerstände. Diese Anlage kann mit einem Senioren- bzw. Mehrgenerationen-Treff und einer Tagespflege kombiniert werden. Ein Grobkonzept müsste in Kooperation mit den Eigentümern entwickelt werden, um anschließend einen Betreiber/ Investor zu finden und möglicherweise ein Projekt mit Modell-Charakter für die Allianz zu entwickeln. Bisher konnten keine neuen Entwicklungen verzeichnet werden, da die Hürde der Investorensuche groß ist.

P 22 Nutzungskonzept Schloss, Waltershausen

Das Schloss in Waltershausen im Markt Saal a. d. Saale wurde durch eine Mindernutzung gekennzeichnet und es galt, mögliche Nutzungen anhand einer Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Da dieses Objekt jedoch in Privatbesitz ist, hat die Gemeinde keine Handhabe über die weitere Entwicklung. Eine Familie bewohnt das Schloss und betreibt dort ein kleines Museum.

P 23 „Alte Schule“ mit Umfeld, Sulzdorf a. d. Lederhecke

Das Gebäude der „Alten Schule“ in Sulzdorf a. d. Lederhecke war als zukünftiger Standort für einen Nahversorger, in Kombination mit einem Tages-Café als Treffpunkt für Bürger oder Radler konzipiert. Das Objekt befindet sich in Gemein-

deigentum und ist derzeit vermietet. Der bauliche Zustand ist als sehr schlecht zu beschreiben. Für den Umbau und die Umnutzung fanden bereits erste Abstimmungsgespräche mit betroffenen Ämtern und Fördermittelgebern statt. Da noch keine konkreten Planungen bestehen, wird die Maßnahme als „offen“ bezeichnet.

P 24 Rahmenplanung „Hauptstraße“, Sulzdorf a. d. Lederhecke

Die Hauptstraße in der Gemeinde Sulzdorf a. d. Lederhecke war durch Leerstände, Mindernutzungen und erhöhten Modernisierungsbedarf charakterisiert. In Kombination mit der Planung zur „Alten Schule“ und ihrem Umfeld sollte eine nachhaltige Lösung gefunden werden. Jedoch sind die betroffenen Flächen in Privatbesitz, sodass die weitere Planung zurückgestellt wird. Auch für diese Maßnahme erfolgt die Empfehlung zur Weiterführung des Vorhabens in Kombination mit der Maßnahme P 23.

P 25 Truck-Stopp, Obereßfeld

Die Ideen für das ehemalige Gasthaus zur Entwicklung eines neuen touristischen und gastronomischen Treffpunktes werden nicht weiter verfolgt. Aufgrund der in Privatbesitz befindlichen Flächen ist eine Entwicklung durch die Gemeinde gescheitert.

P 31 Rahmenplanung für konzentrierten Rückbau „Seestraße“, Schwanhausen

Auch das Areal „Seestraße“ in Schwanhausen ist eine Maßnahme, die durch eine Rahmenplanung und den damit erwarteten konzentrierten Rückbau markiert war. Da die Gemeinde Sulzdorf a. d. Lederhecke das betroffene Areal an einen privaten Eigentümer verkauft hat, ist der Einfluss auf die weitere Entwicklung gering, sodass die Maßnahme aus der weiteren Bearbeitung entfallen soll.

P 28 Dorfplatz - Ausbau der Funktionalität, Sulzfeld i. Gr.

Für den Dorfplatz in Sulzfeld i. Gr. ist die gestalterische und funktionale Verbesserung nach dem Bau der Umgehungsstraße angedacht. Da letztere noch nicht realisiert wurde, wurde auch die Gestaltung des Dorfplatzes hinten angestellt.

P 32 Weiterentwicklung Gasthof „Zum Goldenen Lamm“, Trappstadt

Der denkmalgeschützte Gasthof „Zum Goldenen Lamm“ im Markt Trappstadt wurde schon während der Aufstellung des DVK im Jahr 2013 nur mittwochs geöffnet. Er stellt den Ausgangspunkt für die Wanderung „Der Grenzgänger“ dar und benötigt eine Weiterentwicklung bzw. Aufwertung. Da sich das Objekt im Privatbesitz befindet, hat die Gemeinde keine Verfügungsgewalt. Derzeit sind keine Planungen vorhanden und es besteht kein Interesse seitens Gastronomiebetrieben oder Ärzten.

P 33 Nutzungskonzept „Burg“, Alsleben

Die Burg in Alsleben wird als ältestes Gebäude im Grabfeld definiert und ist stark dem Zerfall ausgesetzt. Das Objekt befindet sich im Privatbesitz, wobei der Eigentümer einen Abriss vorzieht. Empfehlenswert ist es jedoch, diese Maßnahme weiter zu verfolgen und eine Weiterentwicklung des Baudenkmals voranzutreiben. Derzeit sind keine Nutzungs- und Änderungsplanungen vorhanden.

P 34 Nutzungskonzept „ehemalige Volksschule“, Alsleben

Das Nutzungskonzept bezüglich der ehemaligen Volksschule in Alsleben wird als Maßnahme gestrichen. Die derzeitige Nutzung des Musikvereins und der Kirchenverwaltung bleibt bestehen. Eine Generalsanierung oder eine zukünftig anderweitige Nutzung ist nicht vorgesehen.

P 35 Rahmenplan „ehemaliger Kindergarten“ / Wüstgasse, Alsleben

Auch der Rahmenplan bezüglich des „ehemaligen Kindergartens“ und der Wüstgasse in Alsleben ist eine Projektmaßnahme, die nicht umgesetzt wurde, da das Gebiet im privaten Besitz ist. Das Areal umfasst drei Grundstücke, die in einer schlechten Bausubstanz auftreten. Ziel war es, die Gebäude auf dem Areal abzureißen und neue Bauplätze, mit einer dazugehörigen Dorfplatzgestaltung im Ortskern zu errichten. Diesbezüglich sind keine weiteren Planungen vorhanden. Die Wiederaufnahme der Rahmenplanung in die örtliche Agenda wird befürwortet.

Von den **allianzweiten Projekten** werden vier Maßnahmen nicht weiter verfolgt. Neben dem Grundsatzbeschluss zur Innenentwicklung (B 01) und der abgestimmten Flächenpolitik (B 02) wurde die Vereinbarung keine Bebauungspläne im Außenbereich aufzustellen (B 03) als allianzweite Maßnahmen abgesetzt. Dennoch werden alle Projekte in den Allianzkommunen weiterverfolgt und spezifischer bearbeitet. Die Integration eines Immobiliencoachs zur gezielten Eigentümeransprache (B 06) wird auf Landkreis-Ebene weiter verfolgt.

B 01 Grundsatzbeschluss: Innenentwicklung

Zu Grunde liegt, dass sich alle Kommunen das politische Ziel setzen, die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung zu betreiben. Dazu wird in allen politischen Räten ein entsprechender Beschluss verabschiedet. Jedoch ist im Fränkischen Grabfeldgau ein solcher Beschluss nicht allianzweit umsetzbar. Einige Kommunen haben einen solchen Beschluss gefasst bzw. werden diesen zukünftig fassen, um den Fördervoraussetzungen des Förderprogramms „Innen statt außen“ gerecht zu werden. Dazu gehören die Gemeinden Aubstadt, Großbardorf, und Höchheim sowie der Markt Trappstadt.

B 02 Abgestimmte Flächenpolitik

Die in der Allianz Fränkischer Grabfeldgau abgestimmte Flächenpolitik zielt darauf ab, dass der zukünftige Umgang mit Flächenausweisungen aller Art nur untereinander abgestimmt,

vorzunehmen ist. Des Weiteren sollte eine koordinierte Aktualisierung der Flächennutzungspläne aller elf Allianzkommunen stattfinden. Dieser Handlungsvorschlag kann allianzweit aufgrund unterschiedlicher kommunaler Rahmenbedingungen nicht vorgenommen werden, sodass er zukünftig nicht weiterverfolgt wird.

B 03 Keine Aufstellung neuer Bebauungspläne im Außenbereich

Ein weiteres Handlungsfeld war die Bindung an den Grundsatz die Aufstellung von Bebauungsplänen im Außenbereich zu unterlassen. Diese Maßnahme ist ebenfalls nicht allianzweit umsetzbar, wird aber von einzelnen Kommunen im Rahmen des Ziels der Innenentwicklung verfolgt. Deutlich wird jedoch, dass sich einige Kommunen nicht für die Realisierung der Maßnahmen einsetzen und Neubaugebiete ausweisen.

B 06 Immobiliencoach zur gezielten Eigentümeransprache

Die Etablierung eines Immobiliencoachs zur gezielten Eigentümeransprache ist mit dem Ziel entwickelt worden, die Mitwirkungs- und Verkaufsbereitschaft der Eigentümer von Baulücken, Leerständen und Leerstandsgefährdungen zu erfassen und nachfolgend Gespräche mit diesen Eigentümern zu führen. Bei Umnutzungs- oder Verkaufsinteresse können Beratungen der Eigentümer erfolgen und Möglichkeiten für die Zukunft aufgezeigt werden. Diese Maßnahme wird ebenfalls aus der weiteren Betrachtung gestrichen, da dies über das Immobilienportal des Landkreises Rhön-Grabfeld geschieht.

Fazit Evaluierung der Maßnahmen des DVK

In der vorhergehenden Aufstellung und Differenzierung der abgeschlossenen, laufenden und abgesetzten Maßnahmen aus dem Daseinsvorsorgekonzept stellt sich heraus, dass sich einige Projekte in der Bearbeitung als nicht umsetzbar herausstellen. Viele der beschriebenen Projekte erlangten nicht ihre Umsetzungsreife und wurden nach der Initiierung wieder fallen gelassen. Einerseits kann diese Entwicklung dadurch erläutert werden, dass betroffene Projekte durch andere Förderprogramme abgedeckt wurden, Projekte als fertig definiert werden, sich jedoch in einer stetigen Fortführung befinden und Projekte aus der Kostenintensität heraus bzw. diesbezüglichen Eigentümerverhältnissen nicht bearbeitet werden konnten. Andererseits spielen der Zeitfaktor, die Neuaufnahme von Projekten, fehlende Umsetzungspartner oder das vorzeitige Ende von Fördermitteln eine entscheidende Rolle. Einige konzipierte Rahmenplanungen fanden keine Umsetzung und sollen zukünftig aus dem Maßnahmenkatalog des DVK gestrichen werden. Ein Grund dafür ist, dass die Grundstücke dieser Gebiete weitestgehend in Privatbesitz sind und die Kommune in eine Planung nicht investiert. Schon im DVK wurde darauf aufmerksam gemacht, dass einzelne Projekte aufgrund wandelnder Rahmenbedingungen nicht realisiert werden würden.

Grundsätzlich legten die Allianzkommunen vor allem auf solche Projekte Wert, die durch einen geklärten Finanzierungsplan und Projektträgerschaften eine zügige Antragsstellung und Durchführung versprochen. Die Gewährleistung von Fördermitteln macht die Umsetzung vieler Projekte erst möglich. Es ist jedoch festzustellen, dass die zur Verfügung stehenden Fördermittel aus dem Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ von den Allianzkommunen nicht ausgeschöpft wurden. Lediglich drei Maßnahmen wurden durch das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ gefördert. Einige Kommunen erhalten durch das Dorferneuerungsprogramm Fördermittel. Die vorgeschlagenen Daseinsvorsorgegebiete für die einzelnen Ortsteile, die grundlegend für eine Förderung sind, wurden von keiner Kommune beschlossen.

Insgesamt wurden vier von 13 Maßnahmen mit einer Top-Priorität abgeschlossen. In der Bewertungskategorie „Hoch“ sind fünf von zehn Maßnahmen fertiggestellt und in der Kategorie „mittel“ wurden zwei Maßnahmen abgeschlossen.

Investitionen und Fördersummen der abgeschlossenen Maßnahmen

Projekt- nummer	Projektname	Investition	Fördersumme	Förderung durch
P 04	Tuchbleiche, Bad Königshofen i. Gr.	1.691.584 €	585.800 €	StBauF (KSuG)
			345.000 €	GVFG Förderung
			34.500 €	ÖPNV Förderung
			(62.872 €)	Ausbaubeiträge
P 05	Ehemalige Volksschule, Bad Königshofen i. Gr.	313.100 €	165.800 €	StBauF
			74.200 €	Ufr. Kulturstiftung des Bezirks Ufr., BLFD, Bayer. Landesstiftung, LK Rhön- Grabfeld
P 30	Platzgestaltung "Am Kindergarten", Sulzfeld i. Gr.	> 190.000€	Verwendungsnach- weis eingereicht	StBauF (KSuG)
P 20	Neugestaltung Grünanger hinterm Dorf, Saal a. d. Saale	355.338 €	203.200 €	StBauF (Stadtumbau West)
B 07	Info-Veranstaltungen zum Modernisieren im Bestand	34.271 € + 5.451 € + 925 €	25.550 € + 4.087 €	ALE
P 11	Nutzungskonzept „Zehntscheune“, Großeibstadt	209.251 €	61.682 €	ELER
P 13	Ehemalige Schule, Kleineibstadt	461.625 €	336.600 €	KIP
B 10	Intensives Kommunizieren von Best-Practice- Beispielen	2017: 843 € 2018: 1.480 € 2019: 1.148 €	2017: 632 € 2018: 1.110 € 2019: noch nicht eingereicht	Förderung über Öffentlichkeits- arbeit
P 02	Aufwertung Mehrzweckhalle, Aubstadt	k.A.	Keine	
B 08	Regionales Förderprogramm junge Familien, Bauen und Wohnen im Grabfeld	2.2014- 2.2019: 551.000 €	Keine	
B 09	Beratungsschecks für Bauwillige / Modernisierungswillige im Grabfeld	Siehe B 08	Keine	

Neben den oben dargestellten Maßnahmen des DVK von 2013 bestehen bereits weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Daseinsvorsorge dienen. Diese werden in Kapitel 7.3 „ortsspezifische Maßnahmen“ aufgeführt. Maßnahmen, die nicht Teil des DVK 2013 waren, aber bereits abgeschlossen wurden, werden nachfolgend dargestellt.

Projektname	aktueller Stand	Investition	Förder- summe	Förderung durch
Neugestaltung Kirchengrund mit Marktplatz und Vorplatz zur Festhalle in Saal a. d. Saale	2018 abgeschlossen.	1.146.200 €	708.600 €	StBauF (Stadtumbau West)
Dorferneuerung Großbardorf 3	2016 abgeschlossen. (Um-)Bau und Sanierung öffentlicher Gebäude und Straßen, Erneuerung technischer Infrastruktur	8,62 Mio. €	600.000 €	ALE
Dorferneuerung Leinach	2019 abgeschlossen. Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen, Neuanlage von Platz- und Wegeflächen	630.000 €	230.000 €	ELER
LEADER-Projekt Fußballförderzentrum Rhön-Grabfeld	Kunstrasenspielfeld und Flutlichtanlage, Jugendzeltplatz, Blockhäuser als Unterkunft; im Sept. 2019 eröffnet	499.336 €, davon 75.000 € Gemeindeanteil	180.000 €	LEADER

Die **Ziele**, die 2013 im DVK für die Allianz aufgestellt wurden, konnten teilweise durch verschiedene Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen erreicht werden. Nachfolgend werden die vier Ziele und dazugehörige Maßnahmen, die teilweise auf dem ILEK basieren, aufgeführt.

1. Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Attraktivität und Identität, Stärkung des Image nach innen und außen

Effekte in der Außenwirkung - Fachkräfte, Lebensqualität, Investoren, Abwanderungsstopp, Tourismus

Zur Gewinnung von Fachkräften wurde in den letzten Jahren eine Jobmeile veranstaltet. Diverse Broschüren und Karten für das Allianzgebiet stärken das positive Image und die regionale Attraktivität. Ein weiterer wichtiger Bestandteil sind die Grabfeld-Botschafter. Außerdem bedeutet der Lückenschluss im Radwegenetz eine bessere überkommunale Erreichbarkeit für Touristen und Freizeitsportler.

2. Etablierung und Sicherung der sozialen Netze für ein attraktives Zusammenleben

Dabei Fokussieren auf die Belange der Dorfgemeinschaft; Gewährleisten von seniorenrechtlichen Formen ohne dabei die Belange der jungen Menschen und Familien aus dem Blick zu verlieren

Projekte zur Sicherstellung der Pflege und Betreuung von Senioren konnten aufgrund mangelnder Investoren zumeist nicht umgesetzt werden. In Kleineibstadt kann die ehemalige Schule nun als Gemeindezentrum von Jung und Alt genutzt werden. Auch die Aufwertung der Mehrzweckhalle in Aubstadt stärkt die Qualität des Versammlungsorts.

Lokale Akteure und Vereine erhalten Unterstützung und können sich durch Maßnahmen wie dem Allianzstammtisch leichter austauschen und vernetzen.

3. Strukturen zur Unterstützung und Förderung der Innenentwicklung

Hilfen für Eigentümer, Investoren u. ggf. Zuwanderer rund um die Stärkung der Orts- und Stadtzentren

Durch das Innenentwicklungsförderprogramm, das Programm Grabfeld-Dorf, Informationsveranstaltungen und –materialien werden Bauinteressierte fachlich und finanziell unterstützt und die Bevölkerung für die Thematiken Leerstand und Leben im Ortskern sensibilisiert.

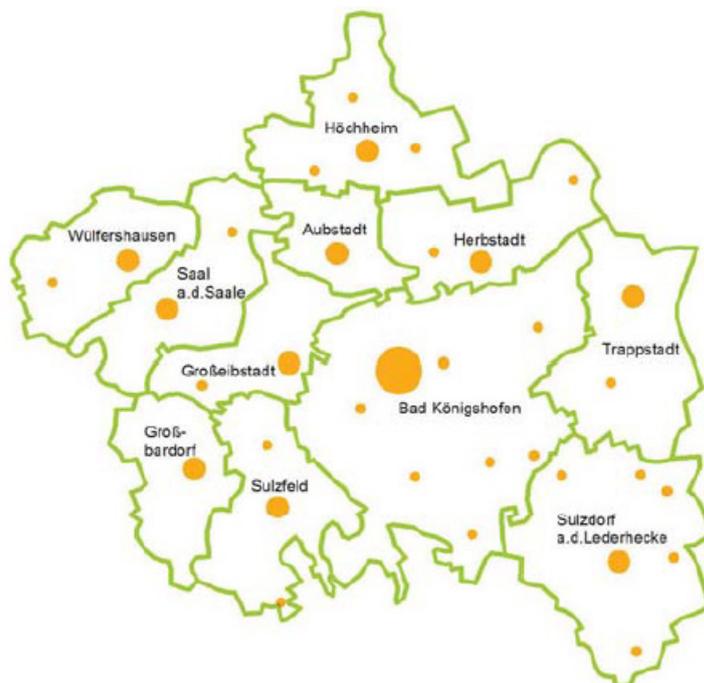
Rahmenplanungen für untergenutzte Bereiche in den Ortskernen, die eine strukturierte Neuordnung ermöglichen können, wurden von den Kommunen bisher nicht aufgestellt.

4. Anpassung / Optimierung der regionalen Infrastrukturausstattung durch Investitionen!

Neben diversen Maßnahmen im Bereich der weichen Standortfaktoren müssen durch effektive Investitionen sichtbare Pflöcke eingeschlagen werden. Maßnahmen wie das Schloss in Sulzfeld i. Gr., die Pflegeeinrichtung in Untereßfeld oder die geplante Senioreneinrichtung in Saal a. d. Saale können solche sichtbaren Pflöcke sein.

Die Umgestaltung der Tuchbleiche in Bad Königshofen i. Gr. zu einem zentralen Busbahnhof trägt zur Verbesserung der Erreichbarkeit durch die öffentlichen Verkehrsmittel bei. Diese Maßnahme kann als „sichtbarer Pflöck“ beschrieben werden. Die weiteren aufgeführten Projekte mit hohen Investitionen wurden bislang nicht umgesetzt.

2.3 Evaluation Struktur und Beteiligung



Gebietskulisse Grabfeldallianz
© ILEK 2007

Raumzuschnitt

Seit Februar 2019 ist die Gemeinde Wulfershausen a. d. Saale wieder Mitglied der Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau. Durch den Wiedereintritt Wulfershausen a. d. Saale entspricht der Raumzuschnitt der Grabfeldallianz den Allianzgrenzen von 2007 und besteht aus elf Mitgliedskommunen mit 34 Ortsteilen, ca. 17.500 Einwohnern und drei Verwaltungen.

In den Prozess der Neuaufstellung des ILEK war die Gemeinde von Anfang an mit einbezogen. Wulfershausen a. d. Saale hat als Mitglied der benachbarten NES-Allianz eine wichtige Scharnierfunktion.

Der räumliche Zuschnitt der Grabfeldallianz passt aktuell für alle Mitgliedskommunen; keine Kommune wollte zum Zeitpunkt der Evaluation 2019 aus der Allianz austreten oder zusätzlich beitreten.

Organisationsstruktur und Prozess

Die 11 Kommunen des Fränkischen Grabfeldgaus haben 2011 den Verein Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. gegründet, um die Zusammenarbeit und Organisationsstruktur dauerhaft zu stärken. Weitere Vereinsmitglieder sind die Sparkasse Bad Neustadt, Volks- und Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG, Tourismusverband Haßberge, Rhön GmbH, Kurbetriebs GmbH, Agrokraft GmbH, Verein für Heimatgeschichte, Biohof May, Junkershausen.

Einmal im Jahr findet eine Jahreshauptversammlung mit allen Vereinsmitgliedern statt und alle drei Jahre werden Vorstandswahlen durchgeführt. Seit 2014 ist Jürgen Heusinger, 1. Bürgermeister von Sulzfeld i. Gr. Allianzvorsitzender; von 2005 bis 2014 hatte Kurt Mauer, 1. Bürgermeister des Marktes Trappstadt den Vorsitz inne.

Die Lenkungsgruppe ist das Entscheidungsorgan der Kommunalen Allianz. Die Lenkungsgruppe der Grabfeldallianz besteht aus den Bürgermeistern der Mitgliedskommunen. Bei Bedarf werden Vertreter von Behörden, Institutionen oder sonstige Akteure eingeladen. Die Lenkungsgruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat rotierend in den Mitgliedskommunen. Die Sitzungen werden durch das Allianzmanagement vor- und nachbereitet.

Geschäftsführung, Projektmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Netzwerkarbeit werden seit Juli 2008 durch die Verwaltungsangestellte Annedore Dietz-Holzheimer in Teilzeit (10 Stunden pro Woche) und ab 2010 zusätzlich durch eine volle Allianzmanagerstelle übernommen. Seit April 2016 ist Frau Silvia Schmitt als Allianzmanagerin angestellt. Die Umsetzungsbegleitung (Personal- und Sachkosten) wird zu 75 % vom ALE gefördert.

Das Allianzbüro war von 2008 bis 2010 zunächst für zwei Jahre in Räumlichkeiten im Rathaus der Stadt Bad Königshofen i. Gr. untergebracht, bevor es im März 2010 in das Gebäude der VG Bad Königshofen i. Gr. umgezogen ist.



Aufgaben Allianzmanagement
© Allianz-Grabfeldgau

Mit dem professionellen Projektmanagement konnte die Grabfeldallianz seit 2007 über 50 Projekte aus ILEK und DVK umsetzen und wurde für ihre erfolgreiche Arbeit und Aktivität mit dem bayerischen Staatspreis geehrt. Ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Allianz ist die stetige Evaluierung der Allianzarbeit und Weiterentwicklung des ILEK durch neue Projekte und Handlungsfelder wie z. B. beim Workshop 2016 in Klosterlangheim.

Zusammenarbeit

Die Kommunen in der Allianz arbeiten seit über zehn Jahren gemeinsam mit sehr gutem Ergebnis an ihrem Leitbild „Schätze heben im fränkischen Grabfeld“ und setzen viele Projekte in interkommunaler Zusammenarbeit um.

Die regelmäßigen, gut vorbereiteten Lenkungsgruppensitzungen unterstützen die Diskussion und den Entwicklungsprozess der Kommunen untereinander. Die Räte der einzelnen Kommunen werden in die Entscheidungsprozesse oftmals noch zu wenig mit eingebunden. Wichtige Themen wie z. B. Innenentwicklung oder Wirtschaft werden in einzelnen Projektgruppen effektiv und intensiv behandelt. Die Zusammenarbeit im Grabfeld wird durch die Kooperation „Grabfeld - grenzenlos mittendrin“ auch länderübergreifend verfolgt. Erfahrungsaustausch und enge Vernetzung besteht in der Grabfeldallianz auch mit den Nachbarallianzen.

Beteiligung - Öffentlichkeitsarbeit

Die Allianz hat in den letzten Jahren viel in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit investiert und damit eine positive Außenwirkung erreicht. Das gemeinsame Logo auf der Homepage, Plakaten, Flyern, Werbeartikeln sowie Rad- und Wanderkarten bewirkt in der Öffentlichkeit einen hohen Wiedererkennungseffekt und bestärkt die Präsenz der Allianz z. B. bei Veranstaltungen. Das Informations- und Werbematerial ist abwechslungsreich, ansprechend und innovativ gestaltet wie z. B. Grabfeldpostkarten. Durch Kooperationen mit den Schulen kann die Arbeit der Allianz im Grabfeld noch transparenter gestaltet und die Beteiligung an der Entwicklung der Region gefördert werden. Eine Verbesserung der Information zu einzelnen Projekten z. B. über soziale Medien erhöht die Akzeptanz der Grabfeldallianz in der Bevölkerung.

Fazit Evaluation Struktur und Beteiligung

Die Kommunale Allianz Grabfeldgau hat sich über die Jahre eine gut funktionierende Organisationsstruktur sowie ein enges Netzwerk der Zusammenarbeit mit vielen Hauptakteuren aufgebaut. Das professionelle Allianzmanagement hat sich als wichtige Voraussetzung für die Umsetzung von Projekten erwiesen.

Die Zusammenarbeit der kommunalen Vertreter hat sich durch die regelmäßigen Treffen in der Lenkungsgruppe sehr gut etabliert. Die Kooperationen auf der Verwaltungsebene sind dagegen noch stark ausbaufähig. In Zukunft soll in der Allianz insbesondere auf der Verwaltungsebene noch enger zusammen gearbeitet werden. Der Erfahrungsaustausch in den Verwaltungen soll durch regelmäßig stattfindende „Runde Tische“ und Geschäftsleitertreffen verbessert werden. Eine Zusammenlegung von einzelnen Bereichen wie z.B. Standesamt hat sich in der Vergangenheit als sinnvoll erwiesen. Kooperationen bei der öffentlichen Wasserver- und entsorgung und Bauhofgemeinschaften sollen in Zukunft gestärkt werden, da hier Kosten eingespart und Qualität gesichert werden können. Die Zusammenarbeit bzw. Zusammenlegung der Verwaltungen ist auch im Hinblick auf zunehmenden Fachkräftemangel und wachsende Verwaltungsaufgaben auszubauen.

Die Einbindung von Bürgern in der Umsetzungsphase der Projekte durch Befragungen, Informationsveranstaltungen und Beteiligungsverfahren soll auch in Zukunft weiter verfolgt werden. In Zusammenarbeit mit den Schulen sollen vor allem auch Kinder und Jugendliche beteiligt werden.

Die bisher durchgeführten Maßnahmen haben bereits jetzt einen großen Erfolg der interkommunalen Zusammenarbeit erbracht. Durch die gemeinsame Entwicklung können auch zukünftig Herausforderungen der ländlichen Räume angegangen werden. Die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau ist schon heute auf einem sehr guten Weg. Die Fortsetzung der ILE-Arbeit soll deshalb weiterhin gefördert werden!

Wie zufrieden sind Sie mit ...	++	+	o	-	--	Was ich dazu noch sagen will... / Bemerkungen / Verbesserungsvorschläge
1. Organisationsstruktur und Prozess:						
1.1 Zusammensetzung der Lenkungsgruppe	III	III	I			Wer sollte noch mit dazu? Nur bei Bedarf (wie bisher)
1.2 Anzahl der Sitzungen	III	III I				Zu oft? Zu wenig? Passt? Eher zu oft
1.3 Qualität der Sitzungen	II	III	I			
1.4 Vor- und Nachbereitung der Sitzungen	II	III I	I			
1.5 Einbeziehung der Gemeinderäte	II	III	III	I		Liegt an den jeweiligen Gemeindevertretern / Kein Interesse seitens Räte
1.6 Einbindung der Öffentlichkeit	III	III	III	I		Kaum Interesse
1.7 Außenwirkung der Allianz	I	III	III		II	Wir tun was wir können
1.8 Organisationsstruktur (e.V.)	I	III				Änderungsbedarf? Nein > Vorteile?
1.9 Aktivität der Allianz	II	III I	I			
1.10 Patenschaften für einzelne Handlungsfelder / Projekte		III I	III			Einzelfallentscheidungen
1.11 Zusammenarbeit unter den Gemeinden - Effektivität	I	III	III			
1.12 Zusammenarbeit unter den Gemeinden - Qualität		III	III			
2. Raumzuschnitt:						
2.1 Passt der räumliche Zuschnitt der ILE?	III	III				k.A.
2.2 Welche Gemeinde will aus der Allianz austreten?	----	----	----	----	----	so belassen wie bisher
2.3 Welche Gemeinde sollte der Allianz noch beitreten?	----	----	----	----	----	so belassen wie bisher
3. Management:						
3.1 Output (Zielerreichung, Projekte, Veröffentlichungen)	II	III I	I			Viel > siehe Staatspreis 2018
3.2 Effizienz der Allianzarbeit	II	III II	I			
3.3 Zusammenarbeit mit Hauptakteuren	III	III I				
3.4 Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung		III III	I	I		
3.5 Qualität der Homepage / Newsletter / Presseberichte etc.		III III	I			
3.6 Präsenz der ILE bei Veranstaltungen		III	III			k.A. / Neue Grabfeldbotschafter? > Diese mehr aktivieren

Auswertung Fragebogen
2019
© SDF Klosterlangheim

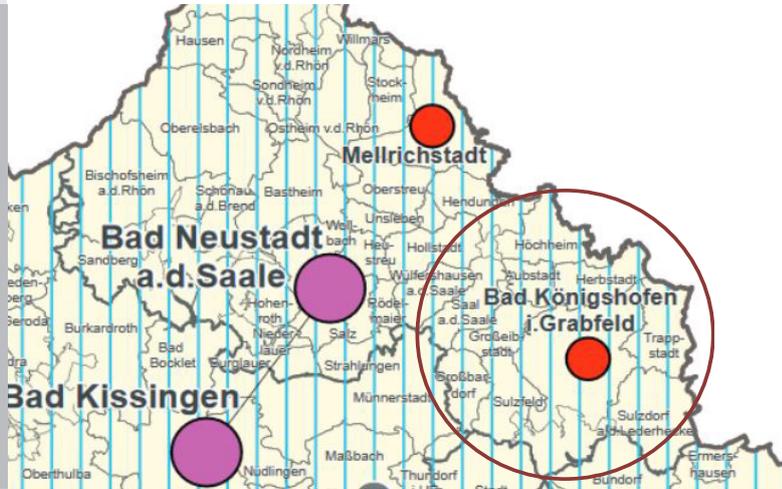
Marketingartikel der Grabfeldallianz
© arc.grün



3 AKTUALISIERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

- 3.1 Allgemeine Ausgangslage
- 3.2 Bevölkerungsentwicklung und -prognose
- 3.3 Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur, Standortmarketing
- 3.4 Land- und Forstwirtschaft, Energie, Klima und Wasser
- 3.5 Siedlungs-, Dorfentwicklung, Baukultur und
Gemeinbedarfseinrichtungen
- 3.6 Tourismus, Kultur, Vereine
- 3.7 Zusammenfassung Stärken und Schwächen

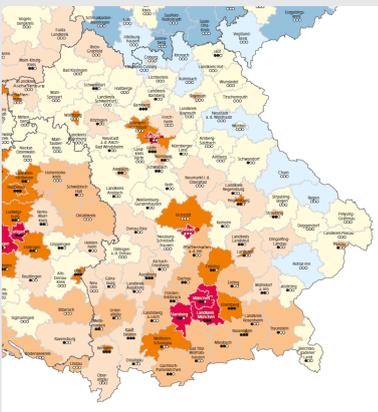
3.1 Allgemeine Ausgangslage



Kartenausschnitt
© LEP 2018



Kartenausschnitt
© Teilhabeatlas 2019



Kartenausschnitt
© Zukunftsatlas 2019

Anforderung an ILE- Fortschreibung

Eine Evaluierung von ILE- Prozessen ist in ihren Kernfragen der Zwischenevaluierung ähnlich, in gewissen Punkten jedoch noch weitreichender.

Im Fokus steht die Beantwortung von Grundsatzfragen, wie die generelle Fortführung des ILE- Prozesses sowie die inhaltliche Ausrichtung. Dabei ist die Organisationsstruktur und Prozess, Raumzuschnitt und ILE- Management zu prüfen.

Ländlicher Raum mit besonderem Handlungsbedarf

Die Allianz Fränkischer Grabfeldgau befindet sich entsprechend dem Landesentwicklungsprogramm Bayern 2018 im Allgemein Ländlichen Raum mit besonderem Handlungsbedarf. Bad Königshofen i. Gr. ist in der Strukturkarte als zentral gelegenes Mittelzentrum dargestellt.

Ländlicher Raum mit vereinzelt Problemen

Im aktuell veröffentlichten Teilhabeatlas für ganz Deutschland liegt der Grabfeldgau im Ländlichen Raum mit vereinzelt Problemen wie z. B. geringe Nahversorgung, leichte Abwanderung und mittlere Breitbandversorgung.

Region mit Zukunftschancen

Der Prognos Zukunftsatlas 2019 sieht für die Region Rhön-Grabfeld gute Zukunftschancen und bewertet die Entwicklung von 2004-2019 sehr positiv.

Der Landkreis Rhön-Grabfeld zählt bundesweit zu den 10 TOP-Aufsteigern im Bezug auf die Zukunftschancen.

Die Grabfeldallianz hat durch die enge Vernetzung und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Region eine positive Ausgangslage für die weitere Entwicklung erreicht.

Die LAG als Koordinierungs- und Regionalentwicklungsplattform

Die gut vernetzte Organisationsstruktur der Grabfeldallianz im weiten Feld der regionalen Entwicklung hat sich gut bewährt und soll beibehalten werden.

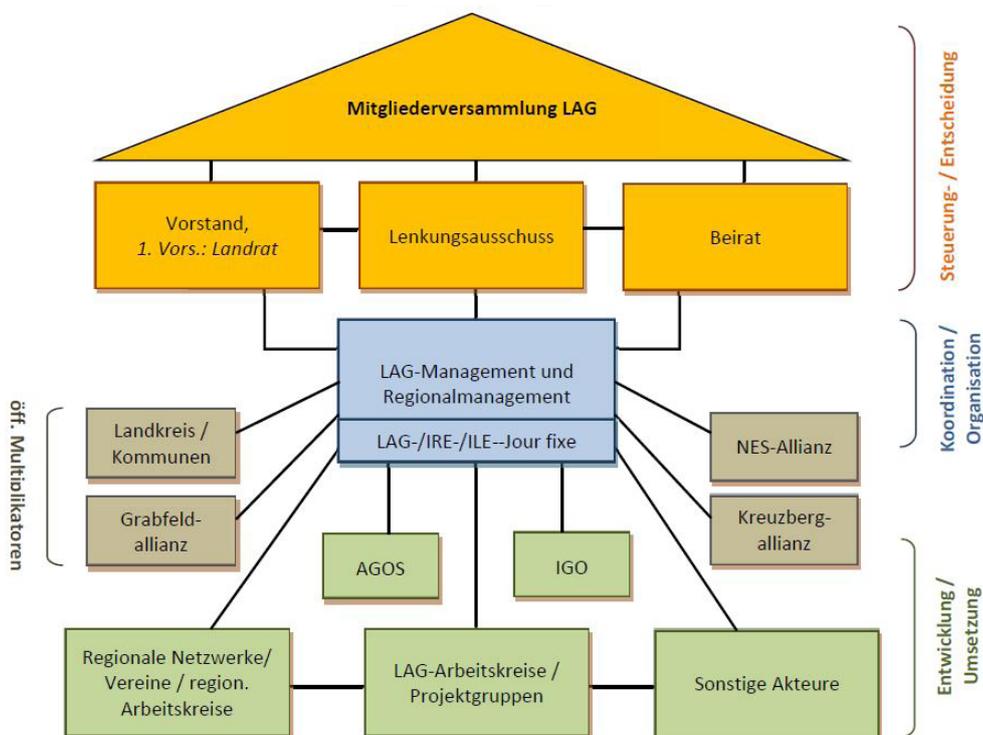
Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Rhön-Grabfeld e. V. ist ein wichtiger Partner für eine nachhaltige und zukunftsfähige Regionalentwicklung. Durch die besonders gute Ausstattung mit regionalen Initiativen, Netzwerken und zahlreichen engagierten Akteuren gelingt es, mit beispielgebenden Projekten die Region attraktiv zu gestalten und ihr ein positives Image und Profil zu geben.

Insgesamt übernimmt die LAG eine zentrale Bündelungsfunktion für die regionalen Akteure sowie wichtige Koordinierungs- und Entwicklungsaufgaben. Das vielfältige Engagement der regionalen Entscheidungsträger und Akteure ist nur möglich durch die Nutzung von nationalen und EU-Förderinstrumenten.

In kleinräumigen Dimensionen werden folgende Modellvorhaben für die Übertragung auf das Gesamtgebiet oder auf andere Regionen erfolgreich erprobt:

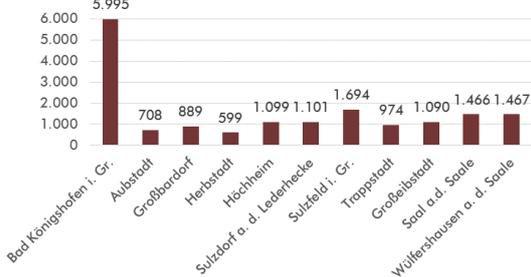
- Modellregion EFRE / IRE Rhön-Grabfeld
- Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld
- Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“

Organigramm
 © LRA Rhön-Grabfeld

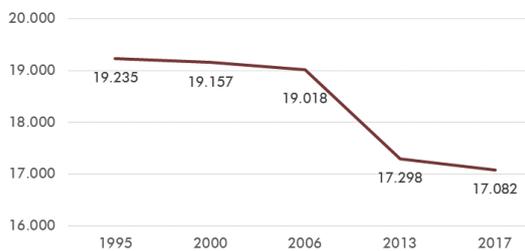


3.2 Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Einwohnerzahlen 2017



Bevölkerungsentwicklung der Allianz

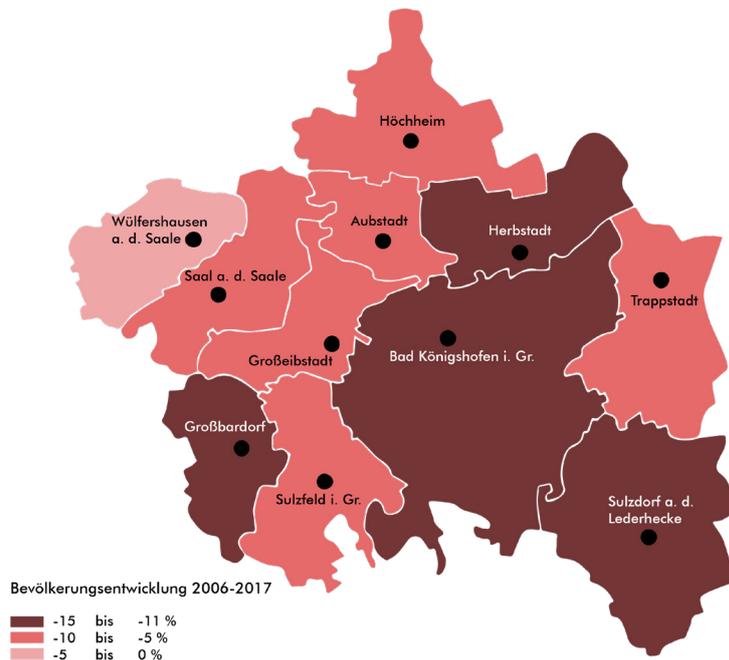


Bevölkerungsentwicklung
2006-2017
© perleth

Bevölkerungsentwicklung

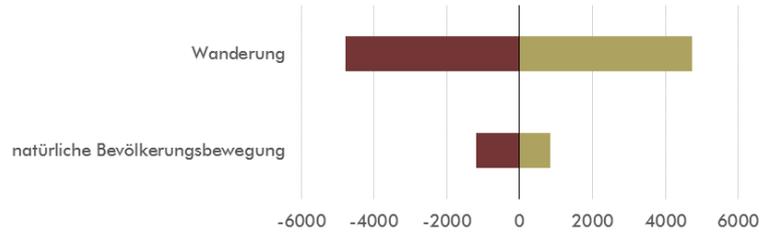
Im Dezember 2017 lebten in der Allianz Fränkischer Grabfeldgau 17.082 Einwohner. Die Unterschiede der Einwohnerverteilung auf die Allianzkommunen werden im nebenstehenden Diagramm deutlich. Die Stadt Bad Königshofen i. Gr. ist die größte Kommune der Allianz mit knapp 6.000 Einwohnern. Herbstadt ist mit seinen 600 Einwohnern das kleinste Mitglied der Allianz. Die weiteren Kommunen haben zwischen 700 und 1.700 Einwohner zu verzeichnen.

Die Einwohnerzahl der Allianz sank zwischen 2006 und 2017 um 10 %. Zwischen 2013 und 2017 ist ein Rückgang von 1 % erfolgt. Von der Bevölkerungsabnahme waren nahezu alle Kommunen der Allianz betroffen. Seit 2013 konnten die Stadt Bad Königshofen i. Gr. und die Gemeinden Sulzfeld i. Gr. und Sulzdorf a. d. Lederhecke in kleinem Maße an Bewohnern gewinnen. Der bundesweite Trend des Bevölkerungsrückgangs in den ländlich geprägten Regionen ist folglich auch in der Allianz Fränkischer Grabfeldgau zu spüren.



Bei der Untersuchung der Wanderungsbewegung in der Allianz ist erkennbar, dass sich die Zuzüge und Fortzüge seit 2001 bis 2017 nahezu in der Waage halten. Anders ist es bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung, deutlich mehr Einwohner verstarben, als Kinder neugeboren wurden. Durch die wohnortbedingte Wanderung konnten nur die Stadt Bad Königshofen i. Gr. und die Gemeinde Aubstadt Bewohner gewinnen; in allen anderen Allianzkommunen überwog der Fortzug. Der

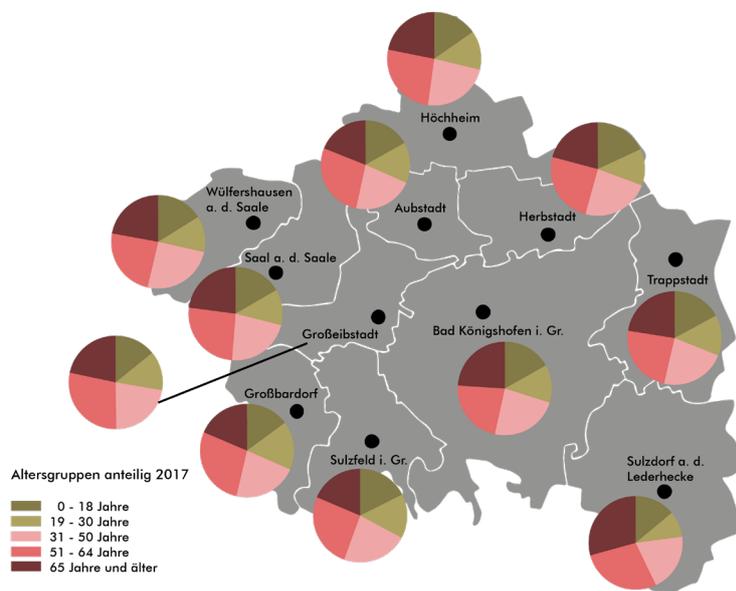
Bevölkerungsentwicklung Allianz 2000 - 2017



Landkreis Rhön-Grabfeld verzeichnet für die Jahre 2013-2017 ein jährliches Wanderungssaldo der 18- bis 29-Jährigen je 1.000 Einwohnern zwischen -15 % und -2 % im Durchschnitt. Ein Grund dafür ist das vielfältige und attraktivere Angebot an Bildungseinrichtungen und Arbeitsplätzen in den kreisfreien, großen Städten.

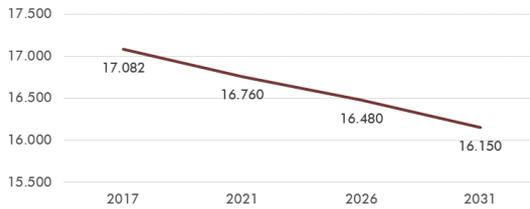
Die Thematik der Überalterung der Bevölkerung kann in der Allianz nicht umgangen werden. Deutlich wird, dass knapp die Hälfte der Einwohner 50 Jahre und älter ist. Der Anteil der über 65-Jährigen lag 2012 noch bei 20 % und ist bis 2017 auf 23 % angestiegen. Diese Zunahme der älteren Bevölkerung ist in allen Allianzkommunen erkennbar. Zwischen 2008 und 2017 war das Durchschnittsalter in der Allianz von 42,1 Jahren auf 45,2 Jahren angestiegen.

Eine Messgröße für die demografische Alterung ist das Billeter-Maß. Errechnet wird dieser Wert aus einer Gegenüberstellung der Summe der jüngeren und älteren Bevölkerung zur mittleren Bevölkerung. Je niedriger der Wert ist, umso stärker ist die Gebietseinheit von der Überalterung betroffen. Das Billeter-Maß der Allianz lag 2017 bei -0,8 und ist somit gleich mit dem des Landkreises Rhön-Grabfeld.



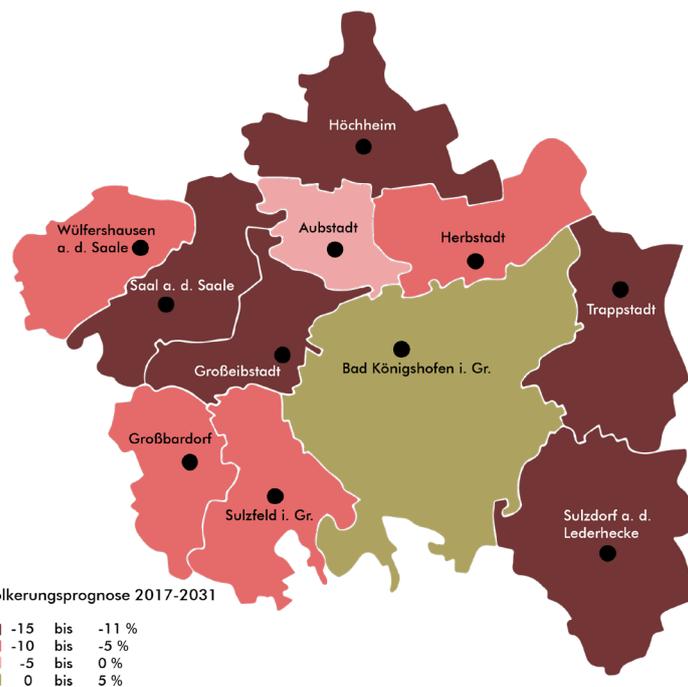
Altersgruppen anteilig 2017
 © perleth

Bevölkerungsprognose Allianz



Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognosen des Bayerischen Landesamts für Statistik berechnen gemeindebezogene Bevölkerungsdaten für das Jahr 2031. Für dieses Jahr wird für die Allianz Fränkischer Grabfeldgau eine Einwohnerzahl von 16.150 Personen prognostiziert. Dies beschreibt einen weiteren Rückgang von 6 % im Vergleich zum Jahr 2017. Für den Landkreis Rhön-Grabfeld wird ebenfalls ein Rückgang von 7 % prognostiziert. Besonders hohe Verluste haben die Gemeinden Großeibstadt (-13 %), Höchstheim (-14 %) und Sulzdorf a. d. Lederhecke (-11 %) sowie der Markt Saal a. d. Saale (-11 %) und der Markt Trappstadt (-11 %) zu verzeichnen. Alle weiteren Allianzmitglieder werden ebenfalls einen Rückgang der Bevölkerung erleben, lediglich in Bad Königshofen i. Gr. wird mit einem Anstieg von 2 % gerechnet.



Bevölkerungsprognose
 2017-2031
 © perleth

Die Prognose zur Veränderung der Altersgruppen zeigt, dass der Anteil der über 65-Jährigen zwischen 2017 und 2031 deutlich zunehmen wird. Betroffen sind besonders die Gemeinden Großbardorf (+58 %), Aubstadt (+48 %) und die Stadt Bad Königshofen i. Gr. (+44 %). Wobei gleichzeitig ein prozentualer Rückgang der unter 18-Jährigen vonstatten geht. Deutliche Verluste werden hier für die Gemeinde Höchstheim



(-35 %) prognostiziert. Lediglich in den Gemeinden Aubstadt und Herbstadt ist, wenn auch gering, ein Anstieg der jüngeren Bevölkerung prognostiziert. Allianzweit wird der Anteil der unter 18-Jährigen bis 2031 im Schnitt um 12 % abnehmen. Gleichzeitig soll der Anteil der über 64-Jährigen durchschnittlich um 34 % steigen. Dies veranschaulicht eine klare Umverteilung der Bevölkerungsgruppen und folglich einen Anstieg der älteren Bevölkerung. Für das Jahr 2031 wird der Anstieg des Durchschnittsalters auf 48,2 Jahren prognostiziert. Der Handlungsdruck der Kommunen im Bereich Seniorenarbeit wird folglich steigen.

Fazit

Die Bevölkerungsentwicklung ist in allen Kommunen rückgängig. Besonders betroffen sind die Gemeinden Herbstadt, Großbardorf, Sulzdorf a. d. Lederhecke und die Stadt Bad Königshofen i. Gr. mit über 11 % Bevölkerungsverlust zwischen 2006 und 2017. Grund dafür sind vor allem die hohen Sterbefälle im Gegensatz zu geringeren Geburtenzahlen. Zudem ist eine zunehmende Überalterung der Bewohner bei einem Durchschnittsalter von 45,2 Jahren im Jahr 2017 im Vergleich zu 2008 mit 42,1 Jahren zu erkennen. Auch zukünftig ist ein weiterer Rückgang der Bevölkerung in der Allianz zu erwarten. Es ist deshalb dringend notwendig bereits jetzt auf diese Entwicklungen zu reagieren und z.B. die Infrastruktur in den Kommunen an den zukünftigen Bedarf anzupassen oder geeignete Wohnformen für Ältere Menschen anzubieten.

3.3 Land- und Forstwirtschaft, Energie, Klima, Wasser

Land- und Forstwirtschaft

In der ländlich geprägten Allianz Fränkischer Grabfeldgau spielen Land- und Forstwirtschaft immer noch eine sehr wichtige Rolle. Der Wirtschaftsbereich prägt die Kulturlandschaft im Grabfeld und produziert neben regionalen Lebensmitteln regenerative Energie. Land- und Forstwirtschaft sind zudem eng mit den Themen Dorfkultur, Tourismus sowie Natur- und Artenschutz verknüpft. Auch bei der Anpassung an den Klimawandel hat die Land- und Forstwirtschaft einen großen Einfluss. Sie sind mitverantwortlich für die biologische Vielfalt und ein funktionierendes Ökosystem als natürliche Lebensgrundlage für die Menschen im Grabfeldgau.

Die Gesellschaft fordert von der Landwirtschaft heute zunehmend nachhaltige Produktionsweisen und gesunde Lebensmittel sowie den Schutz der Naturgüter Boden, Wasser, Flora und Fauna. Die Umstellung auf Ökolandbau, die von der Ökomodellregion Rhön-Grabfeld unterstützt wird, kann dabei eine zukunftsfähige Einkommensmöglichkeit darstellen.

Ökomodellregion

Im Landkreis Rhön-Grabfeld wurden 2018 von insgesamt 986 landwirtschaftlichen Betrieben bereits 119 ökologisch bewirtschaftet. Das entspricht 11,5 % der landwirtschaftlichen Fläche. Der Ökolandbau im Landkreis Rhön-Grabfeld liegt damit über dem bundesweiten Durchschnitt, der aktuell bei nur knapp sieben Prozent liegt, soll aber weiter ausgebaut werden.

Ziel der Ökomodellregion ist es, noch mehr Verbraucher für Bio-Lebensmittel zu sensibilisieren und das Interesse in Kantinen und Schulen für Bio-Produkte zu wecken. Auch Produzenten wie Gärtner, Gastwirte, Metzger und Bäcker werden bei der Umstellung auf den Biobereich unterstützt und begleitet.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Ernennung von „Öko-Beauftragten“ als Ansprechpartner in den einzelnen Kommunen sinnvoll, da sie mit der örtlichen Situation vertraut sind und die Akteure vor Ort kennen.

Erneuerbare Energien

In der Grabfeldallianz werden die Möglichkeiten der Erzeugung regenerativer Energien bereits weitgehend ausgeschöpft, in den einzelnen Gemeinden sind jedoch Unterschiede vorhanden. Aktuell stehen in der Allianz fünf Biogasanlagen, seit

2016 gibt es die Bürgerwindanlage Großbarsorf-Sulzfeld.

Das Projekt „Das Grabfeld blüht auf“ versucht seit 2017 alternative Energiepflanzenmischungen zur Hauptenergiekultur Mais in der Region zu etablieren und die Vorteile zur Verbesserung der Biodiversität und des Boden- und Wasserschutz aufzuzeigen. Aufgrund der vorhandenen Strukturen im Bereich der Biogasgewinnung bietet sich der Landkreis Rhön-Grabfeld hervorragend für die Projektumsetzung an.

Als Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel wird die Einsparung von Energie immer wichtiger.

Kernwegenetz

Das 2015 erstellte Kernwegenetzkonzept der Grabfeldallianz sieht eine Verbesserung des landwirtschaftlichen (und touristischen) Wegenetzes durch die Konzentration und den Ausbau wichtiger interkommunaler Wegeverbindungen.

Ziel ist es, durch die Umsetzung der Kernwege ein gut funktionierendes Wegenetz für Landwirtschaft und Freizeit zu erreichen, begleitende Baumreihen und Blühstreifen zu erhalten und neu anzulegen, um mit dem Wegeausbau die Biodiversität zu fördern und das Landschaftsbild zu bereichern.

Waldumbau

Anpassung an den Klimawandel und Verbesserung der Biodiversität erfordern Strategien beim Arten- und Klimaschutz. Dazu gehört insbesondere auch eine umweltverträglicher Bewirtschaftung der Wälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Waldumbau mit klimatoleranten Baumarten.

Flyer Bio Regio Rhön
© Ökomodellregion Rhön-
Grabfeld

The logo for BioRegio Rhön features the word "BioRegio" in a large, green, cursive script font. Below it, the word "RHÖN" is written in a smaller, bold, black, sans-serif font. The background of the logo is a light green and yellow gradient with a blue triangle in the top right corner.

**MARKTPLATZ FÜR NACHHALTIGE
PRODUKTE AUS DER REGION**

Flyer Grundwasserschutz
© Reg. Unterfranken

Viele Möglichkeiten für den Grundwasserschutz

Obst und Gemüse aus der Region

bedeuten kurze Transportwege und Ernährung mit der Jahreszeit. Dadurch sinkt der Energieverbrauch und es werden weniger Abgase in die Luft ausgestoßen, die wiederum mit dem Regen in den Boden gelangen können. Zugleich werden regionale Wertschöpfungskreisläufe gestärkt.



Ein wertvolles und preiswertes Getränk

ist Trinkwasser aus der Leitung – und unser best-kontrolliertes Lebensmittel. Unsere Trinkwasserbrunnen und -quellen werden durch Wasserschutzgebiete geschützt. Zahlreiche Kooperationen zwischen Wasserversorgern und Landwirten sorgen hier für eine besonders grundwasserschonende Bewirtschaftung.



Grundwasserschonend

heißt, im Haushalt zu verzichten auf Komplettkaffee, Weichspüler und Lacke.



Bio-Lebensmittel aus Unterfranken



sind gut für das Grundwasser, da sie ohne mineralischen Stickstoffdünger und synthetische Pflanzenschutzmittel angebaut werden. Unterfranken bietet zu jeder Jahreszeit abwechslungsreiche

Regenwasser sammeln

und zum Gießen des Gartens



Gewässerentwicklung

Das Gewässernetz der Grabfeldallianz ist als Biotopverbund wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. In der Grabfeldallianz soll die Durchgängigkeit der vernetzten Korridore deshalb erhalten und ökologisch weiter entwickelt werden. Die Anlage von Uferstreifen an Gewässern sorgt für Erosions- und Hochwasserschutz und vermindert den Eintrag von Schadstoff.

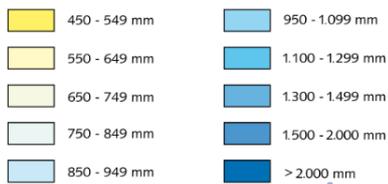
In den letzten Jahren wurden in der Allianz durch die bodenständig Projekte Haubachtal und Sulzbacher Badesee und die Renaturierungsmaßnahmen am Weißbach bereits viel für den Gewässer- und Grundwasserschutz geleistet.

Ein Interkommunaler Gewässerentwicklungsplan soll in Zukunft dabei helfen, die gemeindeübergreifende Gewässerentwicklung voranzutreiben, damit in der gesamten Allianz lebendige Bäche mit Retentions- und Lebensräume entstehen und die Lebensqualität in den Orten noch verbessert wird.

Grundwasserschutz

Im Gebiet der Grabfeldallianz stellen zunehmend geringe Niederschlagsmengen eine der größten Herausforderungen bei der Anpassung an den Klimawandel dar.

Da der Grundwasserspiegel in den letzten Jahren gesunken ist und die Verunreinigung von Grundwasser durch hohe Nitratreinträge zunimmt ist die Trinkwasserversorgung im Grabfeld gefährdet. In der Allianz wurde dieses Problem bereits erkannt. Der qualitative und quantitative Trinkwasserschutz



Mittlere Niederschlagsmen-
den in Bayern 2019
© Reg. Unterfranken

hat höchste Priorität! Boden- und grundwasserschonende Bewirtschaftung werden z. T. durch Prämienzahlung gefördert, es besteht eine gute Zusammenarbeit mit Wasserwirtschaftamt und Landwirten. Um die Wertschätzung für das Trinkwasser zu erhöhen und die Bürger zum Nachdenken und Mitmachen zu motivieren wurde das Netzwerk Wasser.Heimat.Leben gegründet.

Fazit

Der Schutz unserer Naturgüter hat im Zeitalter des Klimawandels an Bedeutung gewonnen. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe Anpassungsstrategien zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen, um die natürliche Lebensgrundlage im Grabfeldgau zu sichern. Die Allianz Fränkischer Grabfeldgau unterstützt deshalb die Ökomodellregion, das Netzwerk Wasser.Heimat.Leben, boden:ständig, das Wildpflanzenprojekt „Das Grabfeld blüht auf“ und setzt auf eine gemeinsame Strategie bei der ökologischen Gewässerentwicklung im Allianzgebiet. Im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien soll innerhalb der Allianz ein Erfahrungsaustausch stattfinden.

3.4 Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Standortmarketing

Wirtschaft

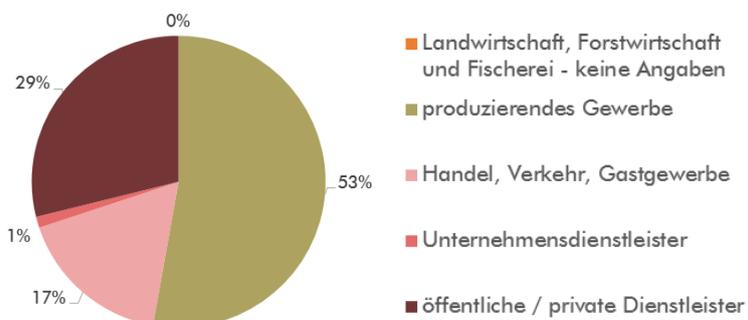
Die Gewerbeflächen konzentrieren sich auf die Arbeitsplatz- und Bevölkerungszentren sowie die Nähe zum Autobahnanchluss der Bundesautobahn A 71 entlang der Bundesstraße B 279. Aufgrund des Ausbaus erweiterten die Allianzkommunen die verfügbaren Gewerbeflächen. Da die Kommunen der Allianz allerdings nicht in der direkten Erreichbarkeit der A 71 positioniert sind, siedeln sich potenzielle Investoren nicht an. Die einzige Kommune, die eine sehr gute Anbindung (4 km) besitzt, ist die Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale.

In der Stadt Bad Königshofen i. Gr., im Markt Saal a. d. Saale sowie in Sulzfeld i. Gr. sind die meisten Arbeitsplätze der Allianz vorzufinden. Die Ortschaften stellen einen bedeutenden Standort der Versorgungsstruktur dar, die auch allianzweit ihre Wirkung ausstrahlen. Zum zukünftigen Erhalt der Arbeitsplätze gilt es, die Produktionsbedingungen für eine zukunftsfähige Entwicklung stetig an aktuelle Anforderung anzupassen.

Die prozentuale Aufteilung der Beschäftigten nach Sektoren ist heute nahezu gleich zu der von 2004. Insgesamt ist auffällig, dass das produzierende Gewerbe mit 1.686 Beschäftigten den höchsten Anteil an Arbeitnehmern ausmacht. Nachfolgend ist der öffentliche und private Dienstleistungssektor zu erwähnen, der auf 922 Beschäftigte gesunken ist. Die Zahl der Beschäftigten im Handel, Verkehr und Gastgewerbe beläuft sich auf 546. Der Unternehmensdienstleistungssektor ist mit 39 Beschäftigten markiert. Für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei liegen keine Zahlen vor. Grundsätzlich ist ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen herauszulesen.

Die Einpendlerzahl hat sich seit 2012 auf 4.229 Beschäftigte erhöht und zeigt somit eine positive Entwicklung. Jedoch steigt auch der Wert der Auspendler. Bei näherer Betrachtung des Pendlersaldos wird deutlich, dass lediglich nach Bad Königsho-

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte
© Perleth

fen i. Gr. mehr Arbeitnehmer kommen. In allen anderen Kommunen gibt es mehr Auspendler als Einpendler.

Die Arbeitslosenstatistik basiert auf den Erhebungen der Bundesagentur für Arbeit. Grundsätzlich ist eine Verbesserung der Situation zu erkennen. Die Arbeitslosenquote des Landkreises Rhön-Grabfeld lag 2006 noch bei 8 % und sank 2012 auf 3,2 % und weiterhin bis 2017 auf 2,6 %. In der Allianz Fränkischer Grabfeldgau stechen im Jahr 2017 vor allem der Anteil der Arbeitslosen im Alter von 50 bis 65 Jahren und der Langzeitarbeitslosen mit je 30 % heraus. Im Vergleich zum Jahr 2012 sind vor allem der Anteil der arbeitslosen älteren Bevölkerung (50 bis 65 Jahre) und der jüngeren Bevölkerung (15 bis 25 Jahren) gesunken.

Verkehr

Motorisierter Individualverkehr

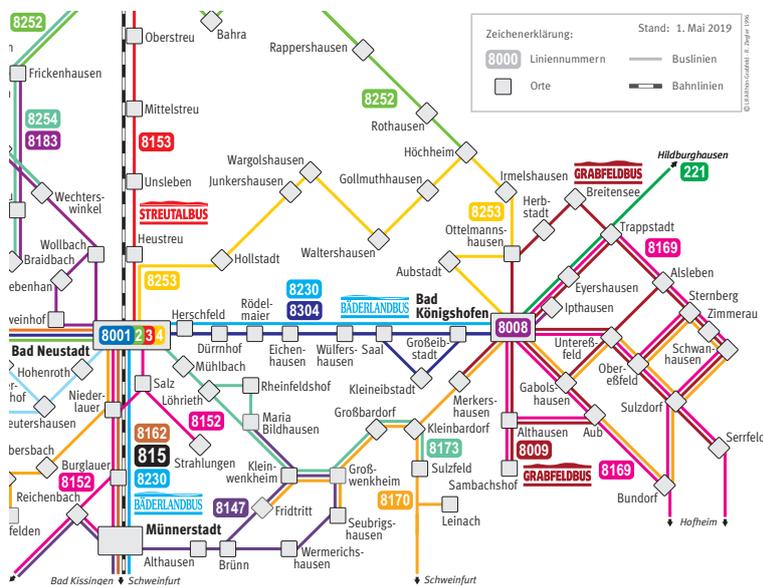
Der motorisierte Individualverkehr hat in Bezug auf die Gewährleistung der Mobilität im ländlichen Raum eine hohe Bedeutung. Der Bau der Bundesautobahn A 71 förderte die überregionale Erschließung und bot verschiedenste Entwicklungspotenziale. Durch die Anschlussstelle Bad Neustadt ist die Verbindung zur B 279 entstanden, die einen wesentlichen Beitrag zu den wirtschaftlichen Aktivitäten der Grabfeld-Region beiträgt.

Öffentlicher Personennahverkehr

Für den Landkreis Rhön-Grabfeld befindet sich derzeit ein ÖPNV-Konzept in Aufstellung, das zukünftig u. a. die Nutzung von kleinen Elektrobussen vorsieht. Zudem wird für den Landkreis derzeit der Nahverkehrsplan fortgeschrieben und ein Konzept für das Grabfeld als Modellregion erarbeitet. Die Überlegungen der Arbeitsgruppe der Allianz sollen dort eingebunden werden. Zudem entstand durch den Ausbau der Tuchbleiche in Bad Königshofen i. Gr. ein zentraler Knotenpunkt für den Busverkehr.

Derzeit bieten drei Buslinien eine Verbindung nach Bad Neustadt a. d. Saale. Einige Ortsteile der Kommunen sind jedoch nicht oder nur sehr lückenhaft an den ÖPNV angebunden. Die Freizeitbuslinien des Bäderlandbusses und des Grabfeldbusses tangieren die elf Kommunen teilweise. Dabei wird vor allem die Stadt Bad Königshofen i. Gr. angebunden, durch die man alle anderen Freizeitbuslinien nutzen kann.

Häufig sind die Buslinien auf den Schülerverkehr ausgerichtet und fahren zu weiteren Zeiten bei Bedarf als Rufbus. Aufgrund der nahen Bundeslandgrenze orientieren sich die Buslinien nicht in die östlich angrenzenden Kommunen. Die sinkende Bevölkerungsentwicklung begründet die generell gering ausgelastete ÖPNV-Struktur. Dennoch ist sie ein wichtiges Aufgabenfeld in der zukünftigen Entwicklung, vor allem für weniger mobile Bevölkerungsgruppen, wie Senioren, Kinder oder Jugendliche. Das Angebot des ÖPNV bildet dementsprechend die Grundlage für die eigenständige Erreichbarkeit sowie die Gewährleistung der gesellschaftlichen Teilhabe. Hierfür erhalten alternative Systeme höhere Bedeutung, die bisher in der Allianz nicht vorhanden sind.



ÖPNV-Netz
© LRA Rhön-Grabfeld, R. Ziegler 1996

Infrastruktur

Bis 2014 wurden im Bereich der Grabfeldallianz rund 245.500 m neue Glasfasertrassen zum Ausbau des Breitbandes verlegt. Im Rahmen dieser Ausbaueverträge entstanden knapp 9,8 Mio. € Investitionskosten, bei einer Förderung von 6,8 Mio. €. Daneben sind zahlreiche eigenwirtschaftliche Ausbauten bzw. Aufrüstungen durch die Telekommunikationsanbieter erfolgt. Weiterhin werden alle Landkreis-Schulen in Bad Königshofen i. Gr., die Schulen des Schulverbandes Bad Königshofen i. Gr. und die Schule in Sulzfeld i. Gr. mit Fördermitteln nach der GWLANR mit Glasfaser-Hausanschlüssen ausgebaut. Aktuell dürften etwa 97 % aller Anschlüsse im Bereich der Grabfeldallianz mit Bandbreiten von mind. 30 Mbit/s im Downstream versorgt sein. Für alle Orte im Landkreis existieren Leerrohrmasterpläne, auf deren Grundlage im Zuge von anstehenden Tiefbaumaßnahmen die Infrastruktur

für den weiteren FttB / H-Ausbau geschaffen werden kann. Der Ausbau der Internetanschlüsse ist ein bedeutendes Thema in Zeiten der Digitalisierung, sodass es weiterhin eine zentrale Aufgabe darstellt.

Zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung wurden im September 2019 neu installierte Mobilfunkbasisstationen in Herbstadt und Großbardorf in Betrieb genommen. Weitere Mobilfunkanlagen werden im kommenden Jahr in den südöstlichen Ortsteilen von Bad Königshofen i. Gr. und im nördlichen Allanzgebiet zur Verbesserung der Versorgung installiert.

Ein ländliches Kernwegenetzkonzept wurde für das Gebiet der Grabfeldallianz im Jahr 2015 verabschiedet. Dessen Aufstellung wurde durch das ALE Unterfranken zu 75 % gefördert. Bisher kam es allerdings nicht zu einer Umsetzung des Konzeptes.

Standortmarketing

Um die Allianz im Gesamten besser zu vermarkten und bekannt zu machen, wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte und Maßnahmen durch- bzw. eingeführt. Hierzu zählen u. a. die Errichtung von Begrüßungstafeln an den Ortszufahrten mit dem Allianzlogo und die Erstellung des Honigetiketts „Grabfeld-Goldschatz“ zur Vermarktung des regionalen Produkts. Außerdem werden Karten und Führer zur Freizeitgestaltung in der Allianz angeboten. Kostenlose Postkarten mit Motiven aus der Allianz lagen in den Gaststätten der Allanzkommunen aus.

Wichtige Persönlichkeiten aus den Kommunen können als Grabfeld-Botschafter die Region vertreten und als Sprachrohr zwischen Bürgern und Verantwortlichen wirken.

Im Bereich Arbeitsmarkt wird seit 2014 die Jobmeile veranstaltet. Hierbei präsentieren sich Unternehmen und Organisationen aus der Region, um Auszubildende zu werben.

Fazit

Die Arbeitslosenquote für den Landkreis Rhön-Grabfeld ist seit 2006 von 8 % auf 2,6 % im Jahr 2017 gesunken.

In einigen Kommunen der Allianz wurden Trassen für Glasfaser zum Breitbandausbau verlegt. In Zeiten der Digitalisierung ist dies eine wichtige Investition, um zukünftig zeitgemäße Angebote vorhalten zu können.

Im Bereich Standortmarketing führte die Allianz einige Projekte durch, die sich teilweise verstetigten. So kann die Allianz besser von außen wahrgenommen und von innen heraus gestärkt werden.

Während die Grabfeldallianz im Bereich Marketing sehr professionell arbeitet, ist die Außenwirkung der einzelnen Mitgliedsgemeinden teilweise noch sehr ausbaufähig.

Bei der Abschlussveranstaltung in Aubstadt entstand die Idee eine gemeinsame Begrüßungsmappe mit einheitlichem Layout für die Mitgliedsgemeinden der Grabfeldallianz zu erstellen.

3.5 Siedlungs- und Dorfentwicklung, Baukultur und Gemeinbedarfseinrichtungen

Leerstandsentwicklung und Innenentwicklungstätigkeiten

Die Kommunen der Allianz können keine flächendeckende Erhebung der Leerstandssituation in Form einer Datenbank vorweisen. Zur Überprüfung zukünftiger Erfolge im Bereich Innenentwicklung und Beobachtung der Leerstandsentwicklung ist eine solche Datenbank mit einer verorteten Darstellung von Baulücken, Leerständen und potenziellen Leerstände dringend notwendig.

Zum Aufbau einer Flächenmanagementdatenbank (siehe auch Maßnahme B 04 des DVK) wurden von allen Allianzkommunen in den Jahren 2013/2014 Eigentümer angeschrieben. Jedoch wurde dies seitdem nicht weiter verfolgt, sodass an dieser Stelle keine direkten Aussagen zur Leerstandsentwicklung und Innenentwicklungstätigkeiten getroffen werden können.

Allianzweite Projekte zur Sensibilisierung der Thematik Innenentwicklung

Die Allianz verfügt über eine überdurchschnittliche hohe Dichte an historischen Ortsbildern, die jedoch von Leerstand und Funktionsverlusten geprägt sind. Um das Leben im Ortskern als attraktive Wohnmöglichkeit zu vermarkten und historische Strukturen der Dörfer zu bewahren, bestehen verschiedene allianzweite Angebote. Diverse Broschüren zur Baukultur („Farben im Dorf“ sowie „Bauen und Leben im Innenort“) dienen als Informationsmaterial.

Das Projekt „Grabfeld-Dorf“ hatte die Instandhaltung des baukulturellen Erbes von förderungswürdigen Anwesen, Tor- oder Zaunanlagen im Grabfeld durch ein Förderprogramm zum Ziel. Ein Teilprojekt davon war das Kooperationsprojekt „Häuser erzählen Geschichten“ im Rahmen der 6. Jugendkulturwochen im Grabfeld zur Bewusstseinsbildung zum Thema Leerstand und Innenentwicklung bei Jugendlichen und der breiten Bevölkerung. Dabei entstand eine Wanderausstellung zu Leerständen. Weiterhin wurde durch die Wanderausstellung „Tatort Leere“ für das Thema Innenentwicklung sensibilisiert.

Am Info-Tag „Türen-auf“ zeigen seit 2017 jährlich wechselnd Bauherren an ihren Anwesen im Innenort wie der Umbau oder die Sanierung von bestehender Bausubstanz durchgeführt werden kann. Die Immobilienbörse des Landkreises Rhön-Grabfeld ermöglicht die strukturierte Darstellung von zur Verfügung stehenden Immobilien und Bauplätzen in den Kommunen.

Zur Förderung der Innenentwicklung besteht in der Allianz das kommunale Innenentwicklungsförderprogramm, welches kostenlose Bauberatungen und Förderung von Abriss, wohnungs-

bezogene Freiflächengestaltung, Errichtung von Ersatzgebäuden und Revitalisierung von ungenutzter Bausubstanz der Ortskerne ermöglicht. Dieses Förderprogramm ist seit 2014 gültig und wurde aufgrund der hohen Nachfrage im Februar 2019 um weitere fünf Jahre verlängert. In den ersten fünf Jahren wurden 116 Anträgen in den kommunalen Gremien zugestimmt (Stand: Februar 2019). Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf 15,2 Mio. €. Dem gegenüber steht eine geschätzte Fördersumme von 1,2 Mio. € im gesamten Allianzgebiet, wovon 551.000 € bereits ausgezahlt wurden. Außerdem wurden 74 Beratungsgespräche geführt.

Kommunale Förderprogramm zur Innenentwicklung
© Allianz-Grabfeldgau



Neubaugelbiete

Neben den Aktivitäten der Innenentwicklung stehen die Bestrebungen zur Außenentwicklung durch die Ausweisung von Neubaugelbieten am Ortsrand. Dies ist in den Gemeinden Großbardorf, Herbstadt, Wülfershausen a. d. Saale und Sulzfeld i. Gr., im Markt Saal a. d. Saale, im Markt Trapstadt sowie in der Stadt Bad Königshofen i. Gr. der Fall.

Gemeinbedarfseinrichtungen

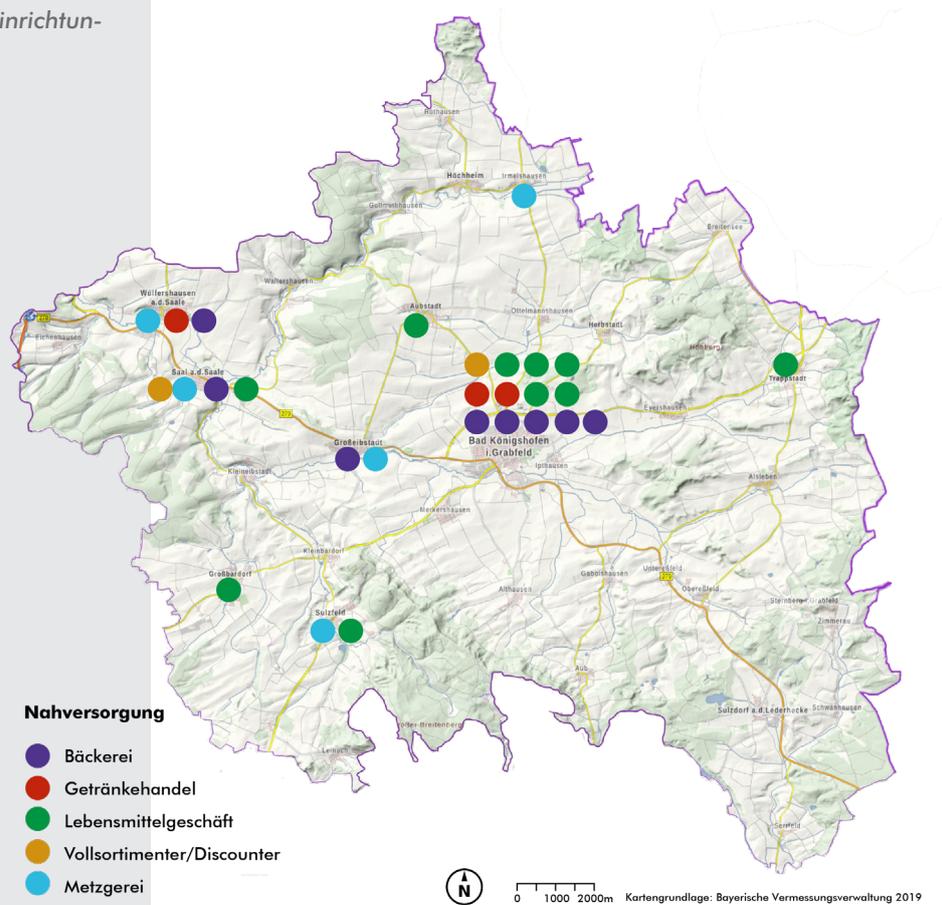
Die Versorgung mit Kindergärten ist in der Allianz flächendeckend gesichert. Auch Krippenplätze sind in einigen Kommunen vorhanden, sodass der Bedarf an Betreuungsplätzen gedeckt ist. Es befinden sich fünf Grundschulen in der Allianz. Weiterführende Schulen (Mittelschule, Realschule und Gymnasium) sind in Bad Königshofen i. Gr. ansässig. Zudem gibt es dort eine Berufsfachschule für Musik.

Als sozialer Treffpunkt vor Ort und Räumlichkeit für Vereinsaktivitäten und private Feiern bestehen Gaststätten sowie Gemeinde- bzw. Dorfgemeinschaftshäuser in vielen Allianzkommunen.

Einrichtungen zur Nahversorgung (Bäckerei, Getränkehandel, Metzgerei, Lebensmittelgeschäft, Vollsortimenter/Discounter) sind besonders in Wülfershausen a. d. Saale, Saal a. d. Saale und Bad Königshofen i. Gr. vorzufinden. Erkennbar wird, dass besonders der südöstliche Bereich der Allianz deutlich unterversorgt ist. Besonders mobilitätseingeschränkte Personen stellt dies vor eine große Herausforderung, wenn Lebensmittel nicht vor Ort gekauft werden können.

Auf der Grundlage der allianzweiten Nahversorgungsstudie der Hochschule Würzburg-Schweinfurt startete zur Gewährleistung der Nahversorgung in den Gemeinden Hönheim und Sulzdorf a. d. Lederhecke im Oktober 2017 das Pilotprojekt „TÜTEN PACKEN“. Die Bewohner können ihre Bestellungen über Einkaufslisten abgeben und die im Supermarkt verpackten Tüten in den Dorftreffs abholen. Dieses Pilotprojekt konnte sich jedoch nur in Sulzdorf a. d. Lederhecke etablieren. Statt der Abholung der Tüten im Dorftreff fährt eine ehrenamt-

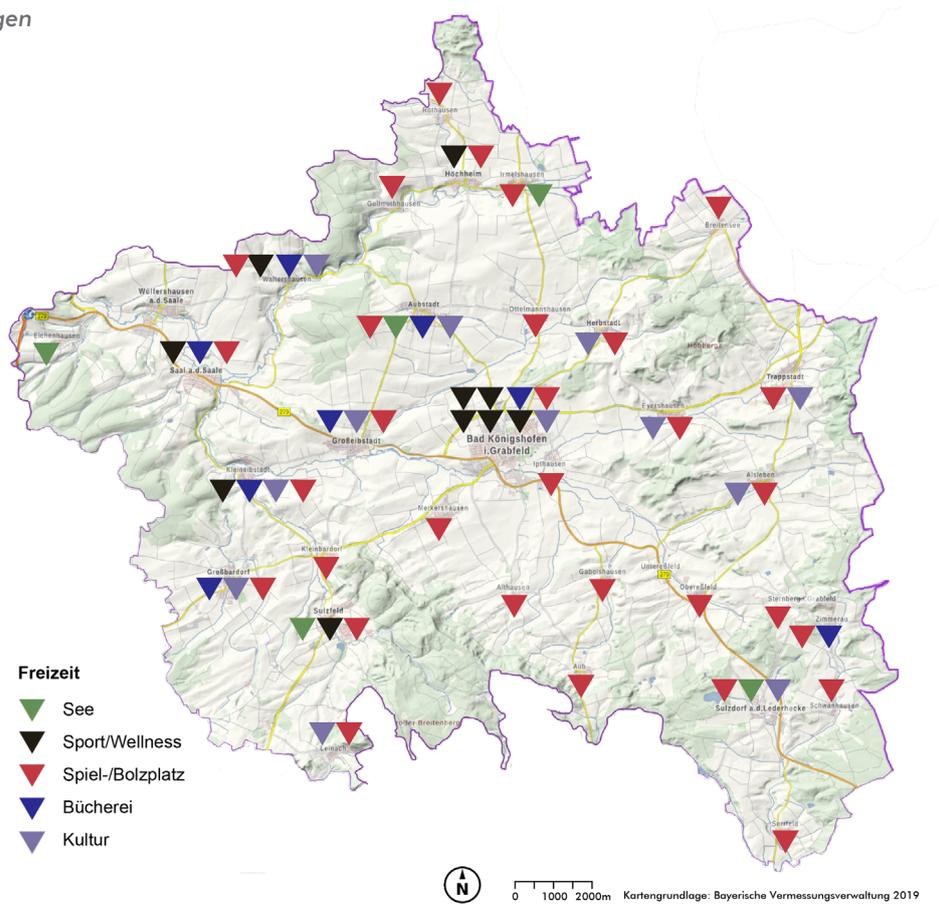
Nahversorgungseinrichtungen
 © perleth



liche Helferin die Tüten direkt zu den Bestellern nach Hause. Diese Form von Bringservice bietet eine gute Lösung zur Sicherung der Lebensmittelversorgung für mobilitätseingeschränkte Personen in Orten ohne Einkaufsmöglichkeit.

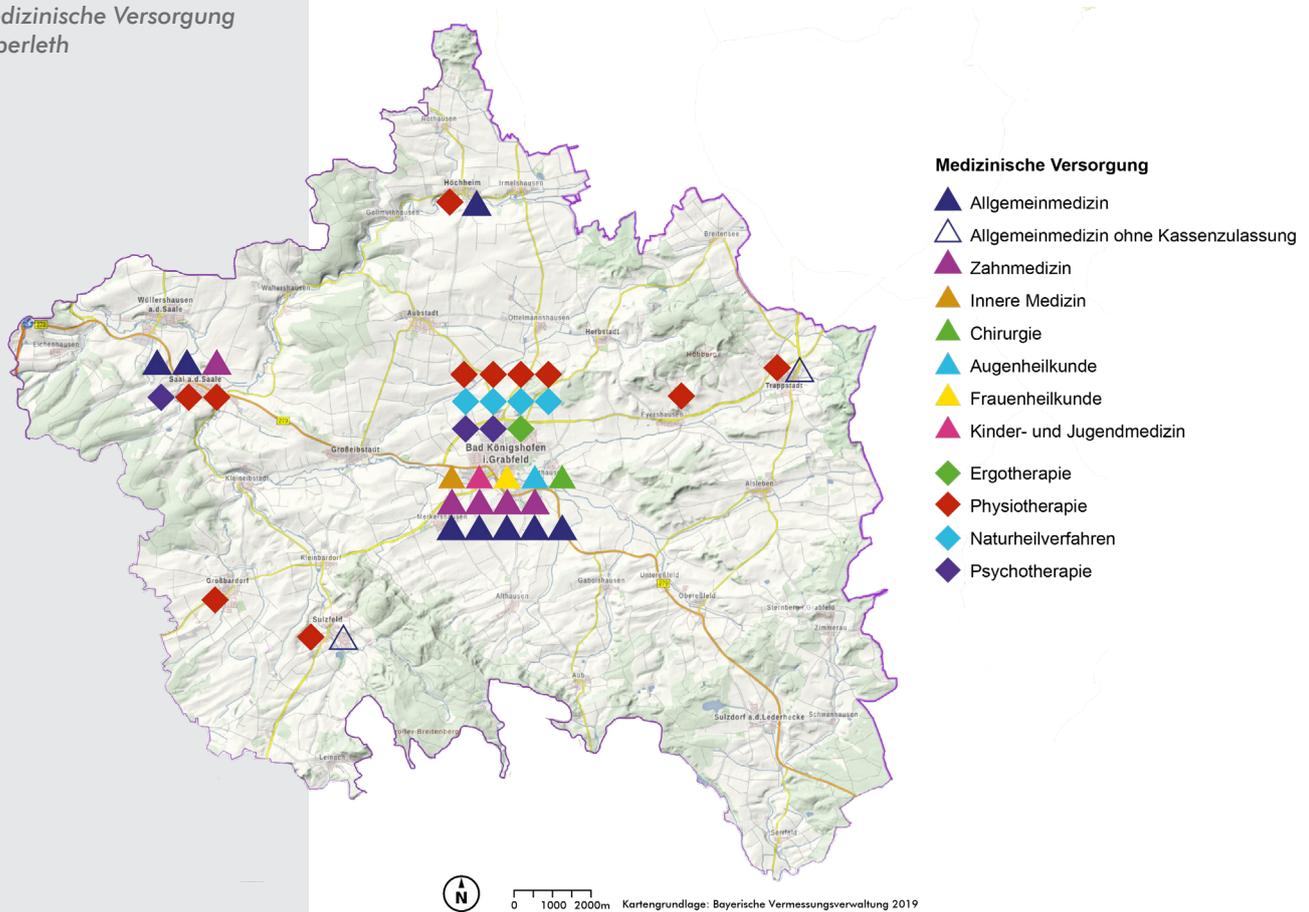
In allen Kommunen bestehen verschiedene Einrichtungen und Angebot für Freizeitaktivitäten.

Freizeiteinrichtungen
© perleth



Die medizinische Versorgung konzentriert sich auf die Stadt Bad Königshofen i. Gr. und Wülfershausen a. d. Saale.

Medizinische Versorgung
© perleth



Fazit

Zur Stärkung der Innenentwicklung in den Kommunen durch private Einzelmaßnahmen trug die Einführung des kommunalen Innenentwicklungsförderprogrammes im Jahr 2014 bei. Das kommunale Förderprogramm wurde deshalb aktuell verlängert. Jedoch liegt in keiner Kommune eine flächendeckende Erfassung von Leerstände und Baulücken vor, sodass die Innenentwicklungstätigkeiten nicht abschließend bewertet werden können. Ein allianzweites Leerstandskataster soll deshalb zeitnah erstellt werden.

Die ärztliche Versorgung und Gesundheitsversorgung muss im Allianzgebiet auch in Zukunft gewährleistet sein.

3.6 Tourismus, Kultur, Vereine

Die touristischen und kulturellen Angebote in der Grabfeldallianz haben sich in den letzten Jahren insbesondere durch die gute Vernetzung innerhalb und auch außerhalb der Allianz verbessert. Die Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön ist noch ausbaufähig. Wichtige Kooperationen laufen mit Jukunet, den Tourismusverbänden Haßberge und Rhön, Landkreisen Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen sowie länderübergreifend durch Grabfeld grenzenlos-mittendrin.

Steigende Übernachtungszahlen

Die Bewerbung der Region, unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten und attraktive Angebote wie z. B. Burgen, Schlösser, Seen und das gut ausgebaute Rad- und Wanderwegenetz haben dazu geführt, dass sich die Übernachtungszahlen in der Allianz in den letzten Jahren insgesamt erhöht haben. Eine sichtbare Zunahme der Übernachtungen gibt es in Sulzfeld und Bad Königshofen i. Gr.

Die Unterstützung der heimischen Gastwirtschaft soll weitergeführt werden, auch wenn die Probleme vor allem an fehlenden Betriebsnachfolgern und dem allgemeinem Fachkräftemangel liegen. Eine weitere Vernetzung mit den Nachbarallianzen und die überregionale Bewerbung der Grabfeldallianz soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Ausbau touristische Infrastruktur

Das Rad- und Wanderwegenetz wurde seit 2007 stetig verbessert, Radwanderkarten wurden erstellt, aktualisiert und überarbeitet. Aufgrund der Nachfrage müssen die Faltkarten immer wieder neu aufgelegt werden. Thematische Karten wie z. B. Highlights und Sagenkarten erweitern das Angebot. Diese sollen fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Das Rad- und Wanderwegenetz muss laufend ertüchtigt werden, die Attraktivität kann durch eine einheitliche Beschilderung, attraktive Rastplätze, E-Bike-Touren und Inlineskating-Wege noch verbessert werden.

Auf historische und landschaftliche Besonderheiten in der Region soll durch einen aktualisierten Natur- und Kulturführer und eine einheitliche Beschilderung aufmerksam gemacht werden. Mit der Eröffnung des „Treffpunkt Grabfeld“ entsteht eine zentrale touristische Anlaufstelle, in der Geschichte und Besonderheiten des Grabfeldgaus aufgezeigt werden und damit auch die regionale Identität stärken.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Kinder sind das wertvollste Potential einer Gesellschaft, ihre Bedürfnisse müssen ernst genommen und berücksichtigt werden. In der Grabfeldallianz wurde die Perspektive von Kindern und Jugendlichen auf das Leben im Grabfeldgau z. B. durch einen Fotowettbewerb aufgenommen.

Wenn Kinder und Jugendliche sich am kulturellen Leben und der Entwicklung ihrer Heimat aktiv beteiligen, steigt die Verbundenheit mit der Region und der Wunsch zu bleiben.

Fazit

Die Grabfeldallianz hat das touristische Potential und die gute Ausgangslage der Region genutzt und insbesondere durch die Intensivierung der (überregionalen) Zusammenarbeit und den Ausbau der Radwegeinfrastruktur verbessert.

An der überregionalen touristischen Bewerbung und dem weiteren Ausbau des Radwegenetz mit E-Bike-Infrastruktur soll in Zukunft noch gearbeitet werden

Mit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Gemeindegesehen tritt die Allianz dem demografischem Wandel aktiv entgegen.



Übernachtung im Schäferwagen Sulzfeld i. Gr.
© Schäferwagenhotel

3.7 Zusammenfassung Stärken und Schwächen

Bei der Zusammenfassung der wesentlichen Stärken und Schwächen der Kommunalen Grabfeldallianz lassen sich folgende Potenziale anführen:

- Potenziale im Bereich der Gewerbeansiedlung durch preiswerte Gewerbeflächen und verkehrstechnisch günstige Anbindung einiger Gewerbegebiete im Untersuchungsgebiet
- hohes Bewusstsein für eine nachhaltige Innenentwicklung und Erhalt regionalen Baukultur in den Kommunen
- Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel durch Projekte zum (Trink-)Wasserschutz und Förderung der Biodiversität
- Potenziale durch den Ausbau und die überregionale Bewerbung der touristischen Infrastruktur und kulturelle Sehenswürdigkeiten
- gute Außenwirkung und erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit

In Bezug auf die Schwächen der Region bzw. Entwicklungshemmnisse lassen sich folgende Punkte anführen:

- Bevölkerungsrückgang in fast allen Untersuchungsgemeinden
- Probleme durch Überalterung der Bevölkerung und Abwanderung junger Menschen
- fehlende Fachkräfte insbesondere in der Gastronomie
- Lückenhafte Nahversorgung und medizinische Versorgung
- Sicherung der Trinkwasserversorgung
- Zusammenarbeit und Kooperationen auf Verwaltungsebene

4 BETEILIGUNGSFORMATE IM EVALUATIONSPROZESS

4.1 Beteiligung Kommunen

4.2 Beteiligung wichtiger Akteure

4.3 Beteiligung Bürger

4.4 Beteiligung Träger öffentlicher Belange

4.1 Beteiligung der Kommunen

Teilnehmergruppe 2016
© SDF Klosterlangheim



„Zehn Jahre interkommunale Zusammenarbeit in der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. – Wie geht es weiter?“

Für das Strategieseminar
2016 liegt eine ausführliche
Dokumentation vor.

Am 12. und 13. Juni 2016 wurde unter der Leitung von Joachim Omert vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und Thomas Wirth vom Büro arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner ein Strategieseminar in der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim abgehalten. Es nahmen Vertreter der Allianzkommunen, die Allianzmanagerin Frau Silvia Schmitt und Herr Michael Kuhn vom ALE Unterfranken teil.

Mit dem ersten Programmpunkt erfolgte eine Einschätzung über die Erkenntnisse und Erfahrungen der Teilnehmer:

Projekte der Innenentwicklung, die gute Zusammenarbeit, Fördermaßnahmen wie z. B. Dorferneuerungen, Grabfeld-Botschafter und das Image der Allianz wurden von den Teilnehmern als positiv bewertet. Im Gegensatz dazu wurde die Informationspolitik der Allianz, die Beteiligung der Bevölkerung, die Nahversorgungssituation, der Wiedereintritt von Wülfershausen a. d. Saale und der Start in die Projektumsetzung kritisch diskutiert.

Die allgemeinen Erkenntnisse aus dem damaligen Projektstand zeigten, dass die Gemeinschaft insgesamt gestärkt wurde und viel Arbeit dahinter steckt. Die Fortführung der Grabfeldallianz und der gemeinsame Wille zukünftig noch mehr umzusetzen, galt als Konsens.

Von 2008 bis 2016 wurde eine Vielzahl an Projekten entwickelt: Neben der Kooperation mit dem Schweinfurter Oberland, hinsichtlich des Kultur- und Naturerlebnisführers, der Leitsysteme sowie des Genussführers in Bezug auf die Gastgeber und Direktvermarkter, wurde auch die Thematik der Themendörfer, wie beispielsweise das Wildkirschen-Dorf Aubstadt oder das kulturhistorische Kleinod Kleinbardorf, angestoßen. Die „Anpassungs- und Projektstrategie 2030“ und „Gut Leben im Grabfeld 2030“ ergänzten die Entwicklung der Allianz Fränkischer Grabfeldgau. Stammtische, Fotowettbewerbe und Dorfrunden wurden durchgeführt. Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender, der Bürgerbus oder Publikationen, wie das Grabfelder Kochbuch, wurden in diesem Zeitraum ins Leben gerufen. Die Grabfelder Jobmeile war ein wichtiges Etappenziel. Weiterhin wurden Genusstage, Grabfelder Fahrradtouren und der Grabfelder-Botschafter eingeführt. Anhand von Innenentwicklungsbroschüren, dazugehörigen Veranstaltungen, bezog die Allianz ihre Bürger mit ein und zeigte diverse Möglichkeiten zu Sanierungsvorhaben auf.

Bei der Evaluierung stellte sich heraus, dass die mediale Wirkung und Kommunikation, Innenentwicklung und Leerstandskataster, Projektmanagement, mobile Nahversorgung, Internet 2.0 sowie die Gastronomie als bestehende Themen in der Projektarbeit fortgeführt werden sollten und Projekte zum Wasserschutz, die Vermarktung der Gewerbegebiete und der Erfahrungsaustausch in der Jugendarbeit mit aufgenommen werden. Projekte wie z. B. die Thematik erneuerbarer Energien, wurden als nicht mehr aktuell beschrieben.

Im Anschluss wurde für die Jahre 2017 bis 2019 ein Zeitrahmen aufgestellt, der die kommenden Projekte einordnen sollte. Dabei wurden Projekte, wie die Neuausrichtung der Internetpräsenz in Kooperation mit „Grabfeld – grenzenlos mittendrin“ und „Schätze (mit-)teilen“ benannt. Auch der Erfahrungsaustausch und die Jugendbeteiligung sollen unter dem Titel „Junges Grabfeld“ in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Ebenfalls sind die Bauhof-Kooperation, das Projekt „Türen auf“, „Tante Emma-Mobil“ oder die Umsetzung des Kernwegernetzkonzepts wichtige Meilensteine in der Zukunft. Ergänzend sollte geprüft werden, ob ein externes Projektmanagement für „Grabfeld – grenzenlos mittendrin“ benötigt wird. Ebenso sollen alle Projekte anhand von Maßnahmenbeschreibungen dargestellt werden.

Welches Projekt hat am wenigsten gebracht – und was ist schief gelaufen?“ sowie „Was ist jetzt am wichtigsten?“.

Am meisten für meinen Ort hat gebracht,...	Innenentwicklung	Gemeinsames Interesse, gemeinsam erarbeitet
	Jobmeile	Gute Resonanz bei Betroffenen
	Radwegenetz	Lückenschluss, alle Bevölkerungsschichten, Touristen / Einheimische nehmen es gut an
	Förderprogramm	„Kleinere Städte und Gemeinden“: Hochbauförderung, verbesserte Wohnqualität, Beseitigung Leerstand, finanzielle Unterstützung, Sanierung kommunaler Gebäude
	Dorferneuerung	
	Nahwärmenetz	
Echte Zusammenarbeit erlebte man, ...	Innenentwicklung	Keine Konkurrenz untereinander, Förderung privater Maßnahmen → Dorfverschönerung
	Grabfeld-Botschafter	Engagiert, Identifikation mit dem Grabfeld, Länder überschreitend
	Förderprogramm	Keine finanzielle Konkurrenz, gemeinsamer Wille, Problem betrifft jeden
	Radwegenetz	Gemeinsame Print-Produkte zur Stärkung regionaler Identität/ Tourismus, erhöht Freizeitaktivität
	Kernwegenetz	Betrifft jeden
	Grabfeld-Dorf	
	Öffentlichkeitsarbeit	
Am wenigstens hat geklappt, ...	Nahversorgung	Fehlende Umsetzung, keine Treffen, keine Strategie, kein Austausch
	Kernwegenetz	Schlechte Information, kein Geld im Amt → folglich keine Umsetzung
	Projektgruppen 2030	
	Themendörfer	
Am wichtigsten ist, ...	Fortbestand der Allianz	Fortführung, Management, staatliche Förderung diverser Projekte
	Nahversorgung	Älter werdende Bevölkerung, fehlende Mobilität, soziale Anlaufstellen, für Randbereiche, Wohnangebote für Senioren
	Technische Infrastruktur	Breitbandfunk, Homeoffice, Kooperation Bauhof
	Ärztliche Versorgung	Kommunen sind bemüht
	Wasserschutz	Sicherung Wasserversorgung
	Gewerbegebiete	
	Innenentwicklung	Bauschuttentsorgung, Abrisskosten

Teilnehmer 2019
© SDF Klosterlangheim



Evaluierungs- und Strategieworkshop zur Integrierten Ländlichen Entwicklung und zur Daseinsvorsorge 2019

Für das Evaluierungs- und Strategieseminar 2019 liegt eine ausführliche Dokumentation vor.

Am 02. und 03. April 2019 fand in der Schule der Dorf- und Flur-entwicklung in Klosterlangheim unter der Leitung von Christiane Wichmann vom architektur- und ingenieurbüro perleth sowie Sarah Geißler vom Büro arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner erneut ein Strategieseminar statt. Neben den Allianzkommunen beteiligten sich auch die Allianzmanagerin Frau Silvia Schmitt und Herr Michael Kuhn vom ALE Unterfranken.

Das Seminar startete mit einem Impulsvortrag der Allianzmanagerin über 12 Jahre Zusammenarbeit in der ILE Fränkischer Grabfeldgau. Anschließend erfolgte eine Reflexion der bisherigen Entwicklungen von ILEK 2007 und der DVK 2013.

Die Teilnehmer diskutierten darüber, welche Ziele des ILEK und des DVK bisher erreicht wurden und welche neuen Zielstellungen unter Berücksichtigung möglicher zukünftiger Herausforderungen bestehen. Alle Maßnahmen wurden analysiert und ergebnisorientiert zusammengefasst: Aushängeschilder der Allianz waren die Grabfelder Jobmeile sowie die zahlreichen Broschüren und Karten. Das Image der Allianz wurde aufgewertet und folglich eine positive Ausstrahlung erlangt. Akteursgruppen und Vereine erhielten Unterstützung und rücken durch Maßnahmen wie den Allianzstammtisch enger zusammen. Durch das kommunale Innenentwicklungsprogramm der Allianz Fränkischer Grabfeldgau wurde bereits positive Wirkung erzielt.

Es zeigte sich, dass vor allem die Sicherstellung und die Förderung des Allianzmanagements von hoher Priorität sind. Außerdem wird die Zusammenarbeit der Schulen und Schulverbände, der Wasserzweckverbände, der Vereine sowie der Verwaltungen angestrebt, die jedoch gleichzeitig ihre Eigenständigkeit behalten sollen. Die Rahmenbedingungen für altersgerechtes Wohnen sowie die Investorensuche für Seniorenwohnungen müssen zukünftig weiter vorangetrieben werden. Ähnlich stellt auch die häusliche Pflege einen wichtigen Schwerpunkt dar. Auch die Angebote für Jugendliche sollten nicht außer Acht gelassen werden.

In der Daseinsvorsorge hat die Infrastruktur eine existentielle Bedeutung, die einerseits durch den Erhalt von Gaststätten und die Sicherung von Nahversorgung gestärkt werden muss. Andererseits ist es zielführend, den ÖPNV durch Ruf taxis oder Fahrdienste auszubauen. Dem Mobilfunk fällt zukünftig ebenfalls eine bedeutende Rolle zu, der nachhaltig gestärkt und verbessert werden muss. Als weiteres offenes Aufgabenfeld wurde der Grund- und Hochwasserschutz definiert, um u. a. die Sicherung der Wasserversorgung zu gewährleisten.

Herr Alexander Zeller erläuterte die Fördermöglichkeiten im Bund-Länder-Programm der Regierung von Unterfranken (SG Städtebauförderung) „Kleinere Städte und Gemeinden“. Ziel dieses Förderprogrammes ist es, Klein- und Mittelstädte in ländlichen Räumen als wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zentren zu stärken und als Ankerpunkte der Daseinsvorsorge auch zukünftig handlungsfähig zu machen. Das Programm richtet sich aktuell an Kommunen, die Kooperationen mit ihren Nachbarkommunen eingehen und gemeinsam Strategien zur Sicherung der Daseinsvorsorge und Lebensqualität umsetzen.

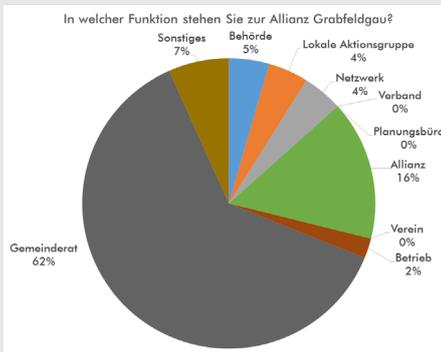
Der zweite Tag des Strategieseminars behandelte die zukünftige Entwicklung der Allianz. Dafür wurden zunächst die bestehenden Maßnahmen aus dem ILEK und dem DVK diskutiert und ihr Status Quo analysiert. Die Maßnahmen wurden neu zugeordnet und anschließend priorisiert (siehe Auflistung der nachfolgenden Seite).

Maßnahme	Handlungsfeld	Punkte
Trinkwasserversorgung Infrastruktur – Quantität	Gemeinsame Projekte DVK	20
Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm	Siedlungs- und Dorfentwicklung, Baukultur, Gemeinbedarfseinrichtungen	19
Digitalisierung	Neu	18
Gemeinsame Trinkwasserversorgung sichern (Quantität)	Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien	18
B279 zweispuriger Ausbau zum Campus Rhön-Klinikum	Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur, Standortmarketing	17
Interkommunaler Gewässerentwicklungsplan	Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien	17
Bauhof- Kooperationen	Projekte außerhalb des ILEK	16
Bessere Zusammenarbeit der Verwaltung z.B. Aushilfe Personal	Neu	16
Grabfelder Jobmeile	Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur, Standortmarketing	15
Beteiligung an der Umsetzung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts	Projekte außerhalb des ILEK	14
Schulverband Grabfeldgau (Netzwerk)	Siedlungs- und Dorfentwicklung Baukultur, Gemeinbedarfseinrichtungen	14

Zur Verbesserung von Information und Beteiligung im Gemeinderat, in Schulen und durch die Medien wurden u. a. Projekte in Schulen und die Weitergabe von Informationen aus der Allianz an die Gemeinderäte vorgeschlagen.

Zur Optimierung der Zusammenarbeit sollten Projektentscheidungen, Abstimmungen und Diskussionen je nach anstehender Thematik in einer öffentlichen oder nicht-öffentlichen Sitzung behandelt werden. Die Bewusstseinsbildung für die Arbeit des Allianzmanagements sollte verstärkt und der Kontakt intensiviert werden. Ebenfalls sollte die Tätigkeitstransparenz für Gemeinderäte gelten und eine offene Kommunikationsbasis vorherrschen.

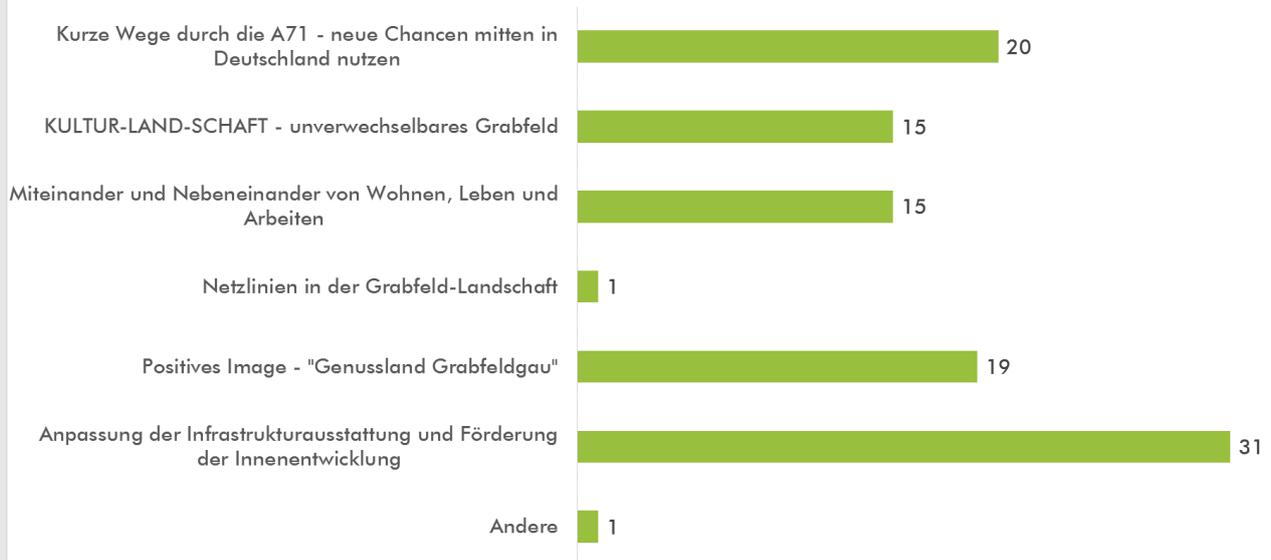
4.2 Beteiligung wichtiger Akteure



Im Rahmen der Evaluierung von ILEK 2007 und DVK 2013 wurden im Zeitraum vom 01.07. bis zum 31.07.2019 eine Online-Befragung wichtiger Akteure durchgeführt. Zu der Befragung wurden insgesamt 170 Schlüsselpersonen, Gemeinderäte, Aktionsgruppen, Planungsbüros, Verbände, Betriebe, Behörden und Vereinen eingeladen. Insgesamt nahmen 54 Personen an der Umfrage teil, das entspricht einer Rücklaufquote von ca. 32 %. Davon waren 62 % der Teilnehmer Gemeinderäte.

Die Befragung bestand aus insgesamt 13 Fragen zum ILEK 2007 und DVK 2013. Die erste Frage beschäftigte sich mit einer allgemeinen Entwicklung der Allianz Fränkischer Grabfeldgau in den letzten 12 Jahren. Über zwei Drittel bewerteten die Entwicklung als positiv, lediglich 12 % schreiben der Allianz eine schlechte Entwicklung zu. Die Entwicklungsziele wurden laut Auswertung vor allem im Bereich „Anpassung der Infrastrukturausstattung und Förderung der Innenentwicklung“ erreicht. Das Entwicklungsziel „Netzlinsen in der Grabfeld-Landschaft“ wurde dagegen kaum angegangen.

Welche Entwicklungsziele wurden erreicht?



Zusatzantworten: Biodiversität; Unterstützung des Projekts Biogas-Blühfelder

Neue Themenschwerpunkte wurden bei Ökologie, Umwelt- und Artenschutz sowie ÖPNV und Infrastrukturentwicklung in den einzelnen Kommunen gesehen. Auch Trinkwasserversorgung und Thema Klärschlamm wurden als zunehmend wichtige Schwerpunkte genannt. Weitere Nennungen waren die Betreuung von Schulkindern, die Innenortentwicklung und der zunehmende Fachkräftemangel.

Als erfolgreichstes Projekt wurde die Grabfelder Jobmeile sowie das kommunale Förderprogramm der Allianz Fränkischer Grabfeldgau genannt, gefolgt von der Bauhof-Kooperation und der grenzübergreifenden Kooperation „Grabfeld - grenzenlos mittendrin“. Auch der Aktionstag der Innenentwicklung: „Türen auf im Grabfeld“ wurde positiv bewertet.

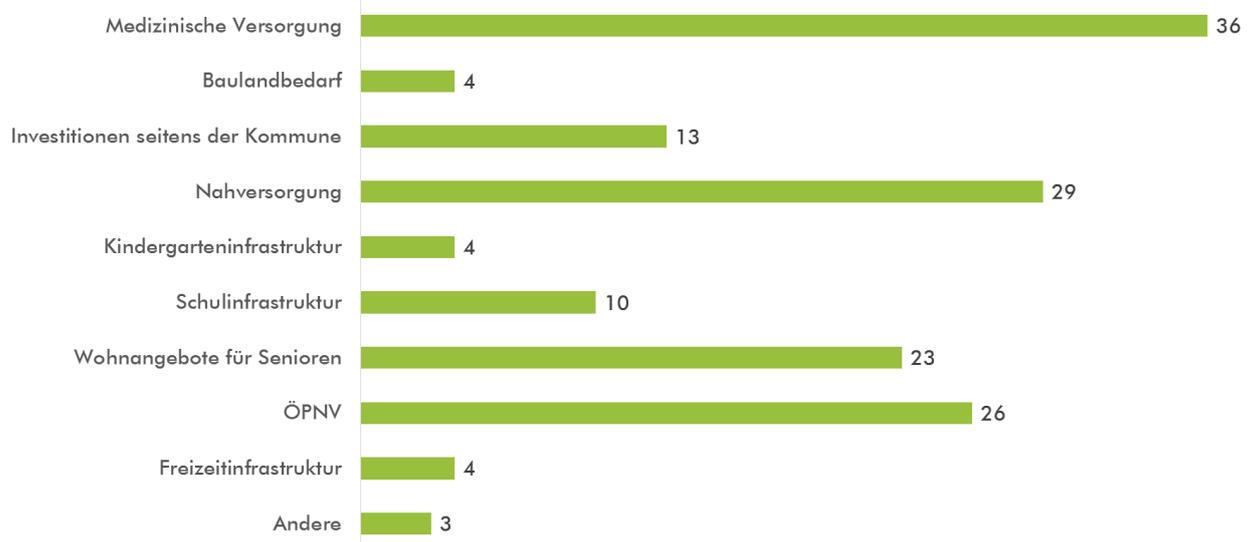


Bei der Daseinsvorsorge sehen die Befragten den größten Handlungsbedarf im Bereich der medizinische Versorgung, Nahversorgung und ÖPNV. Zudem ist auch das Wohnangebot für Senioren in Zukunft ein wichtiges Handlungsfeld. Einige Befragte sprachen sich für den Ausbau der Schulinfrastruktur aus, auch der Baulandbedarf, die Kindergarteninfrastruktur sowie die Freizeitinfrastruktur wurden als Handlungsfelder aufgezählt.

Die meisten Handlungsvorschläge wurden im Themengebiet des öffentlichen Personennahverkehrs gemacht. Neben regelmäßigeren Busverbindungen und preisgünstigeren Tarifen, der Nutzung von Elektrobussen in kurzen Intervallen oder dem Einsatz von Rufbussen wurde auch die Möglichkeit alternativer Mobilitätsformen, wie einer Mitfahrbank genannt.

Die medizinische Versorgung soll durch Gemeinschaftspraxen oder Hausarztkooperationen verbessert werden. Ergänzend sollten Ärzte für das medizinische Versorgungszentrum gefunden werden, damit der lange Anfahrtsweg zum Campus Rhönklinikum entfällt.

In welchen Bereichen der Daseinsvorsorge sehen Sie Handlungsbedarf?



Zusatzantworten: Kernwegenetz; Taxi; Wasserversorgung; Gewässerentwicklung

In der Rubrik der Nahversorgung formulierten die Befragten Ideen wie Dorfläden, Bringservice oder der Einsatz von themenspezifischen Apps. Dorfläden können in bestehende Netzwerke integriert oder in Kombination mit mobilen Lebensmittelnahversorgern zur Verfügung gestellt werden. Der Wunsch nach dem ortseigenen Metzger, Bäcker oder Lebensmittelladen ist groß und benötigt neue Initiativen.

Zum Bereich „Investitionen seitens der Kommunen“ wurde das Instrument der Dorferneuerung und der damit verbundenen besseren Darstellung der Innenorte bzw. Ortsmittelpunkte genannt. Beispiele, wie der geringe finanzielle Einsatz in Bezug auf den Straßen- und Wegebau, wurden angebracht. Momentan fehlt es an Betreuungsmöglichkeiten nach dem Schulunterricht. In Bezug auf die Kindergarteninfrastruktur ist der Wunsch nach einer generellen Verbesserung geäußert worden.

Handlungsvorschläge zu Wohnangeboten für Senioren wurden durch gemeinschaftliche Wohnmöglichkeiten oder Senioren-WGs beschrieben. Ebenfalls sollten weitere Investitionen zukünftig für altersgerechte Wohnungen getätigt werden.

Im Zusammenhang mit dem Baulandbedarf sollte eine Zusammenarbeit der Kommunen bei der Schaffung von Baugebieten vorherrschen und Mehrfamilienhäuser in den Orten integriert werden.

Um die Freizeitinfrastruktur zu verbessern, nannten die Befragten Vorschläge, wie den Ausbau des Radwegenetzes und den grenzübergreifenden Ausbau von Wanderwege.

Außerdem wurde aufgeführt, dass bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um Menschen in der Region zu halten. Ebenfalls muss das Kernwegenetz noch einmal aufgenommen werden und die Hürden, wie beispielsweise in der Flurbereinigung, abgebaut werden.

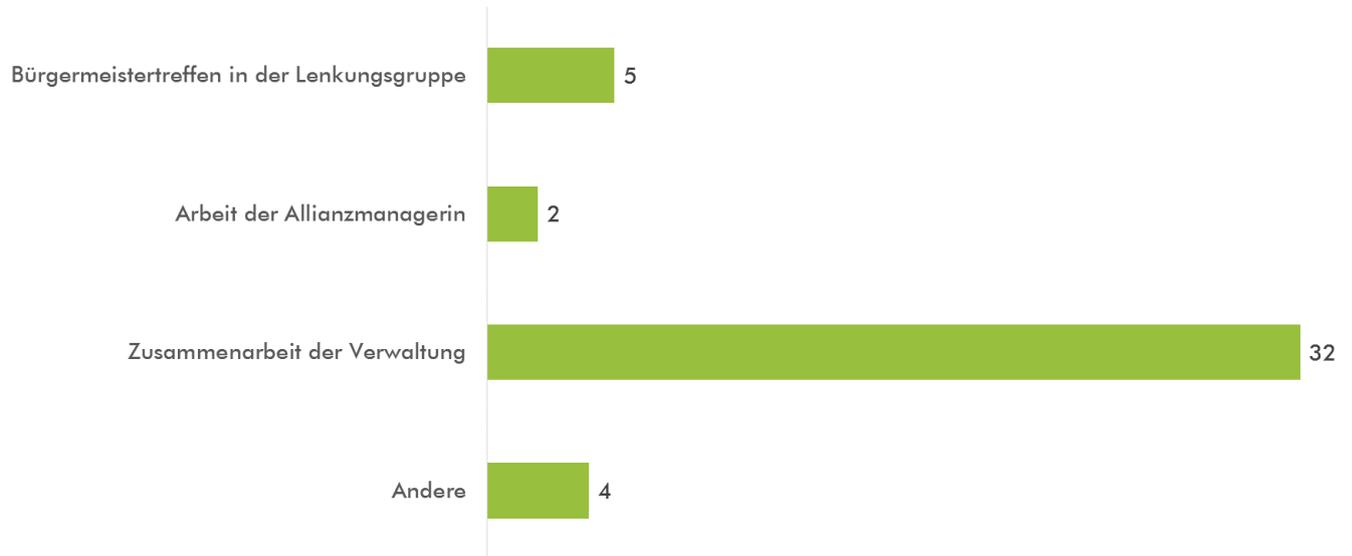
Die Trinkwasserversorgung wird von der Mehrheit als ein sehr wichtiges Projekt bewertet und auf Rang eins eingeordnet. Nachfolgend reiht sich das Innenentwicklungsprogramm als zweitwichtigstes Projekt ein. Digitalisierung und der Interkommunalen Zusammenarbeit liegen in der Bewertung sehr dicht aneinander. Dennoch wurde die Digitalisierung aufgrund der Anzahl der Stimmen auf den dritten Rang und der Interkommunale Gewässerentwicklungsplan auf den vierten Rang eingeordnet. Der Ausbau der B279 in Richtung des Campus Rhönklinikum wurde auf Platz fünf gesetzt.

1. Trinkwasserversorgung
2. Innenentwicklungsprogramm
3. Digitalisierung
4. Interkommunaler Gewässerentwicklungsplan
5. Ausbau der B279 zum Campus Rhönklinikum

Nachstehend sollten die Befragten die Einbindung der Bürger beurteilen. Ein Drittel der Befragten gab eine neutrale Wertung ab. 40 % der Befragten beurteilten die Beteiligung als positiv und 28 % als negativ.

Der Großteil der Beteiligten sah die Partizipation durch die klassischen Medien als wirksamstes Mittel. Nachfolgend ist die Information im Gemeinderat und die Beteiligung und Veröffentlichung über Social Media einzureihen. Über die Hälfte sprach sich für eine Information in den Schulen aus. In Bezug auf die Möglichkeit „Anderes“ nannten die Teilnehmer Vorschläge, wie Informationsabende oder Veranstaltungen unter dem Motto „Allianz“. Ergänzt wurde der Hinweis besprochene Themen in den Gemeinde-Informationsblättern zu publizieren.

In welchem Bereich sehen Sie Verbesserungsbedarf?



Zusatzantworten: Einbeziehung der Gemeinderäte; Sitzungszeiten auf 17.00 Uhr verlegen, da viele berufstätig sind; Zeitmangel; Zusammenarbeit über Kreisgrenzen

Verbesserungsbedarf im Bereich von Organisation und Struktur wurde auffallend deutlich bei der Zusammenarbeit der Verwaltung gesehen. Die Bürgermeistertreffen in der Lenkungsgruppe und die Arbeit der Allianzmanagerin wurde kaum gewählt.

Zuletzt wurden die Teilnehmer der Umfrage aufgefordert, die größten Chancen für die Entwicklung der Grabfeldallianz zu beschreiben. Einige davon werden im Folgenden aufgezeigt:

- Erst wenn es gelingt, dass die Bürgermeister sich solidarisch zur Allianz bekennen und dies auch im Alltag und in den Medien zu erkennen geben, wird der erste Schritt für ein wirkliches Miteinander getan sein
- In der vertrauensvollen und effektiven Zusammenarbeit zwischen den Kommunen
- Einbindung der Bürger, verbesserte Information vorbei an den Gemeindegremien / Bürgermeistern
- Ausbau einer zentralen Verwaltungseinheit für das Grabfeld
- Gemeinsam etwas voranzubringen und die Kräfte zu bündeln, statt sein eigenes Süppchen zu kochen und einander Konkurrenz zu machen
- Gemeinsame Kosten- und Gebührenstrukturen
- Gemeinsame Ziele und Arbeitsschritte

- Am bisherigen Konzept festhalten und sich weiter gemeinsam den neuen Herausforderungen stellen
- Gemeinsame Stärken und Hilfen in Netzwerken
- Außenwirkung, Leuchtturmfunktion
- Zusammen sind wir stark; reden und treffen ist das Wichtigste; der Rest ergibt sich
- Zusammenhalt in der Bevölkerung, vorgelebt durch die Bürgermeister, damit Imagegewinn
- Professionelles Allianzmanagement wie bisher
- Vorbereitung auf 2030
- Weniger kleine Kommunen und Schulverbände
- Gemeinsame Projekte, v. a. bei Innenentwicklung / Ortsbild und ÖPNV
- Offen für Neues sein (Kooperationsformen, innovative Projekte etc.)
- Trinkwasserversorgung, Abfallwirtschaft, Tourismusförderung, Energieversorgung, Landschaftspflege
- Altersgerechtes Wohnen auf dem Land mit einer gesicherten Versorgung im Bereich Medizin und eine Versorgung der Bürger mit Lebensmitteln vor Ort
- Ländliche Kultur erhalten und fördern, Events für die Jugend in die Region holen
- Unsere Gegend weiterhin so lebenswert zu erhalten
- Leben in intakter Natur
- Zukunftssicherung als Lebens- und Arbeitsraum und dazu gehört die Wasserversorgung
- Das Grabfeld liegt mitten in Deutschland. 30 Jahre nach der Grenzöffnung sind wir mit Thüringen zusammen gewachsen. Bei uns gibt es preiswerten Wohnraum und in zumutbarer Nähe attraktive Arbeitsplätze. Das Vereinsleben und kulturelle Angebote sind vielfältig. Neubürger und Zuwanderer sind willkommen und unterstützen uns bei der Auslastung unserer Infrastruktur. Wir leben gerne in Rhön-Grabfeld. Mit der gemeinsamen Fortsetzung der Innenentwicklung könnten wir punkten. Weiter so!

4.3 Beteiligung Bürger

Marktstand Grabfeldallianz
© arc.grün



Für die Marktstandaktion
liegt eine ausführliche
Dokumentation mit Auswertung
des Fragebogens vor.

Marktstand

Alle Bürger hatten am 08. September 2019 auf dem Nordbayerischen Kunsthandwerkermarkt in Bad Königshofen i. Gr. die Gelegenheit an einem Marktstand vor der VHS Alter Kindergarten ihre Meinung zur zukünftigen Entwicklung im Grabfeld zu äußern. Auf fünf Plakatständer konnte man Handlungsfelder benennen sowie Ideen und Maßnahmen für die Zukunft der eigenen Kommune und die gesamte Region einbringen. Die Arbeit der Allianz Grabfeldgau konnte mit farbigen Smilies als gut - mittel - schlecht bewertet werden. Fragebögen zur zukünftigen Entwicklung konnten anonym ausgefüllt werden.

Das Allianzmanagement, die Bürgermeister der Mitgliedskommunen und das Planungsteam informierten am Marktstand mit Broschüren, Flyern, Postkarten und noch weiterem Informationsmaterial über laufende und geplante Projekte der Grabfelder Allianz.

Am Ende der Veranstaltung haben über 80 Personen an der Fragebogenaktion teilgenommen. Es wurden zudem verschiedene Themenfelder angesprochen und Lösungsvorschläge für die Zukunft aufgeschrieben und festgehalten.

Die erfolgreiche Arbeit der kommunalen Allianz Grabfeldgau und die vielen umgesetzten Projekte wurde von der Öffentlichkeit eindeutig als positiv bewertet.



Einladungsflyer
© perleth

Angesprochene Themen waren die Sicherung der Arbeitsplätze, medizinische Versorgung und Nahversorgung in den Ortskernen, mehr Angebote für junge Menschen, um diese in der Region zu halten und eine engere Verbindung der Region mit der Rhön. Des Weiteren wurde über die Nitratbelastung im Boden, die Notwendigkeit von Ortsumgehungen und Gewerbegebieten diskutiert. In den Ortschaften sind die Entwicklung der Ortskerne, der Umgang mit Leerständen und die Ausweisung von Bauplätzen, die Sicherung von Infrastruktur und Trinkwasser, sowie der Ausbau von Radwegen mit Lösung von Verkehrs- und Parkplatzproblemen wichtige Themen.

Verbesserungsvorschläge zum Thema Mobilität waren z. B. Mitfahrerbänke, Bimmelbahn und Ausbau der Busverbindungen. Zur Bewerbung der Region werden Postkarten, Tourismus-App und ein erweitertes Angebot vorgeschlagen.

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz soll z. B. durch Bioessen in öffentlichen Einrichtungen, Reduzierung der Bodenversiegelung, Erhalt der Streuobstwiesen und Insekten umgesetzt werden. In den Orten soll das Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche verbessert werden. Auch kulturelle und sportliche Angebote sollen durch die Allianz gefördert werden. Das Bewusstsein für den Erhalt alter Bausubstanz und der Umgang mit Leerständen soll bei der Bevölkerung weiterhin aktiv angesprochen werden. Die Region soll noch intensiver beworben und durch neue Angebote touristisch attraktiver werden. Natur- und Wasserschutz sind aktuell wichtige Themen in der Region. Eine schnelle Internetverbindung wird als wichtiger Standortvorteil gesehen.

Gespräche mit der Bevölkerung am Marktstand
© arc.grün





Fragebogenaktion
© arc.grün

Die größte Chance für die Entwicklung der Grabfeldallianz wird von den Bürgern in folgenden Punkten gesehen:

- Die Jugend nicht vergraulen
- Gemeinsam sind wir stark, das flache Land besser fördern
- Grabfeld als Sport-Region besser nutzen (hochklassige Mannschaften in der Region, Fußball, Tischtennis, Schach, Badminton)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit der Kommunen
- Bürgermeister sollten sich besser einigen
- Innenentwicklung des Landkreises
- Zusammen stark
- Neugestaltung des Marktplatzes in KÖN; kein Autoverkehr auf dem Marktplatz
- Nutzen für alle Bürger
- Tourismus stärken - Angebote überregional vermarkten
- Fördergelder
- Fremdenverkehr
- Weitere Zusammenarbeit in weiteren Bereichen

4.4 Beteiligung Fachbehörden

Fachbehördenrunde
© arc.grün



Fachgesprächsrunde

Am 11.12.2019 fand im kleinen Kursaal in Bad Königshofen i. Gr. von 10:00 bis 13:00 eine Fachgesprächsrunde statt. Die Träger öffentlicher Belange wurden von der Allianz Fränkischer Grabfeldgau eingeladen, sich daran zu beteiligen und dabei zu helfen die Richtung der Entwicklung im Grabfeld für die nächsten Jahre mitzugestalten. Folgende Ämter, Verbände und Vereine haben sich an der Diskussion beteiligt:

- Planungsbüros perleth und arc.grün
- Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
- Regierung Unterfranken SG: Städtebau
- VG Saal a. d. Saale
- LRA Rhön-Grabfeld: Stabsstelle Kreisentwicklung
- LRA Rhön-Grabfeld: Ökomodellregion
- Biosphärenreservat Rhön
- vhs Rhön-Grabfeld
- Netzwerk für Jugendkultur jukunet
- Museum Schranne Kön
- Handwerkskammer Unterfranken
- Tourismusverband Haßberge
- Universität Würzburg

Die Planerinnen Frau Wabra und Frau Geißler stellten die Handlungsfelder mit Maßnahmenkatalog aus dem evaluierten und fortgeschriebenen ILEK vor.

In der Gesprächsrunde wurden die Stellungnahmen zu den einzelnen Maßnahmen gemeinsam diskutiert und erörtert. Die Ergebnisse wurden im Maßnahmenkatalog ergänzt.

Fazit

Die Mitgliedskommunen waren am Prozess der Evaluierung und Fortschreibung von ILEK 2007 und DVK 2013 von Anfang an beteiligt. In zwei Strategieseminaren wurde die eigene Arbeit der letzten Jahre kritisch reflektiert und bewertet sowie Projekte an neue Herausforderungen wie z. B. Biodiversität, Wasserschutz, Klimawandel oder Digitalisierung angepasst.

Die Ergebnisse der Befragung und Bürgerbeteiligung zeigen, dass die Entwicklung der Allianz Fränkischer Grabfeldgau positiv gesehen wird. Bei den Entwicklungszielen wurde besonders viel im Bereich „Anpassung der Infrastruktur und Förderung der Innenentwicklung“ erreicht. Sehr erfolgreich wird die Grabfelder Jobmeile und das Förderprogramm der Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau für Investitionen zur Nutzung vorhandener Bausubstanz wahrgenommen.

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen rücken neue Schwerpunkte wie Trinkwasserversorgung, Klärschlamm Entsorgung, Ökologie und Umweltschutz in den Fokus. Themen wie Klima- und Artenschutz werden an Bedeutung gewinnen.

Im Bereich der Daseinsvorsorge ist festzustellen, dass vor allem in den Bereichen Innenentwicklung, medizinische Versorgung, Nahversorgung, öffentlicher Personennahverkehr und Wohnangebote für Senioren Handlungsbedarf besteht.

Die Beteiligung der Bürger an der Entwicklung stellt weiterhin ein wichtiges Aufgabenfeld dar. Laut den Ergebnissen der Befragung, fühlen sich die Bürger nur mittelmäßig eingebunden. Mithilfe von Informationen über die klassischen Medien, wie beispielsweise dem Amtsblatt, soll ein gleichmäßiger Informationsstand ermöglicht werden.

Die Organisation und Struktur der Allianz wird als positiv eingeschätzt. Verbesserungsbedarf besteht jedoch vor allem in der Zusammenarbeit der Verwaltungen, um Synergieeffekte besser nutzen zu können. So werden auch die Entwicklungschancen für die Allianz besonders in der gemeinsamen Arbeit und Bündelung von Ressourcen gesehen.

5 LEITBILD UND ENTWICKLUNGS- ZIELE

5.1 Leitbild Grabfeldgau 2030

5.2 Entwicklungsziele ILEK

5.3 Entwicklungsziele DVK

5.1 Leitbild „Grabfeldgau 2030“



Allianzlogo
© Allianz Grabfeldgau

Ein wichtiges Ergebnis der Evaluation ILEK und DVK sowie der Fortschreibung der Handlungsstrategie ist ein gemeinsam erarbeitetes Leitbild, das sich an den grundlegenden Bedürfnissen der Bürger orientiert und die zukünftige Entwicklung steuert.

Im Mai 2006 trafen sich die Bürgermeister der Grabfeld-Kommunen, ausgewählte regionale Akteure sowie Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken und des Landkreises Rhön-Grabfeld zu einer Leitbildwerkstatt. Ausgangslage für die Leitbildwerkstatt waren die Ergebnisse aus den Workshops zur Stärken-Schwächen-Analyse.

Das Leitbild „Schätze heben im Fränkischen Grabfeld“ sollte unterschiedliche Interessen in der Region koordinieren, eine zukunftsbezogene Orientierungshilfe für Bewohner, Organisationen und politische Gremien darstellen und als Grundlage für die zielgerichtete Maßnahmenentwicklung dienen, Identität nach innen und außen vermitteln, motivieren und kommunikative Grundlage für alle Beteiligten in der Region sein.

Das Leitbild bringt zwei Grundaussagen zum Ausdruck. Einerseits die Feststellung des zweifellos hohen Potenzials in der Region und andererseits, dass Schätze im Grabfeld zu heben eine kreative „Entdecker-Tätigkeit“ ist.

Mit diesem bewährten Leitbild will die kommunale Allianz Grabfeldgau an die Erfolge anknüpfen und an der Entwicklung weiterarbeiten, da noch lange nicht alle Schätze im fränkischen Grabfeldgau gehoben sind.

Die Entwicklungsziele wurden für die überarbeiteten Handlungsfelder des ILEK und DVK fortgeschrieben:

5.2 Entwicklungsziele ILEK

In den Entwicklungszielen 2007 und den Ergänzungen finden sich die Perspektiven der Mitgliedskommunen, Ideen aus der Beteiligung, Anregungen aus der Fachgesprächsrunde und Erkenntnisse aus der Evaluation und Berücksichtigung der geänderten Rahmenbedingungen wieder:

HF1 Wirtschaft - Verkehr - Infrastruktur

Ziel 2007:

Stärkung der regionalen Wirtschaft und Sicherstellung eines positiven Images des Grabfeldes als Wirtschaftsstandort.

Neue Entwicklungsziele:

- Attraktive Angebote und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen anbieten
- Verbesserung der Mobilität durch Ausbau des ÖPNV
- Flächendeckende Internet- und Mobilfunkverbindung gewährleisten

HF2 Landwirtschaft - Klimaschutz - Wasserschutz

Ziel 2007:

Bewahrung und Weiterentwicklung der Einmaligkeiten in Natur und Landschaft

Neue Entwicklungsziele:

- Unterstützung der örtlichen Landwirtschaft
- Förderung Bio-Anbau durch Ökomodellregion
- Gemeinsamer Grundwasserschutz
- ökologische Entwicklung der Gewässer
- Bildung nachhaltige (Innen-) Entwicklung
- Natur- und Artenschutz

HF3 Siedlungs- und Dorfentwicklung - Dorfkultur - Demographischer Wandel

Ziel 2007:

Erhaltung lebenswerter Orte im Grabfeld durch Konzentration auf die Ortskernentwicklung und Pflege der regionalen (Bau-) Kultur

Neue Entwicklungsziele:

- Bedarfsgerechte Infrastruktur
- Beteiligung der Jugend
- Anpassung an demographischen Wandel
- Ziele aus dem DVK 2019

HF4 Tourismus - Kultur - Vereine

Ziel 2007:

Entwicklung einer geeigneten touristischen Angebotsstruktur und Pflege der regionalen Kultur

Neue Entwicklungsziele:

- Gastronomie mit einbinden und stärken
- Selbstbewusste touristische Vermarktung
- Förderung regionaler Akteure
- Angebot erweitern

HF5 Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Neues Handlungsfeld und neue Entwicklungsziele:

- Gemeinsam. Vertrauen. Stabile Strukturen
- Solidarisches Miteinander
- Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene ausweiten
- Synergieeffekte durch interkommunale Zusammenarbeit erwirken
- Informationsstrukturen verbessern
- Positive Außenwirkung anstreben

5.3 Entwicklungsziele DVK

Die Ziele des Daseinsvorsorgekonzepts von 2013 wurden überarbeitet und an aktuelle Herausforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Sie werden nachfolgend mit dazugehörigen Unterzielen aufgelistet. Diese Ziele der Daseinsvorsorge sind als erweiterte und vertiefende Ziele des ILEK zu verstehen.

Anpassung und Optimierung der regionalen Infrastruktur- ausstattung und gemeindlichen Versorgungssituation durch Investitionen

- Sicherstellen und Ausbau der Angebote zur Kinderbetreuung
- Förderung der häuslichen sowie stationären Pflege und Erweiterung der Wohnangebote für Senioren
- Gewährleisten der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung sowie Erhalt der Gaststätten
- Etablierung von sichtbaren Projekten, wie das Schloss in Sulzfeld i. Gr., durch effektive Investitionen

Etablierung und Sicherung der sozialen Netze für ein attraktives Zusammenleben und eine regionale Identität

- Fokussieren auf die Belange der Dorfgemeinschaft und Unterstützung der Vereinsarbeit
- Gewährleisten von seniorengerechten Angeboten ohne dabei die Interessen der jungen Menschen und Familien aus dem Blick zu verlieren
- Bewahren von Kultur und Brauchtum

Strukturen zur Unterstützung und Förderung der Ortskern- entwicklung

- Umbau und Umnutzung vorhandener Bausubstanz zur Stärkung der Orts- und Stadtzentren
- Aufwertung des öffentlichen Raumes für eine höhere Aufenthaltsqualität

6 MASSNAHMENKATALOG ILEK 2019

- 6.1 Noch ausstehende Maßnahmen
- 6.2 Nicht weiter verfolgte Maßnahmen
- 6.3 Maßnahmen ILEK 2019
- 6.4 TOP Maßnahmen

6.1 Noch ausstehende Maßnahmen

Nachfolgend werden 19 Maßnahmen aufgelistet, die bereits im ILEK 2007 aufgestellt wurden und weiter verfolgt werden sollen, da diese Maßnahmen für die Entwicklungsziele weiterhin erforderlich und zielführend sind und die Umsetzung der Projekte (auch) in den folgenden Jahren angestrebt wird.

- 1.1 Gewerbezentren im Grabfeld
- 1.2 Schaufenster der Region
- 1.3 Bürgerbus / Sammeltaxi
- 1.4 Projekt- und Umsetzungsmanagement
- 1.5 Internetpräsentation
- 3.2 Exkursion zu gelungenen Beispielen der Sanierung
- 3.3 Profilkatalog zur Bewertung der Objekte
- 3.4 Leerstandskataster
- 3.5 Ortskernvermarktung, Gebäudebörse
- 3.6 Beraterteam für Sanierungen
- 3.8 Schulverband Grabfeldgau
- 3.9 Mobile Nahversorgung
- 3.11 Fotoprojekt „Hier bei uns“ – Jugend im Blickpunkt der Öffentlichkeit
- 4.1 Renaturierung Weißbach
- 5.1 Radewegenetz mit touristischem Handlungsrahmen
- 5.2 Touristisches Beschilderungskonzept für Historisches und Landschaftliches
- 5.3 Kultur- und Naturführer
- 5.10 Gemeinsamer Veranstaltungskalender
- 5.11 Medienpartnerschaft

Von den NEUEN Maßnahmen, siehe Kapitel 2.1 beschrieben, sollen folgende 22 Projekte weiter verfolgt werden:

- HF1 Projektgruppe Wirtschaft
- HF1 Grabfelder Jobmeile
- HF1 Gemeinsamer Einsatz für Ortsumgehungsstraßen in Sulzfeld und Saal a. d. Saale
- HF1 Pilotregion Grabfeld ÖPNV
- HF2 Kernwegenetzkonzept > Umsetzung
- HF3 Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm
- HF3 „Türen auf“ – Infotag für Innenentwicklung
- HF4 boden:ständig Sulzfelder Badeseesee
- HF4 boden:ständig Haubachtal
- HF4 Blühflächenprojekt „Das Grabfeld blüht auf“
- HF4 Aktion Wasser Heimat Leben
- HF5 Grabfeld – grenzenlos mittendrin Freizeit-/Tourismuskarten
- HF5 LEADER-Projekt Grabfeld-Treffpunkt
- Öffentl./ Marketing: Kugelschreiber
- Öffentl./ Marketing: Grabfeld-Goldschatz
- Öffentl./ Marketing: Grabfeld-Botschafter
- Öffentl./ Marketing: Grabfelder Postkarten-Edition
- Öffentl./ Marketing: Wanderkarten
- Beteiligung an der Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts > Umsetzung
- Beteiligung Projekt „Seensucht4“
- Bauhof-Kooperation
- Vereinsarbeit fördern

6.2 Nicht weiter verfolgte Maßnahmen

Wie in Kapitel 2.1. beschrieben, wurden einige Maßnahmen von der Allianz bereits erfolgreich umgesetzt und sind deshalb zukünftig nicht mehr Teil des ILEK 2019 oder sie wurden noch nicht angegangen und sollen in Zukunft auch nicht weiter verfolgt werden, da sie für die weitere Entwicklung im Grabfeld nicht mehr bedeutend sind

- 1.5 Corporate Design
- 2.1 Landkreis Pflanzenöl-Mühle
- 2.2 Pelletherstellung aus Rapskuchen
- 2.3 Pelletherstellung aus Stroh
- 2.4 Grabfeld-Gold: Gemeinsame Hackschnitzelvermarktung
- 2.5 Vortragsreihe zum Einsatz erneuerbare Energien
- 2.6 „Grüne Tankstelle“ im Grabfeld
- 3.1 Ist-Ortskernaufnahme
- 3.7 Evaluierung, Wettbewerb
- 3.10 Zugang zum Gemeindegeschehen für Jugendliche
- 4.2 Kampagne „Gentechnikfreies Grabfeld“
- 4.3 Naturwanderung – Mittelwaldwirtschaft Eyershausen
- 4.4 Kräuterwanderung „Delikatessen am Wegesrand“
- 4.5 Informationsportal umweltpädagogischer Angebote
- 4.6 „Fränkische Küche“ in die Gastronomie
- 5.4 Runder Tisch Gastronomie
- 5.5 Gastwirtetage – regionale Küche
- 5.6 Reaktivierung der Biergärten, Freisitze, Innenhöfe
- 5.7 Wettbewerb „Schönster Biergarten im Grabfeld“
- 5.8 „Gesunde Ernährung“ als Alleinstellungsmerkmal in der Gastronomie
- 5.9 Grabfeld-Bibliografie erstellen

Von den NEUEN Maßnahmen siehe Kapitel 2.1 sollen folgende 13 Projekte nicht weiter verfolgt werden, da sie erfolgreich abgeschlossen wurden oder nicht weiter verfolgt werden sollen.

- HF2 Gemeinsame Vorgehensweise bei interkommunalen Windenergieprojekten
- HF3 Häuser erzählen Geschichten
- HF3 Tatort_Leere
- HF3 Informationsmappe „Bauen und Leben im Ortskern“
- HF3 Broschüre „Farben im Dorf“
- HF5 Grabfelder Kochbuch
- HF5 Grabfeld – grenzenlos mittendrin grenzübergreifende Kooperation
- HF5 SOS-Rettungsdose
- Öffentl./ Marketing: Regionalmarkt
- Öffentl./ Marketing: Lesezeichen
- Weitere: Projekt „Grabfeld 2030“
- Weitere: Beteiligung Projekt „Dorfrunde“
- Weitere: Regionalwährung Grabfelder

6.3 Maßnahmen ILEK 2019

HAN DLUNGSFELD 1
WIRTSCHAFT
VERKEHR
INFRASTRUKTUR

Maßnahme

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur

Beschreibung

1.1 Grabfelder Jobmeile



Die Grabfelder Jobmeile wird seit 2014 in Kooperation mit dem Landkreis Rhön-Grabfeld und dem Netzwerk für Jugendkultur jukunet jährlich durchgeführt.

Die „Grabfelder Jobmeile“ stellt eine Plattform für Unternehmen und junge Menschen zur Berufswahl bereit. Hohe Besucherzahlen und die Teilnahme von aktuell 50 Unternehmen bestätigen den Erfolg dieser Veranstaltung.

Die nächste Grabfelder Jobmeile soll am 09.02.2020 stattfinden.

ZIELE:

- Einblicke in verschiedene Betätigungsfelder
- Chancen und berufliche Perspektiven in der Region aufzeigen
- persönliche Kontakte knüpfen
- Stärkung der Wirtschaftsstandorte
- junge Menschen in der Region halten
- Azubishuttle bereits ab September 2020 (Transport von Auszubildenden zur Arbeitsstelle)

fortlaufend, jährlich stattfindend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Kooperation mit Landkreis Rhön-Grabfeld und jukunet

ca. 5.000; Zuschüsse durch Landkreis Rhön-Grabfeld und Informationskreis der Wirtschaft Rhön (IDW)

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur

1.2 Pilotgruppe Wirtschaft



Beschreibung

Das Ziel der Arbeitsgruppe ist die Stärkung der regionalen Wirtschaft im Grabfeldgau und die Sicherstellung der Region als Wirtschaftsstandort.

ZIELE:

- Unterstützung bestehender Betriebe
- Angebote bei Firmenneugründungen
- Zusammenarbeit mit HeimatUnternehmen
- Arbeitskreis Wirtschaft - Schule
- Handwerkerstammtisch - Handwerkermesse
- Verbesserung der weichen Standortfaktoren zur Steigerung des Standortes wie z.B. Anpassung Kinderbetreuungszeiten, Anpassung Taktung im ÖPNV, Erreichbarkeit der Ausbildungsstelle und ein allianzweites Ferienprogramm

Zeitraumen

fortlaufend

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V., Unternehmen, Gewerkschaften, Handwerksbetriebe, HeimatUnternehmen

Kosten/ Förderung

-

Maßnahme

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur

Beschreibung

1.3 Gewerbezentren im Grabfeld



In der Grabfeldallianz sollen Gewerbezentren in Zukunft gemeinsam (weiter-)entwickelt werden.

Die bestehenden Gewerbestandorte z.B. Bad Königshofen und Wülfershausen a. d. Saale bieten durch die Nähe zur Autobahn große Potenziale.

ZIELE:

- effektive und flächensparende Gewerbeentwicklung im Grabfeldgau
- interkommunale Gewerbeflächen
- Kosteneinsparung, da vollerschlossene Gewerbegebiete nicht mehr von jeder Gemeinde vorgehalten werden müssen
- gezielte, branchenspezifische, qualitative Gewerbeentwicklung

Zeiträumen

Träger

Kosten/ Förderung

mittelfristig

Kommunen der Grabfeldallianz

Wirtschaftsförderung des Landkreises; „Wirtschafts-Dialog-Portal“ Landkreis Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahme

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur

Beschreibung

1.4 Pilotregion Grabfeld ÖPNV



Aktuell läuft im Allianzgebiet das ÖPNV-Projekt „Pilot-Region Grabfeld“.

In den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld wird ein landkreisübergreifendes, kleinräumiges Mobilitäts- und Versorgungskonzept auf Basis eines integrierten Beteiligungsprozesses und eine nachhaltige Kooperationsstrategie entwickelt. Aktuell wurde in der Allianz eine Befragung durchgeführt.

ZIELE:

- Taktausrichtung an Berufstätigen
- zusätzl. Buslinien - teilweise flexibel
- regelmäßig Kleinbusse verkehren zu lassen, um die Bewohner abgelegener Ortschaften zum Beispiel zum zentralen Busbahnhof nach Bad Königshofen zu bringen.
- dezentrale Angebote: Dorftreffverkehr, Bürgerbus, Mobilitätszentrum, Wohin-Du-willst-App (siehe auch M 1.5 Bürgerbus/Sammeltaxi/Mitfahrerbanken)

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V., LKR. Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. z. B. 500 EUR für Bürgerbefragungen

Maßnahme

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur

Beschreibung

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

1.5 Bürgerbus/Sammeltaxi/Mitfahrerbänke



Verbesserung des ÖPNV-Angebotes insbesondere für entlegene Ortsteile im Allianzgebiet durch Bürgerbus, (Anruf-) Sammeltaxi und Mitfahrerbänke.

Bürgerbus und Mitfahrerbänke beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und Selbstverantwortung der Bürger nach dem Motto „Bürger fahren Bürger“.

Ein Sammeltaxi kann als Ergänzung oder Weiterführung des Mobilitätskonzeptes eingesetzt werden. Vor allem auf Strecken mit geringem Nachfragepotenzial, z.B. als Zubringerdienst von dörflichen Ortsteilen zu Kernorten, sowie in Zeiten geringerer Verkehrsnachfrage, wie abends oder am Wochenende.

ZIELE:

- ÖPNV-Anbindung in peripheren Kommunen und Ortsteilen verbessern
- Lücken im ÖPNV-Angebot schließen
- Verknüpfung von regionalem Bus- und Bahnverkehr
- kostengünstige ÖPNV-Verbindungen v.a. für immobile Bevölkerungsgruppen (wie Senioren, Kinder und Jugendliche)
- Alternative Angebote zum Individualverkehr als Beitrag zum Klimaschutz

fortlaufend

Kommunen der Grabfeldallianz; „Bürgerbusverein“ in Absprache mit regionalen Buslinienbetreibern

TOP Maßnahme

1.6 Ortsumgehung und Straßenausbau B279

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur



Beschreibung

Die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. sieht eine der wichtigsten kurzfristigen Maßnahmen im dreispurigen Ausbau der B 279 zwischen Wülfershausen a. d. Saale und der Kreuzung B 279/B 19 und Ortsumgehungen.

Durch das hohe Verkehrsaufkommen mit zunehmendem Lkw-Verkehr auf der B279 und dem stark ansteigenden Trassenverlauf in diesem Bereich kommt es immer wieder zu erheblichen Rückstaus. Um die Verkehrsbelastung in den betroffenen Ortschaften an der B79 zu reduzieren, sollen Umgehungsstraßen eingeplant werden.

ZIELE:

- Verringerung der Lärm- und Emissionsbelastung in den Siedlungsbereichen
- Verkehrsberuhigung in den Orten und Verminderung von Unfällen

siehe auch ILEK - Maßnahme
1.7 Ortsumgehung Saal a.d. Saale

Zeiträumen

kurzfristig

Träger

Staatliches Straßenbauamt Schweinfurt

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur

Beschreibung

*siehe auch DVK-Maßnahme
SUF 2*: Neugestaltung und
Ausbau der Funktionalität des
Dorfplatzes in Sulzfeld i. Gr. nach
Errichtung der Ortsumgehung.*

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

1.7 Ortsumgehungen Sulzfeld und Saal a.d. Saale



In der Allianz Fränkischer Grabfeldgau werden aktuell Ortsumgehungen für die Allianzkommunen Sulzfeld und Saal a. d. Saale geplant.

Die Umgehungsstraßen der Hauptorte Sulzfeld und Saal haben eine große städtebauliche Bedeutung, vermindern die Schadstoffemissionen und leisten einen Beitrag zur Verkehrssicherheit in den Ortschaften.

ZIELE:

- Erreichbarkeit von Bamberg und der A73 aus dem nördlichen Lkr. Haßberge, dem östlichen Lkr. Rhön-Grabfeld und des südlichen Thüringer Lkr. Hildburghausen verbessern
- Verkehrsqualität auf der B 279: Verbindung Fulda - Bad Neustadt - Coburg/Bamberg erhöhen
- Verkehrssicherheit, Leistungsfähigkeit und Verkehrsqualität durch Beseitigung erheblicher Mängel in der Linienführung
- Aufwertung der Aufenthaltsfunktion und Qualitätsverbesserung des Wohnumfeldes

Planungsphase, laufend

Staatliches Bauamt Schweinfurt

TOP Maßnahme

1.8 Digitalisierung - flächendeckendes Internet

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur



Beschreibung

Die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. sieht die Digitalisierung als wichtigen Standortfaktor für den ländlichen Raum. Die Zukunftschancen der Region sollen durch die Digitalisierung gefördert werden.

ZIELE:

- flächendeckende, optimale Breitband- und Mobilfunkversorgung
- Förderung von Homeoffice-Arbeitsplätzen
- Unterstützung der touristischen Infrastruktur

Zeiträumen

laufend

Träger

Kommunen der Grabfeldallianz; Wirtschaft

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 1

Wirtschaft - Verkehr -
Infrastruktur

Beschreibung

Zeiträumen Träger

Kosten/ Förderung

1.9 E- Mobilität



Die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. möchte sich zum Thema E-Mobilität weiterbilden, um für zukünftige Entwicklungen gut vorbereitet zu sein und in der Allianz eng vernetzt zusammenarbeiten.

In einem E- Bike Konzept sollen die Ladestationen im Grabfeld aufgezeigt und weiter ausgebaut werden. Es sollen in Zusammenarbeit mit den Nachbarallianzen und länderübergreifend mit Grabfeld grenzenlos- mittendrin E-Bike-Touren entsprechend dem Projekt „WalderFahren“ der Kommunalen Allianz Spessartkraft e.V. im Spessart Mainland entwickelt und professionell vermarktet werden.

Aktuell plant der Tourismusverein Haßberge für 2020 eine E-Bike-Radrunde zu Burgen und Schlössern in der Region als Kooperations-Leaderprojekt zu entwickeln.

Im E- Bike Konzept sollen auch alltagstaugliche E- Bike Wege mit Infrastruktur wie z.B. sichere Stellplätze am Arbeitsplatz aufgezeigt werden.

ZIELE:

- Infoveranstaltungen zum Thema E- Mobilität
- Förderung der E- Möbilität im Allianzgebiet
- Vernetzung der E- Bike Ladestationen im Grabfeld mit örtlicher Gastronomie
- E- Bike - Konzept mit Radtouren entwickeln und vermarkten
- alltagstaugliche Infrastruktur für E- Bikes weiter ausbauen

kurzfristig

Kommunen der Grabfeldallianz, Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V., Grabfeld grenzenlos - mittendrin, Tourismusverbände, LEADER

ca. 380.000 EUR; LEADER

HAN DL UN GS FELD 2
LANDWIRTSCHAFT
KLIMASCHUTZ
WASSERSCHUTZ

TOP Maßnahme

Handlungsfeld 2

Landwirtschaft - Klimaschutz -
Wasserschutz

Beschreibung

*siehe auch ILEK - Maßnahme
2.5 bodenständig: Haubachtal*

*siehe auch ILEK - Maßnahme M
2.2 Wasser.Heimat.Leben*

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

2.1 Gemeinsame Trinkwasserversorgung (Qualität + Quantität)



Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung haben sich die Kommunen der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Zweckverbänden zusammengeschlossen.

Die zunehmend geringen Niederschlagsmengen im Grabfeld führen jedoch zu großen Herausforderungen in der Trinkwasserversorgung. Auch die Verunreinigung von Trinkwasser z.B. durch hohe Nitrateinträge stellen ein Problem dar.

Derzeit bemüht sich eine eigene Arbeitsgemeinschaft darum, die Trinkwasserversorgung im Grabfeld durch einen Wasserbezug aus dem Mellrichstädter Bereich auf sichere Füße zu stellen.

Eine neue Kooperation aus Stadt, Kirchengemeinden und Grabfeldallianz bildet ein Netzwerk zum Grundwasserschutz und zur nachhaltigen Regionalentwicklung mit dem Ziel, die Wertschätzung für das Wasser zu erhöhen und die Bürger zum Nachdenken und Mitmachen zu motivieren.

ZIELE:

- Sicherung der Trinkwasserversorgung - quantitativ
- Sicherung der Trinkwasserversorgung - qualitativ
- Boden- und Grundwasserschonende Bewirtschaftung z.B. durch Prämienzahlung für Düngeverzicht
- jährliches Treffen des Wasserwirtschaftamtes mit den Landwirten

kurzfristig

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e. V. in Kooperation mit den Zweckverbänden zur Wasserversorgung

Regierung von Unterfranken

Maßnahme

Handlungsfeld 2

Landwirtschaft - Klimaschutz -
Wasserschutz

Beschreibung

siehe auch ILEK - Maßnahme
2.2 Gemeinsame Trinkwasserversorgung.

2.2 Aktion: Wasser.Heimat.Leben



Geringe Niederschläge führen im Grabfeldgau zu geringen Grundwasservorkommen, unerwünschte Stoffe im Grundwasser werden nur ungenügend verdünnt – dies führt zu besonderen Herausforderungen bei der Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser.

Eine Kooperation aus der katholischen Pfarreiengemeinschaft GRABFELDBRÜCKE, der evangelischen Kirchengemeinde Bad Königshofen, der Stadt Bad Königshofen und den Mitgliedsgemeinden der kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. sowie der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ – Trinkwasser für Unterfranken der Regierung von Unterfranken nimmt sich nun der Aufgabe an, das Wasser als kostbare Ressource in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu bringen, Eigenverantwortung bei den Verantwortlichen zu wecken und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beizutragen.

Der Zusammenschluss bildet ein Netzwerk für den Grundwasserschutz und zur nachhaltigen Regionalentwicklung unter dem Motto „Wasser.Heimat.Leben“.

Weitere Kooperationen bestehen u.a mit Agrokraft, BBV, LWG, BUND Naturschutz.

ZIELE:

- Schutz des Grundwassers in der Region
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- nachhaltige Entwicklungen in der Region fördern

Zeitraumen

seit 2019, laufend

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. ; Netzwerk für den Grundwasserschutz; Regierung v. Unterfranken

Kosten/ Förderung

Regierung von Unterfranken; Kirchen

TOP Maßnahme

Handlungsfeld 2

Landwirtschaft - Klimaschutz -
Wasserschutz

Beschreibung

Zeitrahmen

Träger

Kosten/ Förderung

2.3 Interkommunaler Gewässerentwicklungsplan



Gemeindeübergreifende Gewässerentwicklung durch gemeinsame Umsetzung der vorhandenen Gewässerentwicklungspläne. Entwicklung lebendiger Bäche und Dörfer im Allianzgebiet Grabfeldgau.

ZIELE:

- Renaturierung der Bäche durch ökologische Maßnahmen (z.B. am Weißbach)
- Retentionsräume schaffen z.B. durch Uferstreifen
- Lebensräume schaffen z.B. Laichgewässer
- Gewässerentwicklung in Ortsentwicklungen (z.B. Ipthausen einschließlich Kurpark) integrieren
- Hochwasserschutz berücksichtigen

kurzfristig

Allianzkommunen und Wasserwirtschaftsamt

Wasserwirtschaftsamt

Maßnahme

2.4 boden:ständig Sulzfelder Badesees

Handlungsfeld 2

Landwirtschaft - Klimaschutz -
Wasserschutz



Beschreibung

Der Sulzfelder Badesees ist ein beliebter Naherholungsort in der Region. Es gibt allerdings immer wieder Probleme mit der Wasserqualität und der zunehmenden Verlandung.

Um die Wasserqualität des Badesees zu sichern wurden in der Vergangenheit z.B. Pufferstreifen im Einzugsgebiet angelegt.

Zur langfristigen Verbesserung der Wasserqualität soll das boden:ständig Projekt weitergeführt und weitere Uferbereiche in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft ökologisch entwickelt werden. Die Richtlinien der Wasserwirtschaft und neue Düngeverordnungen sind dabei zu berücksichtigen ohne die Landwirtschaft zu benachteiligen.

ZIELE

- langfristige Verbesserung der Wasserqualität
- Maßnahmen gegen drohende Verlandung
- Reinigung der weitreichenden Eintragspfade
- Erosionen eindämmen
- enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Landwirtschaft

Zeitraumen

2014-2016; laufend

Träger

Gemeinde Sulzfeld, Agrokraft, Behörden und Landwirte, Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 2

Landwirtschaft - Klimaschutz -
Wasserschutz

Beschreibung

*siehe auch ILEK - Maßnahme
1.2 Gemeinsame Trinkwasserversorgung.*

*siehe auch ILEK - Maßnahme M
2.2 Wasser.Heimat.Leben*

*siehe auch ILEK - Maßnahme
M 2.3 Interkommunaler Gewässerentwicklungsplan*

*siehe auch ILEK - Maßnahme
M 2.6 Wildpflanzenprojekt*

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

2.5 boden:ständig Haubachtal



Im Haubach und den einleitenden Drainagen werden z.T. sehr hohe Nitratgehalte gemessen. Es ist davon auszugehen, dass eine oberflächennahe Verbindung zwischen dem Haubach und den angrenzenden Grundwasserbrunnen besteht.

Messungen zeigen auf, dass die Wasserqualität durch das Projekt boden:ständig bereits verbessert werden konnte. Allerdings sind die Maßnahmen noch nicht ausreichend. Die Kartierungen mit Maßnahmenplan sind abgeschlossen. Entlang des Haubachs und der Zuflüsse sollen auf einer Länge von 10 km Pufferstreifen angelegt werden, die zudem auch dem Erosionsschutz dienen. Die Richtlinien der Wasserwirtschaft und Düngeverordnungen sind dabei in enger Abstimmung mit der Landwirtschaft umzusetzen.

Alle beteiligten Bürgermeister wollen das Projekt in seiner weiteren Entwicklung unterstützen!

ZIELE:

- Reduktion der schadhafte Einträge
- Wasserspeicherung und Stoffrückhalt
- Gewässerrenaturierung
- Erosionsschutz
- Informationsveranstaltungen
- Ausbreitung des Wildpflanzenprojektes
- Förderung des Ökolandbau - Umstellprämie durch Wasserwirtschaftsamt

seit 2017; laufend

beteiligte Allianzkommunen; Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken; Agrokraft GmbH, Landwirte

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, Wasserwirtschaftsamt

Maßnahme

2.6 Wildpflanzenprojekt „Das Grabfeld blüht auf“

Handlungsfeld 2

Landwirtschaft - Klimaschutz -
Wasserschutz



Beschreibung

Das Projekt will eine alternative Energiepflanzenmischung zur Hauptenergiekultur Mais im Landkreis Rhön-Grabfeld etablieren und die Vorteile zur Verbesserung der Biodiversität und des Boden- und Wasserschutzes aufzeigen.

Aufgrund der vorhandenen Strukturen im Bereich der Biogasgewinnung bietet sich der Landkreis Rhön-Grabfeld hervorragend für die Projektumsetzung an: Im Landkreis existieren fünf Gemeinschaftsbiogasanlagen, welche von der Agrokraft GmbH verwaltet und betreut werden.

ZIELE:

- weitere Flächen für den Anbau der Wildpflanzenmischung im Allianzgebiet sichern
- Beratung von Landwirten, begleitende Unterstützung bei der Antragsstellung und Aussaat
- Koordination der Zusammenarbeit zwischen den Anbauern und den Biogasanlagen, Durchführung von gemeinsamen Ortsterminen mit den Bewirtschaftern
- Wildbienen- sowie Vogelmonitoring durchführen
- Netzwerkstruktur bestehend aus Förderern und Unterstützern weiter ausbauen
- Veranstaltungen, Pressetermine und Informationsmaterialien

Zeiträumen

seit 2017; laufend

Träger

Agrokraft GmbH; Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 2

Landwirtschaft - Klimaschutz -
Wasserschutz

Beschreibung

siehe auch ILEK - Maßnahmen
M 1.3 Gewerbezentrum im Grabfeld
M 3.1 Entwicklung einer Leerstandsdatenbank
M 3.2 Pilotgruppe Innenentwicklung
M 3.4 Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm
M 3.6 Ortskernvermarktung - Gebäudebörse

siehe auch ILEK - Maßnahmen
M 2.1 Gemeinsame Trinkwasserversorgung.
M 2.2 Wasser.Heimat.Leben
M 2.3 Interkommunaler Gewässerentwicklungsplan
M 2.4 und M 2.5 boden: ständig Projekte
M 2.6 Wildpflanzenprojekt

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

2.7 Biodiversität - Arten- und Klimaschutz



Der Verlust der Biodiversität ist für den Menschen so bedrohlich wie der Klimawandel. Die beispiellose und beschleunigte Natur- und Umweltzerstörung in den letzten 50 Jahren wurde durch Veränderungen in der Landnutzung, Zerstörung von Lebensräumen, den Klimawandel, die Umweltverschmutzung und invasive Arten verursacht. Diese Faktoren werden durch ein gesellschaftliches Verhalten gefördert, das von Konsum bis zur politischen Steuerung reicht.

Der Landkreis Rhön-Grabfeld ist seit 2016 Ökomodellregion. Aktuell wird im Landkreis Rhön-Grabfeld ein Arten- und Klimaschutzmanagement eingerichtet.

ZIELE:

- interkommunales Flächenmanagement mit Reaktivierung von Leerständen, Baulücken und Brachflächen
- ökologisches Grünflächenmanagement, Erhalt und Entwicklung naturnaher Flächen im Siedlungsbereich;
- Ausbau und Entwicklung von Biotopverbundsystemen, Renaturierung von Fließgewässern; Wiederherstellung der Durchgängigkeit, Gewässerschutz vor schädlichen Einträgen
- Förderung umweltverträglicher Formen der Land- und besonders der kommunalen Forstwirtschaft durch naturnahe Waldbewirtschaftung im Kommunalwald und kommunale Ökobeauftragte
- Bewusstseinsbildung über die Zusammenhänge zwischen der Erhaltung der biologischen Vielfalt und einer nachhaltigen Regionalentwicklung
- Verstärkung der Bildungsarbeit und des Informationsangebotes zur biologischen Vielfalt
- Beteiligung der Bürger an Maßnahmen zum Natur- und Klimaschutz

laufend

Landkreis Rhön-Grabfeld in Kooperation mit Biosphärenreservat

LRA Rhön Grabfeld

Maßnahme

Handlungsfeld 2

Landwirtschaft - Klimaschutz -
Wasserschutz

2.8 Kernwegenetzkonzept Umsetzung



Beschreibung

Das Gebiet der Grabfeldallianz ist durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Viele Wege genügen den heutigen landwirtschaftlichen Anforderungen nicht mehr und benötigen darüber hinaus einer dringenden Sanierung. Außerdem fehlen gemarksübergreifende Wege.

Aus diesem Grund haben sich die Bürgermeister der Grabfeldallianz für die Erstellung eines ländlichen Kernwegenetzkonzepts für das Gebiet der Grabfeldallianz entschieden. Das Konzept wurde in enger Abstimmung mit den Akteuren vor Ort erstellt.

Das Kernwegenetzkonzept wurde 2015 fertiggestellt und zeigt ein dem ländlichen Raum angepasstes, weitmaschiges, gemeindeübergreifendes und leistungsfähiges Netz von Hauptwirtschafts-/Kernwegen auf, das gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden ist und den Anforderungen einer überbetrieblich organisierten und überörtlich tätigen Landwirtschaft als auch der Naherholung und dem Tourismus gerecht wird.

Die Umsetzung der ersten Kernwege sind in der Planung. Die Realisierung der Kernwege scheitert jedoch oftmals am notwendigen Flächenerwerb und der Bereitschaft der Landwirtschaft Flächen für den Wegeausbau abzugeben.

Zeitraumen

in Planung; laufend

Träger

Mitgliedskommunen der Allianz Fränkische Grabfeldgau e.V.;
Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Kosten/ Förderung

Förderung durch Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

H A N D L U N G S F E L D 3
S I E D L U N G S E N T W I C K L U N G
D O R F E N T W I C K L U N G
D E M O G R A P H I S C H E R W A N D E L

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

siehe auch ILEK - Maßnahme
3.6 Ortskernvermarktung - Gebäudebörse

siehe auch ILEK - Maßnahme
3.4 Allianzweites kommunales
Innenentwicklungsförderprogramm

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

3.1 Entwicklung einer Leerstandsdatenbank



Ein interkommunales Leerstandsflächenmanagement soll die Vermarktung von Baulücken und Leerständen im Grabfeld unterstützen und zukünftige Leerstände in der Region vermeiden.

ZIELE:

- 1. Bestandserfassung
 - Welche Gebäude/ Hofstellen/ sonstigen Flächen sind ohne Nutzung bzw. stehen leer?
 - Welcher Leerstand ist evtl. in den nächsten Jahren zu erwarten?
 - Welche Bauplätze sind noch ungenutzt?
- 2. Vermarktung von Baulücken und Leerständen
 - Internet-Plattform, Gemeindeblätter usw.
 - Förderprogramm zur Revitalisierung von Leerständen
- 3. Vermeidung von zukünftigen Leerständen

Für Interessenten an leerstehenden Anwesen steht aktuell das Online-Immobilienportal des Landkreises Rhön-Grabfeld zur Verfügung. Dies gilt sowohl für Eigentümer, die ihr Gebäude oder Grundstück veräußern wollen, als auch für Interessenten auf der Suche nach geeigneten Objekten.

laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

ALE Unterfranken; Regierung von Unterfranken

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

siehe auch ILEK - Maßnahme
3.3 „Türen auf“ - Infotag für Innenentwicklung

siehe auch ILEK - Maßnahme
3.4 Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm

siehe auch ILEK - Maßnahme
3.7 Infoveranstaltung zum Thema Bauen und Modernisieren im Bestand

3.2 Projektgruppe Innenentwicklung



Die Projektgruppe Innenentwicklung trifft sich seit 2014 und bereitet erfolgreich Maßnahmen und Projekte zur Förderung der Innenentwicklung im Grabfeld vor wie z.B. Beratungen, Förderanträge, Förderprogramme, Gestaltungsempfehlungen, Informationsbroschüren, Öffentlichkeitsarbeit,...

ZIELE:

- Umsetzung und Fortführung der Maßnahmen zur Innenentwicklung
- vorhandene personelle Ressourcen nach Möglichkeit einsetzen

Zeitraumen

laufend

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

*siehe auch ILEK - Maßnahme
3.7 Infoveranstaltung zum Thema
Bauen und Modernisieren im Bestand*

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

3.3 „Türen auf“ - Infotag für Innenentwicklung



Der Infotag für Innenentwicklung findet seit 2017 jedes Jahr unter dem Motto: „Türen auf“ im Allianzgebiet Fränkischer Grabfeldgau statt. Interessierte haben die Gelegenheit gut gelungene Haussanierungen zu besichtigen und Informationen über die Durchführung und Fördermöglichkeiten von den Bauherren, Planern und ausführenden Handwerksbetrieben und Allianzvertretern zu erhalten.

ZIELE:

- direkter Erfahrungsaustausch
- gute Praxisbeispiele und Detaillösungen werden aufgezeigt
- Impulse für die Innenentwicklung in der Region

seit 2017; laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

ca. 1.500 EUR/ jährlich

75 % Förderung durch Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

TOP Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

Zeiträumen

Träger

Kosten/ Förderung

3.4 Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm



2014 haben die Bürgermeister der Allianzkommunen das kommunale Innenentwicklungsförderprogramm „Grabfeld-Dorf“ auf den Weg gebracht. Nach fünf Jahren erfolgreicher Laufzeit wurde das Förderprogramm überarbeitet und für weitere fünf Jahre verlängert.

Die Mitgliedskommunen der Grabfeldallianz fördern Investitionen in ungenutzte Bausubstanz der Ortskerne, die eine neue Wohn- oder Gewerbenutzung mit sich bringen. Ebenfalls wird der Abriss und die Errichtung von Ersatzgebäuden oder die Schaffung von wohnungsbezogenen Freiflächen im Ortskern gefördert.

Folgende Voraussetzungen sind hierfür zu erfüllen:

- Das Gebäude liegt im von der Gemeinde festgelegten Geltungsbereich.
- Das Gebäude ist seit min. 6 Monaten ungenutzt.
- Das Gebäude wurde vor dem 01.01.1969 gebaut
- Die Nutzung des Gebäudes entspricht min. 5 Jahre der im Antrag geplanten Nutzung.
- Der Antragssteller ist zugleich Eigentümer des Grundstücks.
- Vor Bewilligung darf nicht mit den Maßnahmen begonnen werden.
- Die äußere Gestaltung des Gebäudes wird mit der Kommune abgestimmt.

Die Auszahlung der Förderung erfolgt nach Aufnahme der Nutzung und Prüfung des vorgelegten Verwendungsnachweises. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung.

ZIELE:

- Förderung der Innenentwicklung in der Allianz
- Beratungsgutscheine über die Regierung von Unterfranken SG Städtebauförderung beantragen

seit 2014; laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

3.5 Exkursionen zu gelungenen Beispielen



Projektgruppen der Grabfeldallianz besichtigen in benachbarten oder ähnlich aufgestellten Regionen gelungene Projekte der Ländlichen Entwicklung die bereits erfolgreich umgesetzt wurden wie z.B. beispielhaft durchgeführte Ortskernsanierungen, Dorfläden, alternative Mobilitätsangebote, ...

Die Exkursionen bieten Möglichkeiten die Projekte zu besuchen und die Akteure vor Ort zu befragen.

ZIELE:

- Innovative Ideen, neue Eindrücke sowie Motivation für die Umsetzung von Projekten

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

kurzfristig

Projektgruppe unter fachlicher Anleitung

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

siehe auch ILEK - Maßnahme
3.1 Entwicklung einer Leerstandsdatenbank

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

3.6 Ortskernvermarktung - Gebäudebörse

Heimat erhalten – Bestand nutzen!



Der Flächen- und Gebäudebestand im Grabfeldgau soll professionell vermarktet werden. Alle Möglichkeiten der Werbeeffizienz sind zu prüfen und geeignete Schnittstellen wie z.B. zum LKR Rhön-Grabfeld sind nachhaltig auszubauen.

Der Objektbereich beschränkt sich auf das Grabfeldgau, wobei sich der Werberkreis auf ganz Deutschland erstreckt. Alle möglichen und geeigneten Medienplattformen werden genutzt, um aussagekräftige Informationen gebündelt und im direkten Zugriff an Kauffinteressenten und Objektsuchende weiterzugeben.

ZIELE:

- Fachliche Beratung über geeignete Medienplattformen einholen und Kontakte herstellen
- Druck- bzw. Dokumentationsmaterial zusammenstellen und aufbereiten
- Organisation, Durchführung und Verteilung der Drucksache „Ortskernwerbung“ regional und überregional

kurzfristig

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Kooperation mit LRA Rhön-Grabfeld

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

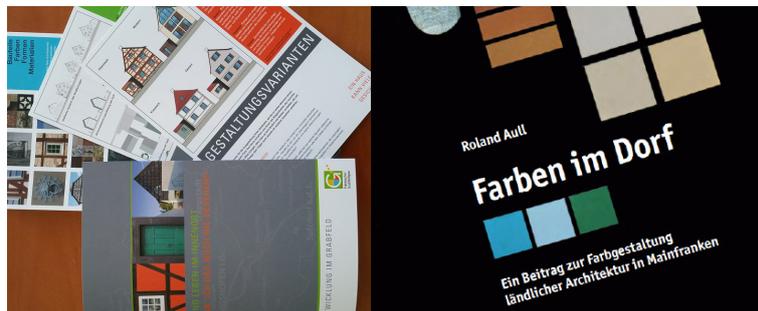
siehe auch ILEK - Maßnahme
3.3 „Türen auf“ - Infotag für Innenentwicklung

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

3.7 Infoveranstaltung zum Thema Bauen und Modernisieren im Bestand



Innenentwicklung ist ein wichtiges Thema im Grabfeld und der ländlichen Regionen im Allgemeinen. Lebendige Ortsmitteln bedeuten Zukunft!

ZIELE:

- Begeisterung für ein Leben im Ortskern
- Anregungen und Tipps für Haussanierungen und Neubauten im Ortskern
- Bewusstsein für den historischen Bestand im Ortskern
- Bewusstseinsbildung zur Nutzung klimaschonender Baustoffe
- Info- und Werbeveranstaltungen mit bestehendem und zukünftigem Informationsmaterial und Vorträgen

seit 2015; laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

*siehe auch ILEK - Maßnahmen
M 1.4 Pilotregion Grabfeld ÖPNV
M 3.9 Ärztliche Grundversorgung -
gesundheitsvorsorge*

Zeiträumen

Träger

Kosten/ Förderung

3.8 Mobile Nahversorgung



In vielen Orten der Grabfeldallianz gibt es schon lange kein Lebensmittelgeschäft mehr. Immer mehr Supermärkte und so genannte „Tante Emma“-Lädchen schließen in den ländlichen Räumen, darunter leiden insbesondere nicht mobile Haushalte.

In den Allianzkommunen soll eine mobile Nahversorgung die Versorgungssicherheit von allen Bürgern sicherstellen. Dazu sollen die Ergebnisse der vorliegenden Machbarkeitsstudie geprüft werden (z. B. Tüten Packen, Einkaufswägen, Einkaufsbusse,...).

In diesem Zusammenhang ist auch das ÖPNV-Angebot und die medizinische Versorgung in der Grabfeldallianz zu betrachten.

ZIELE:

- Versorgungssicherheit auch in kleinen Kommunen gewährleisten
- Bedarf ermitteln, Finanzierung und Trägerschaft abklären
- Unterstützung bestehender Anbieter
- Förderung sozialer Kontakte

seit 2017; laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

Beschreibung

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

3.9 Ärztliche Grundversorgung - Gesundheitsvorsorge



Die medizinische Versorgung insbesondere mit Fachärzten ist auch in der Grabfeldallianz langfristig nicht sichergestellt. Aktuell wird deshalb ein medizinisches Versorgungszentrum in Bad Königshofen i. Gr. gebaut.

Als interkommunale Maßnahme unterstützt die Grabfeldallianz zudem seit 2017 die Aktion „RETTUNG aus der Dose“.

ZIELE:

- langfristige medizinische Versorgung im Allianzgebiet gewährleisten
- Anreize für Ärzte und Fachpraxen schaffen
- Unterstützung der Rettungsdienste z.B. durch SOS- Rettungsdose

seit 2017; laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Maßnahme

Handlungsfeld 3

Siedlungs- und Dorfentwicklung - Demographischer Wandel

3.10 Beteiligung an der Umsetzung Gesamtkonzept für Menschen im Alter und mit Handicaps



Beschreibung

Der Landkreis Rhön-Grabfeld hat seit 2018 ein Gesamtkonzept für Menschen im Alter und mit Handicaps. Die Aussagen und Empfehlungen in diesem Konzept sollen Impulse für die künftige Senioren- und Behindertenpolitik des Landkreises und seiner Städte und Kommunen setzen und den politisch Verantwortlichen wie auch der Verwaltung als Handlungs- und Entscheidungsgrundlage dienen.

ZIELE:

- Infrastruktur
 - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
 - Medizinische Versorgung - Nahversorgung
 - Öffentlicher Personennahverkehr - ÖPNV
- Gesellschaftliche Teilhabe
 - Bürgerschaftliches Engagement
 - Alltagsaktivitäten - Freizeitgestaltung
 - Digitale Medien
 - Soziale Kontakte
- Wohnen
 - Aufbau einer Wohnraumberatung
 - Tagespflegeeinrichtung (auch für Menschen mit Behinderung) initiieren
 - Teilnahme bei Aktionswoche „Zu Hause daheim“
 - Förderung alternativer, innovativer Wohnkonzepte und -angebote
 - Kooperation mit LK Bad Kissingen zu geplanter Musterwohnung
- Unterstützung, Pflege & Beratung
 - Nachbarschaftshilfen/Dienste rund um das Haus
 - Mahlzeitendienste - Fahrdienst plus
 - (Technische) Hilfsmittel
 - Entlastungsangebote

Zeitraumen

kurzfristig

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Kooperation mit Landkreis Rhön-Grabfeld

Kosten/ Förderung

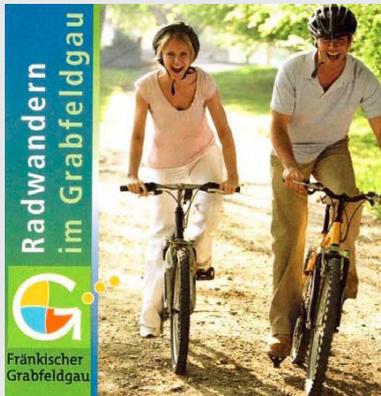
HANDLUNGSFELD 4
TOURISMUS
KULTUR
VEREINE

Maßnahme

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine

Beschreibung



Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

4.1 Radwegenetz mit touristischem Handlungsrahmen



Das Grabfeld eignet sich auf Grund seiner Lage sehr gut zum Radfahren. In der Region gibt es bereits zahlreiche, gut ausgebauten Radwanderwege. Der Ausbau entsprechender Wege wird ebenfalls weiter vorangetrieben. Jedoch fehlt es an einer einheitlichen Beschilderung des örtlichen Radwegenetzes sowie einer Optimierung und Vernetzung insbesondere auch im Hinblick auf die zunehmenden E-Bikes und Inliner.

ZIELE:

- Überprüfung der Radwege auf Sanierungsbedarf und Lückenschlüsse im Radwegenetz
- Ausweisung von Inlineskating-Wegen; Angabe von Oberflächenbeschaffenheit z.B. Schotter, Asphalt,...
- Aktualisierung der Radwanderkarten
- Erweiterung und gute Beschilderung des Radwegenetzes
- überregionale Bewerbung durch Rhön GmbH und Haßberge Tourismus
- attraktive Rastplätze entwickeln und in die Netzstruktur einbauen
- E-Bike-Radrunde Burgen&Schlösser in Zusammenarbeit mit Tourismusverein Haßberge

mittelfristig

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Kooperation mit LKR Rhön-Grabfeld, Nachbarallianzen und Tourismusverbänden
ca. 4.000 EUR (Neuaufgabe); ca. 1.000 EUR (Nachdruck)
ALE Unterfranken z.B. Wegebau im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren, Wirtschaftsförderung

Maßnahme

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine

Beschreibung

siehe auch ILEK - Maßnahme
4.3 Kultur- und Naturführer

4.2 Touristisches Beschilderungskonzept für Historisches und Landschaftliches



Im Gebiet der Grabfeldallianz finden sich viele Burgen, Kirchen und andere Baudenkmäler, wie z.B. alte Fachwerkhäuser. Auch in der Natur hat das Grabfeld einiges an Schätzen vorzuweisen, wie z.B. seltene Nutzungsformen (Mittelwaldwirtschaft), Naturschutzgebiete und -denkmäler, sowie seltene und artenreiche Biotopstrukturen.

Die bestehenden Kultur- und Naturschätze des Grabfeldes sollen in ein einheitliches Beschilderungssystem integriert werden. Aktuelles Thema sind die historischen Gebäude im Grabfeldgau

ZIELE:

- Sammlung der zu beschildernden Objekte durch die Kommunen
- Auswahl und Festlegung einer einheitlichen Gestaltung der Tafeln und Produzentenauswahl
- Festlegung der Texte nach Rücksprache mit Eigentümern und Kreisheimatpflege
- Anbringung durch die Gemeinde, Eigentümer

Zeitraumen

mittelfristig

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Kooperation mit dem Verein für Heimatgeschichte im Grabfeld e.V.

Kosten/ Förderung

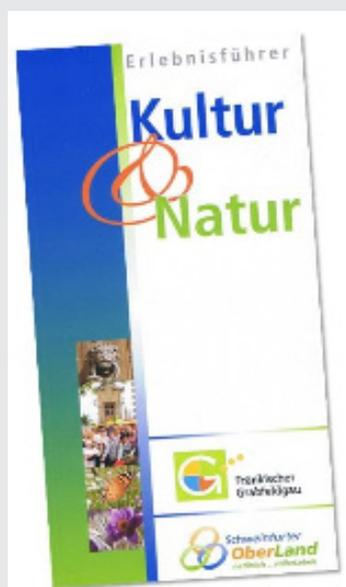
Verein für Heimatgeschichte im Grabfeld e.V.

Maßnahme

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine

Beschreibung



siehe auch ILEK - Maßnahme
4.1 Radwegenetz mit touristischem
Handlungsrahmen

siehe auch ILEK - Maßnahme
4.2 Touristisches Beschilderungs-
konzept für Historisches und Land-
schaftliches

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

4.3 Kultur- und Naturführer



In Zusammenarbeit der beiden Kommunalen Allianzen Schweinfurter Oberland und Fränkischer Grabfeldgau e.V. ist 2009 ein Erlebnisführer für Kultur und Natur entstanden.

Den Besuchern werden die einzigartigen Burgen und Schlösser, Kirchenanlagen, Naturdenkmäler, historische Ensembles und Bauwerke bildlich und textlich dargestellt.

Der Erlebnisführer ist in den Verwaltungsgemeinschaften Bad Königshofen i. Grabfeld und Saal a. d. Saale, den Mitgliedskommunen, der Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld und den Touristinformationsstellen in der Frankentherme, Hofheim in Unterfranken und Bad Neustadt a. d. Saale kostenlos erhältlich.

ZIELE:

- Aktualisierung und Überarbeitung des Erlebnisführers Kultur- und Natur (2009)
- Abstimmung mit der Aktualisierung Radwanderführer
- Abstimmung mit touristischer Beschilderung
- Zusammenarbeit mit den Nachbarallianzen

mittelfristig

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Kooperation mit Nachbarallianzen

ca. 4.000 EUR

Förderung durch Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Massnahme

4.4 LEADER-Projekt Grabfeld Treffpunkt (Schranne)

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine



Beschreibung



Im Eingangsbereich des sanierten Museums Schranne in Bad Königshofen soll ein „Grabfeld-Treffpunkt“ entstehen. Impressionen aus der Region sollen hier bei den Gästen die Neugier wecken. Wichtig ist es, dass der Gast im „Grabfeldbereich“ einen Überblick über die Angebote und die Möglichkeiten der Region in Bezug auf Kultur, Freizeit und Bildung bekommt. Mit Außenstationen, sogenannten „Grabfeld-Treffpunkten“, werben die umliegenden Grabfeldkommunen für ihre Besonderheiten vor Ort. Dazu werden in jeder der elf Grabfeldkommunen je ein markanter Punkt ausgesucht, der eine besondere kleine Informationseinheit mit Wissenswertem zur jeweiligen Lokalität erhält.

Das Projekt will nicht nur Historisches erklären, sondern auf die Alleinstellungsmerkmale der Gegenwart aufmerksam machen und Lust auf die Auseinandersetzung mit dem Thema „Grabfeld gestern – heute – morgen“ machen. Was war das Grabfeld früher, wie haben sich Gebietsabgrenzungen, Kultur und Identität im Lauf der Jahrhunderte bis heute verändert, wo kann es in der Zukunft hingehen?

ZIELE:

- internationaler Museumstag
- Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Identifikation mit der Region

Zeitraumen

seit 2019; laufend

Träger

Stadt Bad Königshofen i Gr.

Kosten/ Förderung

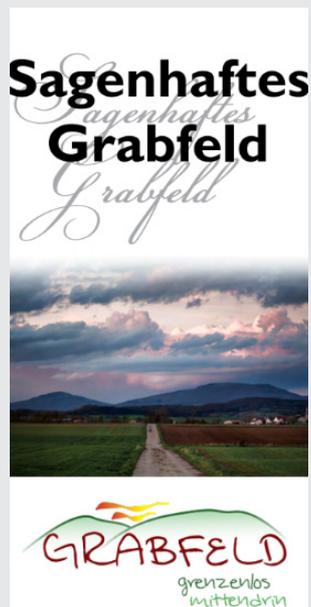
LEADER; Unterfränkische Kulturstiftung, elf Grabfeldkommunen, zwei Gemeinden aus Thüringen

Maßnahme

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine

Beschreibung



Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

4.5 Grabfeld-grenzenlos mittendrin: Freizeit- und Tourismuskarte



„Grabfeld – grenzenlos mittendrin“ ist eine länderübergreifende Kooperation zwischen dem bayrisch-fränkischen und thüringisch-fränkischen Grabfeld.

25 Jahre nach der Grenzöffnung haben sich die Bürgermeister der Grabfeldkommunen dazu entschieden, das Grabfeld durch gemeinsame Projekte wieder zusammenwachsen zu lassen.

Unterstützt werden die gemeinsamen Aktionen dabei von den Landkreisen sowie den Tourismus- und Regionalentwicklungsorganisationen aus beiden Bundesländern.

2018 wurde eine grenzübergreifende Themenkarte „Sagenhaftes Grabfeld“ mit Verweis auf Aussichtspunkte, Burgen und Schlösser, Gastronomie und Touristinformationen erstellt.

ZIELE:

- Stärkung der regionalen Identität
- Unterstützung der heimischen Gastronomie
- Bessere Vermarktung der Region Grabfeld nach außen
- Weiterführung der grenzübergreifenden Themenkarten

seit 2018; laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V., Stadt Römhild, Gemeinde Grabfeld in Kooperation mit Rhön Marketing, Tourismusverband Naturpark Haßberge, LEADER-RAG Hildburghausen-Sonneberg e.V., Landkreise Hildburghausen, Rhön-Grabfeld und Schmalkalden- Meiningen

ca. 4.000 EUR;

Förderung durch ALE Unterfranken; Zuschüsse Landkreise, Gemeinde Römhild, Gemeinde Grabfeld

Maßnahme

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine

4.6 Beteiligung Projekt „SeenSucht hoch 4“



Beschreibung

Die Stadt Bad Königshofen, Nassach, Stadtlauringen und Sulzfeld haben sich aktuell in einem Projekt zusammen geschlossen, um die touristische Vermarktung der Region Franken/ Haßberge zu verbessern und beim Thema Tourismus enger zusammenzuarbeiten.

Seen sind landschaftsgestaltende Elemente und bieten durch ihre unterschiedlichen Ausprägungen vielfältige Freizeiterlebnisse für Jung und Alt.

Die Übernachtungszahlen der Stadt Bad Königshofen und Sulzfeld steigen in den letzten Jahren an.

Unter dem Motto „SeenSucht hoch 4“ werden vier unterschiedliche Seen im Naturpark Haßberge entlang des Haßbergtraufs vorgestellt und beworben:

- Heilwassersee in Bad Königshofen
- Freizeitseeanlage in Sulzfeld
- Naturbadesee Nassach
- Ellertshäuser See im Markt Stadtlauringen

ZIELE:

- Überarbeitung Tourismuskonzept
- Ergänzung Irmelshausen und Sambachshof
- Vernetzung mit Rad- und Wanderwegen
- Vernetzung mit Erlebnisführer

*siehe auch ILEK - Maßnahme
4.1 Radwegenetz mit touristischem
Handlungsrahmen*

*siehe auch ILEK - Maßnahme
4.3 Kultur- und Naturführer*

*siehe auch ILEK - Maßnahme
4.7 Wanderkarten*

Zeitraumen

laufend

Träger

Tourismusverband Naturpark Haßberge

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine

Beschreibung



siehe auch ILEK - Maßnahme
4.1 Radwegenetz mit touristischem
Handlungsrahmen

siehe auch ILEK - Maßnahme
4.3 Kultur- und Naturführer

siehe auch ILEK - Maßnahme
4.5 Grabfeld-grenzenlos mitten-
drin: Freizeit- und Tourismuskarte

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

4.7 Wanderkarten



Die erstellten Wander- und Radwanderkarten erschließen Einheimischen ebenso wie Gästen Wege zum Erkunden der Region und laden zur Erholung und Entspannung ein.

Die Faltkarte „Wandern im Grabfeldgau“ (Erstauflage 10.000 Exemplare) gibt einen Überblick über regionale und überregionale sowie Fernwanderwege im Allianzgebiet sowie Informationen über örtliche Gastronomiebetriebe und touristische Anlaufstellen.

Die kostenlose Wanderkarte liegt, wie auch die Radwanderfaltkarte, in allen Bürgerbüros der Allianzkommunen und touristischen Informationsstellen sowie auf Messen und Veranstaltungen aus und wird an interessierte Gäste verschickt. Die Wanderkarte wurde 2012 unter Mithilfe von Wandervereinen und -gruppen überarbeitet und neu aufgelegt.

ZIELE:

- Aktualisierung der Wanderwegkarte
- Wanderweginfotafeln in allen Allianzkommunen
- überregionale Bewerbung der Wanderwege durch Rhön GmbH und Haßberge Tourismus
- Rastplätze entwickeln und in die Netzstruktur einbauen
- Unterstützung der örtlichen Gastronomie
- Einbindung der Sagenkarte
- Burgen- und Schlösserwanderkarte

mittelfristig

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

ca. 6.000 EUR
Zuschüsse Landkreise

Maßnahme

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine

4.8 Fotoprojekt Jugend „Hier bei uns“ - Jugend im Blickpunkt der Öffentlichkeit



Beschreibung

In der Grabfeldallianz werden Jugendliche aufgefordert ein aktuelles Thema der Region darzustellen. Durch die Veröffentlichung der Fotos bekommen die Jugendlichen ein Forum, das Diskussionsgrundlage ist und die Bevölkerung sowohl für die Wünsche als auch Probleme der Jugendlichen sensibilisiert.

ZIELE:

- Profil der Jugend mit einer Foto-Dokumentation erstellen
- Wanderausstellung durch die Grabfeldkommunen
- Bildband erstellen

Zeitraumen

mittelfristig

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Kooperation mit JuKu-
Net

Kosten/ Förderung

ca. 5.000 EUR

Zuschüsse Landkreise sind möglich

Maßnahme

Handlungsfeld 4

Tourismus - Kultur -
Vereine

Beschreibung

4.9 Vereinsarbeit fördern



Vereine haben aufgrund des demografischen Wandels und durch veränderte Freizeitmöglichkeiten zum Teil große Mitgliederverluste.

Im Rahmen des Projektes „Anpassungs- und Projektstrategien Grabfeld 2030“ wurden u. a. die Auswirkungen des demografischen Wandels auf Vereinsarbeit und ehrenamtliche Tätigkeit diskutiert. Es zeigte sich, dass die Probleme ähnlich gelagert sind: Fehlender Nachwuchs, geringe langfristige Bindungswilligkeit und mangelndes Interesse an Vorstandstätigkeiten.

Im Zeitraum von 2011- 2016 fanden in der Allianz insgesamt 4 Stammtischtreffen für Vereine und Ehrenamtsgruppen aus dem Grabfeld statt.

ZIELE:

- Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit der Vereine
- Einrichtung von Stammtischen zum regelmäßigen Austausch

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

HAN DL UN GS FEL D 5
ZUSAMMENARBEIT
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
MARKETING

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

Zeiträumen

Träger

Kosten/ Förderung

5.1 Projekt- und Prozessmanagement (Allianzmanagement)



Seit 2010 hat die Grabfeldallianz ein Projektmanagement für die Umsetzung des ILEKs und die Begleitung der kommunalen Zusammenarbeit eingerichtet.

Das vorliegende Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept kann nur durch eine professionelle Umsetzungsbegleitung nachhaltigen Gewinn für die Region Grabfeld bringen.

Aufgaben:

- Geschäftsführung
- Umsetzung der im ILEK definierten Handlungsfelder und Projekte
- Initiierung, Moderation und Begleitung von Prozessen, Projekten und Arbeitsgruppen
- Einbindung und Abstimmung von Projekten im Aktionsgebiet mit Planungen und Umsetzungen von Vorhaben verschiedenster Maßnahmenträger
- Erkundung neuer Fördermöglichkeiten
- Aktivierung und Begleitung der Eigenkräfte im Aktionsgebiet
- Mithilfe bei Verhandlung und Antragstellung zur Erreichung behördlicher Genehmigungen und Bewilligungen von öffentlichen Zuschüssen
- Koordination des Zusammenwirkens von regionalen Akteuren mit den Allianz-Kommunen, dem Landkreis Rhön-Grabfeld, den benachbarten Regionalinitiativen und ILE-Gruppierungen, interkommunalen Zusammenschlüssen, der LAG, dem Regionalmanagement Rhön-Grabfeld, sowie weiteren Behörden, Kammern und Verbänden
- Unterstützung und Mitwirkung bei der Steuerung der kommunalpolitischen Zielsetzungen zu den Zielen der integrierten ländlichen Entwicklung und der interkommunalen Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit: Positionierung und Vermarktung

seit 2010, laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

ca. 100.000 EUR / jährlich

75% Förderung Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

5.2 Internetpräsentation



Die Allianz Grabfeldgau e.V. präsentiert sich seit 2010 auf einer eigenen Internetseite unter <http://www.allianz-grabfeldgau.de>.

Die Internetseite ist immer aktuell und informiert über den Umsetzungsstand der Maßnahmen.

ZIELE:

- Weiterführung der bestehenden Homepage
- Protokolle der Lenkungsgruppen bereitstellen
- Neue Informationen ergänzen
- Presseartikel veröffentlichen

Zeitraumen

seit 2010; laufend

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Kosten/ Förderung

ca. 1.500 EUR

75% Förderung Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Massnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

5.3 Gemeinsamer Veranstaltungskalender



In dem Grabfeld-Kalender werden regionalbedeutsame Veranstaltungen und Feste aus dem Grabfeld in knapper Form vierteljährlich gedruckt und kostenlos verteilt.

Weiterführende Informationen gibt es im Online-Veranstaltungskalender der Grabfeldallianz auf der Homepage unter: <http://www.allianz-grabfeldgau.de/Veranstaltungen>

ZIEL:

- Fortführung des vierteljährlich erscheinenden Grabfeld-Kalenders
- Übersicht der Veranstaltungen im Online-Kalender der Grabfeldallianz

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

seit 2013; laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

ca. 1.500 EUR/ jährlich

75% Förderung Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

5.4 Medienpartnerschaft

MAIN  POST

Rhön- u. Saalepost

Durch die vorbildhafte Medienpartnerschaft mit der Main-Post und Rhön- und Saalepost wird eine umfangreiche Berichterstattung über die Erfolge der Grabfeldallianz sichergestellt.

Die Tageszeitungen erscheinen im Kernbereich der Grabfeldallianz und sind sehr gut geeignet, die Interessen, die Belange und die Projekte der kommunalen Allianz der Bevölkerung vorzustellen.

ZIELE:

- Öffentliche Sitzungen der Lenkungsgruppe mit Einladung der Presse
- Einheitliche, kontinuierliche und regelmäßige Information in allen Kommunen des Grabfeldes über die Gemeindeblätter
- Veröffentlichungen über das Allianz-Geschehen in der Tageszeitung
- Veröffentlichung der unterschiedlichen Projekte und Aktionen über die Mainpost um in der Region und Umgebung präsent zu sein.

Zeiträumen

ab 2007, laufend

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

5.5 Netzwerk Schulverband Grabfeldgau



Der Schulverband Bad Königshofen umfasst neben der Grund- und Mittelschule, der Realschule und dem Gymnasium die Kreismusikschule, die Berufsfachschule für Musik und die Maximilian-Kolbe-Schule. Darüber hinaus gibt es im Stadtteil Untereißfeld den gleichnamigen Schulverband, dem die Gemeinde Trappstadt angehört und der Grund- und Hauptschule einschließt.

ZIELE:

- Stabilisierung eines attraktiven und vielseitigen Bildungsangebotes durch Digitalisierung
- Gewährleistung des Fortbestandes der Grund- und Mittelschulen im Allianz-Gebiet durch interkommunale Zusammenarbeit und Intensivierung der Zusammenarbeit durch gemeinsame Treffen

mittelfristig

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

TOP Maßnahme

5.6 Bauhof - Kooperation

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing



Beschreibung

Um den Arbeitsaufwand kommunaler Aufgaben zu verringern und Synergieeffekte zu erzielen plant die Grabfeldallianz eine interkommunale Kooperation der Bauhöfe.

Aktuell finden zum Austausch bereits Bauhofleitertreffen statt (Organisation über Bauhof Kön); eine Verleihliste wurde erstellt.

ZIELE:

- Konzept für überkommunale Zusammenarbeit
- jährliches Treffen der Bauhofleiter für besseren Austausch und Gesamtüberblick
- Bauhöfe zusammenlegen im Bereich von Spezialaufgaben
- Initiierung von Bauhofgemeinschaften, wenn wirtschaftlich sinnvoll
- Durchführung von gemeinsamen Schulungen von Mitarbeitern
- gemeinsame Anschaffung von Maschinen
- gemeinsame Anstellung von Facharbeitern z.B. Landschafts- und Naturpfleger
- Schaffung von Ausbildungsplätzen

Zeiträumen

kurzfristig

Träger

Kommunen der Allianz Grabfeldgau

Kosten/ Förderung

Regierung von Unterfranken Ansprechstelle: Herr Peter Müller

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

5.7 Klärschlamm Entsorgung/Kläranlagen - Kooperationen



Aufgrund der neuen Klärschlammverordnung will die Allianz Grabfeldgau das Problem der Klärschlamm Entsorgung gemeinsam lösen.

ZIELE:

- Projektgruppe bilden
- Exkursionen und Informationen einholen
- Fördermöglichkeiten prüfen

Zeitrahmen

Träger

Kosten/ Förderung

kurzfristig

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Maßnahme

5.8 Zusammenarbeit der Verwaltungen

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing



Beschreibung

Die Synergieeffekte innerhalb der Verwaltung, besonders hinsichtlich der Informationstechnik, digitaler Themen und Kooperationen der Bauhöfe führen zu deutlicher Effektivitäts- und Qualitätssteigerung.

Auch im Hinblick auf Fachkräftemangel und zunehmende Verwaltungsaufgaben ist über eine Zusammlegung einzelner Ressorts nachzudenken.

siehe auch ILEK - Maßnahme 5.6 Bauhof-Kooperation

siehe auch ILEK - Maßnahme 2.1 Gemeinsame Trinkwasserversorgung.

ZIELE:

- „Runder Tisch“ der Verwaltungen
- Treffen der Geschäftsleiter
- Vertiefung der Zusammenarbeit der Verwaltungen
- Initiierung von Bauhofgemeinschaften
- Durchführung von gemeinsamen Inhouse-Schulungen für Verwaltung, Technik/ Bauhof etc.
- Austausch von Auszubildenden
- Energieeinsparung kommunaler Liegenschaften
- Qualitätssicherung und Kosteneinsparung in der öffentlichen Wasserver- und entsorgung

Zeiträumen

kurzfristig

Träger

Kommunen der Allianz Grabfeldgau

Kosten/ Förderung

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

Zeitrahmen

Träger

Kosten/ Förderung

5.9 Grabfeld-Botschafter



Unter dem Titel „Grabfelder Persönlichkeiten - einst und jetzt“ haben die Grabfeldallianz und der Verein für Heimatgeschichte im Grabfeld e.V. eine Serie gestartet, in der bekannte verstorbene und lebende Personen aus dem Grabfeld vorgestellt werden.

Die Idee entstand im Rahmen des LEADER-Projektes „Grabfeld 2030“. Die Grabfelder Persönlichkeiten tragen dazu bei, die Geschichte der Region in der Öffentlichkeit zu vermitteln und helfen den Menschen dadurch sich mit dieser Region zu identifizieren. Aktuell ist die „Amtszeit“ der Botschafter abgelaufen.

ZIELE:

- Bewerbung für Grabfeld-Botschafter neu ausschreiben
- Konzeption neu überarbeiten bzgl. Zielgruppen, Rahmenbedingungen,...
- Rückbindung von Abgewanderten und Austausch mit „Exil“- Grabfeldern z.B. durch digitale Medien
- Interesse junger Menschen erreichen

mittelfristig

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

ca. 3.000 EUR

Zuschüsse Landkreise, Römhild, Gemeinde Grabfeld

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

5.10 Grabfeld-Goldschatz



Imker aus dem Grabfeld können das Etikett „Der Grabfeld-Goldschatz“ mit dem Logo der Grabfeldallianz kostenlos bei der Grabfeldallianz anfordern und an ihren Gläsern anbringen. Auch auf den offiziellen Gläsern des Deutschen Imkerbundes ist das Aufkleben möglich.

Die Kommunen können je nach Bedarf Goldschatzhonig bei ihren Imkern kaufen, um ihn zum Beispiel an Gastredner, Jubilare oder Vertreter von Partnerkommunen zu verschenken. Außerdem wird der Goldschatzhonig auf Festen, Infoständen und Messen als Mitbringsel verkauft: Die kleinen 250g-Honiggläser sind echte Hingucker, die den Grabfeld-Honig und das Grabfeld über die Grenzen hinaus bekannt machen sollen.

ZIELE:

- Vermarktung regionaler Produkte
- Bewerbung der Region durch eigene Marke

Zeitraumen

laufend

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. in Kooperation mit Imker Rhön-Grabfeld

Kosten/ Förderung

ca. 500 EUR für Etiketten

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

Beschreibung

Zeitraumen

Träger

Kosten/ Förderung

5.11 Werbeartikel



Die Grabfeldallianz wirbt seit 2016 mit ihren erfolgreichen Projekten wie Grabfelder Jobmeile M 1.1; Radwanderkarte M 4.1; Grabfeld-grenzenlos mitendrin M 4.3; Kommunales Innenentwicklungsförderprogramm M 3.4; Veranstaltungskalender 5.3 und Vereins-Leben M 4.9 auf kreativen Postkarten für die Region.

Neun verschiedene Postkartenmotive sind kostenlos zum Mitnehmen in vielen Gasthäusern im Grabfeld erhältlich. Bei einer Neuauflage sollen die Postkartenmotive überarbeitet werden.

Weitere Werbeartikel der Grabfeldallianz sind :

- Kugelschreiber
- Lesezeichen
- Blöcke und Tragetaschen
- T- Shirts...
- Broschüren
- Flyer

ZIELE:

- Information zu Allianzprojekten
- Akzeptanz in der Öffentlichkeit
- Unterstützung interkommunaler Projekte

laufend

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Förderung Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Maßnahme

Handlungsfeld 5

Zusammenarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Marketing

5.12 Bildband „Bilschönes Grabfeld Franken und Thüringen“



Beschreibung

Im Dezember 2019 erscheint der neue Bildband „Bilschönes Grabfeld Franken und Thüringen“. Auf 120 Seiten gibt es oftmals unbekannte, besondere Eindrücke vom fränkischen und thüringischen Grabfeld.

Das Projekt wurde durch die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. initiiert.

ZIELE:

- Identifikation mit Kultur und Geschichte der Region
- positive Außenwirkung

Zeitraumen

laufend

Träger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Kosten/ Förderung

6.4 TOP Maßnahmen

Die Bürgermeister der Grabfeldallianz sehen folgende TOP Maßnahmen als besonders wichtig für die weitere Entwicklung im Grabfeldgau. Deshalb sollen insbesondere diese Maßnahmen gemeinsam weiterverfolgt und umgesetzt werden:

- Gemeinsame Trinkwasserversorgung
- Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm
- Digitalisierung - flächendeckendes Internet
- Interkommunaler Gewässerentwicklungsplan
- Ortsumgehung und Straßenausbau B279
- Bauhof-Kooperation

Weiter große Zukunftsthemen für die Entwicklung der Allianz sind:

- Mobilität - Ausbau ÖPNV
- Engere Zusammenarbeit der Verwaltungen
- Gemeinsamer Ansatz bei der Klärschlammverwertung

7 MASSNAHMENKATALOG DVK 2019

7.1 Noch ausstehende Maßnahmen

7.2 Nicht weiter verfolgte Maßnahmen

7.3 Ortsspezifische Maßnahmen

7.4 Städtebauliche Erneuerungsgebiete

7.1 Noch ausstehende Maßnahmen

Nachfolgend werden die neun Maßnahmen aufgelistet, die im Daseinsvorsorgekonzept 2013 aufgestellt wurden, bisher nicht abgeschlossen sind und weiter verfolgt werden sollen. Diese Maßnahmen sind aus Sicht der Gemeindevertreter weiterhin erforderlich und zielführend, sodass deren Umsetzung auch in den folgenden Jahren angestrebt wird. Ausstehende allianzweite Maßnahmen werden nicht aufgeführt, da diese in das ILEK überführt werden.

Projekt-nummer	Projektname	Gemeinde	Status
P 01	Revitalisierung Gasthof „Fränkischer Hof“	Aubstadt	laufend
P 06	Ehemalige Ziegelei	Bad Königshofen i. Gr.	offen
P 07	Umgestaltung Marktplatz	Bad Königshofen i. Gr.	offen
P 17	Rahmenplanung „Im Eck“	Höchheim	laufend
P 19	Seniorengerechte Wohnanlage	Saal a. d. Saale	offen
P 23	„Alte Schule“ mit Umfeld	Sulzdorf a. d. Lederhecke	offen
P 26	Touristisches Potenzial Bayernturm Zimmerau	Sulzdorf a. d. Lederhecke	laufend
P 27	Schloss Studie	Sulzfeld i. Gr.	laufend

Weiterhin wird empfohlen, nachfolgende Maßnahmen weiterzuführen, welche aufgrund diverser Umsetzungshürden nicht weiter verfolgt werden sollten.

Projekt-nummer	Projektname	Gemeinde	Status
P 08	Rahmenplanung „Kirchstraße“ Althausen	Bad Königshofen i. Gr.	offen
P 10	Pflegezentrum im Schulgebäude in Untereßfeld	Bad Königshofen i. Gr.	offen
P 24	Rahmenplanung „Hauptstraße“	Sulzdorf a. d. Lederhecke	offen
P 33	Nutzungskonzept „Burg“ Alsleben	Trappstadt	offen
P 35	Rahmenplan „ehemaliger Kindergarten“ / Wüstgasse Alsleben	Trappstadt	offen

7.2 Nicht weiter verfolgte Maßnahmen

Wie bereits in Kapitel 2.2. beschrieben, wurden einige Maßnahmen von den Kommunen nicht angegangen und sollen zukünftig nicht mehr Teil des DVK sein.

Projekt-nummer	Projektname	Gemeinde
P 12	Rahmenplanung „Scheunenviertel“	Großeibstadt
P 15	Nutzungskonzept „Burggut-Areal“	Höchheim
P 18 P 22	Rahmenplanung „Oberes Tor“ in Gollmuthhausen Nutzungskonzept Schloss in Waltershausen	Höchheim Saal a. d. Saale
P 25	Truck-Stopp in Obereßfeld	Sulzdorf a. d. Lederhecke
P 31	Rahmenplanung für konzentrierten Rückbau „Seestraße“ in Schwanhausen	Sulzdorf a. d. Lederhecke
P 32	Weiterentwicklung Gasthof „Zum Goldenen Lamm“	Trappstadt
P 34	Nutzungskonzept „Ehemalige Volksschule“ Alsleben	Trappstadt

7.3 Ortsspezifische Maßnahmen

Zur Fortschreibung des DVK werden nachfolgend 63 Maßnahmen für die einzelnen Kommunen aufgeführt. 48 Projekte wurden teilweise bereits in den Jahren zwischen der Konzeptaufstellung und Evaluierung geplant. Zur Vervollständigung werden hier erneut die 15 weitergeführten Maßnahmen des DVK 2013 aus dem Kapitel „7.1 Noch ausstehende Maßnahmen“ mit neuer Nummerierung und Kennzeichnung (*) aufgelistet. Es befinden sich folglich einige Maßnahmen bereits im laufenden Prozess und andere Maßnahmen sind in ihrer Umsetzung noch offen.

Auf die Priorisierung und Ausweisung von TOP-Maßnahmen wird im Maßnahmenkatalog des DVK verzichtet. Die Evaluierung hat gezeigt, dass die Umsetzung der Maßnahmen von der Finanzierung abhängig ist und die gesetzte Priorität des DVK nur eine geringe Rolle spielt. Die Fortschreibung des DVK beinhaltet drei Maßnahmen mit herausragender Bedeutung, die aufgrund ihrer überregionalen Wirkung Leuchtturmfunktion für die gesamte Allianz einnehmen. Dies sind die Sanierung und der Umbau des Schlosses in Sulzfeld i. Gr. zu einer Musikakademie (SUF 03), die Umgestaltung des Marktplatzes in Bad Königshofen i. Gr. (KÖN 01*) sowie der Bau einer seniorenge-rechten Wohnanlage in Saal a. d. Saale (SAS 01*).

Der Erhalt der Versorgungsstrukturen u. a. im Gesundheitswesen oder des ÖPNV, können durch Zusammenarbeit mehrerer Kommunen effektiver gewährleistet werden. Folglich sind weitere Maßnahmen zur Stärkung und Sicherstellung der Daseinsvorsorge auf Allianzebene im ILEK aufgeführt.

Die einzelnen Maßnahmen lassen sich in verschiedene Handlungsfelder einordnen.



Medizinische Versorgung - Nahversorgung



Kinder und Jugendliche



Senioren



Siedlungs- und Dorfentwicklung



Dorfgemeinschaft - Kultur – Tourismus



Gemeinde Aubstadt

AUB 01* Revitalisierung Gasthof „Fränkischer Hof“



Als Einzelmaßnahme der Dorferneuerung soll die Aufwertung des Gasthofes für die zukünftige Nutzung durch Vereine durchgeführt werden. Die Gemeinde steht kurz vor dem Kauf des Gebäudes. Die Förderung durch das ALE wird derzeit geprüft.

AUB 02 Neugestaltung Dorfstraße



Diese Maßnahme ist bereits als „projektbezogene Dorferneuerung“ beantragt. Der Plan wurde dem ALE vorgelegt und die Kosten auf mehr als 350.000€ geschätzt. Die Planung, die 2021 umgesetzt werden soll, sieht Begrünung und Entsiegelung vor.

AUB 03 Platzgestaltung Dorfplatz



Diese Maßnahme ist als „projektbezogene Dorferneuerung“ beantragt. Eine zeitgemäße Platzgestaltung mit Grünanlage und Parkplätzen ist vorgesehen.

AUB 04 Neugestaltung Hauptstraße und Milzgrundstraße



Der Antrag zur Umfassenden Dorferneuerung wurde gestellt und die Planung beim ALE eingereicht.

AUB 05 Schaffung von Wohnungen und Bauplätzen durch Beseitigung der Leerstände innerorts



Im Rahmen des Programms „Innen statt Außen“ der Dorferneuerung erfolgte bereits der Kauf eines Grundstückes für den Bau eines Mehrfamilienhauses. Der Entwurf ist derzeit in Bearbeitung. Die Förderung weiterer Projekte durch das ALE ist nicht möglich.



Stadt Bad Königshofen im Grabfeld

KÖN 01* Umgestaltung Marktplatz



Die zentrale Versorgungsfunktion des Marktplatzes in Bad Königshofen i. Gr. muss zukünftig gestärkt werden. Notwendig sind die Erneuerung des Verkehrsgutachtens aus dem Jahr 2012 und eine anschließende Planung für die Gestaltung des Platzes unter Berücksichtigung der Verkehrsberuhigung und Stärkung der Aufenthaltsqualität. In diesem Zuge gilt es auch, den Ladenleerstand zur Belebung des Platzes zu verringern. Die Förderung erfolgt durch die Städtebauförderung, bei geschätzten Kosten von mindestens 1,5 Mio. Euro. Die Planung ist für das Haushaltsjahr 2021, die Umsetzung in den Folgejahren geplant.

KÖN 02* Umnutzung Ehemalige Ziegelei



Das Gelände der ehemaligen Ziegelei befindet sich in Privatbesitz. Die Wirtschaftsgebäude stehen seit einigen Jahren nahezu leer. Aufgrund mangelnder Instandhaltung nach Aufgabe der landwirtschaftlichen bzw. gewerblichen Funktion der Gebäude ist das Anwesen der ehemaligen Ziegelei samt Nebengebäuden stark verfallen. Das Grundstück wurde öffentlich ausgeschrieben. Es bestehen erste Überlegungen und Vorplanungen für eine Wohnbebauung. Die Umsetzung ist noch ungewiss.

KÖN 03* Rahmenplan „Kirchstraße“ in Althausen



Der derzeitige Leerstand prägt die Kirchstraße negativ. Die Intensivierung der Wohnnutzung an diesem innerörtlichen Standort sollte ein wichtiges Ziel sein, dass durch die Erarbeitung eines Rahmenplans unterstützt werden kann.

KÖN 04* Pflegezentrum im Schulgebäude in Untereßfeld



Die Planungen für das Pflegezentrum im Schulgebäude gilt es, wieder aufzunehmen und entspre-

chende Fördermöglichkeiten zu eruieren. In Zeiten des demografischen Wandels steigt der Bedarf an Pflegeeinrichtungen für Senioren enorm, sodass die Etablierung eines Pflegezentrums in Bad Königshofen i. Gr. angestrebt werden sollte.

KÖN 05 Neugestaltung Dorfplatz in Merkershausen



Der Dorfplatz soll in seiner Aufenthaltsfunktion als Ortsmittelpunktes mit Kirche, Pfarrhof und ehem. Schulhaus gestärkt werden. Zudem wird die Verbesserung der Wohnqualität durch Ordnung des Parkverkehrs im Bereich Dorfplatz, Wirtsgasse und Obere Gasse angestrebt. Die Begrünung und Barrierefreiheit sind wichtige Aspekte, die zu integrieren sind. Der Zeitpunkt der Umsetzung, Kosten und Fördermöglichkeiten sind noch nicht bekannt.

KÖN 06 Neubau Grundschule



Die Stadt hat bereits einen Neubau der Grundschule inklusive der Einfeldturnhalle als Anbau an die Mittelschule beschlossen, da der derzeitige Standort keine Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Das Gesamtkonzept sieht u. a. eine Nachmittagsbetreuung vor, welches mit der Mittelschule abgestimmt wird. Die Kostenberechnung für die Erweiterung, den Neubau der Aufzüge der Grundschule und Mittelschule, die Sanierung der Glasfassade sowie der Sanierung der Alten Volksschule für den Hort betragen rund 18,5 Mio € brutto. Der Förderantrag wurde bereits bei der Regierung eingereicht. Eine Zustimmung der Regierung von Unterfranken wird zum Beginn des Jahres 2020 erwartet. Geplanter Baubeginn ist Sommer 2020, Fertigstellung bis 2022.

KÖN 07 Sanierung Frankentherme



Die Generalsanierung der Therapieabteilung in der Frankentherme wurde im Rahmen eines Gutachtens als zukunftsweisend erachtet. Der Bau der Kurmittelabteilung in der Frankentherme hat im Frühjahr 2019 begonnen und wird voraussichtlich Ende April 2020 abgeschlossen sein. Die Kosten

belaufen sich auf 3,4 Mio. €, die mit 2,7 Mio. € Fördergelder des Freistaates Bayern unterstützt werden. Derzeit wird der Rutschenturm inkl. neuer Röhrenrutsche an der Frankentherme gebaut. Die Rutsche muss nach 20 Jahren erneuert werden. Die Kosten liegen bei 1,78 Mio. € brutto.

KÖN 08



Dorferneuerung Ipthausen 2

Das Projekt umfasst die Neugestaltung des Ortskerns von Ipthausen. Die Planung ist beim ALE nahezu abgeschlossen. In den Jahren 2019/20 erfolgte die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen, der Stromversorgungsleitungen und des Straßenbaus im Altort. Die Straßenausbaubeiträge sind zwischenzeitlich abgeschafft worden, sodass die Stadt die Maßnahme nun selbst finanzieren muss. Der öffentliche Raum von Ipthausen wird entsiegelt und mit neuen Gehwegen, Parkplätzen, Grünflächen, Bäumen und Straßen neu gestaltet. Die Maßnahme zur Dorfgestaltung soll bis Ende 2020 fertiggestellt und im Frühjahr 2021 die Anpflanzung der Bäume durchgeführt werden. Die geschätzten Kosten der Dorferneuerung liegen bei knapp 2 Mio. €, wovon bisher 600.000 € durch das ALE gefördert werden.

KÖN 09



Neubau Berufsfachschule für Musik

Der Rohbau der neuen Berufsfachschule für Musik (BfM) für rund 3,5 Mio. € ist fast fertiggestellt. Der Bezirk Unterfranken hat sich klar mit dem Landkreis Rhön-Grabfeld für den Sitz der BfM in Bad Königshofen ausgesprochen. Der Bau soll im Herbst 2020 zur Schulnutzung übergeben werden. Die Trägerschaft übernimmt zu 75 % der Bezirk Unterfranken und zu 25 % der Landkreis Rhön-Grabfeld.

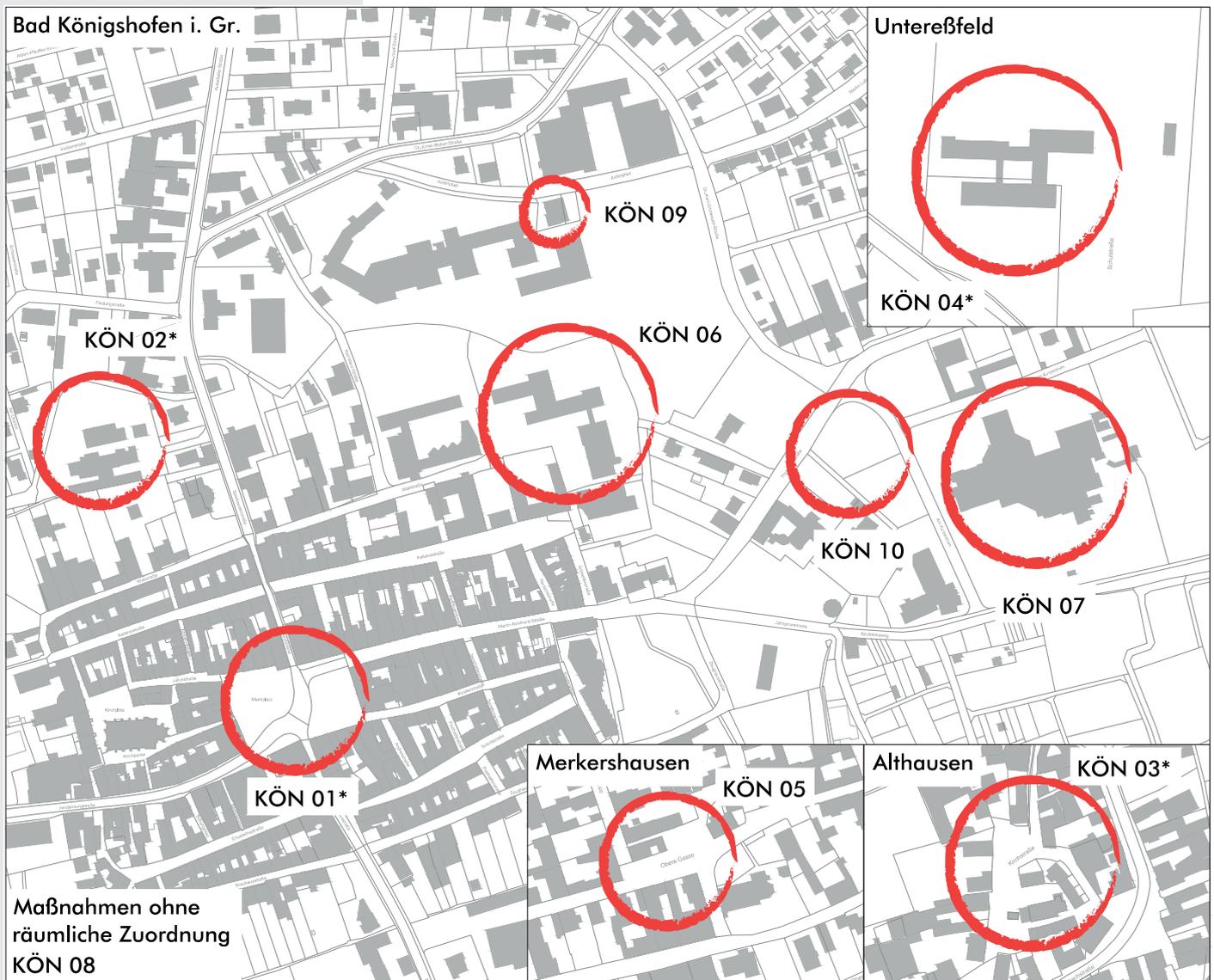
KÖN 10



Neubau Gesundheitszentrum

Ein Gesundheitszentrum wird derzeit neben der Frankentherme in Bad Königshofen i. Gr. gebaut, was eine dauerhaft gute medizinische Versorgung

für die Stadt und die umliegenden Kommunen sichert. Bis Ende 2020 entsteht dort ein Gesundheitszentrum mit Zahnarztpraxis, MVZ-Kreisklinik-Betriebsstätte und Sanitätshaus. Das Mutter-Kind-Kurhaus wird durch den Neubau von bisher 30 Plätzen für Mütter mit ihren Kindern um zusätzlich 14 Apartments um fast 50 % erweitert. Der Bauherr des Sechs-Million-Euro-Projekts ist die NGN Fiber Network KG mit Sitz in Aubstadt.



Gemeinde Großbardorf



GBD 01



Grundsanierung und energetische Sanierung Gemeindezentrum

Die Sanierung des Gemeindezentrums in Großbardorf und die damit einhergehende Aufwertung tragen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft bei. Im Rahmen der Maßnahmen bleibt die Turnhalle mit Bühne erhalten und der Außenbereich wird aufgewertet. Der Baubeginn war bereits im Juni 2019. Die Kosten belaufen sich auf 1,8 Mio. €, wovon 716.200 € durch KIP und 300.000 € durch die Dorferneuerung gefördert werden.

GBD 02



Umbau „Altes Bäckerhaus“ mit Neugestaltung Dorfplatz

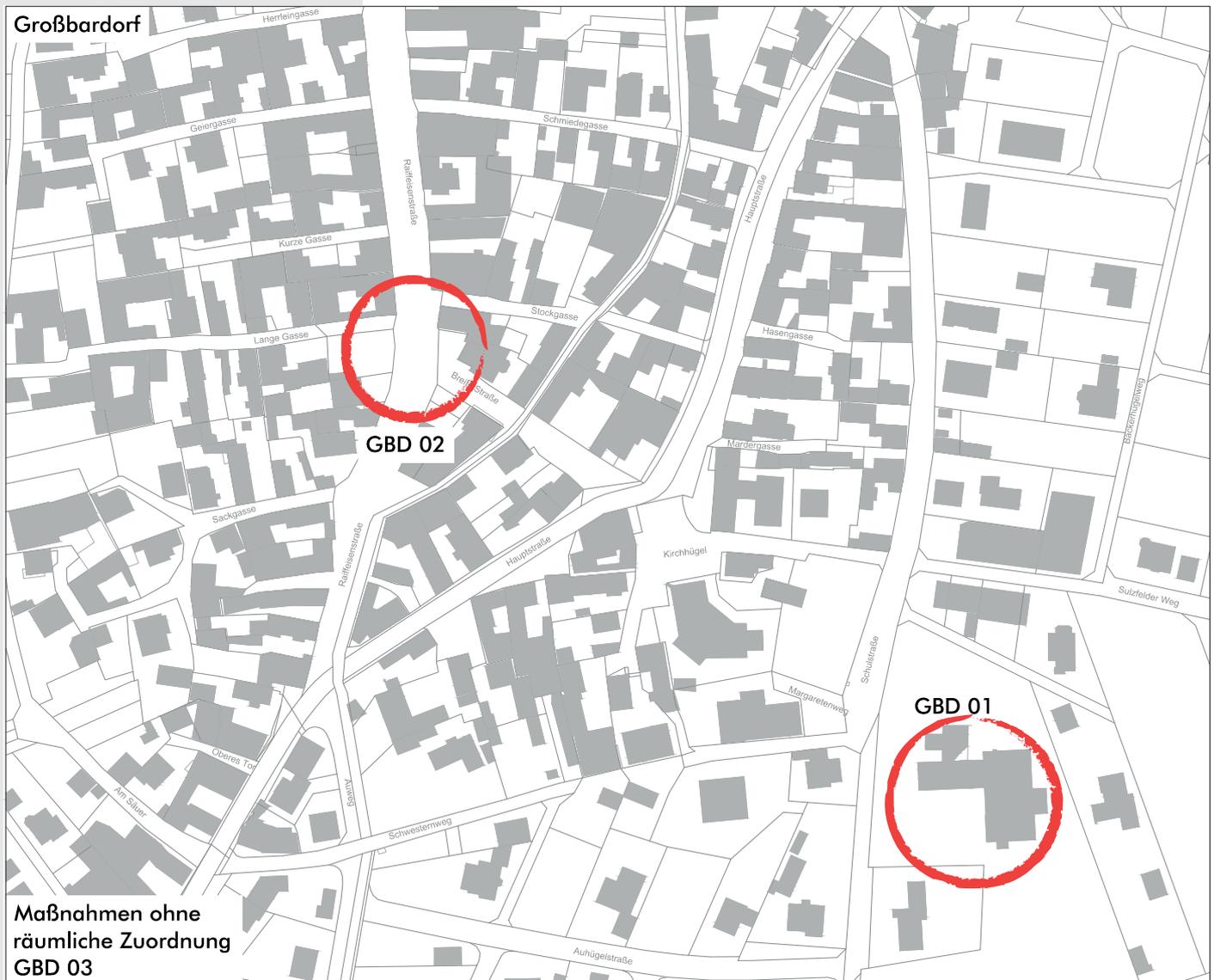
Die Gemeinde erwarb das Bäckerhaus 2019 und vermietet dieses seit Mai 2019. Der Rückbau des Gebäudes ist für 2020 angedacht, um anschließend eine Planung zur Dorfplatzgestaltung in Kooperation mit dem ALE zu beginnen.

GBD 03



Konzept „Altersgerechtes Wohnen“

Auch in Großbardorf ist die Auseinandersetzung mit dem Thema altersgerecht Wohnen erforderlich. Bestehende erste Entwürfe sind in den nächsten Jahren in konkrete Planungen umzuwandeln.





Gemeinde Großeibstadt

GES 01



Städtebaulicher Rahmenplan zur Innenentwicklung der Ortsmitte

Um die Ortsmitte von Großeibstadt strukturiert umzugestalten, ist die Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplans der Innenentwicklung bedeutend. Planungsinhalte sind der Dorfplatz, ein Dorfgemeinschaftshaus sowie der Umgang mit Innenentwicklungs- bzw. Neuordnungspotentialen. Vorgespräche für die Erstellung des Rahmenplans fanden bereits statt, die Ausschreibung soll 2020 erfolgen.

GES 02



Neugestaltung Ortsdurchfahrt

Die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt in Großeibstadt trägt zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei. Im Rahmen dieser Maßnahme ist eine Kanalsanierung und Erneuerung der Telefon- und Internetleitungen erforderlich. Dieses Vorhaben sollte in Kombination mit der Erstellung des städtebaulichen Rahmenplans zur Innenentwicklung geschehen.

GES 03



Städtebaulicher Rahmenplan zur Innenentwicklung der Ortsmitte in Kleineibstadt

Auch für den Ortsteil Kleineibstadt ist ein städtebaulicher Rahmenplan für eine geordnete Innenentwicklung des Ortskerns anzustreben.





Gemeinde Herbstadt

HER 01* Rahmenplan „Südlicher Ortskern“



Die leerstehenden und mindergenutzten Gebäude bieten die Möglichkeit ein Modellprojekt zur Innenentwicklung mit neuen Wohnformen und als Standort für Medizin und Versorgung zu etablieren. Derzeit befinden sich alle Gebäude in privater Hand und eine Verkaufsbereitschaft besteht nicht. Fördermöglichkeiten bietet die Dorferneuerung in Herbstadt.

HER 02 Dorferneuerung Herbstadt



Der Beginn der umfassenden Dorferneuerung ist für 2020 geplant. Die Erneuerung des Lindenhügels mit einer Kostenschätzung von 850.000 € ist die erste Maßnahme und soll 2020 umgesetzt werden.

HER 03 Dorferneuerung Ottelmannshausen



Für den Gemeindeteil Ottelmannshausen ist die umfassende Dorferneuerung ab 2021 vorgesehen. Eine der ersten Maßnahmen wird die parkähnliche Erneuerung des Dorfplatzumfelds durch eine Verkehrsberuhigung für ca. 950.000 € sein.

HER 04 Neugestaltung Umfeld der Gemeindescheune in Breitensee



Derzeit wird die Gemeindescheune von der Feuerwehr und der Gemeinde genutzt. Für die zukünftige Nutzung bedarf es eines Ausbaus und einer Sanierung in Abstimmung mit einem zu erstellen Nutzungskonzept. Durch die Lage am Ortsrand und den Ausblick auf die Gleichberge und die ehemalige Grenzlinie kann das Umfeld mit einer Infotafel mit Sitzgelegenheiten gestaltet werden.

HER 05



Ankauf von Leerstand für die Schaffung innerörtlicher Bauplätze

In Planung ist die Beantragung der Förderinitiative „Innen statt Außen“ zum Ankauf von Leerständen, um diese rück zu bauen und innerörtliche Bauplätze anbieten zu können.





Gemeinde Höchheim

HÖH 01* Rahmenplan „Im Eck“



Das Areal „Im Eck“ ist ein innerörtlicher Bereich mit hoher Qualität im öffentlichen Raum, allerdings mit deutlich erkennbaren Leerständen und Mindernutzung der Nebengebäude. Durch die Erstellung eines Rahmenplans sind Nutzungspotenziale (Wohnen etc.) zu klären.

HÖH 02 Renovierung Jugendheim Höchheim



In Planung ist die Beantragung der Förderinitiative „Innen statt Außen“, um das Jugendheim zu renovieren und durch den Ankauf eines benachbarten Leerstandes durch die Gemeinde erweiterte Flächen zu erhalten und Parkplätze für das Höchheimer Rathaus in der Nähe zu schaffen.

HÖH 03 Neugestaltung Dorfplatz und Sanierung „Alte Schule“ in Gollmuthhausen



Die Planung zur Neugestaltung des Dorfplatzes begann bereits im Jahr 2019 und wurde im November 2019 mit einer Bürgerbeteiligung erneut aufgegriffen. Die alte Schule ist derzeit nahezu leer stehend und weist bauliche Mängel auf. Eine Generalsanierung ist für eine mögliche Weiternutzung nötig. Eine Machbarkeitsstudie diesbezüglich wird aktuell durchgeführt, gefördert vom BLfD. Die „Umfassende Dorferneuerung“ ist für Gollmuthhausen beantragt.

HÖH 04 Ankauf von Leerstand für eine Freiraumgestaltung in Gollmuthhausen



Im Rahmen des Programms „Innen statt Außen“ soll auch die Freiraumgestaltung angestrebt werden, um eine Platzgestaltung oder Gehwegschaffung zu ermöglichen.

HÖH 05



Ankauf von Leerstand für die Schaffung innerörtlicher Bauplätze

Ebenfalls Teil des Programms „Innen statt Außen“ ist der Ankauf von Leerständen, um diese rück zu bauen und innerörtliche Bauplätze anbieten zu können.

Dies soll auch in der Gemeinde Höchheim geschehen.





Markt Saal an der Saale

SAS 01* Seniorengerechte Wohnanlage



Eine bedeutende Maßnahme ist die Erarbeitung einer Konzeptidee für eine seniorengerechte Wohnanlage in Kombination mit einem Senioren-/Mehrgenerationen-Treff und einer Tagespflege vor dem Hintergrund von Teilleerständen im Ortskern. Zunächst muss ein Standort gefunden werden. Weitere Schritte sind die Erstellung eines Grobkonzepts in Kooperation mit den Eigentümern und die Betreiber- bzw. Investorensuche, um anschließend mit dem Projektträger ein Modell-Projekt für die Allianz zu entwickeln.

SAS 02 Neugestaltung Platz „Kehl“, Kehlgasse und Milzgasse



Für den gepflasterten Platz „Kehl“ und die beiden angrenzenden Straßen ist eine Neugestaltung besonders in Hinblick auf die Barrierefreiheit erforderlich. Teil dieser Maßnahmen ist zudem die Gestaltung des östlichen Saaleufers als Platz zum Verweilen und die Hochwasserfreilegung im Bereich der Saale an der Kehlgasse. Der Baubeginn ist für 2020 geplant.

SAS 03 Neugestaltung Platz am Elfenweg in Waltershausen



Durch den Rückbau eines Gebäudes ergibt sich eine Platzsituation am Elfenweg. Für die Gestaltung dieses Platzes ist die Planung bereits vorhanden, die unter anderem eine Unterstellhalle für Vereine vorsieht. Ein Förderantrag als Einzelvorhaben der Dorferneuerung wurde beim ALE gestellt.

SAS 04 Sanierung Historisches Rathaus



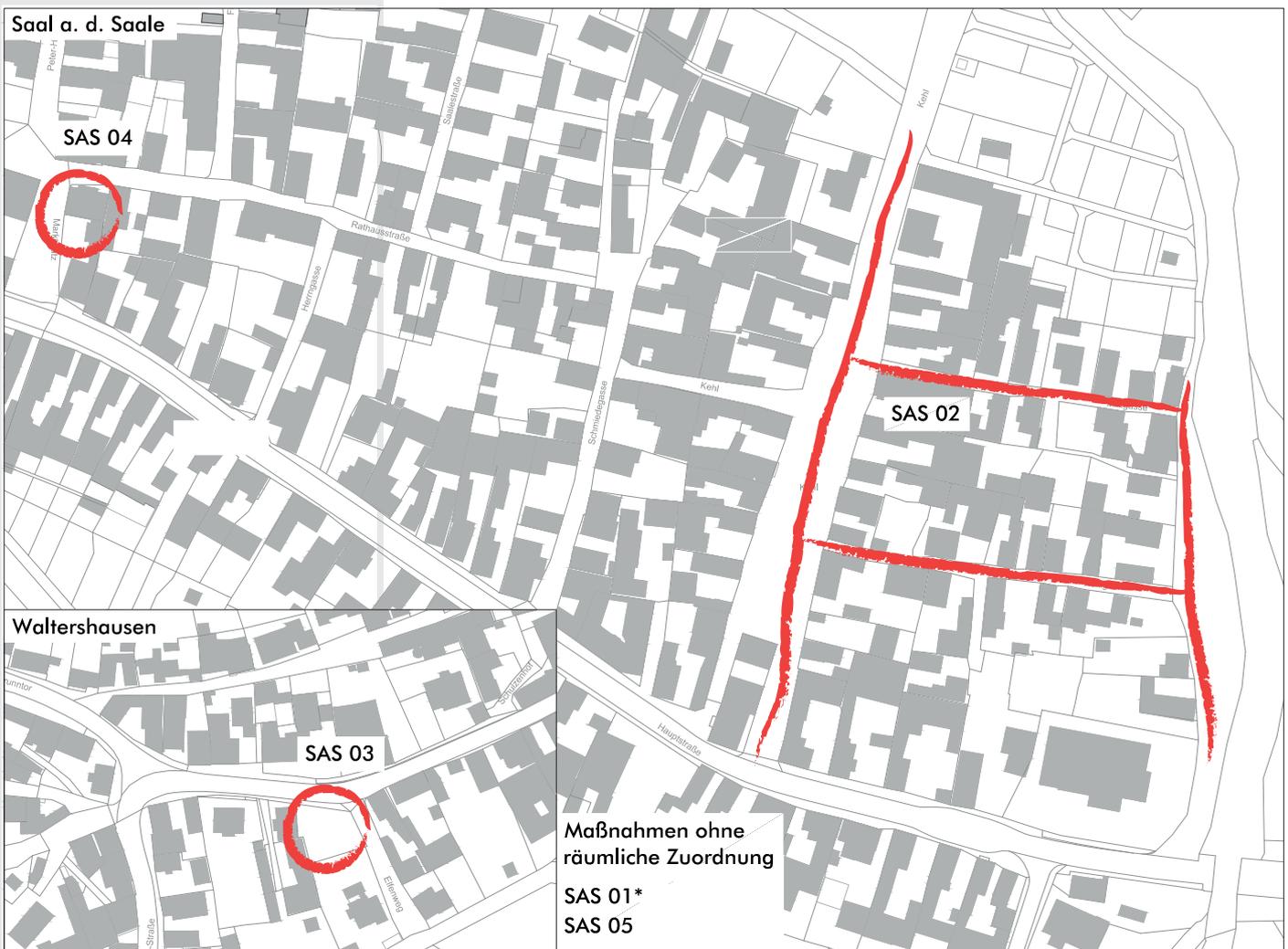
Die Sanierung des historischen Rathauses des Marktes Saal a. d. Saale ist aufgrund baulicher Mängel notwendig. Der Umbau zu einem Bürger-

haus wird im Rahmen des Investitionspakts Soziale Integration im Quartier 2017 mit 900.000 € unterstützt. Die Gesamtmaßnahme wird voraussichtlich 1,2 Mio. € kosten. Die Sanierung begann Anfang September 2019.

SAS 05 Konzept Kinderhort



Aufgrund des Wandels in der Kinderbetreuung wird für den Markt die Ausweitung der Betreuungsangebote für (Schul-)Kinder erforderlich. Hierzu erscheint ein Gesamtkonzept „Kinderhort“ sinnvoll.





Gemeinde Sulzdorf an der Lederhecke

SUD 01* Sanierung „Alte Schule“ mit Umfeld



Eine wichtige Maßnahme ist die Sanierung der Alten Schule in Sulzdorf a. d. Lederhecke. Das Gebäude ist derzeit vermietet und befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Zukünftige Nutzungen können eine Landarztpraxis zur Gewährleistung der medizinischen Versorgung oder die Ansiedlung einer Gastronomie im Innenhof sein. Die Förderung der Maßnahmen durch die Städtebauförderung wurde in Aussicht gestellt.

SUD 02* Rahmenplan Hauptstraße



Diese Maßnahme ist in Kombination mit der Sanierung der „Alten Schule“ durchzuführen, um gegenseitige Synergieeffekte zu erreichen. Die Gebäude der Hauptstraße prägen aufgrund von Leerständen, Mindernutzungen und erhöhtem Modernisierungsbedarf das Erscheinungsbild negativ.

SUD 03* Touristisches Potenzial Bayernturm Zimmerau



Der Bayernturm in Zimmerau soll als touristisches Highlight entwickelt und der angrenzende Berggasthof revitalisiert werden. Bestehende Planungs-ideen gilt es, in Kooperation mit dem Besitzer zu erweitern und ein Nutzungskonzept zu erstellen.

SUD 04 Sanierung Gemeinschaftshaus mit Bücherei in Zimmerau



Zur Aufwertung der Versammlungsorte in den Dörfern trägt die Sanierung des Gemeinschaftshauses bei.

SUD 05 Sanierung „Neue Schule“ und Neugestaltung Umfeld in Serrfeld



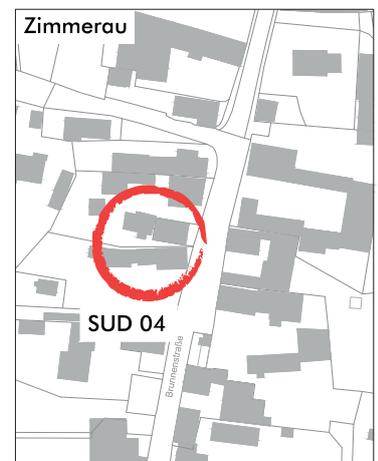
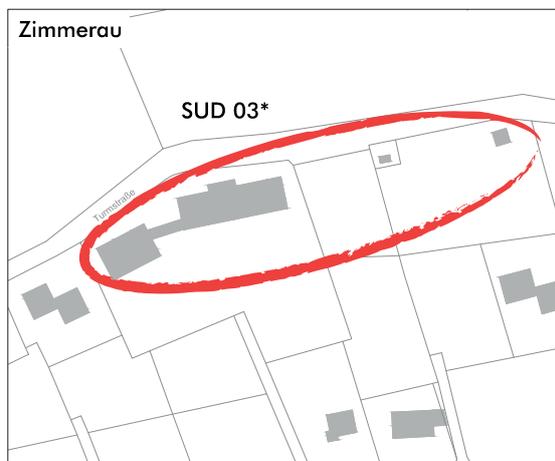
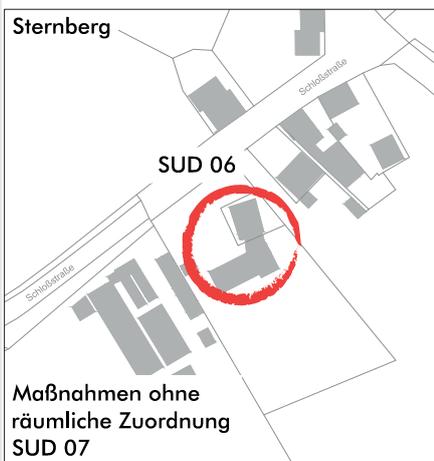
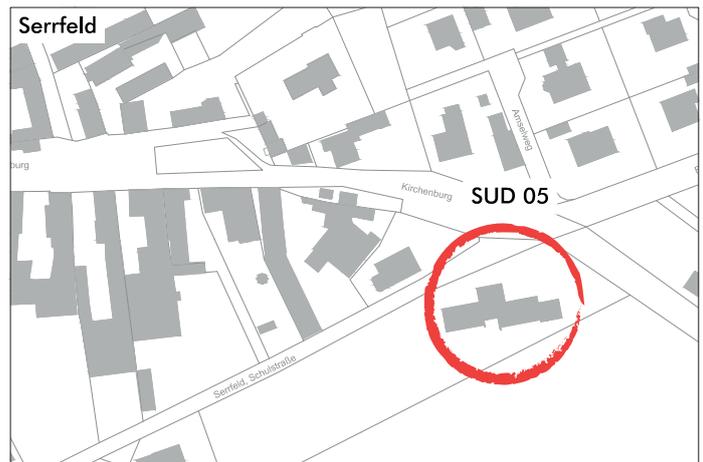
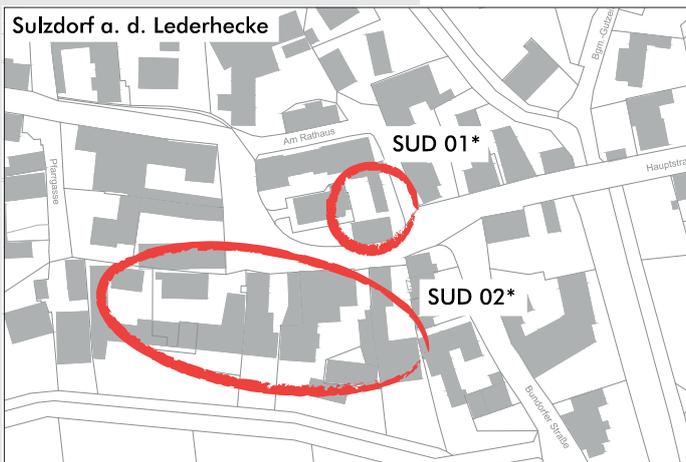
Im Rahmen der Sanierung der „Neuen Schule“ wird eine Umnutzung als Gemeinschaftshaus u. a.

zur Nutzung durch den Schützen- und Wanderverein angedacht. Miteinhergehend ist die Neugestaltung des Umfelds.

SUD 06 Sanierung Schule und Neugestaltung Umfeld in Sternberg



Auch im Ortsteil Sternberg ist die Sanierung der Schule zur Umnutzung als Gemeinschaftshaus und die Umgestaltung des Außenbereichs als sozialen Treffpunkt im Ort angedacht.



Gemeinde Sulzfeld im Grabfeld



SUF 01* Schloss Studie



Die Machbarkeitsstudie für das Sulzfelder Schloss ist abzuschließen, um aus den Ergebnissen Schlüsse zu ziehen und mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes einer Musikakademie und den Umbauten im Schloss zu beginnen. Verschiedene bautechnische Untersuchungen fanden bereits statt.

SUF 02* Dorfplatz - Ausbau der Funktionalität



Der Dorfplatz bedarf einer Umgestaltung zur gestalterischen und funktionalen Verbesserung unter Einbezug möglicher Nutzungsansprüche, die sich durch die neue Nutzung im Schloss ergeben. Denkbar ist ein Veranstaltungsort für öffentliche Aufführungen mit regionalem Charakter. Zudem ist die Planung erst dann sinnvoll, wenn die Ortsumgebung vorhanden ist.

SUF 03 Sanierung und Umbau Schloss



Abhängig vom Ergebnis der Machbarkeitsstudie gilt es, die bauliche und nutzungsstrukturelle Veränderung auf dem Gelände des Schlosses voranzutreiben. Das zukünftige Angebot einer Musikakademie wird als überregionales Leuchtturmprojekt angesehen. Die Kosten werden auf rund 12 Mio. € mit Unterstützung der Städtebauförderung geschätzt.

SUF 04 Neubau Kinderhort



Die Planungen für den Neubau des Kinderhorts in Sulzfeld i. Gr. haben bereits begonnen. Eine zügige Umsetzung zur Erweiterung des Betreuungsangebotes ist sinnvoll. Fördermittel können durch das FAG beantragt werden.

SUF 05 Seniorenwohnkonzzept



Die Erarbeitung und Umsetzung eines Seniorenwohnkonzpts ist eine zukunftsweisende Maßnahme besonders in Hinblick auf den demografischen Wandel. Dieses gilt es zeitnah anzugehen, um ansässigen Senioren eine Perspektive zum Wohnen im Alter bieten zu können.

SUF 06 Seniorentagesbetreuung im Ortskern



Neben der Etablierung von Wohnangeboten ist die Einrichtung einer Tagesbetreuung von Senioren ein wichtiger Bestandteil. Hierfür können Leerstände oder andere Potenzialflächen im Ortskern genutzt werden.

SUF 07 Gestaltung Altstadtstraße



Die Gestaltung der Altstadtstraße als wichtige Verbindung in den Ortskern stärkt das Erscheinungsbild des Ortes. Die Umsetzung ist für das Jahr 2020 angesetzt und die Förderung durch die Städtebauförderung angedacht.

SUF 08 Neugestaltung Kirchrangen

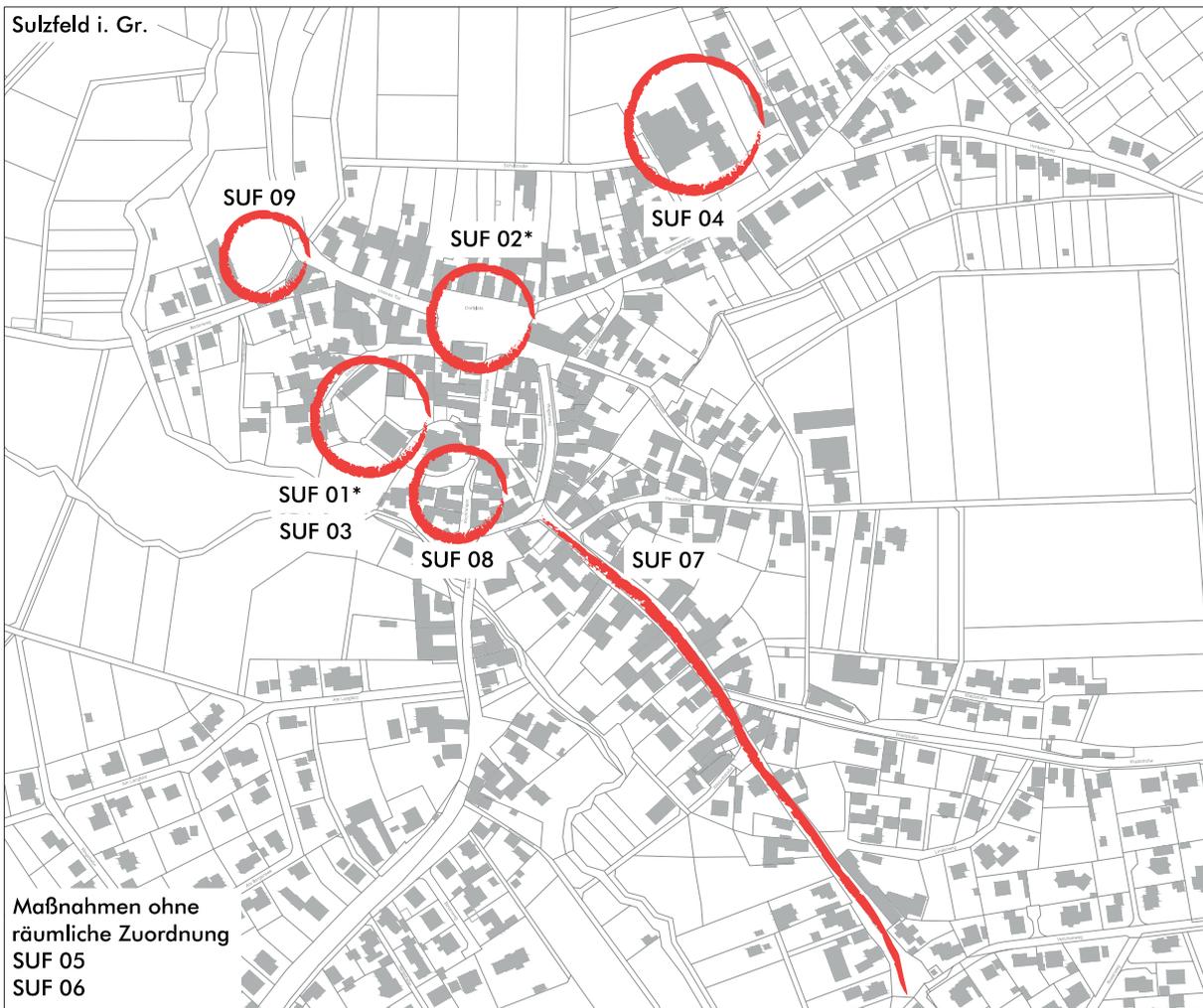


Das Areal Kirchrangen in unmittelbarer Nähe zur Kirche prägt das Umfeld negativ. Deshalb erscheint eine Umgestaltung des Straßenraumes und der anliegenden Grundstücke sinnvoll.

SUF 09 Neugestaltung Parkplatz am Bauhof



Der Parkplatz zwischen Bauhof und Friedhof erfüllt lediglich seinen Nutzungszweck. Zukünftig soll dieser neugestaltet werden, um auch den Ortszugang attraktiver auszubilden. Eine Förderung durch die Städtebauförderung ist möglich.



Markt Trappstadt



TRA 01* Nutzungskonzept „Alte Burg“ in Alsleben



Die „Alte Burg“, ein ehemaliges Burggut mit unterirdischen Gängen, ist eines der ältesten Gebäude im Grabfeld und in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Der Erhalt des denkmalgeschützten Objekts ist anzustreben. Folglich stellt der vom Eigentümer präferierte Rückbau des Gebäudes keine Option dar. Die Möglichkeit der Neunutzung des Objekts nach der Renovierung als Wohnprojekt für Mehrgenerations-Wohnen mit Modellcharakter für die Region muss im Rahmen einer Machbarkeitsstudie in Kooperation mit dem BLfD geprüft werden.

TRA 02* Rahmenplan „ehemaliger Kindergarten“ / Wüstgasse in Alsleben



Das Areal des ehemaligen Kindergartens umfasst drei Gebäude, die mit einer schlechten Bausubstanz auftreten. Derzeit sind die Häuser in Privatbesitz und bewohnt, wobei der Erwerb durch die Gemeinde zu prüfen ist. Zukünftig sind der Abriss, eine Überplanung und die Errichtung von Bauplätzen mit Dorfplatzgestaltung im Ortskern sinnvoll. Die Wüstgasse ist zentrumsnah, weist bislang keine erkennbaren baulichen Defizite, Leerstände oder Mindernutzungen auf. Empfehlenswert ist die Erarbeitung eines gesamten Entwicklungskonzepts.

TRA 03 Dorferneuerung Trappstadt 2



Projekte, wie die Sanierung des Gästehauses und die Erneuerung des Spielplatzes sind bereits abgeschlossen. Weitere ausstehende Maßnahmen sind die Gestaltung des Dorfplatzes „Grenzgänger“, die Umgestaltung des Storchenbrunnle und Errichtung eines Regenrückhaltebeckens. Die Dorferneuerung läuft seit 2011.





Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale

WÜL 01 Erstellung eines ISEK



Für den Erhalt und eine ganzheitliche Entwicklung des Ortskerns von Wülfershausen a. d. Saale in seiner Struktur, Gestaltung und Funktion ist die Aufstellung eines ISEK seit Herbst 2019 in Planung. Es sollen insbesondere die örtlichen Missstände behoben und die Lebensbedingungen verbessert werden. Zur Stärkung der historisch bebauten Ortsmitte von Wülfershausen a. d. Saale und deren Übergangsbereiche hat die Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale die Aufnahme in die Städtebauförderung gestellt.

WÜL 02 Erweiterung bestehender Kindergarten



Zur Erweiterung der Betreuungsplätze im Kindergarten ist ein Anbau für eine Kinderkrippe in Planung. Der Baubeginn ist für 2020 angesetzt und die finanzielle Unterstützung wird über das BayKi-BiG geleistet.

WÜL 03 Innensanierung Grundschule und Erweiterung Kinderhort



Die Arbeiten zur Innensanierung des unter Denkmalschutz stehenden Schulgebäudes haben bereits begonnen und werden im Jahr 2020 fertiggestellt. Zudem wird ein Nebengebäude abgerissen und ein Ersatzneubau realisiert. Die Erweiterung des Horts ist für 2021 angedacht, um die Betreuungskapazitäten für Schulkinder auszubauen. Denkbar ist die zwischenzeitliche Nutzung von Räumen im Rathaus zur Sicherung der Kinderbetreuungsversorgung in der Gemeinde. Die Förderung mit 1,24 Mio. € ist über das Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur KIP-S gewährleistet.

WÜL 04 Mehrgenerationentreffpunkt



Der Neubau eines Dorfzentrums als Mehrgenerationentreffpunkt und eventuell Rathaus an einem zentralen Platz im Ortskern nahe der Saale mit Umgestaltung der Freiflächen wird angedacht. Die Umsetzung des Projektes in einem Bestandsgebäude bzw. die Integration in eine bestehende städtebauliche Situation der Innenentwicklung z. B. im Alten Schulhaus oder Scheunengürtel am Kellerweg gilt es, zu prüfen. Empfohlen wird die Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplans zur Innenentwicklung bzw. der Durchführung einer Planerwerkstatt zur Klärung des Standortes und der Sachverhalte des Mehrgenerationentreffpunktes.

WÜL 05 Dorfladen Wülfershausen a. d. Saale



Eine Umfrage in Wülfershausen a. d. Saale ergab, dass die Eröffnung eines Dorfladens gewünscht ist. Aufgrund der Ansiedlung eines Discounters in der Nachbarkommune erscheint die Eröffnung eines Dorfladens derzeit jedoch nicht rentabel. Für die Versorgung mit Alltagsprodukten und Backwaren besonders für mobilitätseingeschränkte Personen ist die Angebotserweiterung der ortsansässigen Fleischerei anzustreben.

WÜL 06 Einrichtung für altersgerechtes Wohnen

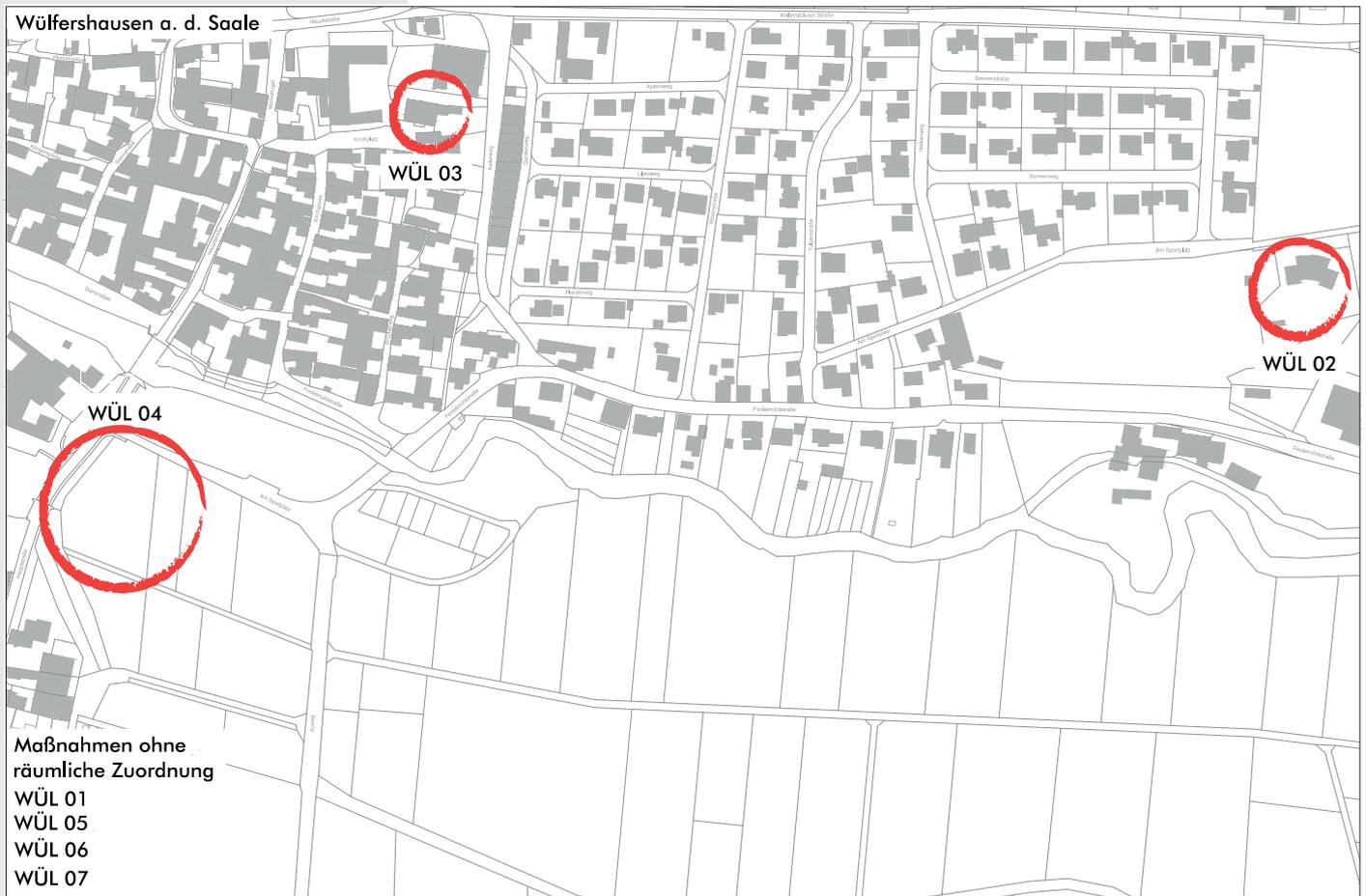


In der Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale gab es bereits Bestrebungen, Projektideen des altersgerechten Wohnens zu integrieren. Diese Maßnahme ist jedoch nur mit einem Investor bzw. Träger umsetzbar, der bisher nicht gefunden werden konnte, sodass die Maßnahme zurückgestellt wurde. Die Wiederaufnahme der Planung ist jedoch empfehlenswert.

WÜL 07 Dorferneuerung Eichenhausen 2



Die Dorferneuerung in Eichenhausen läuft seit 2001 und ist weiterhin ergebnisorientiert durchzuführen.



7.4 Städtebauliche Erneuerungsgebiete

*Anmerkung:
Daseinsvorsorgegebiete
wird es mit der Fortschrei-
bung der StBauF-RL 2020
bzw. Reformierung der
StBauF-Programme ab
2020 nicht mehr geben.*

Maßnahmen der Städtebauförderung dienen der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen sowie der Umwelt in Stadt und Land. Sie sind keine isolierten Einzelvorhaben, sondern umfassende städtebauliche Maßnahmen. Der Bund und der Freistaat Bayern förderten im Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Kleinere Städte und Gemeinden“ Maßnahmen zur Grundstücksneuordnungen und Erschließung sowie Vorhaben für historische, städtebauliche Substanz, Gemeinbedarfseinrichtungen und die Daseinsvorsorge. Die im DVK 2013 vorgeschlagenen Daseinsvorsorgegebiete wurden bislang in keiner Kommune förmlich festgelegt.

Dieses ehemalige Bund-Länder-Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ wird mit der Fortschreibung der StBauF-RL 2020 und der daraus resultierenden Reformierung der Städtebauförderungsprogramme ab 2020 durch das Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ ersetzt. Die Handlungsschwerpunkte dieses Programmes liegen in der Anpassung, Stärkung, Revitalisierung und Erhalt von Stadt- und Ortskernen und historischen Altstädten als attraktive und identitätsstiftende Standorte. Weiterhin geht es um die Profilierung und Standortaufwertung, Förderung der Nutzungsvielfalt, des Erhalts des baukulturellen Erbes sowie um die Sicherung der Versorgungsstruktur zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge.

Eine Förderung ist zukünftig nur innerhalb eines förmlich festgelegten Sanierungs- oder städtebaulichen Erneuerungsgebietes gemäß BauGB möglich! Die Möglichkeit zur Festlegung von Daseinsvorsorgegebiete entfällt. Zudem ist eine Förderung von Maßnahmen innerhalb eines Dorferneuerungsgebietes durch das Amt für Ländliche Entwicklung möglich.

Für die Förderung der unten aufgeführten Maßnahmen durch das neue Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ ist zunächst in Abstimmung mit der Regierung von Unterfranken ein Sanierungs- oder städtebauliches Erneuerungsgebiet gemäß BauGB förmlich festzulegen.

- **KÖN 03*** Rahmenplan „Kirchstraße“ in Althausen
- **KÖN 04*** Pflegezentrum im Schulgebäude in Untereißfeld
- **KÖN 05** Neugestaltung Dorfplatz in Merkershausen
- **KÖN 06** Neubau Grundschule in Bad Königshofen i. Gr.
- **KÖN 07** Sanierung Frankentherme in Bad Königshofen i. Gr.

- **GBD 02** Umbau „Altes Bäckerhaus“ mit Neugestaltung Dorfplatz in Großbardorf
- **GBD 03** Konzept „Altersgerechtes Wohnen“ für Großbardorf
- **GES 01** Städtebaulicher Rahmenplan zur Innenentwicklung der Ortsmitte in Großeibstadt
- **GES 02** Neugestaltung Ortsdurchfahrt in Großeibstadt
- **GES 03** Städtebaulicher Rahmenplan zur Innenentwicklung der Ortsmitte in Kleineibstadt
- **HER 04** Neugestaltung Umfeld der Gemeindescheune in Breitensee
- **HÖH 01*** Rahmenplan „Im Eck“ in Höchheim
- **SUD 01*** Sanierung „Alte Schule“ mit Umfeld in Sulzdorf a. d. Lederhecke
- **SUD 02*** Rahmenplan Hauptstraße in Sulzdorf a. d. Lederhecke
- **SUD 03*** Touristisches Potenzial Bayernturm Zimmerau
- **SUD 04** Sanierung Gemeinschaftshaus mit Bücherei in Zimmerau
- **SUD 05** Sanierung „Neue Schule“ und Neugestaltung Umfeld in Serrfeld
- **SUD 06** Sanierung Schule und Neugestaltung Umfeld in Sternberg
- **TRA 01*** Nutzungskonzept „Burg“ in Alsleben
- **TRA 02*** Rahmenplan „ehemaliger Kindergarten“ / Wüstgasse in Alsleben

Da sich für Wülfershausen a. d. Saale ein ISEK in Aufstellung befindet, werden Maßnahmen aus dieser Gemeinde hier nicht aufgeführt.

8 FÖRDERMÖGLICHKEITEN KOMMUNALER PROJEKTE

- 8.1 Städtebauförderung des Bundes und der Länder
- 8.2 Städtebauförderung des Bundes und Förderung Ländliche
Entwicklung
- 8.3 Ländliche Entwicklung in Bayern
- 8.4 Weitere Förderprogramme

8.1 Städtebauförderung des Bundes und der Länder

Maßnahmen der Städtebauförderung dienen der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen sowie der Umwelt in Stadt und Land. Sie sind keine isolierten Einzelvorhaben, sondern umfassende städtebauliche Maßnahmen.

Die aktuellen Handlungsschwerpunkte sind die Stärkung der Innenstädte und Ortsmitten, die Fortentwicklung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem, ökonomischem und ökologischem Entwicklungsbedarf sowie die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen angesichts von Funktionsverlusten. Durch die Fortschreibung der StBauF-RL 2020 werden die Handlungsschwerpunkte durch Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur ergänzt. Übergreifende Handlungsfelder sind insbesondere: Wohnraumversorgung, Wirtschaft und Beschäftigung, Ökologie, Denkmalpflege, Kultur und Kunst, Bildung und Soziales sowie die Gleichstellung in allen Lebensbereichen.

Der Bund und der Freistaat Bayern stellen in verschiedenen Städtebauförderungsprogrammen Finanzhilfen für die städtebauliche Erneuerung bereit:

- Bayerisches Städtebauförderungsprogramm
- Bayerisches Sonderprogramm Revitalisierung von Industrie- und Gewerbebrachen
- Investitionspakt Soziale Integration im Quartier
- Bund-Länder-Programm Lebendige Zentren
- Bund-Länder-Programm Sozialer Zusammenhalt
- Bund-Länder-Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung
- sowie bei Bedarf neue Sonderprogramme und Modellvorhaben

Diese Programme und Maßnahmen verfolgen jeweils unterschiedliche Zielsetzungen. Bei der Durchführung von Städtebauförderungsmaßnahmen sind gesetzliche Grundlagen zu beachten und sind dementsprechend im Vorfeld mit dem Fördermittelgeber abzustimmen.

Ab 2020 werden die der StBauF-Programme reformiert. Sechs alte Bund-Länder-StBauF-Programme gibt es dann nicht mehr:

- Soziale Stadt
- Stadtbau
- Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
- Denkmalschutz
- Kleinere Städte und Gemeinden
- Zukunft Stadtgrün

8.2 Städtebauförderung des Bundes und Förderung Ländliche Entwicklung in Bayern

Die Förderinitiative „Flächenentsiegelung“ soll dazu beitragen, den öffentlichen Raum aufzuwerten und das private Wohnumfeld mit neuen Grün- und Freiflächen attraktiver zu gestalten. Bezuschusst werden Maßnahmen die der Entsiegelung befestigter Flächen dienen. Dazu zählen insbesondere:

- die Aufwertung des öffentlichen Raumes und des privaten Wohnumfeldes durch:
 - eine vollständige Entsiegelung befestigter Flächen
 - einen Wechsel von Bodenbelägen zur Verbesserung der Versickerungsfähigkeit sowie
 - Maßnahmen der Begrünung.
- das Flächenrecycling von Brachflächen, insbesondere gewerblicher, industrieller oder militärischer Brachen, sowie Brachflächen der Bahn durch:
 - Ordnungsmaßnahmen auf Grundstücken mit leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden und
 - die Freilegung brachliegender Flächen.

Die Förderinitiative „Innen statt Außen“ soll Kommunen im Rahmen von Städtebauentwicklung und Dorferneuerung für ihr Engagement beim Flächensparen mit einem erhöhten Fördersatz bei der Innenstadtentwicklung unterstützen. Bezuschusst werden innerörtliche Maßnahmen, die einen Beitrag zum Flächensparen leisten. Dazu zählen insbesondere:

- gemeindliche Maßnahmen und kommunale Förderprogramme für Modernisierung, Instandsetzung und ggf. Abbruch (falls nicht denkmalgeschützt) innerörtlicher, leerstehender oder vom Leerstand bedrohter Gebäude,
- die Modernisierung und Instandsetzung von privaten Baudenkmalern und Ortsbild prägenden Gebäuden und
- die Belebung von Industrie- und Gewerbebrachen durch neue Nutzungen.

8.3 Ländliche Entwicklung in Bayern

Die einfache Dorferneuerung dient zur Förderung von Einzelmaßnahmen und Einzelobjekten; die umfassende Dorferneuerung dient zur Entwicklung von Ortskernen in Orten unter 2.000 Einwohnern

Dorferneuerung

Die Dorferneuerung (DE) dient der nachhaltigen Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse. Die Dörfer und Kommunen sollen damit vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen, insbesondere des demografischen Wandels, des Strukturwandels in der Landwirtschaft und der Energiewende, auf künftige Erfordernisse vorbereitet werden. Dabei wird eine intensive Beschäftigung der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Lebensraum angestrebt und selbstverantwortliches Handeln auf dörflicher und gemeindlicher Ebene angeregt. Die DE kann in ländlich strukturierten Gemeinden oder Gemeindeteilen durchgeführt werden. Es können im gemeinschaftlichen, öffentlichen und privaten Bereich Fördermittel gewährt werden, z. B. für:

- Information, Moderation und Beratung
- Konzeptentwicklung und Planungen, Vermessung und Bodenordnung
- Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse
- Renaturierung von Gewässern
- bedarfsgerechte Ausstattung (Freiflächen und Plätze, dorf-gerechte Freizeit- und Erholungseinrichtungen, umweltfreundliche Ver- und Entsorgungsanlagen)
- öffentliche Einrichtungen für die Nahversorgung, Dorfgemeinschaft oder Dorfkultur (Dorfläden, dörfliche Kulturelemente, Gemeinschaftshäuser, Dorfmuseen etc.)
- bauliche und gestalterische Maßnahmen an denkmalpflegerisch besonders wertvollen Gebäuden sowie ortsbildprägenden Gebäuden für gemeindliche und gemeinschaftliche Zwecke
- Erwerb und Verwertung von Gebäuden und Grundstücken
- Um-, An- und Ausbaumaßnahmen bei Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im privaten Bereich
- bedeutsame Baugestaltungen sowie Hofraum- und Vorbereichsgestaltungen im privaten Bereich.

Förderung von Kleinunternehmen in Dorferneuerung und einfachen Dorferneuerung

Im Rahmen der Dorferneuerung können auch Kleinunternehmen bezuschusst werden, wenn sie in die Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung investieren. Kleinunternehmen sind Betriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern und einem

Jahresumsatz von unter zwei Millionen Euro. Investitionen ab 10.000 Euro können mit einem Fördersatz von bis zu 35 Prozent, max. 200.000 Euro bezuschusst werden.

Flurneuordnung

Neuordnung der Eigentumsverhältnisse von Feld und Wald, mit Möglichkeiten der Bodenordnung und Infrastrukturverbesserung, sofern Bedarf und Mitwirkungsbereitschaft seitens der Eigentümer besteht. Ausbau von gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen, insbesondere Wirtschaftswege.

Freiwilliger Landtausch auf Eigentumsbasis zur Verbesserung der Agrarstruktur oder aus Gründen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Nutzungstausch auf Pachtbasis zur Verbesserung der Bewirtschaftungsverhältnisse.

Freiwilliger Landtausch auf Pachtbasis zur Verbesserung der Bewirtschaftungsverhältnisse.

Integrierte Ländliche Entwicklung in Bayern

Im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung können

- integrierte ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) bzw. Gemeindeentwicklungskonzepte
- verfahrensbezogene Information über die Ziele der integrierten ländlichen Entwicklung und Motivation der Bürger zur Erarbeitung gemeinsamer Zielvorstellungen für die integrierte ländliche Entwicklung
- Untersuchungen und Erhebungen sowie die Vorbereitung und Begleitung von Maßnahmen zur integrierten ländlichen Entwicklung
- die Umsetzungsbegleitung (Allianzmanagement) zur Initiierung und Begleitung ländlicher Entwicklungsprozesse
- ein Regionalbudget für die Unterstützung einer engagierten und aktiven eigenverantwortlichen ländlichen Entwicklung sowie Stärkung der regionalen Identität gefördert werden.

Regionalbudget

Unterstützung einer engagierten und aktiven, eigenverantwortlichen ländlichen Entwicklung sowie Stärkung der regionalen Identität. Mit dem Regionalbudget können Kleinprojekte

in Ortschaften mit max. 10.000 Einwohnern gefördert werden, wenn diese der Umsetzung des ILEK dienen und im ILE-Zusammenschluss liegen. Die Höhe des Regionalbudgets je ILE-Zusammenschluss beträgt jährlich max. 100.000 EUR.

ILEK eröffnet zusätzliche Möglichkeiten

Das ILEK zeigt Möglichkeiten der Umsetzung von Maßnahmen auf. So dient es u.a. als eine Grundlage für die Förderung im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ als auch für die Einleitung von Verfahren der Flurneuordnung und der Dorferneuerung.

Das EU-Förderinstrument LEADER kann eine ergänzende Fördermöglichkeit für Projekte aus dem ILEK darstellen.

ILEK-Bonus

Für Maßnahmen, die der Umsetzung eines ILEK dienen, kann der Fördersatz für öffentliche Maßnahmen die auf Grundlage der DorfR oder nach FinR-LE gefördert werden ggf. erhöht werden.

Infrastrukturmaßnahmen und Förderinitiative FlurNatur

Fördergegenstand sind Infrastrukturmaßnahmen wie die Planung und Herstellung von Feld- und Waldwegen außerhalb von Verfahren der Ländlichen Entwicklung. Voraussetzung hierfür sind die Erschließung der landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Entwicklungspotenziale im Rahmen der Einkommensdiversifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sowie das Vorliegen eines Gesamtkonzeptes zur Ertüchtigung des Wegenetzes.

Mit der Förderinitiative FlurNatur können auch außerhalb von Flurbereinigungsverfahren Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung der Landschaft gefördert werden, die der Verbesserung der Biodiversität oder zum Schutz der natürlichen Ressourcen Boden und Wasser beitragen.

Initiative boden:ständig

Mit der Initiative boden:ständig können pragmatische Lösungsansätze für Maßnahmen des Boden- und Gewässerschutzes mit unterschiedlichsten Akteuren erarbeitet und umgesetzt werden.

Initiative HeimatUnternehmen

Die Förderinitiative HeimatUnternehmen setzt auf unternehmerische Menschen, die kreativ, engagiert und begeistert ihren Beitrag zur Entwicklung ihrer Heimat leisten wollen und zugleich auch die Nahversorgung stärken und sich hierbei vernetzen.“

8.4 Weitere Förderprogramme

Im Allianzgebiet können die Kommunen bei der Umsetzung der Ziele darüber hinaus weitere Unterstützungen erfahren z. B. über die Förderprogramme nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) oder den Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWAs).

architektur + ingenieurbüro  perleth

Kornmarkt 17
97421 Schweinfurt

Telefon: +49 9721 675191 00
E-Mail: info@architekt-perleth.de
www.architekt-perleth.de

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner

Steigweg 24
97318 Kitzingen

Telefon: +49 9321 26800 50
E-Mail: info@arc-gruen.de
www.arc-gruen.de